



Jahresbericht 2010

**Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
(EFRE)**

Sachsen-Anhalt 2007-2013

IMPRESSUM

Herausgeber

Interministerielle Geschäftsstelle zur Steuerung der EU-Strukturfonds (EU-Verwaltungsbehörde) im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Bearbeitung

Interministerielle Geschäftsstelle zur Steuerung der EU-Strukturfonds (EU-Verwaltungsbehörde) im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt;

Analysen & Berichterstattung im Hause Investitionsbank Sachsen-Anhalt; Ressortkoordinatoren sowie zwischengeschaltete Stellen der Ministerien in Sachsen-Anhalt für die Förderperiode 2007-2013.

Redaktionsschluss für die Daten des Statistischen Landesamtes: 31. März 2011

Gliederung und Inhalte des Berichts orientieren sich insbesondere an

- dem Anhang VI der VO (EG) Nr. 846/2009 der Kommission vom 1. September 2009 zur Änderung der VO (EG) Nr. 1828/2006 zur Festlegung von Durchführungsvorschriften zur VO (EG) Nr. 1083/2006 des Rates mit allg. Bestimmungen über den EFRE, den ESF und den Kohäsionsfonds
- dem Art. 1 Abs. 9 der VO (EU) Nr. 539/2010 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Juni 2010 zur Änderung der VO (EG) Nr. 1083/2006 des Rates mit allg. Bestimmungen über den EFRE, den ESF und den Kohäsionsfonds im Hinblick auf die Vereinfachung bestimmter Anforderungen und im Hinblick auf bestimmte Bestimmungen bezüglich der finanziellen Verwaltung
- der VO (EU) Nr. 832/2010 der Kommission vom 17. September 2010 zur Änderung der VO (EG) Nr. 1828/2006 zur Festlegung von Durchführungsvorschriften zur VO (EG) Nr. 1083/2006 des Rates mit allg. Bestimmungen über den EFRE, den ESF und den Kohäsionsfonds und der VO (EG) Nr. 1080/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates über den EFRE sowie
- der VO (EG) Nr. 1080/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. Juli 2006 über den EFRE.

Die im Bericht verwendeten (Berufs-)Bezeichnungen richten sich stets an Frauen und Männer gleichermaßen, jedoch aus Vereinfachungsgründen wird häufig nur die männliche Form verwendet.

Der Bericht wird aus Mitteln der Technischen Hilfe der Europäischen Strukturfonds finanziert.

Magdeburg, im Juni 2011

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	I
ABBILDUNGS-/TABELLENVERZEICHNIS	III
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	V
1. KENNDATEN.....	1
2. ÜBERSICHT ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DES OP	2
2.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse.....	2
2.1.1. Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung des OP	2
2.1.2. Finanzielle Angaben.....	6
2.1.3. Angaben über die Verwendung der Fondsmittel.....	11
2.1.4. Unterstützung, aufgeschlüsselt nach spezifischen Zielgruppen, -sektoren oder -gebieten	12
2.1.5. Zurückgezahlte oder wiederverwendete Unterstützung.....	16
2.1.6. Qualitative Analyse	18
2.2. Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht	24
2.3. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	25
2.4. Änderungen der Bestimmungen des Operationellen Programms	28
2.5. Wesentliche Änderung gemäß Art. 57 der VO (EG) Nr. 1083/2006	29
2.6. Komplementarität mit anderen Instrumenten.....	31
2.7. Begleitung und Bewertung.....	36
2.7.1. Angaben zur Tätigkeit des Begleitausschusses sowie zur Partnerschaft ..	36
2.7.2. Angaben zur Tätigkeit der EU-Verwaltungsbehörde.....	39
2.8. Nationale Leistungsreserve	49
3. DURCHFÜHRUNG NACH PRIORITÄTSACHSEN.....	50
3.1. Prioritätsachse 1: Forschung und Entwicklung, Innovation	50
3.1.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	50
3.1.2. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen..	61
3.2. Prioritätsachse 2: Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft.....	62
3.2.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	62
3.2.2. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen..	72

3.3. Prioritätsachse 3: Wirtschaftsnahe Infrastruktur.....	73
3.3.1. <i>Ergebnisse und Fortschrittsanalyse</i>	73
3.3.2. <i>Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen</i> .	79
3.4. Prioritätsachse 4: Nachhaltige Stadtentwicklung, einschließlich Bildungs- infrastrukturen	79
3.4.1. <i>Ergebnisse und Fortschrittsanalyse</i>	80
3.4.2. <i>Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen</i> .	92
3.5. Prioritätsachse 5: Umweltschutz und Risikovorsorge	96
3.5.1. <i>Ergebnisse und Fortschrittsanalyse</i>	96
3.5.2. <i>Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen</i> .	99
4. UMWELT-/GROSSPROJEKTE	100
4.1. Umweltprojekte mit Investitionskosten zwischen 25 - 50 Mio. €	100
4.1.1. <i>Laufende Umweltprojekte</i>	100
4.1.2. <i>Abgeschlossene Umweltprojekte</i>	100
4.2. Großprojekte mit einem Schwellenwert von 50 Mio. €.....	100
4.2.1. <i>Laufende Großprojekte</i>	100
4.2.2. <i>Abgeschlossene Großprojekte</i>	101
5. TECHNISCHE HILFE EFRE – PRIORITÄTSACHSE 6.....	104
6. INFORMATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	106
6.1. Öffentlichkeitsarbeit – gemäß Masterplan	106
6.1.1. <i>Fachöffentlichkeit</i>	106
6.1.2. <i>Breite Öffentlichkeit</i>	106
6.1.3. <i>Interne Verwaltung</i>	112
6.2. Vorkehrungen für die Publizitätsmaßnahmen	113
6.3. Beurteilung der Informations- und Publizitätsmaßnahmen im Hinblick auf Sicht- barkeit, Bekanntheitsgrad des OP und die Rolle der Gemeinschaft gemäß Art. 4 Abs. 2 der VO (EG) Nr. 1828/2006	113
6.4. Änderungen im Kommunikationsplan.....	117
ANLAGENVERZEICHNIS	118

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Bewilligtes förderfähiges Investitionsvolumen (in Mio. €) sowie Anzahl der bewilligten Projekte nach kreisfreien Städten/Landkreisen in Sachsen-Anhalt.....	15
Abbildung 2:	Förderung von Einzel-, Gemeinschafts- und Verbundprojekten – FuE-Richtlinie (Flyer)	58
Abbildung 3:	Beispiel <i>Fraunhofer Center for Silicon Photovoltaics</i> (Aktion 41.17.0) im Rahmen der EFRE-Kampagne „Erfolg wächst.“	61
Abbildung 4:	EFRE-Kampagne: „Erfolg wächst.“ – Kampagnenmotive	110
Abbildung 5:	EFRE-Kampagne: Internetplattform www.erfolg-waechst.de	111
Abbildung 6:	Europaseiten – Empfänger von EU-Finanzhilfen 2009 veröffentlicht (Rückblick)	112
Abbildung 7:	EU-Strukturfonds-E-Mail-Service: Anfragen in 2010 aufgeschlüsselt nach Themen	114

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1:	Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung des OP EFRE 2007-2013 auf Programmebene – prioritätsachsenübergreifende Kern-/ Output- und Ergebnisindikatoren	3
Tabelle 2:	Prioritätsachsen aufgeschlüsselt nach Anzahl bewilligter Projekte sowie nach Finanzierungsquellen – Erstattungsrelevante Bewilligungen; kumuliert 01.01.2007 - 31.12.2010	7
Tabelle 3:	Prioritätsachsen aufgeschlüsselt nach Anzahl bewilligter Projekte sowie nach Finanzierungsquellen – Erstattungsrelevante Bewilligungen; für das Berichtsjahr 2010	7
Tabelle 4:	EU-Mittel (EFRE): Plan – Bewilligung – Auszahlung; kumuliert 01.01.2007 - 31.12.2010	8
Tabelle 5:	EU-Mittel (EFRE): Plan – Bewilligung – Auszahlung; für das Berichtsjahr 2010	9
Tabelle 6:	Auf bereits erklärten und bescheinigten zuschussfähigen Ausgaben (in €) beruhende finanzielle Informationen; kumuliert 01.01.2007 - 31.12.2010	10
Tabelle 7:	EU-Mittel: Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel nach Code Dimension 2 „Finanzierungsform“	10
Tabelle 8:	EU-Mittel: Kumulierte Zuweisung nach Code Dimension 3 „Art des Gebietes“	12

Tabelle 9:	EU-Mittel: Kumulierte Zuweisung nach Code Dimension 5 „Gebiet“	12
Tabelle 10:	Code Dimension 4 „Wirtschaftszweig“: Sektorale Verteilung der bewilligten Vorhaben sowie der geschaffenen und gesicherten Dauerarbeitsplätze; kumuliert 01.01.2007 - 31.12.2010.....	14
Tabelle 11:	Einbehaltene und wiedereingezogene Beträge für das Berichtsjahr 2010, abgezogen von Ausgabenerklärungen (in €).....	17
Tabelle 12:	Noch ausstehende Wiedereinziehungen per 31.12.2010 (in €).....	18
Tabelle 13:	Beitrag des OP zur Erreichung der Lissabon-Ziele (<i>Earmarking</i>).....	19
Tabelle 14:	Beitrag der nicht-lissabonrelevanten Aktionsebenen am OP EFRE.....	20
Tabelle 15:	Erreichung ausgewählter Lissabon-Zielwerte in Sachsen-Anhalt.....	21
Tabelle 16:	Unregelmäßigkeiten: Meldeaktivitäten I. Quartal 2007 - IV. Quartal 2010 gemäß VO (EG) Nr. 1828/2006 (Anzahl Meldungen).....	25
Tabelle 17:	Unregelmäßigkeiten: Potenzielle finanzielle Auswirkungen auf den Gemeinschaftshaushalt per 31.12.2010 (in €).....	25
Tabelle 18:	Monitoring – OP EFRE/ESF 2007-2013 – Darstellung der Bewilligung	44
Tabelle 19:	Prioritätsachse 1: Darstellung der aktionsübergreifenden Umschichtungen an Finanzmittel (in €)	50
Tabelle 20:	Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 1	52
Tabelle 21:	Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 2	63
Tabelle 22:	Prioritätsachse 3: Darstellung der aktionsübergreifenden Umschichtungen an Finanzmittel (in €)	73
Tabelle 23:	Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 3	74
Tabelle 24:	Aktion 13.03.0 / 43.03.0: Ergebnisse im Landesstraßenbau	78
Tabelle 25:	Prioritätsachse 4: Darstellung der aktionsübergreifenden Umschichtungen an Finanzmittel (in €)	80
Tabelle 26:	Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 4	82
Tabelle 27:	Begünstigte Einwohner im ländlichen Bereich (Aktion 14.06.2 / 44.06.2) .	86
Tabelle 28:	Begünstigte Einwohner im städtischen Bereich (Aktion 14./44.09.0)	89
Tabelle 29:	Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 5	93
Tabelle 30:	Zeitplan – Großprojekt „Bio-Ölwerk Magdeburg GmbH“	101
Tabelle 31:	Kofinanzierungsquellen – Großprojekt „Bio-Ölwerk Magdeburg GmbH“ .	101
Tabelle 32:	Kofinanzierungsquellen – Großprojekt „Solibro GmbH“	102
Tabelle 33:	Kofinanzierungsquellen – Großprojekt „Dow Wolff Cellulosics“	103
Tabelle 34:	Prioritätsachse 6: Darstellung der aktionsübergreifenden Umschichtungen.....	104
Tabelle 35:	Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 6	105
Tabelle 36:	Indikatoren im Hinblick auf Sichtbarkeit, Bekanntheitsgrad des OP und die Rolle der Gemeinschaft gemäß Art. 4 Abs. 2 der VO (EG) Nr. 1828/2006	114

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ABl.	Amtsblatt
Abs.	Absatz
AG	Arbeitsgemeinschaft
ALFF	Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt
Art.	Artikel
AWSA	Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt e. V.
BA	Begleitausschuss in der Förderperiode 2007-2013
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BWS	Bruttowertschöpfung
CBBS	<i>Center for Behavioral Brain Sciences</i> , Forschungszentrum an der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg (Aktion 11.12.0)
CD	Corporate Design
COMO	Verbundprojekt „ <i>COmpetence in MObility</i> “ an der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg (Aktion 11.12.0)
CSP	Fraunhofer <i>Center for Silicon Photovoltaics</i> (Aktion 41.17.0)
DAP	Dauerarbeitsplatz/-plätze
ECAS	<i>European Citizens Action Service</i>
EFF	Europäischer Fischereifonds
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
efREporter	Zentrale Datenbank zur Erfassung, Verwaltung und zum Monitoring der bei der Intervention eingesetzten finanziellen Mittel und Indikatoren zur Evaluierung der Intervention
EG	Europäische Gemeinschaft
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
ERH	Europäischer Rechnungshof
ESF	Europäischer Sozialfonds
EU	Europäische Union
EU-BB	Zahlstelle/Bescheinigungsbehörde für den EFRE und den ESF im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt
EU-KOM	Europäische Kommission
EU-PB	EU-Prüfbehörde des Landes Sachsen-Anhalt für den EFRE und den ESF im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt
EU-VB	Interministerielle Geschäftsstelle zur Steuerung der EU-Strukturfonds (EU-Verwaltungsbehörde) im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt
EW	Einwohner
EzP	Ergänzung zur Programmplanung der Förderperiode 2007-2013
FBZ	FörderBeratungsZentrum des Landes Sachsen-Anhalt im Hause Investitionsbank Sachsen-Anhalt
FP	Förderperiode
FtE	Forschung und technologische Entwicklung (SFC2007)
FuE	Forschung und Entwicklung
GA	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (allgemeingültige Abkürzung bis 09/2008)
GD EMPL	Generaldirektion Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit der Europäischen Kommission
GD REGIO	Generaldirektion Regionalpolitik der Europäischen Kommission

GGR	Gemeindegebietsreform
GRW	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (Abkürzung gültig ab 09/2008 mit der Änderung des 36. Rahmenplans vom 10.09.2008)
HHJ	Haushaltsjahr
HOAI	Honorarordnung für Architekten und Ingenieure
IB	Investitionsbank Sachsen-Anhalt
IBA	Internationalen Bauausstellung
IBG	Innovations- und Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH
IHK	Industrie- und Handelskammer
ILEK	Integrierte Ländliche Entwicklungskonzepte (ELER)
IMA	Interministerielle Arbeitsgruppe EU-Fonds im Zeitraum 2007-2013
IMG	Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH
IST-Wert	Ergebnis gemäß Verwendungsnachweisprüfung (efREporter)
IT	Informationstechnologie
JA	Jugendanstalt
k. A.	keine Angabe vorhanden
KIP	Kulturinvestitionsprogramm
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
K II	Zweites Konjunkturpaket im Rahmen des Zukunftsinvestitionsgesetzes, umgesetzt im Land Sachsen-Anhalt
LAGB	Landesamt für Geologie und Bergbau Sachsen-Anhalt
LDVK	Landes-Hochschul-DV-Kommission
LFR	Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e. V.
LRZ	Landesrechenzentrum Sachsen-Anhalt (gültig ab 01/2010, vormals Landesinformationszentrum Sachsen-Anhalt Halle/Saale; LIZ)
LSA	Land Sachsen-Anhalt
MI	Ministerium des Innern des Landes Sachsen-Anhalt
Mio.	Million(en)
MJ	Ministerium der Justiz des Landes Sachsen-Anhalt
MK	Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt
MLU	Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt
Modul „2-C-M“	efREporter2: Erweiterung der sonstigen Prüfungen (2-C-M Einbindung)
MS	Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt
MW	Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt
NN	noch nicht vorhanden
NUTS	Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik
NV	nicht vorhanden
OLAF	Europäisches Amt für Betrugsbekämpfung
OP	Operationelles Programm Sachsen-Anhalt 2007-2013
PA	Prioritätsachse (OP; Finanzplan)
RKF	Risikokapitalfonds (Aktion 11.16.0 / 41.16.0)
RMC	Rambøll Management Consulting GmbH, Hamburg
Rz.	Randziffer
SFC2007	<i>System for Fund Management in the European Community 2007-2013</i> (= Elektronisches Datenaustauschsystem der Europäischen Kommission in der Förderperiode 2007-2013)
TH	Technische Hilfe
TOP	Tagesordnungspunkt
VB ELER	Verwaltungsbehörde ELER, EFF im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, Referat 17
VBM	Vorgangsbearbeitungsmodul (efREporter)

VDTC	<i>Virtual Development and Training Centre</i> des Fraunhofer-Instituts für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF
vgl.	vergleiche
V+K-System	Verwaltungs- und Kontrollsysteme
VN-Prüfung	Verwendungsnachweisprüfung
VO	Verordnung
WG	Wirtschaftsgüter
WiSo-Partner	Wirtschafts- und Sozialpartner
WKZ	Kompetenzzentrum zur Stärkung der Wirtschafts- und Sozialpartner
ZIM	Zentrum für Innere Medizin an der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

1. KENNDATEN

OPERATIONELLES PROGRAMM	Ziel: Konvergenz
	Fördergebiet gemäß VO (EG) Nr. 105/2007: <u>Konvergenzregion</u> : NUTS III-Ebene Magdeburg/Dessau (DEE01, DEE03 bis DEE07, DEE09, DEE0C bis DEE0E) <u>Übergangsregion</u> : NUTS III-Ebene Halle (DEE02, DEE08, DEE0A, DEE0B)
	Programmplanungszeitraum: 2007-2013
	Referenznummer des Programms (CCI-Code): CCI 2007 DE 16 1 PO 007
	Bezeichnung des Programms: Operationelles Programm für die Interventionen der Gemeinschaft unter Beteiligung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung in der Region Sachsen-Anhalt in Deutschland
JÄHRLICHER DURCHFÜHRUNGSBERICHT	Berichtsjahr: 2010
	Datum der Genehmigung des Berichts durch den Programmbegleitausschuss: 07.06.2011

2. ÜBERSICHT ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS

2.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

2.1.1. Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung des OP

1. Das Jahr 2010 war das dritte volle Jahr der Umsetzung des Operationellen Programms (OP) EFRE auf Landesebene. Über den Stand der Durchführung auf Ebene des OP¹ – und zusätzlich auf Ebene der jeweiligen Prioritätsachsen in Kapitel 3 und Kapitel 5 – wird anhand der überprüfbaren spezifischen Ziele berichtet.
2. Mit Hilfe des EU-Fonds EFRE werden vorrangig Projekte für Unternehmer und Unternehmerinnen sowie Existenzgründer und Existenzgründerinnen unterstützt. Die EFRE-Mittel werden von Städten und Kommunen, von Hochschulen als auch von Forschungseinrichtungen nachhaltig zur Kofinanzierung ihrer Projekte eingesetzt. Weiterhin investiert Sachsen-Anhalt die Mittel des EFRE bedarfsgerecht in die Infrastruktur. Für die Förderperiode (FP) 2007-2013 stehen dem Land insgesamt 1,9 Mrd. € zur Verfügung.
3. Mit diesen Mitteln sollen lt. OP² ca. 7 800 Projekte unterstützt sowie 12 400 Dauerarbeitsplätze – davon rd. 600 Forschungsarbeitsplätze (Kernindikator 6; vgl. Tabelle 20) – geschaffen und ca. 46 200 Arbeitsplätze gesichert werden. Gemessen an den insgesamt zu schaffenden bzw. zu sichernden 58 600 Arbeitsplätzen sollen sich mindestens 28 % Arbeitsplätze für Frauen befinden.
4. Insgesamt wurden bisher 3 827 Projekte bewilligt, davon 1 346 im Berichtszeitraum 2010 (vgl. Tabelle 2 und Tabelle 3). Mit den bisher durchgeführten VN-Prüfungen wurde bereits die Schaffung von 1 054 Arbeitsplätzen (Kernindikator 1) sowie die Sicherung von 15 745 Arbeitsplätzen (Indikator 10005) nachgewiesen (vgl. Tabelle 1).
5. Bei insgesamt 2 356 Vorhaben (Indikator 30001) wurden bereits Auszahlungen getätigt, davon u. a. 1 171 Projekte (Kernindikator 4) im Bereich Forschung und technologische Entwicklung (vgl. Tabelle 1).
6. Die in der nachstehenden Tabelle 1 aufgeführten Angaben entsprechen den im OP vereinbarten Indikatoren³ und belegen den Stand der materiellen Abwicklung auf Datenbasis des zentralen Datenbanksystems efREporter per 31.12.2010 (PLAN- vs. IST-Wert).⁴

¹ gemäß Art. 67 Abs. 2 a) der VO (EG) Nr. 1083/2006

² vgl. OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007), Kapitel 6.1, S. 94 ff.

³ gemäß Art. 37 Abs. 1 c) der VO (EG) Nr. 1083/2006 sowie den Hauptindikatoren nach Arbeitspapier 7 „Indikative Leitlinien zu Bewertungsverfahren: Berichterstattung über Hauptindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds“ (Juli 2009) der GD REGIO

⁴ Seit der Berichtslegung 2009 meldet das Land Sachsen-Anhalt die Förderergebnisse (IST-Werte), welche spätestens mit der Endverwendungsnachweisprüfung (VN-Prüfung) im elektronischen Datenbanksystem efREporter hinterlegt werden. Da zu Beginn der Förderperiode keine bzw. kaum Mittel ausgezahlt worden sind, wies Sachsen-Anhalt in den Jahren 2007 und 2008 zunächst die Bewilligungswerte (SOLL-Werte) aus. Die ausgewiesenen Jahresergebnisse ab 2009 sind deshalb nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Tabelle 1: Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung des OP EFRE 2007-2013 auf Programmebene – prioritätsachsen-
 übergreifende Kern-/Output- und Ergebnisindikatoren

Indikatoren	Ausgangs wert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)			
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 1 – Kernindikator Geschaffene Arbeitsplätze ^a	0	14.565	0	950	348	1.054
Indikator 3 – Kernindikator Für Frauen geschaffene Arbeitsplätze ^a	0	3.376	0	75	80	188
Indikator 4 – Kernindikator Anzahl der FTE-Projekte ^a	0	3.499	0	0	781	1.171
Indikator 7 – Kernindikator Anzahl der Vorhaben von direkten Investitions- beihilfen an KMU ^a	0	3.076	0	106	371	773
Indikator 9 – Kernindikator Geschaffene Arbeitsplätze durch Direktinvestitions- beihilfen in KMU ^a	0	844	0	950	0	0 ^e
Indikator 11 – Kernindikator Anzahl der Projekte zur Informationsgesellschaft ^a	0	17	0	0	26	0 ^f
Indikator 13 – Kernindikator Anzahl der Verkehrsprojekte ^a	0	243	0	37	9	35
Indikator 29 – Kernindikator Sanierte Gebiete (km ²) ^a	0	3,78	0	0	0,02	0,11
Indikator 10005 – Outputindikator Arbeitsplätze gesichert: gesamt (in Personen) ^b	0	47.310	0	130	1.738	15.745
Indikator 10006 – Outputindikator Arbeitsplätze gesichert: Frauen (in Personen) ^b	0	13.652	0	50	339	3.642

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)			
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 20001 – Outputindikator förderfähige Gesamtausgaben (in €) ^c	0	2.494.750.514,00	0	399.022.412,83	2.101.422.478,68	1.950.120.850,79 ^d
Indikator 30001 – Outputindikator geförderte Vorhaben (Anzahl) ^c	0	9.008	0	153	1.393	2.356
Indikator 40001 – Outputindikator neu geschaffene Fläche Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr, Flächensanierung (in ha) ^c	0	327,98	0	0	0	0 ^g

^a Quelle: Arbeitspapier 7 der GD REGIO, abgeleitet nach Finanzplan V1.5 und OP EFRE, S. 165 (vgl. Anlage 4)

^b Quelle: OP EFRE S. 165, abgeleitet nach Finanzplan V1.5; Angaben auf ganze Zahlen gerundet.

^c Quelle: OP EFRE S. 165, abgeleitet nach Finanzplan V1.5

^d Der automatisch erzeugte Indikator „förderfähige Gesamtausgaben“ wird nicht in allen Ebenen des Finanzplans nach einheitlichen Kriterien berechnet. Die EU-VB hatte Programmieraufträge zur Korrektur veranlasst; diese konnten im Berichtszeitraum nicht vollständig abgeschlossen werden. Die förderfähigen Gesamtausgaben sind Kapitel 2.1.2. zu entnehmen.

^e Kernindikator 9 „Geschaffene Arbeitsplätze durch Direktinvestitionsbeihilfen in KMU“ wird vorrangig durch die Aktion 11.16.0 / 41.16.0 „Risiko- und Beteiligungskapital“ (IBG) untersetzt. Konkrete Angaben zu den Zielindikatoren (IST-Werte) der IBG liegen erst mit VN vor, die neun Monate nach der jeweils letzten Valutierung fällig sind (vgl. auch Erläuterungen „Qualitative Analyse“, Rz. 231). Des Weiteren geht die Unteraktionsebene 12.04.2 / 42.04.2 „GRW (gewerblich) Unterstützung von KMU zur Förderung umweltfreundlicher Produkte und Produktionsverfahren“ in geringerem Umfang (Budget EU-Mittel 1,5 Mio. €) in die Zielwerte ein, wobei auch hier per 31.12.2010 noch keine IST-Werte ausgewiesen werden können.

^f Kernindikator 11 „Anzahl der Projekte zur Informationsgesellschaft“: Der im Vergleich zum Vorjahr auffällige Rückgang des kumulierten Indikators „geförderte Vorhaben“ ist darauf zurückzuführen, dass in den Ressorts bei der Erfassung des Indikators unterschiedliche Herangehensweisen bestanden. So wurden einzelne Bewilligungen mit mehreren Einzelvorhaben bisher nach abweichenden Kriterien erfasst. Um die Datenqualität zu verbessern, werden bzw. wurden bereits Korrekturen vorgenommen. Die EU-VB stellte in der Sitzung der Ressortkoordinatoren am 12.05.2011 noch einmal verbindlich klar, wie dieser Indikator zu erfassen ist. Das Protokoll der Sitzung wird den Ressorts zugeleitet.

^g Outputindikator 40001: VN-geprüfte Projekte (IST-Wert) liegen per 31.12.2010 noch nicht vor. (Zum Vergleich: Eintragungen gemäß Bewilligung/SOLL 3,44 ha). In diesen Indikator geht beispielsweise die Aktion 15.06.0 / 45.06.0 „Bergbausanie rung“ ein. Der Evaluator RMC / metis merkte im „Strategiebericht 2010 – Fondsübergreifende Halbzeitbilanz“ (Stand: März 2011; S. 80) hierzu Folgendes an: „Die Aktion erreicht jedoch ihre Ziele in qualitativer Hinsicht. Bei den Projekten handelt es sich um langjährige Projekte mit einer Vielzahl an Risikofaktoren. Einer davon ist, dass die Verantwortlichkeit für die Sanierung bei den Kommunen liegt, da es für die Bergbaustollen keine Rechtsnachfolger gibt und der Stollen auf dem Gebiet der betroffenen Kommune gelegen ist. Das Problem der Kofinanzierung wurde vorerst dadurch gelöst, dass im Landeshaushalt die notwendigen Mittel für die Kofinanzierung aufgenommen wurden. Somit übernimmt das Land Sachsen-Anhalt die Finanzierung für die Kommunen. [...] Aufgrund der mittlerweile gelösten Problematik der Kofinanzierung und unter Berücksichtigung des Umstandes, dass Projekte eine langjährige Laufzeit haben, trägt die Aktion trotz der bisher geringen quantitativen Umsetzung mit Einschränkungen zur Erreichung des spezifischen Zieles bei.“

Hinweis: Darstellung gemäß Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“ des OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007) und gemäß Arbeitspapier Nr. 7 „Indikative Leitlinien zu Bewertungsverfahren: Berichterstattung über Hauptindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds“ der GD REGIO - Evaluierung vom Juli 2009

Seit der Berichtslegung 2009 meldet Sachsen-Anhalt die Förderergebnisse, welche mit der VN-Prüfung im Datenbanksystem efREporter hinterlegt werden (IST-Werte). Da zu Beginn der Förderperiode keine bzw. kaum Mittel ausgezahlt worden sind, wies das Land in 2007 und 2008 die Bewilligungswerte (SOLL-Werte) aus. Die ausgewiesenen Jahresergebnisse ab 2009 sind deshalb nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2010 auf Basis von Auszahlungen; nach Angaben des Finanzplans „V1.5“ gemäß VO (EG) Nr. 846/2009, Anhang VI, Punkt 2.1.1

2.1.2. Finanzielle Angaben

7. Die Datengrundlage für den Jahresbericht basiert auf dem Finanzplan „V1.5“, welcher durch die EU-VB mit Erlass vom 21.10.2010, rückwirkend gültig per 08.06.2010, für die Projekterfassung im efREporter freigegeben wurde.
8. Die Bescheinigungsbehörde für den EFRE und ESF (EU-BB) im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt hat im Berichtsjahr 2010 insgesamt drei Zahlungsanträge gestellt. Die Daten für die Zahlungsanträge wurden über das SFC2007 übertragen. Das Land hat insgesamt 206.116.516,93 € erstattet bekommen.
9. Als Arbeitshilfe für die Bestätigung der Ausgaben liegen den Fachbereichen hierzu aktualisierte Verfahrenshinweise zur „Ausgabenbestätigung“⁵ vor. Die Fachreferate haben als zwischengeschaltete Stellen die in ihrem Zuständigkeitsbereich im efREporter als tatsächlich getätigt erfassten erstattungsrelevanten Ausgaben zu bestätigen, bevor die EU-BB diese gegenüber der EU-KOM erklärt und bescheinigt. Das Arbeitspapier ist auch im Landesvademeccum eingestellt.
10. In Tabelle 2 bis Tabelle 6 finden sich die erforderlichen Angaben zur finanziellen Umsetzung auf OP-Ebene. Dabei setzt sich das Tabellenwerk wie folgt zusammen:
 - Tabelle 2 und Tabelle 3 zeigen die erteilten Bewilligungen nach einzelnen Mittelgebern, sowohl kumulativ über den bisherigen Förderperiodenzeitraum 2007-2010 als auch gesondert für das Berichtsjahr⁶ 2010.
 - Tabelle 4 und Tabelle 5 enthalten lediglich den Mittelgeber „EU“, wobei zum Vergleich zwischen der tatsächlichen finanziellen Abwicklung und der finanziellen Vorausschau die Werte „PLAN“ (OP/Finanzplan), „SOLL“ (Bewilligung) und „IST“ (Auszahlung) gegenübergestellt bzw. ins Verhältnis gesetzt werden.
 - Tabelle 6 bildet wiederum die bei der EU-KOM bereits in den Zahlungsanträgen erklärten und bescheinigten zuschussfähigen Ausgaben ab, wobei die Durchführungsrates anhand aller im OP ausgewiesenen Finanzierungsquellen ermittelt wird, nicht nur beschränkt auf die EU-Mittel wie in Tabelle 4 und Tabelle 5.

⁵ Bescheinigungsbehörde für den EFRE und den ESF: Bestätigung von Ausgaben im Rahmen der Erstellung von Zahlungsanträgen gegenüber der Europäischen Kommission – Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung, Europäischer Sozialfonds 2007-2013. o. O. (=Verfahrenshinweise; Stand: Februar 2010)

⁶ Auf Anregung der GD REGIO wird die Berichterstattung um das jeweilige Durchführungsjahr erweitert (vgl. E-Mail GD REGIO vom 04.06.2010 „Rückmeldung auf BA-Fassung“).

Tabelle 2: Prioritätsachsen aufgeschlüsselt nach Anzahl bewilligter Projekte sowie nach Finanzierungsquellen – Erstattungsrelevante Bewilligungen; kumuliert 01.01.2007 - 31.12.2010

01.01.2007 - 31.12.2010

	Anzahl bewilligte Projekte	EU-Mittel (in €)	Bundesmittel (in €)	Landesmittel (in €)	Kommunale Mittel (in €)	Andere nationale Mittel (in €)	Private Mittel (in €)
Prioritätsachse 1	558	266.610.895,26	41.349.569,69	27.069.517,12	0,00	21.252.973,77	0,00
Prioritätsachse 2	2.421	555.680.345,70	63.605.649,08	64.255.980,05	0,00	63.036.106,00	0,00
Prioritätsachse 3	162	184.446.924,74	21.794.386,75	17.090.358,85	19.342.663,99	0,00	0,00
Prioritätsachse 4	394	79.071.377,49	12.960.174,15	17.229.316,17	18.143.874,27	0,00	0,00
Prioritätsachse 5	223	63.232.638,56	0,00	1.398.034,91	20.502.881,89	0,00	0,00
Prioritätsachse 6	69	60.108.068,57	0,00	19.914.761,13	0,00	0,00	0,00
Gesamtbetrag	3.827	1.209.150.250,32	139.709.779,67	146.957.968,23	57.989.420,15	84.289.079,77	0,00
Davon insges. auf Region <u>mit</u> Übergangsunterstützung entfallender Teil	1.133	339.291.770,50	38.141.451,75	39.304.294,90	16.772.852,13	25.286.722,94	0,00
Davon insges. auf Region <u>ohne</u> Übergangsunterstützung entfallender Teil	2.694	869.858.479,82	101.568.327,92	107.653.673,33	41.216.568,02	59.002.356,83	0,00

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2010 auf der Basis von Bewilligungen (SOLL-Werte)

Tabelle 3: Prioritätsachsen aufgeschlüsselt nach Anzahl bewilligter Projekte sowie nach Finanzierungsquellen – Erstattungsrelevante Bewilligungen; für das Berichtsjahr 2010

01.01.2010 - 31.12.2010

	Anzahl bewilligte Projekte	EU-Mittel (in €)	Bundesmittel (in €)	Landesmittel (in €)	Kommunale Mittel (in €)	Andere nationale Mittel (in €)	Private Mittel (in €)
Prioritätsachse 1	139	64.763.698,72	13.182.131,99	9.158.207,00	0,00	0,00	0,00
Prioritätsachse 2	949	148.681.631,43	25.437.310,95	25.437.310,95	0,00	0,00	0,00
Prioritätsachse 3	32	55.940.259,37	5.983.144,41	4.902.951,14	6.968.370,31	0,00	0,00
Prioritätsachse 4	127	34.760.924,88	4.451.172,49	8.168.959,12	7.974.361,87	0,00	0,00
Prioritätsachse 5	88	30.973.585,90	0,00	273.501,66	6.092.524,15	0,00	0,00
Prioritätsachse 6	11	9.785.537,23	0,00	3.261.875,60	0,00	0,00	0,00
Gesamtbetrag	1.346	344.905.637,53	49.053.759,84	51.202.805,47	21.035.256,33	0,00	0,00
Davon insges. auf Region <u>mit</u> Übergangsunterstützung entfallender Teil	367	80.996.310,63	11.241.453,62	12.615.306,11	6.836.700,96	0,00	0,00
Davon insges. auf Region <u>ohne</u> Übergangsunterstützung entfallender Teil	979	263.909.326,90	37.812.306,22	38.587.499,36	14.198.555,37	0,00	0,00

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2010 auf der Basis von Bewilligungen (SOLL-Werte)

11. Beim EFRE kamen bis zum Stichtag 31.12.2010 insgesamt 1,638 Mrd. € zur Bewilligung (über alle Mittelgeber). In der zentralen Datenbank efREporter waren davon 1,209 Mrd. € EU-Mittel für insgesamt 3 827 Projekte im Förderperiodenzeitraum seit 2007 bewilligt (vgl. Tabelle 2), die nationale öffentliche Beteiligung lag bei rund 428,9 Mio. €. Laut Finanzplan „V1.5“ sind keine privaten erstattungsrelevanten Mittel eingeplant.
12. Tabelle 3 weist die finanzielle Umsetzung (Bewilligung) als auch die Anzahl der Projekte (2010: 1 346) für das Berichtsjahr aus.
13. In seinem fondsübergreifenden Strategiebericht⁷ stellte der Evaluator RMC fest:
„[...] Gemessen an einem idealtypischen linearen Mittelabfluss über die gesamte Förderperiode hätte der Mittelabfluss zum 30.06.2010 bei knapp 38 Prozent des Budgets für die gesamte Laufzeit liegen müssen. Wenn berücksichtigt wird, dass der Beginn jeder Förderperiode von Anlaufschwierigkeiten begleitet wird, sollte ein Auszahlungsstand von ca. 30 Prozent erreicht sein. Dies wird aber nur vom EFRE-OP erreicht. [...]“
14. Bis zum Jahresende 2010 konnte Sachsen-Anhalt in der Durchführung des EFRE einen noch weiter verbesserten Mittelabfluss realisieren. Die im efREporter eingetragenen erstattungsrelevanten Auszahlungen belaufen sich insgesamt auf 929,9 Mio. €, davon entfallen gemäß Tabelle 4 rd. 689,4 Mio. € auf EFRE-Mittel. Per 31.12.2010 entspricht dies einer Auszahlungsquote von rd. 35,7 % der EU-Mittel. Im Berichtsjahr 2010 sind in allen Prioritätsachsen Mittel an Zuwendungsempfänger ausgereicht worden.
15. In Tabelle 4 sind Angaben zu Plan – Bewilligungen – Auszahlungen (in € und in %) gemäß efREporter kumuliert für den bisherigen Programmzeitraum und bezogen auf die EU-Mittel dargestellt, während Tabelle 5 die finanzielle Umsetzung ausschließlich für das Berichtsjahr 2010 ausweist.

⁷ Rambøll Management Consulting GmbH, metis: Europäische Strukturfonds Sachsen-Anhalt 2007-2013: Strategiebericht 2010 – Fondsübergreifende Halbzeitbilanz der EU-Fonds in Sachsen-Anhalt. Hamburg, (Stand: März 2011), S. 10

Tabelle 4: EU-Mittel (EFRE): Plan – Bewilligung – Auszahlung; kumuliert 01.01.2007 - 31.12.2010

01.01.2007 - 31.12.2010

	PLAN (in €)	Bewilligungen		Auszahlungen	
		SOLL (in €)	SOLL (in %)	IST (in €)	IST (in %)
Prioritätsachse 1	491.198.000	266.610.895,26	54,28 %	131.039.739,00	26,68 %
Prioritätsachse 2	642.344.635	555.680.345,70	86,51 %	376.104.349,31	58,55 %
Prioritätsachse 3	258.279.587	184.446.924,74	71,41 %	81.004.519,25	31,36 %
Prioritätsachse 4	262.687.980	79.071.377,49	30,10 %	44.564.759,59	16,96 %
Prioritätsachse 5	200.010.361	63.232.638,56	31,61 %	37.805.788,06	18,90 %
Prioritätsachse 6	77.271.690	60.108.068,57	77,79 %	18.869.429,09	24,42 %
Gesamtbetrag	1.931.792.253	1.209.150.250,32	62,59 %	689.388.584,30	35,69 %
Davon insges. auf Regionen mit Übergangsunterstützung entfallender Teil	579.805.652	339.291.770,50	58,52 %	190.078.011,46	32,78 %
Davon insges. auf Regionen ohne Übergangsunterstützung entf. Teil	1.351.986.601	869.858.479,82	64,34 %	499.310.572,84	36,93 %

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2010

Tabelle 5: EU-Mittel (EFRE): Plan – Bewilligung – Auszahlung; für das Berichtsjahr 2010

01.01.2010 - 31.12.2010

	PLAN (in €)	Bewilligungen		Auszahlungen	
		SOLL (in €)	SOLL (in %)	IST (in €)	IST (in %)
Prioritätsachse 1	70.392.997	64.763.698,72	92,00 %	49.513.411,66	70,34 %
Prioritätsachse 2	89.918.429	148.681.631,43	165,35 %	89.955.277,18	100,04 %
Prioritätsachse 3	36.441.960	55.940.259,37	153,51 %	37.576.332,10	103,11 %
Prioritätsachse 4	37.012.274	34.760.924,88	93,92 %	23.130.692,17	62,49 %
Prioritätsachse 5	28.214.204	30.973.585,90	109,78 %	17.914.472,39	63,49 %
Prioritätsachse 6	10.915.683	9.785.537,23	89,65 %	8.766.831,67	80,31 %
Gesamtbetrag	272.895.547	344.905.637,53	126,39 %	226.857.017,17	83,13 %
Davon insges. auf Regionen mit Übergangsunterstützung entfallender Teil	87.360.131	80.996.310,63	92,72 %	64.361.135,93	73,67 %
Davon insges. auf Regionen ohne Übergangsunterstützung entf. Teil	185.535.416	263.909.326,90	142,24 %	162.495.881,24	87,58 %

Hinweis: Überbewilligungen in 2010 (Soll / IST >100 %) gleichen geringere Mittelbindungen und Abflüsse in den ersten beiden Jahren der Förderperiode aus.

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2010; abgegrenzt auf Wertsteldatum „2010“

16. Die Ergebnisse der finanziellen Umsetzung sind in Tabelle 6 gemäß Anhang I, Punkt 2.1.2 der VO (EU) Nr. 832/2010⁸ dargestellt und auf Datenbasis des SFC2007 befüllt.

⁸ VO (EU) Nr. 832/2010 der Kommission vom 17. September 2010 zur Änderung der VO (EG) Nr. 1828/2006 zur Festlegung von Durchführungsvorschriften zur VO (EG) Nr. 1083/2006 des Rates mit allgemeinen Bestimmungen über den EFRE, den ESF und den Kohäsionsfonds und der VO (EG) Nr. 1080/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates über den EFRE, veröffentlicht im ABl. L 248 vom 22.09.2010, S. 1

17. Hinweis: In Sachsen-Anhalt gibt es keine Mittelzusagen, die in den Interventionsbereich des jeweils anderen Fonds (EFRE, ESF) hineinfließen.

Tabelle 6: Auf bereits erklärten und bescheinigten zuschussfähigen Ausgaben (in €) beruhende finanzielle Informationen; kumuliert 01.01.2007 - 31.12.2010

01.01.2007 - 31.12.2010

	Finanzmittel insgesamt des operationellen Programms (Europäische Union und national)	Grundlage für Berechnung des EU-Beitrags (öffentliche oder Gesamtkosten)	Gesamthöhe der von den Begünstigten gezahlten förderfähigen Ausgaben	Entsprechender öffentlicher Beitrag	Durchführungsrate (in %)
	a	b	c	d	e = c: a, wenn G, oder e = d: a, wenn Ö
Prioritätsachse 1	660.412.349,00	Ö	167.507.508,11	167.507.508,11	25,36
Prioritätsachse 2	861.633.348,00	Ö	484.728.349,25	484.728.349,25	56,26
Prioritätsachse 3	346.818.159,00	Ö	82.136.687,29	82.136.687,29	23,68
Prioritätsachse 4	353.887.348,00	Ö	50.253.551,77	50.253.551,77	14,20
Prioritätsachse 5	272.321.310,00	Ö	41.360.712,25	41.360.712,25	15,19
Prioritätsachse 6	103.028.920,00	Ö	19.089.762,89	19.089.762,89	18,53
Gesamtbetrag	2.598.101.434,00	---	845.076.571,56	845.076.571,56	---

ö = öffentliche Kosten

Hinweise: Die Prioritätsachsen werden nur bei dem abschließenden Jahresbericht nach Ausgaben für Regionen ohne / mit Übergangsunterstützung aufgeschlüsselt.
 Im OP EFRE Sachsen-Anhalt gibt es keine Aktionen, die in den Interventionsbereich des Fonds ESF hineinfließen.

Quelle: VO (EU) Nr. 832/2010, Anhang I, Punkt 2.1.2 auf Datenbasis SFC2007

18. Aus Tabelle 7 geht hervor, auf welche drei Finanzierungsformen sich die bisher bewilligten EFRE-Mittel aufteilen.

Tabelle 7: EU-Mittel: Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel nach Code Dimension 2 „Finanzierungsform“

Code	Finanzierungsform	Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel (in €)	Anteil an den Bewilligungen gesamt (in %)
1	Nicht rückzahlbare Unterstützung	955.169.013,05	79,00 %
2	Rückzahlbare Unterstützung (Darlehen, Zinsvergünstigung, Bürgschaft)	190.222.311,21	15,73 %
3	Risikokapital (Beteiligung, Risikokapitalfonds)	63.758.926,06	5,27 %
Insgesamt		1.209.150.250,32	100,00 %

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2010 auf der Basis von Bewilligungen (SOLL-Werte)

19. Im Berichtszeitraum kam es gemäß VO (EU) Nr. 539/2010⁹ – mit Blick auf die Finanz- und Wirtschaftskrise bzw. als Maßnahme zur Verwaltungsvereinfachung (Stichwort „Flexibilität“) – zu einer Änderung der „n+2“-Regel. Auf dieser Basis waren bis Ende 2010 im EFRE kumuliert rd. 323,3 Mio. € zur Erstattung anzumelden. Sachsen-Anhalt hat im Rahmen der Umsetzung des EFRE das „n+2“-Ziel für 2010 (2008) auch ohne Einberechnung des Vorschusses erreicht.
20. Die EU-VB weist in diesem Zusammenhang in den entsprechenden Gremien immer wieder darauf hin, dass das „n+2“-Ziel lediglich eine Untergrenze darstellt. Ziel der Ressorts sollte es folglich sein, einen wesentlich höheren Mittelanteil zu verausgaben.¹⁰ Darüber hinaus gilt für Sachsen-Anhalt nach wie vor der Kabinettsbeschluss vom 24. November 2009, d. h. bis Ende 2014 sind alle Mittel zu verausgaben (Ausnahme: Mittel der Technischen Hilfe).

2.1.3. Angaben über die Verwendung der Fondsmittel

21. Die Ergebnisse sind in standardisierten Tabellen – generiert aus dem zentralen Datenbanksystem efREporter – in Übereinstimmung mit Teil C „Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel, aufgeschlüsselt nach Bereichen, im jährlichen und abschließenden Durchführungsbericht“ des Anhangs II „Einteilung der Fondsinterventionen in Bereiche für den Zeitraum 2007-2013“ der VO (EG) Nr. 1828/2006 darzustellen.
22. Nach Vorgaben im Berichtswesen¹¹ sind die Mitgliedstaaten verpflichtet, die Kategorisierung der Dimensionen 1-5 in elektronischer Form über das SFC2007 an die EU-KOM weiterzuleiten. Das Land Sachsen-Anhalt wird diese Kategorisierung parallel mit dem Jahresbericht 2010 versenden.

⁹ VO (EU) Nr. 539/2010 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Juni 2010 zur Änderung der VO (EG) Nr. 1083/2006 des Rates mit allgemeinen Bestimmungen über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds und den Kohäsionsfonds im Hinblick auf die Vereinfachung bestimmter Anforderungen und im Hinblick auf bestimmte Bestimmungen bezüglich der finanziellen Verwaltung, eingetragen im ABl. L158 vom 24.06.2010, S. 1

¹⁰ Beispiel: BA-Sitzung vom 08.06.2010, Teil 1, TOP 2

¹¹ *“DATA TRANSFER – The submission of this data is an obligatory part of the submission of the annual implementation report (AIR) needed to comply with the Regulations. The Commission asks Member States to transmit the data on the allocation by combination of dimensions only in electronic form. A paper version of the table cannot be processed and is not therefore useful.” (SFC2007-Arbeitsdokument “CATEGORISATION 2007-2013 Frequently Asked Questions Date 28/5/2009”, chapter 5, p. 8 f.)*

2.1.4. Unterstützung, aufgeschlüsselt nach spezifischen Zielgruppen, -sektoren oder -gebieten

23. Gemäß Anhang VI der VO (EG) Nr. 846/2009 sind in den Jahresberichten Angaben über spezifische Zielgruppen, -sektoren oder -gebiete darzulegen. Im Folgenden werden die Fördergebiete Sachsen-Anhalts weiter aufgeschlüsselt (vgl. Tabelle 8; Tabelle 9):

Tabelle 8: EU-Mittel: Kumulierte Zuweisung nach Code Dimension 3 „Art des Gebietes“

Code	Art des Gebietes	Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel (in €)	Anteil an den Bewilligungen gesamt (in %)
00	<i>Nicht zutreffend</i>	0,00	0,00 %
01	Stadtgebiet	259.582.522,29	21,47 %
05	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiet oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	949.567.728,03	78,53 %
09	Gebiet mit transnationaler Zusammenarbeit	0,00	0,00 %
Insgesamt		1.209.150.250,32	100,00 %

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2010 auf der Basis von Bewilligungen (SOLL-Werte)

Tabelle 9: EU-Mittel: Kumulierte Zuweisung nach Code Dimension 5 „Gebiet“

Code	Gebiet	Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel (in €)	Anteil an den Bewilligungen gesamt (in %)
DEE01	Dessau	25.122.651,48	2,08 %
DEE02	Halle (Saale), Kreisfreie Stadt	195.281.728,16	16,15 %
DEE03	Magdeburg, Kreisfreie Stadt	353.370.107,31	29,22 %
DEE04	Altmarkkreis Salzwedel	23.816.245,54	1,97 %
DEE05	Anhalt-Bitterfeld	101.027.745,14	8,36 %
DEE06	Jerichower Land	40.311.288,32	3,33 %
DEE07	Börde	63.339.775,90	5,24 %
DEE08	Burgenland (D)	49.805.225,32	4,12 %
DEE09	Harz	110.193.860,59	9,11 %
DEE0A	Mansfeld-Südharz	23.024.684,13	1,90 %
DEE0B	Saalekreis	71.180.132,89	5,89 %
DEE0C	Salzland	84.389.679,12	6,98 %
DEE0D	Stendal	28.155.088,26	2,33 %
DEE0E	Wittenberg	40.132.038,16	3,32 %
Insgesamt		1.209.150.250,32	100,00 %

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2010 auf der Basis von Bewilligungen (SOLL-Werte)

24. Sektorale Verteilung: In der nachstehenden Tabelle 10 sind die bewilligten Vorhaben sowie die geschaffenen und gesicherten Dauerarbeitsplätze für die Jahre 2007-2013 (kumuliert; gemäß Bewilligung) per Jahresende 2010 abgebildet. Die Übersicht basiert auf dem Code der Dimension 4 „Wirtschaftszweig“ nach Anhang II der VO (EG) Nr. 1828/2006.

25. Aus der Tabelle ist ersichtlich, dass die meisten Projekte – 38,3 % der Förderfälle – im weitgefassten Wirtschaftszweig „Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe“ mit insgesamt 1 467 bewilligten Vorhaben gefördert wurden (zum Vergleich 2009: 923). Das förderfähige Investitionsvolumen beträgt rd. 1,707 Mrd. € (2009: 1,192 Mrd. €). Durchschnittlich wurden somit für jedes Vorhaben dieser Branche rd. 1,16 Mio. € an Gesamtausgaben investiert (2009: 1,3 Mio. €). Mit den ausgewiesenen bewilligten Projekten konnten bisher insgesamt 18 578 DAP gesichert (2009: 12 160) und 4 241 DAP neu geschaffen (2009: 3 302) werden.
26. Die dynamische Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe ist – in Anlehnung an die Analyse im OP EFRE¹² – die treibende Kraft für die zunehmende Angleichung der sektoralen und regionalen Wirtschaftsstruktur Sachsen-Anhalts an den Bundesdurchschnitt. Dieses nachhaltige Wachstum im Segment des Sektors „Verarbeitendes Gewerbe“ lässt eine weitere Verbreiterung der industriellen Basis und eine tiefere Integration in die überregionale Arbeitsteilung erwarten. Durch das Wachstum dieser tendenziell fernabsatzorientierten Wirtschaftsaktivitäten wird die Basis für den weiteren Abbau der Transferabhängigkeit der Wirtschaft Sachsen-Anhalts gelegt, was auch Zielsetzung des OP EFRE¹³ ist.
27. In Bezug auf das bis Ende 2010 insgesamt bewilligte förderfähige Investitionsvolumen liegt der Wirtschaftszweig „Kreditinstitute und Versicherungen“ mit 332,9 Mio. € auf Platz 2, worin sich die Zuordnung der Fonds-Lösungen nach Art. 44 widerspiegelt. Im Ranking der Wirtschaftszweige Sachsen-Anhalts folgen auf den weiteren Plätzen die Branche „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“ (rd. 300 Mio. €), der „Bau“ mit 184,4 Mio. € oder auch der Sektor „Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln“ (knapp 182 Mio. €). Letzter benannter Sektor Ernährungsgewerbe weist für Sachsen-Anhalt eine regional bedeutsame Konzentration auf (Cluster)¹⁴.
28. Das durchschnittliche Investitionsvolumen je Vorhaben – abgesehen vom Code 15 (Fonds-Lösungen) – liegt mit 1,6 Mio. € im Wirtschaftszweig „Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln“ am höchsten. Am niedrigsten fällt es mit weniger als 2.700 € je Vorhaben im „Bergbau und Gewinnung von Energieprodukten“ aus.

¹² vgl. OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007), S. 41

¹³ dto., S. 13 f.

¹⁴ dto., S. 41

Tabelle 10: Code Dimension 4 „Wirtschaftszweig“: Sektorale Verteilung der bewilligten Vorhaben sowie der geschaffenen und gesicherten Dauerarbeitsplätze; kumuliert 01.01.2007 - 31.12.2010

Branche	Anzahl der bew. Projekte	Förderfähiges Investitionsvolumen	Geschaffene Arbeitsplätze		Gesicherte Arbeitsplätze	
		insgesamt (in Mio. €)	Anzahl	Durchschnittl. Investitionsvol. insgesamt je geschaffener DAP (in Mio. €)	Anzahl	Durchschnittl. Investitionsvol. insgesamt je gesicherter DAP (in Mio. €)
Landwirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft	180	20,696	15	1,380	4	5,174
Fischerei	0	0,000	0	0,000	0	0,000
Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	112	181,978	414	0,440	3.547	0,051
Herstellung von Textilien und Bekleidung	12	0,341	11	0,031	19	0,018
Fahrzeugbau	65	103,242	295	0,350	1.160	0,089
Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	1.467	1.706,958	4.241	0,402	18.578	0,092
Bergbau und Gewinnung von Energieprodukten	2	0,005	0	0,000	0	0,000
Energieversorgung	7	0,646	0	0,000	0	0,000
Wasserentnahme, -aufbereitung und -verteilung	13	4,251	0	0,000	0	0,000
Nachrichtenübermittlung	172	20,974	150	0,140	36	0,583
Verkehr	27	9,080	19	0,478	73	0,124
Bau	519	184,428	2	92,214	18	10,246
Handel	243	29,597	83	0,357	463	0,064
Beherbergungs- und Gaststättengewerbe	72	37,063	227	0,163	232	0,160
Kreditinstitute und Versicherungen	10	332,904	950	0,350	22.294	0,015
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermiet. bewegl. Sachen, Erbring. v. Dienstl. für Unternehmen	2	0,011	0	0,000	0	0,000
Öffentliche Verwaltung	69	80,043	0	0,000	0	0,000
Erziehung und Unterricht	42	56,594	0	0,000	4	14,148
Gesundheitswesen	30	21,101	0	0,000	0	0,000
Sozialwesen	10	0,663	0	0,000	0	0,000
Umweltrelevante Maßnahmen	199	81,110	34	2,386	66	1,229
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	451	299,797	675	0,444	1.665	0,180
entfällt	123	241,551	1 223	0,198	295	0,819
Gesamt	3.827	3.413,032	8.339	0,409	48.454	0,070

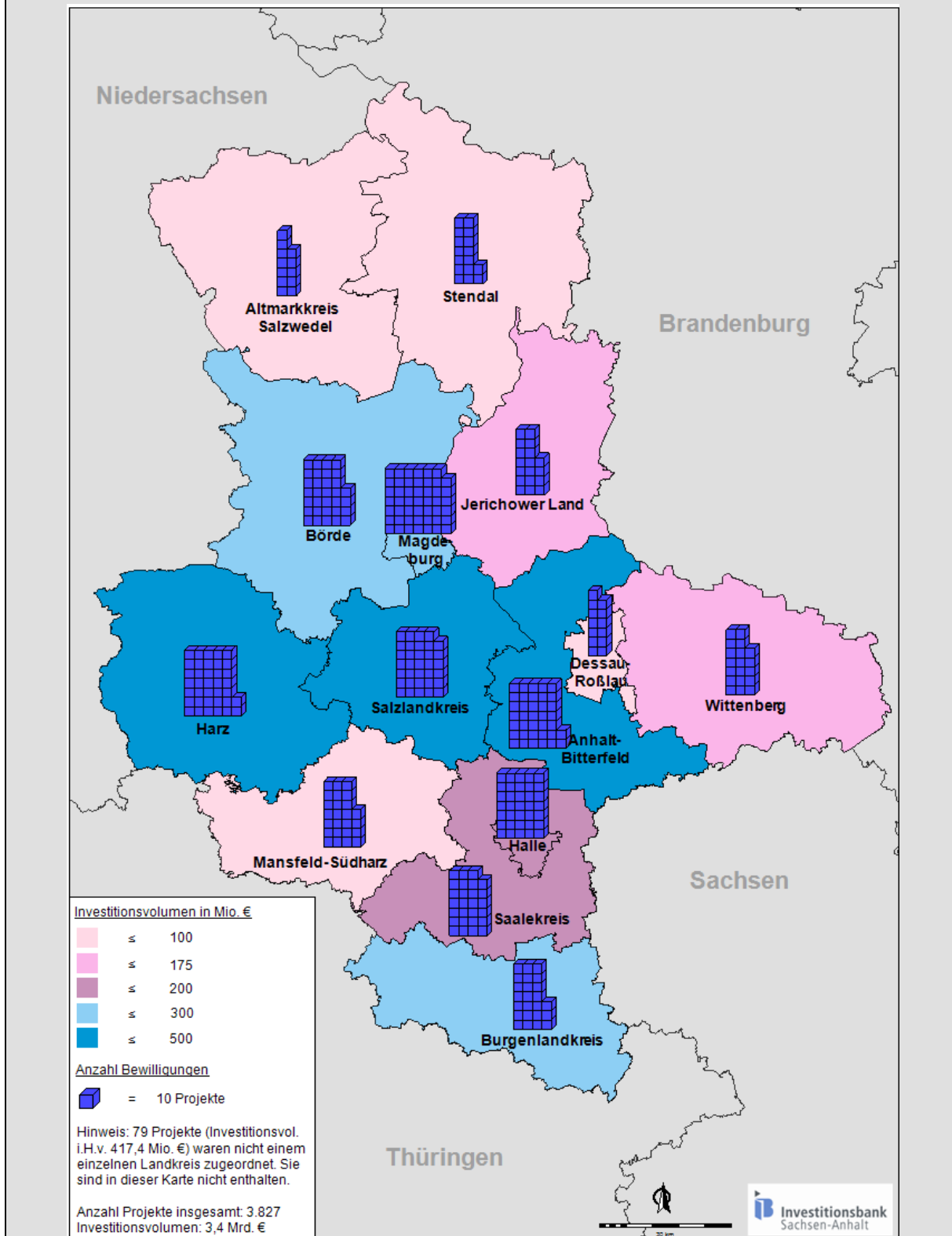
Hinweis: Bei den Aufsummierungen können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2010 auf der Basis von Bewilligungen (SOLL-Werte)

29. Aufgrund von umfangreichen Anpassungen in Bezug auf die WZ-Codes im Berichtsjahr gemäß Erlass¹⁵ der EU-VB vom 18.05.2010 konnten die Vorhaben mit dem Ausnahme-code „00 – entfällt“ von 554 Fällen in 2009 auf 123 Projekte im Jahr 2010 reduziert werden.

¹⁵ EU-Verwaltungsbehörde EFRE/ESF: „(Nach-) Erfassung des `Wirtschaftszweigs` im efREporter“ (=Arbeitsanweisung vom 18.05.2010)

Abbildung 1: Bewilligtes förderfähiges Investitionsvolumen (in Mio. €) sowie Anzahl der bewilligten Projekte nach kreisfreien Städten/Landkreisen in Sachsen-Anhalt



Hinweis: Einige Projekte konnten nicht einem einzelnen Landkreis zugeordnet werden: insgesamt 31 Projekte mit Investitionsvolumen i. H. v. rund 123,9 Mio. € in der Förderregion Sachsen-Anhalt Nord (Konvergenzregion Magdeburg/Dessau); in der Förderregion Sachsen-Anhalt Süd (Übergangsregion Halle) 48 Projekte mit einem Investitionsvolumen i. H. v. 293,5 Mio. €.

Quelle: nach Angaben eFREporter mit Stand 31.12.2010

30. Regionale Verteilung: Die Karte in Abbildung 1 zeigt die regionale Verteilung der bewilligten Projekte nach kreisfreien Städten und Landkreisen in Sachsen-Anhalt sowie das damit induzierte Gesamtinvestitionsvolumen (erstattungsrelevante und nicht-erstattungsrelevante Mittel in Mio. €, kumuliert).
31. Die höchsten Investitionsvolumina wurden in einer „Ost-West-Achse“ mit bis zu 500 Mio. € in den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld, Salzlandkreis und Harz ausgelöst. Danach folgen mit einem Investitionsvolumen bis zu 300 Mio. € die (Landeshaupt-)Stadt Magdeburg mit dem sich im Umland anschließenden Landkreis Börde sowie der im Süden Sachsen-Anhalts gelegene Burgenlandkreis.
32. Die meisten Förderprojekte wurden in der kreisfreien Stadt Magdeburg (484 Projekte) bewilligt. Die Landkreise Harz (367) und Anhalt-Bitterfeld (370) liegen bezüglich der generierten Förderfälle annähernd gleich auf, gefolgt vom Salzlandkreis (341). Diese Umsetzung der Förderprojekte folgt analog der „Ost-West-Achse“.
33. Bei den Landkreisen mit einer geringen Projektanzahl – Jerichower Land (176) und Altmarkkreis Salzwedel (118) – handelt es sich gleichzeitig um die beiden Gebietseinheiten mit der geringsten Einwohnerzahl.
34. Die Indikatoren zu den begünstigten Unternehmen sollen, soweit es die Art der Intervention zulässt, gemäß Art. 66 (2) der VO (EG) Nr. 1083/2006 nach Unternehmensgröße differenziert werden. Die EU-VB richtete dazu im Datenbanksystem efREporter ein Pflichtfeld zum KMU-Kriterium ein (vorbelegt mit der Standardeinstellung „KMU nein“).
35. Die EU-VB veranlasste gemäß Auflage der GD REGIO zur Annahme des Jahresberichtes 2009 ab dem III. Quartal 2010 folgende Schritte:
 - 09/2010: Um die Voreinstellung beim Pflichtfeld „KMU-Kriterium“ umzuprogrammieren, beauftragte die EU-VB entsprechende Änderungen aller Eingabemodule des efREporter-Systems. Dies betrifft ausschließlich die noch nicht abgeschlossenen Projekte.
 - 11/2010: Nach Umsetzung der Programmieraufträge und Produktivsetzung der entsprechenden Softwareversion veröffentlichte die EU-VB eine [Arbeitsanweisung](#) „Erfassung der KMU Eigenschaft am Projektantrag und deren Dokumentation im Datenbanksystem efREporter2 (BEM und VBM)“ (Stand: 18. November 2010), welche am 24.11.2010 an die Fachressorts versandt und auch dem Protokoll der Ressortskoordinatoren-Sitzung vom 25.11.2010 als Anlage beigefügt wurde.
 - 12/2010: Die EU-VB wies die Ressorts bzw. sachbearbeitenden Stellen nochmals intensiv auf dieses Thema in diversen Gremien hin.
Darüber hinaus platzierte die EU-VB einen entsprechenden Artikel „*efREporter2: Erfassung der KMU-Eigenschaft*“ im Newsletter „EU-Fonds“ (Ausgabe IV/2010, S. 12).
 - ab 01/2011: Bei noch nicht abgeschlossenen Projekten sind die bisher im efREporter erfassten Daten durch die sachbearbeitenden Stellen nachzuarbeiten.

36. Da die vorgenommene Umprogrammierung mit Blick auf den Jahresbericht 2010 jedoch keine volle Jahresscheibe abdeckt, muss sich Sachsen-Anhalt analog zum Jahresbericht 2009 mit einer „Hilfslösung“ behelfen, wie nachstehende Auswertung aufzeigt:
37. Im Rahmen der Prioritätsachse 2 „Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft“ des OP EFRE hat Sachsen-Anhalt insgesamt 3 013 KMU begünstigt. Ausschließlich mit der Aktion 12.04.0 / 42.04.0 „GRW (gewerblich)“ hat das Land im Berichtszeitraum allein 708 Vorhaben gefördert; mit dieser Aktion werden überwiegend KMU begünstigt. Weitere Kennzahlen für die „GRW (gewerblich)“ sind:
- Bewilligung rd. 479,1 Mio. €, davon EU-Anteil rd. 351,9 Mio. €
 - Auszahlungen rd. 253,9 Mio. €, davon EU-Mittel rd. 183,4 Mio. €
 - insgesamt 1 054 geschaffene Dauerarbeitsplätze (SOLL-Wert gemäß Bewilligung: 6 194 DAP), davon 188 geschaffene Frauen-Arbeitsplätze (SOLL: 1 739 DAP)
 - 5 735 gesicherte Dauerarbeitsplätze (SOLL: 26 156 DAP), davon 970 gesicherte Arbeitsplätze für Frauen (SOLL: 3 914 DAP)

2.1.5. Zurückgezahlte oder wiederverwendete Unterstützung

38. Der EU-BB liegt ein programmierter efREporter-Standardbericht 23a vor, der zu den jeweiligen Finanzplanelementen die auf Aktionsebene aggregierten Rückforderungen/-zahlungen im Rahmen des OP darstellt (Debitorenbuch).
39. Darüber hinaus wird gemäß Art. 20 der VO (EG) Nr. 1828/2006 – geändert durch die VO (EG) Nr. 846/2009 – einmal jährlich der EU-KOM über einbehaltene und wiedereingezogene Beträge sowie gesondert über noch ausstehende Wiedereinziehungen berichtet.¹⁶ Diese Meldungen sowie die damit verbundenen Finanzvolumen werden mit Tabelle 11 und Tabelle 12 zur Kenntnis gegeben.

Tabelle 11: Einbehaltene und wiedereingezogene Beträge für das Berichtsjahr 2010, abgezogen von Ausgabenerklärungen (in €)

Priorität	Einbehaltungen (1)				Wiedereinziehungen (2)			
	Gesamtbetrag der von den Begünstigten getätigten und einbehaltenen Ausgaben	Entsprechender einbehaltener öffentlicher Beitrag	Gesamtbetrag der einbehaltenen Ausgaben im Zusammenhang mit Unregelmäßigkeiten	Gesamtbetrag der entsprechenden einbehaltenen öffentlichen Beiträge im Zusammenhang mit Unregelmäßigkeiten	Wiedereingezogene öffentliche Beiträge	Gesamtbetrag der Ausgaben der Begünstigten	Gesamtbetrag der wiedereingezogenen öffentlichen Beiträge im Zusammenhang mit Unregelmäßigkeiten	Gesamtbetrag der Ausgaben im Zusammenhang mit Unregelmäßigkeiten
1					589,00	589,00		
2					5.972,67	5.972,67	1.611,94	1.611,94
3					631,38	631,38		
4								
5					- 32.197,76	- 32.197,76		
6								
Insgesamt					- 25.004,71	- 25.004,71	1.611,94	1.611,94

Quelle: EU-Bescheinigungsbehörde für den EFRE und den ESF im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt; gemäß Eingabe im SFC2007 (Auszug)

¹⁶ Diese Meldungen sind bis spätestens bis 31. März eines jeden Jahres für das zurückliegende Berichtsjahr per SFC2007 an die EU-KOM zu übermitteln.

Tabelle 12: Noch ausstehende Wiedereinziehungen per 31.12.2010 (in €)

Priorität	Jahr des Beginns von Wiedereinziehungsverfahren	Wiedereinzuziehende öffentliche Beiträge	Gesamtbetrag der zuschussfähigen Ausgaben der Begünstigten	Gesamtbetrag der Ausgaben im Zusammenhang mit Unregelmäßigkeiten	Gesamtbetrag der entsprechenden wiedereingezogenen öffentlichen Beiträge im Zusammenhang mit Unregelmäßigkeiten
1	2007				
1	2008				
1	2009	94.346,00	94.346,00		
1	2010	208.286,00	208.286,00		
2	2007				
2	2008				
2	2009	349.061,22	349.061,22		
2	2010	989.648,55	989.648,55	91.585,28	91.585,28
3	2007				
3	2008				
3	2009				
3	2010				
4	2007				
4	2008				
4	2009				
4	2010				
5	2007				
5	2008				
5	2009				
5	2010	46.181,51	46.181,51		
6	2007				
6	2008				
6	2009				
6	2010				
Gesamtsumme		1.687.523,28	1.687.523,28	91.585,28	91.585,28

Quelle: EU-Bescheinigungsbehörde für den EFRE und den ESF im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt; gemäß Eingabe im SFC2007 (Auszug)

2.1.6. Qualitative Analyse

Lissabon-Ziele

40. Das Land Sachsen-Anhalt berücksichtigt die Verwirklichung der Lissabon-Ziele einschließlich des Beitrags zur Erreichung der Ziele gemäß Art. 9 Abs. 3 der VO (EG) Nr. 1083/2006 (*Earmarking*). Zu diesem Zweck stellte das Land bereits mit der Implementierung der FP 2007-2013 sicher, dass mind. 62,9 % der Ausgaben für Lissabon-konforme Ausgabenkategorien vorgesehen werden¹⁷. Die Zielvorgaben gelten über den gesamten Programmplanungszeitraum als ein Durchschnittswert der Strukturfonds. Damit soll eine Schwerpunktbildung in den Bereichen Wissenschaft, Forschung und Innovation sowie Humankapital erreicht werden.
41. Wird die Klassifizierung gemäß Anhang IV der VO (EG) Nr. 1083/2006 zu Grunde gelegt, entfallen 69,05 % der bisher bewilligten EU-Mittel im OP auf die Lissabon-konformen Ausgabenkategorien (*Earmarking*; vgl. Tabelle 13). Die Tabelle mit der Aufschlüsselung auf die Lissabon-konforme Klassifizierung entspricht den EU-Codes Dimension 1 „Vorrangiges Thema“. Sachsen-Anhalt übertrifft somit auch im Jahr 2010 den gemäß OP EFRE gesetzten Zielwert hinsichtlich der Lissabon-Strategie deutlich.
42. Eine Übersicht zum Beitrag der nicht-lissabonrelevanten Aktionsebenen am OP EFRE ist zur Vollständigkeit in Tabelle 14 beigefügt, wobei auf diese Ausgabenkategorien eine Zuweisung der Gemeinschaftsmittel in Höhe von rd. 374,2 Mio. € (30,95 %) entfällt.

¹⁷

vgl. OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007), Kapitel 5.7.2 „Earmarking“, S. 92

Tabelle 13: Beitrag des OP zur Erreichung der Lissabon-Ziele (*Earmarking*)

Code	Vorrangiges Thema	Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel (in €) *	Lissabon-Anteil (in % **)
Forschung und technologische Entwicklung (FTE), Innovation und Förderung des Unternehmergeistes		819.979.998,54	67,81 %
01	FTE-Tätigkeiten in Forschungszentren	5.914.562,17	0,49 %
02	FTE-Infrastrukturen (einschließlich Betriebsanlagen, Instrumentenausstattung und Hochgeschwindigkeits-Computernetzen zwischen Forschungszentren) und technologiespezifische Kompetenzzentren	112.024.180,21	9,26 %
03	Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden, Forschungszentren sowie Wissenschafts- und Technologieparks usw.	10.074.202,00	0,83 %
04	FTE-Förderung, insbesondere in KMU (einschließlich des Zugangs zu FTE-Diensten in Forschungszentren)	74.839.024,82	6,19 %
05	Fortgeschrittene Unterstützungsdienste für Unternehmen oder Unternehmenszusammenschlüsse	13.830.846,29	1,14 %
06	Unterstützung von KMU zur Förderung umweltfreundlicher Produkte und Produktionsverfahren (Einführung effizienter Umweltmanagementsysteme, Einführung und Anwendung von Technologien zur Verschmutzungsverhütung, Einbeziehung sauberer Technologien in die Produktionsverfahren)	317.520,02	0,03 %
07	Unternehmensinvestitionen mit direktem Bezug zu Forschung und Innovation (innovative Technologien, Gründung neuer Unternehmen durch Hochschulen, bestehende FTE-Zentren und Unternehmen usw.)	17.483.598,00	1,45 %
08	Sonstige Unternehmensinvestitionen	574.856.794,42	47,54 %
09	Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	10.639.270,61	0,88 %
Informationsgesellschaft		6.084.923,71	0,50 %
11	Informations- und Kommunikationstechnologien (Zugang, Sicherheit, Interoperabilität, Risikoverhütung, Forschung, Innovation, digitale Inhalte usw.)	3.134.410,68	0,26 %
13	Dienste und Anwendungen für die Bürger (Online-Gesundheits- und Behördendienste, Lernen mit elektronischen Hilfsmitteln, Eingliederung in die Informationsgesellschaft usw.)	0,00	0,00 %
14	Dienste und Anwendungen für KMU (elektronischer Geschäftsverkehr, allgemeine und berufliche Bildung, Vernetzung usw.)	2.950.513,03	0,24 %
Verkehr		0,00	0,00 %
16	Schienerverkehr	0,00	0,00 %
28	Intelligente Beförderungssysteme	0,00	0,00 %
Energie		7.053.678,69	0,58 %
41	Erneuerbare Energien: Biomasse	0,00	0,00 %
42	Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	0,00	0,00 %
43	Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	7.053.678,69	0,58 %
Umweltschutz und Risikoverhütung		1.841.380,64	0,15 %
52	Förderung des umweltfreundlichen Nahverkehrs	1.841.380,64	0,15 %
Insgesamt (IST)		834.959.981,58	69,05 %
Lissabon-Ansatz Sachsen-Anhalt (PLAN lt. OP EFRE)			62,90 %
Lissabon-Ansatz gemäß Art. 9 der VO (EG) Nr. 1083/2006			60,00 %

* Die Datenbasis für die „Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel (in €)“ beruht auf den bisher bewilligten EFRE-Mitteln im Zeitraum 2007-2010.

** Bei der Ausweisung des „Lissabon-Anteils (in %)“ kann es bei den Summenziehungen zu Rundungsdifferenzen kommen. Die Übersicht orientiert sich an dem Code Dimension 1 „Vorrangiges Thema“.

Hinweis: Auf die Ausgabenkategorien, welche nicht auf den oben erwähnten Prioritäten beruhen, entfällt eine Zuweisung der Gemeinschaftsmittel i. H. v. 374.190.268,74 € (30,95 %; vgl. Tabelle 14). Die insgesamt bewilligten EFRE-Mittel belaufen sich auf 1.209.150.250,32 €.

Quelle: Anhang XVIII, Abschnitt 2.1 der VO (EG) Nr. 1828/2006 (*Earmarking*)

Tabelle 14: Beitrag der nicht-lissabonrelevanten Aktionsebenen am OP EFRE

Code	Vorrangiges Thema	Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel (in €) *	Anteil am OP-EFRE (in % **)
Verkehr		83.881.833,00	6,94 %
23	Land- und Gemeindestraßen	80.851.015,44	6,69 %
24	Fahrradwege	3.030.817,56	0,25 %
28	Intelligente Beförderungssysteme	0,00	0,00 %
Umweltschutz und Risikoverhütung		59.906.897,06	4,95 %
44	Bewirtschaftung von Hausmüll und Industrieabfällen	0,00	0,00 %
45	Wasserbewirtschaftung und -verteilung (Trinkwasser)	2.029.006,14	0,17 %
46	Abwasserbehandlung (Abwässer)	31.091.169,69	2,57 %
50	Sanierung von verschmutzten Industriegeländen und Flächen	2.301.596,87	0,19 %
53	Risikoverhütung (einschließlich der Ausarbeitung und Durchführung von Plänen und Maßnahmen zur Verhütung und Bewältigung von natürlichen und technologischen Risiken)	7.098.458,55	0,59 %
54	Sonstige Umweltschutz- und Risikoverhütungsmaßnahmen	17.386.665,81	1,44 %
Fremdenverkehr		12.933.452,87	1,07 %
56	Schutz und Aufwertung des natürlichen Erbes	11.146.027,93	0,92 %
57	Verbesserung der touristischen Dienstleistungen	1.787.424,94	0,15 %
Kultur		16.785.021,00	1,39 %
58	Schutz und Erhaltung des Kulturerbes	16.785.021,00	1,39 %
59	Entwicklung kultureller Infrastruktur	0,00	0,00 %
Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete		135.044.589,75	11,17 %
61	Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	135.044.589,75	11,17 %
Investitionen in soziale Infrastrukturen		5.530.406,49	0,46 %
75	Bildungsinfrastruktur	4.052.707,93	0,34 %
77	Kinderbetreuungsinfrastruktur	1.477.698,56	0,12 %
79	Sonstige soziale Infrastrukturen	0,00	0,00 %
Technische Hilfe		60.108.068,57	4,97 %
85	Vorbereitung, Durchführung, Begleitung und Kontrolle	54.776.601,39	4,53 %
86	Evaluierung und Studien; Information und Kommunikation	5.331.467,18	0,44 %
Insgesamt		374.190.268,74	30,95 %

* Die Datenbasis für die „Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel (in €)“ beruht auf den bisher bewilligten EFRE-Mitteln im Zeitraum 2007-2010.

** Bei der Ausweisung des prozentualen Anteils am OP EFRE kann es bei den Summenziehungen zu Rundungsdifferenzen kommen. Die Übersicht orientiert sich an dem Code Dimension 1 „Vorrangiges Thema“.

Hinweis: Auf die Lissabon-relevanten Ausgabenkategorien, welche nicht auf den oben erwähnten Prioritäten beruhen, entfällt eine Zuweisung der Gemeinschaftsmittel i. H. v. 834.959.981,58 € (69,05 %; vgl. Tabelle 13). Die insgesamt bewilligten EFRE-Mittel belaufen sich auf 1.209.150.250,32 €.

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2010

43. Der Beitrag Sachsens-Anhalts zur Erreichung der Lissabon-Ziele ist der nachstehenden Tabelle 15 zu entnehmen. Das Land Sachsen-Anhalt hat gute Fortschritte beim Erreichen des Lissabon-Zielwertes von 70,0 % bei der Erwerbstätigenquote insgesamt (Altersklasse 15-64 Jahre) gemacht und konnte sich dieser Zielmarke weiter annähern. Die Quote stieg in Sachsen-Anhalt von 60,2 % im Jahr 2005 auf 69,1 % im Jahr 2009. Die Erwerbstätigenquote der Frauen hat mit 60,3 % bereits im Jahr 2006 den Lissabon-Zielwert von 60 % erreicht; die Quote stieg in 2009 sogar auf erfreuliche 67,1 %.
44. Bezüglich der Beschäftigungsquote Älterer – der Altersgruppe zwischen 55 und 64 Jahren – konnte das Land Sachsen-Anhalt auch dieses Lissabon-Kriterium (Zielwert: 50 %) realisieren (2009: 53,1 %).

Tabelle 15: Erreichung ausgewählter Lissabon-Zielwerte in Sachsen-Anhalt

Indikator	Jahr	Sachsen-Anhalt	EU-27	Lissabon-Zielwert 2010
BIP pro Kopf in KKS	2005	82,3	100	k. A.
	2006	82,5	100	
	2007	83,6	100	
	2008	85,0	100	
	2009	NN	100	
	2010	NN	100	
FuE-Ausgaben am BIP	2005	1,14	1,82	3 %
	2006	1,22	1,85	
	2007	1,14	1,85	
	2008	1,13	1,92	
	2009	NN	2,01	
	2010	NN	NN	
Erwerbstätigenquote	2005	60,2	63,5	70 %
	2006	63,2	64,5	
	2007	65,7	65,4	
	2008	67,6	65,9	
	2009	69,1	64,6	
	2010	NN	NN	
Erwerbstätigenquote Frauen	2005	57,1	56,3	60 %
	2006	60,3	57,3	
	2007	62,9	58,3	
	2008	64,5	59,1	
	2009	67,1	58,6	
	2010	NN	NN	
Beschäftigungsquote Älterer (55-64 Jahre)	2005	37,2	42,3	50 %
	2006	40,2	43,5	
	2007	43,9	44,6	
	2008	47,9	45,6	
	2009	53,1	46,0	
	2010	NN	NN	

NN = noch nicht vorhanden k. A. = keine Angabe vorhanden KKS = Kaufkraftstandards

Quelle: Eurostat http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/structural_indicators/indicators/short_list
 sowie nach Angaben Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Dezernat 34

Querschnittsziele

45. Als Querschnittsziele sind „Umwelt- und Naturschutz“ sowie die „Gleichstellung von Frauen und Männern“ im OP EFRE¹⁸ verankert. Zusätzlich ist die „Städtische Dimension“, welche gleichzeitig Teil des Zielsystems des OP ist, als Querschnittsziel ausgewiesen.
46. Mit dem Querschnittsziel „Städtische Dimension“ wurde im OP EFRE die räumliche Dimension der Strukturfondsförderung konkretisiert. Die Städte Sachsen-Anhalts üben als Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsstandorte eine zentrale Funktion für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes insgesamt aus. In den Städten sind infrastrukturelle Angebote und wirtschaftliche Aktivitäten gebündelt; sie bieten die Grundlagen für eine wissensbasierte

¹⁸ vgl. OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007), Kapitel 5.3, S. 71 ff.

Wirtschaft. Für die Bewältigung der Folgen des demografischen Wandels sind die Städte ebenfalls bedeutsam. Mit der Förderung werden die endogenen Potenziale der Städte als regionale Wirtschafts-, Wissenschafts-, Verwaltungs- und Kulturzentren erschlossen und somit die Standortbedingungen verbessert. Diese Ziele werden im Wesentlichen über eine räumliche Ausrichtung des Einsatzes der Instrumentarien bzw. Aktionen der Infrastrukturförderung erreicht. Quantifizierbare Ziele sind jedoch für dieses Querschnittsziel nicht festgelegt.

47. Der Ansatz der städtischen Dimension wird in der laufenden Förderperiode durch den unabhängigen Evaluator RMC begleitend evaluiert. Der integrierte Ansatz wird anhand von fünf Beispielstädten untersucht (vgl. Kapitel 2.7.2, Rz. 185, Stichwort „Begleitung und Bewertung“).
48. Um Beiträge zur Förderung von Umwelt- und Naturschutz im Zuge der Umsetzung des EFRE auszulösen, sind insgesamt 200 Mio. € EU-Mittel für die aktuelle FP 2007-2013 eingeplant (vgl. Anlage 1). Die Messung dieses Querschnittsziels erfolgt vorrangig in der Prioritätsachse 5 anhand von aktionsspezifischen Umweltindikatoren, wie zum Beispiel:
 - sanierte Brach- und Konversionsflächen: PLAN: 50 ha
 - erneuerte und neue Radwege: PLAN: 70 km (Outputindikator 50001; Tabelle 29)
 - erneuerte Wasser-/Abwasserentsorgungsleitungen: PLAN: 400 km
 - erweiterte Kläranlagenkapazität: PLAN: 20 000 EW (Kernindikator 26; Tabelle 29)
49. Die Vorgaben dieser Indikatoren sind in Anlage 1 (OP-Ebene) als auch in Anlage 10 (Prioritätsachse 5) abgebildet. Darüber hinaus werden die Projekte bei der Erfassung im efREporter danach typisiert, ob diese umweltrelevant sind oder nicht.
50. Die Herausforderung der Erhebung zielführender Umweltindikatoren ist Tagesordnungspunkt der regelmäßig einberufenen AG Umwelt auf Bundesebene, an der Sachsen-Anhalt teilnimmt (vgl. Kapitel 2.7.2, Rz. 167, Stichwort „Gremienarbeit“). Ziel ist – auch mit Blick auf die nächste Förderperiode – zentrale Umweltindikatoren festzulegen.
51. Innerhalb der qualitativen Analyse wird die Wirkung der Durchführung des OP EFRE zur Förderung des Querschnittsziels der Chancengleichheit – in Anlehnung an die im OP benannten Hauptindikatoren – dokumentiert, welche in Tabelle 1 durch den Kernindikator 1 bzw. Kernindikator 3 „Für Frauen geschaffene Arbeitsplätze“ sowie den Outputindikator 10005 und Indikator 10006 „Arbeitsplätze gesichert: Frauen (in Personen)“ abgebildet sind. Bei den Indikatoren „Arbeitsplätze geschaffen“ und „Arbeitsplätze gesichert“ erfolgt im efREporter weitestgehend eine geschlechtsspezifische Differenzierung.
52. In Sachsen-Anhalt wird der Beschäftigungsaufbau in Unternehmen v. a. durch die einzelbetriebliche Investitionsförderung im Rahmen des EFRE unterstützt. Höhere Fördersätze sind für die Schaffung hochwertiger Dauerarbeitsplätze und von Arbeitsplätzen für Frauen vorgesehen. Es ist davon auszugehen, dass mit der allgemeinen Steigerung der wirtschaftlichen Entwicklung und der Erhöhung der Standortattraktivität ein differenziertes Arbeits-

platzangebot und ein entsprechendes Einkommensniveau geschaffen werden, welche auch den Zielsetzungen der Chancengleichheit zugute kommt.

53. In der fondsübergreifenden Halbzeitbilanz¹⁹ der EU-Fonds in Sachsen-Anhalt wurde bezogen auf die Ziele des EFRE-Programms zur Schaffung bzw. zum Erhalt von Arbeitsplätzen für Frauen festgestellt, dass ausgehend vom derzeitigen Umsetzungsstand die Zielwerte gemessen an der Programmlaufzeit bisher noch nicht erreicht werden konnten. Dennoch kann eine optimistische Prognose gewagt werden:

- Bis zum 31.12.2010 wurden 503 Arbeitsplätze für Frauen geschaffen. Mit den bisher bewilligten, aber noch nicht endgültig abgeschlossenen Projekten der betrieblichen Investitionsförderung werden weitere Beschäftigungseffekte von 1 371 Frauen-Arbeitsplätzen erwartet.²⁰ Angesichts dieses Standes zur Programmhälfte und eines Ziels (PLAN) von 3 376 zu schaffenden Arbeitsplätzen für weibliche Beschäftigte zum Ende der Förderperiode erscheint eine Zielerreichung als realistisch.
- In Bezug auf die Sicherung von Arbeitsplätzen sieht die bisherige Umsetzung ähnlich aus: Bis Ende des Jahres 2010 konnten 3 078 Arbeitsplätze für Frauen gesichert werden. Durch die laufenden Projekte ist die Sicherung von weiteren 10 662 Stellen zu erwarten. Damit kann der Zielwert zum Ende der Förderperiode erreicht werden, da insgesamt die Sicherung von 13 652 Arbeitsplätzen für Frauen geplant ist.

54. Zudem wird jedes EFRE-geförderte Projekt typisiert, inwiefern es auf eines oder mehrere dieser Teilziele ausgerichtet ist²¹:

- Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen und benachteiligten Personengruppen (inkl. Existenzgründungen)
- Abbau der geschlechterspezifischen Segregation auf dem Arbeitsmarkt
- Abbau von Stereotypen und Veränderung klassischer Rollenmuster
- Verbesserung der Vereinbarung von Beruf und Familie

55. Diese Typisierungen werden im Monitoring des eFREporter erfasst.

56. Die Auswertung ergibt, dass das einzige Teilziel der Chancengleichheit, das durch die EFRE-Förderung verfolgt wurde, die „Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ betrifft und durch folgende drei Aktionen der Prioritätsachse 4, die auf die Förderung von Investitionen in soziale Betreuungseinrichtungen ausgerichtet sind, verfolgt wird²²:

- Aktion 14.06. / 44.06. „Städtebauförderung/Stadtumbau“
- Aktion 14.14. / 44.14. „Investitionen in Kindertagesstätten“

¹⁹ Rambøll Management Consulting GmbH, metis: Europäische Strukturfonds Sachsen-Anhalt 2007-2013: Strategiebericht 2010 – Fondsübergreifende Halbzeitbilanz der EU-Fonds in Sachsen-Anhalt. Hamburg, (Stand: März 2011), S. 87

²⁰ Im eFREporter wird die Anzahl geschaffener Arbeitsplätze erst mit Vorlage des Endverwendungsnachweises erfasst.

²¹ siehe Fußnote 18, S. 86

²² dto., S. 87

- Aktion 14.15. / 44.15. „Investitionen im Bereich Kindertagesstätten – Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement“

57. Die Ansicht, die EFRE-Förderung sei weitgehend neutral in Bezug auf eine Politik der Chancengleichheit, ist leider bei den richtlinienverantwortlichen Fachreferaten und den Bewilligungsstellen immer noch verbreitet. Sie greift aber zu kurz. Vor dem Hintergrund der spezifischen Herausforderung in Sachsen-Anhalt, insbesondere jungen, gut ausgebildeten Frauen eine Erwerbsperspektive im Land zu eröffnen, sollte in den Umsetzungsverfahren der EFRE-Förderung das Prinzip des Gender Mainstreaming stärker berücksichtigt werden.²³ Dieses mit Hilfe von Coachings und adäquaten Umsetzungsinstrumenten zu erreichen, ist ein wichtiges Betätigungsfeld der AG Chancengleichheit des Landes Sachsen-Anhalt (vgl. auch Kapitel 2.7.2, Rz. 163, Stichwort „Gremienarbeit“).

2.2. Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht

58. Gemäß Art. 9 Abs. 2 der VO (EG) Nr. 1083/2006 müssen Aktionen, die aus den EU-Fonds finanziert werden, den Regeln des Gemeinschaftsrechts sowie den -politiken entsprechen. Die zwischengeschalteten Stellen, die EU-Strukturfondsmittel umsetzenden Fachreferate, sind durch die EU-VB verpflichtet, formalisierte Verfahren zur Prüfung der Dokumentation der Einhaltung von EU-Regelungen auf Projektebene vorzuhalten.
59. Die Beachtung der Regelungen wird nach Art. 13 durch die zwischengeschalteten Stellen sowie nach Art. 16 der VO (EG) Nr. 1828/2006 durch die EU-PB kontrolliert.
60. Die oben genannten Regelungen der EU-VB für Mindeststandards stellen sicher, dass die zwischengeschalteten Stellen die Vorgaben des o. g. Art. 13 erfüllen.
61. Mit der jährlichen Freigabe der Bewilligungskontingente im Förderzeitraum 2007-2013(15) werden die jeweiligen Fachreferate insbesondere verpflichtet, die nationalen und EU-rechtlichen Vorschriften über die Vergabe öffentlicher Aufträge umzusetzen. Gemäß Ziffer 3 der Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P) sind alle Zuwendungsempfänger verpflichtet, die für die öffentliche Hand geltenden Vergabevorschriften der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB), der Verdingungsordnung für Leistungen – ausgenommen Bauleistungen – (VOL) sowie die Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen (VOF) zu beachten.
62. Die Verletzung von Regelungen für öffentliche Ausschreibungsverfahren stellt im Sinne der VO (EG) Nr. 1828/2006 – geändert durch VO (EG) Nr. 846/2009 – eine Unregelmäßigkeit dar und ist der EU-KOM entsprechend anzuzeigen.
63. Im Rahmen der Umsetzung des OP EFRE sind keine derartigen Verstöße gegen das öffentliche Vergaberecht im Rahmen der Art. 13-Kontrollen registriert bzw. gemeldet worden.

²³

dto., S. 88

2.3. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

64. keine

Unregelmäßigkeiten und unternommene Schritte zu deren Beseitigung, einschließlich Verwendung der Fördermittel, die während der Laufzeit des OP im Anschluss an eine Streichung nach Art. 98 Abs. 2 der VO (EG) Nr. 1083/2006 freigesetzt wurden und der Verwaltungsbehörde oder einer anderen Behörde zur Verfügung stehen

65. Die im Rahmen der Berichterstattung zu Unregelmäßigkeiten erstmalig, fortgeschriebenen oder als abgeschlossen an die EU-KOM für das OP EFRE 2007-2013 übermittelten Fälle stellen sich gemäß Tabelle 16 wie folgt dar:

Tabelle 16: Unregelmäßigkeiten: Meldeaktivitäten I. Quartal 2007 - IV. Quartal 2010 gemäß VO (EG) Nr. 1828/2006 (Anzahl Meldungen)

Meldeaktivitäten I. Quartal 2007 - IV. Quartal 2010 gemäß VO (EG) 1828/2006					
insgesamt	davon Erst-/Erst- und Schlussmeldung	davon Folgemeldung	davon Schluss- meldung	Besondere Mitteilung	
EFRE	22	16	2	4	0

Quelle: OE Analysen & Berichterstattung im Hause Investitionsbank Sachsen-Anhalt

66. Die am häufigsten gemeldete Ursachen für die Unregelmäßigkeiten sind „andere Unregelmäßigkeit betreffend den Beihilfeanspruch“ (Code 699) und „Maßnahme nicht in Übereinstimmung mit den Regelungen durchgeführt“ (Code 812), gefolgt von „Nichteinhaltung der Fristen“ (Code 601).

67. Zu den sich darstellenden finanziellen Auswirkungen auf den EU-Gemeinschaftshaushalt per 31.12.2010 gibt die nachstehende Tabelle 17 einen Überblick.

Tabelle 17: Unregelmäßigkeiten: Potenzielle finanzielle Auswirkungen auf den Gemeinschaftshaushalt per 31.12.2010 (in €)

	Höhe der beanstandeten ausgezahlten Gemeinschaftsmittel	Höhe der bereits wiedereingezogenen Gemeinschaftsmittel	Höhe der noch wieder einzuziehenden Gemeinschaftsmittel	Höhe der davon gem. Meldungen bereits uneinbringlichen Gemeinschaftsmittel
EFRE	2.164.380 €	199.179 €	1.965.201 €	0,00 €

Quelle: OE Analysen & Berichterstattung im Hause Investitionsbank Sachsen-Anhalt

68. Um generell Unregelmäßigkeiten vorzubeugen, wurden in Sachsen-Anhalt verschiedene Vorkehrungen getroffen. So aktualisierte die EU-BB beispielsweise im Berichtszeitraum

den Leitfaden „Unregelmäßigkeiten“²⁴ für die FP 2007-2013. Diese Arbeitshilfe ist im Landesvademeccum eingestellt.

Unternommene Schritte als Reaktion auf die Bemerkungen zur jährlichen Überprüfung der Programme durch die EU-Prüfbehörde gem. Art. 62 Abs. 1 Buchstabe a der VO (EG) Nr. 1083/2006 – Feststellungen zum effektiven Funktionieren der Verwaltungs- und Kontrollsysteme

69. Änderungen in einzelnen Verwaltungs- und Kontrollsystemen (VKS) werden der EU-Prüfbehörde des Landes Sachsen-Anhalt für den EFRE und den ESF im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt (EU-PB) vierteljährlich angezeigt. Die EU-PB prüft ihrerseits, ob inhaltlich wesentliche Änderungen Auswirkungen hinsichtlich der Konformität dieser Systeme haben und berücksichtigt diese Änderungen bei ihrer Risikoanalyse.
70. Für die übergeordneten Systeme EU-VB, EU-BB, das IT-System efREporter und die Technische Hilfe i. e. S. hatte die externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche im Auftrag der EU-PB Systemkontrollen durchgeführt. Die Prüfung des IT-Systems ergab nur geringfügige Beanstandungen. Für das System „Technische Hilfe“ gab es keine Beanstandungen. Die Handlungsempfehlungen aus der Prüfung der EU-VB und der EU-BB werden zeitnah umgesetzt.
71. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche hatte darüber hinaus auch die Systemkontrolle bei dem Risikokapitalfonds II (IBG) durchgeführt.
72. Die EU-Prüfstelle EFRE hatte im Auftrag der EU-PB im Berichtszeitraum zwölf Systemprüfungen nach Art. 62 Abs. 1 Buchstabe a der VO (EG) Nr. 1083/2006 durchgeführt bzw. teilweise aufgrund von Anmerkungen bzw. Handlungsempfehlungen der Auditoren der GD REGIO aus 2009/Anfang 2010 überarbeitet. Aus den geprüften Systemen haben sich verschiedene Handlungsempfehlungen ergeben, die von den zwischengeschalteten Stellen umzusetzen sind. Die Umsetzung wird seitens der EU-PB und der EU-Prüfstelle EFRE im Follow-up überwacht.
73. Als Systemfehler haben die Finanzkontrolleure festgestellt, dass in einzelnen Systemen Bearbeitungsentgelte einbehalten wurden. Diese Praxis ist zwischenzeitlich eingestellt. Die EU-VB hat eine IT-Lösung zur Rückbuchung der vereinnahmten Bearbeitungsentgelte entwickelt, so dass diese Gelder dem Fondsvermögen wieder zugeführt werden. Die EU-PB und die Prüfstellen werden die Rückbuchungen überwachen.

²⁴ Bescheinigungsbehörde für den EFRE und den ESF: Leitfaden des Landes Sachsen-Anhalt zur Behandlung von Unregelmäßigkeiten – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung 2007-2013 (Stand: März 2011).

74. In den im Rahmen des EFRE abzuwickelnden GRW-Programmen²⁵ sind bei der Darstellung der getätigten Zahlungen in den Wertangaben lt. efREporter von dem lt. Mittelauszahlung (Förderakte) dokumentierten Wert der förderfähigen Investitionskosten Abweichungen festgestellt worden (Rundungsdifferenzen u. a. aufgrund der Berechnung der privaten/kommunalen Anteile). Ein Grund für die entstehenden Differenzen war in der Verwendung des bei Bewilligung abgerundeten Zuschusswertes zu sehen, denn bei der Berechnung des absoluten Wertes des GRW-Investitionszuschusses zum Zeitpunkt der Bewilligung wurde eine Abrundung auf volle Hundert Euro vorgenommen.
75. Ein entsprechender Programmierungsauftrag zur Korrektur der Berechnung ist bereits erteilt²⁶. Die finanziellen Auswirkungen sind geringfügig.
76. Die Finanzkontrolleure der EU-PB bestätigen basierend auf den durchgeführten Stichprobenkontrollen, dass grundsätzlich die bewilligenden Stellen/die Zuwendungsempfänger die Vorschriften zu öffentlichen Auftragsvergaben einhalten. Es gab lediglich drei Fälle, bei denen Planungs-/Ingenieurleistungen nach HOAI nicht ausgeschrieben worden sind. Diese haben zu keinen Finanzkorrekturen geführt. Weitere Feststellungen in diesem Bereich betrafen vor allem die Durchführung von Verwaltungsprüfungen bzw. das Vorhalten ausreichender Checklisten.
77. Die EU-VB hat die zwischengeschalteten Stellen mehrfach – auch im Berichtszeitraum – entsprechend angewiesen und im März 2011 einen [Erlass](#)²⁷ zur Prüfung von öffentlichen Auftragsvergaben veröffentlicht.

Informationen über die wesentlich bei der Durchführung des OP aufgetretenen Probleme, einschließlich zum Verfahren gem. Art. 62 Abs. 1 Buchstabe d Ziffer i der VO (EG) Nr. 1083/2006, sowie über die von der Verwaltungsbehörde oder dem Begleitausschuss getroffenen Abhilfemaßnahmen

78. Im Rahmen der Überprüfung der EU-BB durch die Auditoren der GD REGIO hatten diese festgestellt, dass der EU-BB keine inhaltlichen Informationen über die von den zwischengeschalteten Stellen durchgeführten Art. 13-Kontrollen vorliegen. Die Verantwortung für die Durchführung der Art. 13-Kontrollen obliegt der EU-VB.
79. Die Prüfungen der im Auftrag der EU-PB tätigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche bei der EU-VB und bei der EU-BB bestätigen, dass hinsichtlich der Auswertung der durch die zwischengeschalteten Stellen durchgeführten Prüfungen gemäß Art. 13 der VO (EG) Nr. 1828/2006 sich Prüfungsfeststellungen ergeben, die im efREporter als technisch nicht auswertbare Memofelder dokumentiert sind.

²⁵ Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ – Vorhaben der gewerblichen Wirtschaft als auch Infrastrukturmaßnahmen

²⁶ Zur Minimierung der Differenzen wird mit Einführung eines neuen Vorgangsbearbeitungssystems im Jahr 2011 künftig zum Zeitpunkt der Bewilligung der Zuschuss bis auf den Cent genau berechnet und mit Zuwendungsbescheid festgelegt.

²⁷ Erlass „EU-Strukturfondsförderung 2007-2013(2015): Vergabepfung im Rahmen der Vorhabensprüfung nach Artikel 13 Absatz 2 der VO (EG) Nr. 1828/2006“ vom 02. März 2011

80. Daher haben sich die EU-VB, die EU-BB und die EU-PB darauf verständigt, dass das IT-System efREporter um das im Land Brandenburg verwendete Modul „2-C-M“ (efREporter2-Modul: Sonstige Prüfungen) erweitert wird, um die inhaltliche Berichterstattung zu ermöglichen. Bis zur Einführung dieses Moduls wird die EU-VB der EU-BB die notwendigen Informationen über eine Excel-Datei zur Verfügung stellen.
81. Die EU-PB hatte im Berichtszeitraum 2010 u. a. festgestellt, dass verschiedene zwischengeschaltete Stellen die Prüfung der ordnungsgemäßen Vergabe von Leistungen durch die Zuwendungsempfänger nicht in der erforderlichen Tiefe durchführen. Die Prüfungen der GD REGIO bestätigten diese Feststellung.
82. Die EU-VB und die EU-PB erarbeiteten gemeinsam für die zwischengeschalteten Stellen Maßnahmen zur Abhilfe des Prüfedefizits. Die EU-VB hat über die Ressortkoordinatoren und die Sitzungen der IMA die bereits mit dem V+K-System gemachten Vorgaben aktualisiert. Darüber hinaus veröffentlichte die EU-VB einen Erlass zur Vergabe und Vergabeprüfung (Stand: März 2011).

Unternommene Schritte als Reaktion auf die Bemerkungen zur jährlichen Überprüfung der Programme durch die Kommission gem. Art. 68 Abs. 2 der VO (EG) Nr. 1083/2006 – Bemerkungen der Kommission

83. Die EU-KOM hat dem Land keine Bemerkungen gemäß Art. 68 Abs. 2 der VO (EG) Nr. 1083/2006 übermittelt.
84. Im Rahmen der jährlichen Überprüfung im Berichtsjahr für den EFRE hatte die GD REGIO ein Jahresgespräch gemeinsam mit allen Bundesländern in Sachsen-Anhalt durchgeführt. Themen der Besprechung am 26./27.10.2010 in der Welterbestadt Quedlinburg waren insbesondere die „finanzielle Abwicklung (n+2)“, „Verfahren zu Pauschalen“, „Vorgaben der EU-KOM zu innovativen Finanzinstrumenten“ sowie die „Zukunft der Kohäsionspolitik“.

2.4. Änderungen der Durchführungsbestimmungen des Operationellen Programms

85. Im Berichtszeitraum haben sich die rechtlichen Grundlagen für Großprojekte (vgl. auch Kapitel 4) wie folgt geändert:
- VO (EU) Nr. 539/2010 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Juni 2010 zur Änderung der VO (EG) Nr. 1083/2006 hinsichtlich allg. Bestimmungen über den EFRE, den ESF und den Kohäsionsfonds: Die Änderungen betreffen u. a. die Bestimmungen für Großprojekte (Art. 39-41). Ein Großprojekt wird künftig einheitlich mit einem Schwellenwert von 50 Mio. € definiert.
 - VO (EU) Nr. 832/2010 der EU-KOM vom 17. September 2010 zur Änderung der DVO (EG) Nr. 1828/2006: Stichwort „Umweltprojekte“.

86. Im Berichtszeitraum wurden vorrangig die vorbereitenden Arbeiten für eine fondsübergreifenden Halbzeitbilanz gelegt. Erste Entwürfe (z. B. Scoring) wurden eingereicht (vgl. auch Kapitel 2.7.2; Stichpunkt „Bewertung/Evaluierung“). Die EU-VB wird einen aus dieser Bewertung resultierenden Finanzplanentwurf „V2.1“ im Frühjahr 2011 zur Verfügung stellen. Diskussionen bzgl. Mittelumschichtung und von eingereichten Änderungsanträgen werden voraussichtlich in der BA-Sitzung im Juni 2011 geführt. Ein OP-Änderungsantrag wird daher frühestens Mitte 2011 gestellt.

2.5. Wesentliche Änderung gemäß Art. 57 der VO (EG) Nr. 1083/2006

87. Beim OP EFRE sind keine Fälle zu verzeichnen, in denen eine wesentliche Änderung gemäß Art. 57 der VO (EG) Nr. 1083/2006 („Dauerhaftigkeit der Vorhaben“) festgestellt worden ist. In der Regel gilt eine Zweckbindung von mindestens fünf Jahren (Ausnahme: Die Technische Hilfe und die Fonds-Lösungen unterliegen generell keinen Zweckbindungsfristen).
88. Zur verbesserten Dokumentation werden alle Aktionsbögen der „Ergänzung zur Programmplanung“ (EzP) sukzessive um den Punkt Zweckbindung erweitert. Parallel veranlasste die EU-VB, dass bei sämtlichen Finanzplanebenen die Zweckbindungsfrist (Angabe in Monaten) hinterlegt wird. Sollte sich die Zweckbindungsfrist im Zeitablauf ändern bzw. eine Finanzplanebene erstmalig die Zweckbindungsfrist aufnehmen, so teilen das die verantwortlichen Stellen über das Formblatt „Finanzplanänderung“ mit. Des Weiteren ist durch die Plausibilität im efREporter gewährleistet, dass Projekte mit einer noch nicht abgelaufenen Zweckbindungsfrist nicht in den Status „AB“ („Projekt abgeschlossen“) gesetzt werden können.²⁸
89. Nachstehende Stellungnahmen der umsetzenden Ministerien zum Jahresbericht belegen, dass die Vorgaben der EU-KOM in Sachsen-Anhalt umgesetzt werden (Auswahl):
- Das MK teilte für die Ebene 11.02.0 / 41.02.0 „Investitionen in außeruniversitären Forschungseinrichtungen“ mit, dass in den Genehmigungsbescheiden gemäß der vorgegebenen Textbausteine (EU-VB) für die „Zweckbindungsfrist“ i. d. R. 5 Jahre erfasst (Geräte und Gewächshäuser) wurden. Ausnahme: Für den Institutsneubau des Leibniz-Instituts für Neurobiologie ist die Zweckbindungsfrist mit 15 Jahren festgelegt.
 - Für die Ebene 12.02.0 / 42.02.0 „ego.-INKUBATOR“ wird die Regelung „Zweckbindungsfristen“ wie folgt präzisiert: Für die darunter geförderten Wirtschaftsgüter beträgt die Zweckbindungsfrist fünf Jahre nach deren Anschaffung. Die beschafften Gegenstände haben nach Ende des Pilotvorhabens mindestens drei Jahre im Inkubator zu verbleiben, es sei denn, sie werden durch gleich- oder höherwertige Gegenstände ersetzt. Die zu ersetzenden Gegenstände sind nicht erneut förderfähig. Sofern beide Zeiträume ein unterschiedliches Enddatum haben sollten, gilt

²⁸

vgl. Sitzung der Ressortkoordinatoren vom 10.02.2011, TOP 3

- das spätere Datum als Ende des Zweckbindungszeitraumes. Während des Zweckbindungszeitraumes hat die Hochschule die zweckbestimmte Nutzung des Inkubators sicherzustellen und den Inkubator zu betreiben.
- Dauerhaftigkeit von Vorhaben in der Aktion 12.04.0 / 42.04.0 (GRW gewerblich):
 - Geförderte Wirtschaftsgüter (WG) müssen mind. fünf Jahre nach Abschluss des Investitionsvorhabens in der geförderten Betriebsstätte verbleiben, es sei denn, ausgesonderte WG werden durch gleich- oder höherwertige WG ersetzt. Das zu ersetzende WG ist nicht erneut förderfähig.
 - Die geförderten gesicherten bzw. neuen Dauerarbeitsplätze (DAP) – davon ggf. Ausbildungsplätze, (Frauen-)DAP mit einem Mindestjahreseinkommen – müssen bis zum Ablauf von fünf Jahren nach Abschluss des Vorhabens bzw. nach erstmaliger vollständiger Besetzung der DAP tatsächlich besetzt bleiben oder zumindest auf dem Arbeitsmarkt dauerhaft angeboten werden.
 - Bis zum Ablauf des Zweckbindungszeitraumes darf eine geförderte Betriebsstätte weder ganz oder teilweise stillgelegt noch außerhalb von Sachsen-Anhalt verlegt werden; diese muss vom Zuwendungsempfänger selbst betrieben und darf nicht Dritten zur Nutzung überlassen werden; die wirtschaftliche/förderfähige Tätigkeit ist nach Maßgabe Rahmenplan/Koordinierungsrahmen und der Landesregelungen auszuüben.
 - Die Möglichkeit der Verkürzung des Zweckbindungszeitraumes für KMU auf drei Jahre wird vom Land Sachsen-Anhalt nicht in Anspruch genommen.
 - Die Zweckbindung wird durch Bewilligungsbehörde geprüft. Bei Verstoß gegen die v. g. Auflagen erfolgt ein Änderungs-/ (Teil-)Widerruf ggf. i. V. m. der Rückforderung von Zuschussmitteln.
 - Für den Bereich „GRW-Infrastruktur“ (Aktion 13.01.0 / 43.01.0) beträgt die Zweckbindungsdauer 15 Jahre, so dass die Anforderung gemäß Art. 57 (1) der VO (EG) Nr. 1083/2006 gewährleistet ist.
 - Die bewirtschafteten Maßnahmen im Bereich „Landesstraßenbau“ (Aktion 13.03.0 / 43.03.0) unterliegen einer Zweckbindungsfrist von fünf Jahren und werden über eine Prüfung aus dieser Frist entlassen. Der Abschluss über die Zweckbindung wird nach Ablauf dokumentiert und im efREporter abgebildet.
 - Für die Maßnahmen 14.14.0 / 44.14.0 und 14.15.0 / 44.15.0 – Förderung von Kitas – bestätigt das MS, dass keine Abweichungen in Bezug auf die Dauerhaftigkeit der bewilligten Maßnahmen gemäß Art. 57 (1) der VO (EG) Nr. 1083/2006 vorliegen.
 - Auch das MLU gibt für seine umzusetzenden Maßnahmen 11.18.-22.0 / 41.18.-22.0 (Klimaschutz), 15.03.0 / 45.03.0 und 15.11.0 / 45.11.0 (Abfall), 15.10.0 / 45.10.0 (Trink- u. Abwasser, Darlehen), 15.01.0 (Hochwasser), 15.02.0 / 45.02.0 (Trink- und Abwasser, Zuschuss) sowie 15.05.0 / 45.05.0 (Brach- und Konversionsflächen) eine Bestätigung ab, dass keine Änderungen vorliegen. Bei allen Aktionen beträgt die Zweckbindungsfrist mindestens fünf Jahre.

2.6. Komplementarität mit anderen Instrumenten

90. Im Berichtsjahr 2010 sind gegenüber den im OP EFRE 2007-2013 in Kapitel 5.5 „Komplementarität zu anderen Fonds und national finanzierten Programmen“ (Stand: 24.09.2007) aufgezeigten Sachverhalten beispielhaft nachstehenden Ergänzungen – gemäß Angaben der verantwortlichen Ressorts für den Jahresbericht 2010 – dargestellt.
91. Die Einordnung der Aussagen orientierten sich dabei an der Übersicht 5.1 „Abgrenzung der Fondsinterventionen in EU-Programmen des Landes Sachsen-Anhalt“.

I. Bildung – Förderung von Investitionen in Kindertagesstätten

92. Für diese Maßnahmen des EFRE (14.14.0 / 44.14.0 und 14.15.0 / 44.15.0) bestehen klare Abgrenzungen zu anderen Programmen, wie zum Beispiel dem Fonds ELER:
EFRE: Kernstädte (MD, HAL) und ländlicher Raum, Orte >10 000 EW
ELER: nur ländlicher Raum, Orte <10 000 EW
93. Die Einwohnergrenze der Orte / Ortsteile zum Stand der Antragstellung im Rahmen der 1. Antragsstufe (Jahr 2007) ist hierbei maßgeblich.
94. Die Gefahr einer Doppelförderung besteht insoweit nicht. Zur Nutzung von Synergien und um einen effektiven Einsatz der Investitionsförderung zu erreichen, werden mit EFRE-Mitteln keine Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren gefördert. Die investive Förderung dieser Plätze erfolgt aus dem Bundesinvestitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung 2008-2013“.
95. Für die Förderung nach dem nationalen Zukunftsinvestitionsgesetz wurden Einrichtungen ausgewählt, die im Rahmen der Antragstellung für die EU-Förderung nicht gefördert werden konnten, wenn diese gute Punktwerte im Auswahlverfahren erreicht hatten. Eine Überschneidung mit EU-kofinanzierten Projekten erfolgt daher nicht.

II. Investitions- und Mittelstandsförderung – Existenzgründungsförderung

96. Die im Jahresbericht 2009 (Rz. 76-77) beschriebenen eindeutigen Abgrenzungskriterien EFRE vs. ESF haben weiterhin Bestand.

II. Investitions- und Mittelstandsförderung: Förderung von Investitionen in Unternehmen (GRW gewerblich)

97. Alle notwendigen Abstimmungen im Bereich „GRW gewerblich“ (Aktionen 12.04.0 /42.04.0) konnten zweifelsfrei und sachgerecht umgesetzt werden. Bereiche:
- Lohnkostenbezogene GRW-Förderung: Mittel der Arbeitsmarktförderung sind einzusetzen und werden bei Zuschussgewährung in voller Höhe angerechnet.
 - Eine landwirtschaftliche Stellungnahme des MLU ist zum Ausschluss einer Doppelförderung erforderlich, sofern Anträge zur Verarbeitung oder Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse des Anhangs I zu Art. 32 des EG-Vertrages gestellt werden. Die Abstimmung erfolgt fallbezogen kurzfristig über das MW.

- Finanzierung kann KMU-Darlehensfonds enthalten.

98. Der Ausschluss einer Doppelförderung anhand der Fördervoraussetzungen ist gegeben.

III. Innovationsförderung, Forschung und Entwicklung und interregionale Zusammenarbeit – Interregionale Zusammenarbeit

99. Die interregionalen Maßnahmen (12.08.0 / 42.08.0), die die Staatskanzlei Sachsen-Anhalt aus Mitteln des EFRE fördert, werden generell schon frühzeitig im Stadium der Antragsvorbereitung mit den Antragstellern anhand der eingereichten Projektskizzen daraufhin überprüft, ob eine Abgrenzung zwischen EFRE und ESF sichergestellt werden kann. Dies ist ausgehend von den Interventionsbereichen der beiden Fonds und den Festlegungen der Förderziele in den beiden Leitlinien projektbezogen zu realisieren.
100. Sofern sich in den Projektskizzen entsprechende Unklarheiten ergaben, wird dies mit dem Antragsteller erörtert und auf eine eindeutige Abgrenzung zwischen beiden Fonds durch Anpassung des Projektinhaltes hingewirkt.
101. Die Ergänzung bzw. Abgrenzung zu anderen aus europäischen oder nationalen Mitteln geförderten Projekten wurde regelmäßig durch die projektbezogene Einbindung der Fachministerien sichergestellt. Insofern kann eine Doppelförderung ausgeschlossen werden.

IV. Infrastrukturförderung – Investitionen in die Soziale Infrastruktur

102. Zielsetzung ist, die ambulante Versorgung von Menschen mit Behinderungen, pflegebedürftigen und chronisch kranken Menschen zu stärken. Es sollen die infrastrukturellen Voraussetzungen (Aufbau kommunaler Dienstleistungszentren) unterstützt werden, die es ermöglichen, dass pflege- und hilfebedürftige Menschen in ihrer eigenen Häuslichkeit wohnen bleiben und dort ambulant versorgt werden können.
103. Die zugrundeliegende Idee der Maßnahme 14.04.0 / 44.04.0 ist ein Modellprojekt und bisher von keinem anderen Förderinstrument aufgegriffen worden. Insofern bestehen auch keine Abgrenzungsschwierigkeiten.

IV. Infrastrukturförderung – Hochwasserschutz sowie Trink- und Abwasserinfrastruktur

104. EFRE: Hochwasserschutz: Sachsen-Anhalt insgesamt
Trink-/Abwasserinfrastruktur: Kernstädte (MD/HAL) + Ländlicher Raum (Abstimmung auf Maßnahmenebene zum Ausschluss von Doppelförderung)
105. ELER: Hochwasserschutz: Sachsen-Anhalt ohne Kernstädte und Ortslagen <7 500 EW zum Schutz des landwirtschaftlichen Produktionspotenzials
Trink-/Abwasserinfrastruktur: Ländlicher Raum (Sachsen-Anhalt ohne Kernstädte), dort nur Anlagen bis 5 000 EW-Werte und Kanalisation zu bestehenden Anlagen
106. Die benannten Abgrenzungskriterien für Hochwasserschutz sowie für Trink- und Abwasserinfrastruktur sind weiterhin gültig. Insofern wird eine Doppelförderung in Abstimmung auf Maßnahmenebene ausgeschlossen.

107. Darüber hinaus erfolgt die Abfrage einer möglichen Doppelförderung und die abschließende Dokumentation in dem jeweiligen Prüf- und Kontrollmechanismus, so im Prüfprotokoll Ex post-Kontrolle gemäß Art. 30 der VO (EG) Nr. 1975/2006 (ex-postK – ELER-investiv) und im Verwaltungskontrollprotokoll (EFRE).

IV. Infrastrukturförderung – Städtebauförderung / Dorferneuerung und -entwicklung

108. In Städten, Dörfern oder Ortsteilen Sachsen-Anhalts, in denen Vorhaben über die Städtebauförderung des MLV gefördert werden, können grundsätzlich keine Vorhaben über die Dorferneuerung und Dorfentwicklung bewilligt werden und umgekehrt.
109. Vorhaben der Städte und Dörfer, in ländlich geprägten Ortsteilen mit weniger als 7 500 Einwohnern (EW), die über ein Programm der Städtebauförderung unterstützt werden, sind jedoch auch dann förderfähig, wenn das Vorhaben nicht in dem Ortsteil der Gemeinde durchgeführt wird, der über die Städtebauförderung unterstützt wird und es sich um Vorhaben zur Umsetzung von ILEK-Leitprojekten²⁹ oder eines LEADER-Konzeptes handelt. Das MLU kann weiterhin in begründeten Fällen eine Förderung für Vorhaben in ländlich geprägten Orten bis maximal 10 000 EW zulassen.
110. Für die Abgrenzung (Einwohnerzahlen) zwischen der Städtebauförderung und der Dorferneuerung gilt als Stichtag der 30.06.2006. Vorhaben in ländlich geprägten Gemeinden, die nicht durch das MLV gefördert werden, nach dem Stichtag eingemeindet oder Mitglied einer Einheitsgemeinde werden und am Stichtag weniger als 7 500 EW hatten, können im Rahmen der Dorferneuerung und Dorfentwicklung gefördert werden.
111. Vorhaben in Ortsteilen von Einheitsgemeinden, die vor dem 30.06.2006 gebildet wurden, können unabhängig von der Einwohnerzahl der Einheitsgemeinde über die Dorferneuerung und Dorfentwicklung gefördert werden, wenn die Einheitsgemeinde keine Förderung über das MLV erfährt und der Ortsteil am Stichtag weniger als 7 500 EW hatte. Die Gemeinde hat die Einwohnerzahl des Ortsteils dem Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) glaubhaft nachzuweisen.
112. Die ländlich geprägten Städte und Dörfer in Sachsen-Anhalt mit weniger als 7 500 EW werden seit Juli 2007 nach den Richtlinien des MLU über die Dorferneuerung und Dorfentwicklung gefördert.³⁰ Das ALFF prüft, ob die im Rahmen der Städtebauförderung erstellten vorbereitende Untersuchungen nach § 141 BauGB auch Grundlage der Förderung der Dorfentwicklung sein können. Die Gemeinden wurden informiert, dass eine Übernahme und Fortsetzung der bisherigen Förderinhalte über die Dorferneuerung/Dorfentwicklung auf Grund unterschiedlicher Förderziele ohne Weiteres nicht möglich ist.

IV. Infrastrukturförderung – Städtebauförderung / Zukunftsinvestitionsgesetz (Konjunkturpaket II)

²⁹ ILEK = Integrierte Ländliche Entwicklungskonzepte

³⁰ Das bedeutete für 28 Städte und Dörfer, die bis Juni 2007 über das Landesprogramm „Städtebauliche Sanierung im ländlichen Bereich“ des MLV gefördert wurden, dass sie ab Juli 2007 nunmehr über die Dorferneuerung und Dorfentwicklung gefördert werden können.

113. Dem Prinzip „Ausschluss einer Doppelförderung“ wurde konsequent gefolgt. Darüber hinaus konnten seit 2009 Synergieeffekte insbesondere dort erzielt werden, wo neben dem Einsatz von Mitteln des EFRE andere Förderinstrumente, wie z. B. die im Rahmen des Zukunftsinvestitionsgesetzes zur Verfügung stehenden Mittel (Konjunkturpaket II) eingesetzt wurden. Dies trifft insbesondere auf die „Städtebauförderung im ländlichen Bereich“ zu. Hier konnten neben den EFRE-finanzierten Projekten im räumlichen Zusammenhang stehende Projekte mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket II gefördert und so Bündelungs- bzw. Synergieeffekte erzielt werden.
114. Das MLV weist in diesem Zusammenhang auf die positiven Evaluierungsergebnisse³¹ aus den (Zwischen-)Berichten der Evaluatoren RMC / metis zum Querschnittsziel „Städtische Dimension“ hin.

V. Umweltschutz und Risikovorsorge – Bergbausanierung (Aktion 15.06.0 / 45.06.0)

115. Das Landesamt für Geologie und Bergbau (LAGB) ist per Verordnung vom 19.12.2007 als besondere Behörde für die Gefahrenabwehr im Altbergbau zuständig. Dem LAGB obliegt u. a. die Aufgabe der Prüfung, welche Gefahren von früherer bergbaulicher Tätigkeit ausgehen können und ob die Voraussetzung für die Anordnung von Gefahrenabwehrmaßnahmen gegen den Verantwortlichen gegeben sind.
116. Somit gibt es eine klare Abgrenzung bezüglich der Maßnahmen der Sanierung und Beseitigung erheblicher Gefahren aus dem Altbergbau.
117. Basierend auf den Ausführungen im Jahresbericht (Rz. 93-96) wird an dieser Stelle eine Fortschreibung im Hinblick auf das zweite Konjunkturpaket (K II) der Bundesregierung für Sachsen-Anhalt vorgenommen.
118. Im Berichtszeitraum 2010 wurde das Investitionsprogramm für Länder und Kommunen – so auch für Sachsen-Anhalt – weiter erfolgreich in den einzelnen Förderbereichen des KII umgesetzt:
- Schulinfrastrukturpauschale
 - Pauschale kommunale Einrichtungen der Weiterbildung
 - Allgemeine kommunale Investitionspauschale
 - IT-Pauschale
 - frühkindliche Bildungsinfrastruktur (Kita)
119. In Sachsen-Anhalt stehen insgesamt rd. 474,9 Mio. € für zusätzliche Investitionen zur Verfügung (inkl. ergänzender Eigenanteil von Land und Kommunen i. H. v. 25 %). Davon waren rd. 474,6 Mio. €, also nahezu zu 100 %, der Investitionsmittel durch Bewilligungen gebunden. Bis Ende 2010 waren rd. 281,1 Mio. € ausgezahlt (59,2 %).

³¹ Rambøll Management Consulting GmbH / metis: Europäische Strukturfonds Sachsen-Anhalt 2007-2013 – Evaluation Städtische Dimension. o. O. (Zwischenbericht Modul 3 – Integrierter Ansatz in 5 Städten; Stand: Juli 2010)
Rambøll Management Consulting GmbH: Europäische Strukturfonds Sachsen-Anhalt 2007-2013 – Städtische Dimension. o. O. (Zwischenbericht; Stand: Mai 2010)

120. Die Endabrechnung hat spätestens in 2012 zu erfolgen.
121. Zur Verdeutlichung der Komplementarität mit anderen Instrumenten wird ein Beispiel aus der Förderpraxis vorgestellt, welches für eine verstärkte Verbindungen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft eintritt.
122. Mit Mitteln des Konjunkturpaketes II werden bis 2011 die Projekte „Intermodale Verkehrslage Mitteldeutschland“ und im Rahmen der Landesinitiative „Galileo-Transport Sachsen-Anhalt“ der Aufbau eines Entwicklungslabors und Testfelds für Ortung, Navigation und Kommunikation in Verkehr und Logistik (Galileo-Testfeld Sachsen-Anhalt) errichtet und mit technischen Infrastrukturen erweitert.
123. Mit der Landesstrategie „Galileo Transport“ verfolgt Sachsen-Anhalt zwei konkrete Ziele³²: Zum einen werden die Verkehrssysteme mit innovativen Konzepten für die zukünftigen Herausforderungen fit gemacht. Dabei stehen Stauvermeidung durch eine intelligente Verkehrslenkung und -steuerung, ein leistungsfähiger und attraktiver öffentlicher Verkehr sowie die Belange des Klimaschutzes im Vordergrund.
124. Zum anderen erhofft sich das Land Sachsen-Anhalt mit dem Weg von innovativen Konzepten zu marktfähigen Produkten einen nachhaltigen Schub sowohl für bereits ansässige Technologieunternehmen als auch für neue Unternehmensgründungen. Sachsen-Anhalt stellt sich dabei dem nationalen und internationalen Wettbewerb mit anderen Regionen. Dass sich das Land hier gute Chancen ausrechnet, liegt an den vielversprechenden Ansätzen leistungsfähiger Netzwerke aus Wirtschaft und Forschungseinrichtungen, die gemeinsam mit öffentlichen Einrichtungen FuE-Projekte durchführen. Beispielhaft sind das Institut für Automation und Kommunikation (ifak-Institut) oder auch das Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung (IFF) zu nennen.
125. Die K II-Projekte werden in Zusammenarbeit von MLV, MK, MW und Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg umgesetzt. Die Vernetzung der Forschung in Sachsen-Anhalt sowie im mitteldeutschen Raum, d. h. von Institutionen, Testfeldern und Konsortien aus dem Bereich der Logistik und des Verkehrs, wird gezielt ausgebaut, um Synergien für innovative Anwendungen von Ortungs-, Navigations- und Kommunikationstechnologien im Sinne der Landesinitiative zu nutzen. Neue Anwendungsfelder des Galileo-Testfeldes Sachsen-Anhalt sind etabliert worden, wie das ÖPNV-Testfeld in Halle (Saale), mit der Halleschen Verkehrs-AG (HAVAG), oder die Telematik-Plattform am Hanse-Terminal im Magdeburger Hafen.³³
126. Danach schließt sich die Projektförderung der Ebene 15.12.0 / 45.12.0 „Förderung der Verkehrsforschung“ an, welche aus dem Fonds EFRE kofinanziert wird. Die Realisierung von Synergieeffekten ist somit gegeben.

³² Grußwort (Auszug) auf der CeBIT 2007 zum Forum „Galileo Tag“ von Herrn Dr. Karl-Heinz Daehre
Quelle: http://www.sachsen-anhalt.de/LPSA/fileadmin/Elementbibliothek/Bibliothek_Politik_und_Verwaltung/Bibliothek_MBV/Reden/Reden_2007/GalileoTransp.pdf (Stand: 20.04.2011)

³³ ForschungsportalSachsen-Anhalt (Stand: 20.04.2011)
Quelle: <http://www.forschung-sachsen-anhalt.de/index.php3?option=projektanzeige&anzeigen=1&pid=12037&lang=0&PHPSESSID=8d227>

2.7. Begleitung und Bewertung

127. Im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Begleitung und Bewertung des Programms sind im Jahr 2010 keine berichtsrelevanten Probleme aufgetreten. Abhilfemaßnahmen waren somit nicht erforderlich.

2.7.1. Angaben zur Tätigkeit des Begleitausschusses sowie zur Partnerschaft

Tätigkeiten des Begleitausschusses EFRE und ESF

128. Gemäß Art. 63 der VO (EG) Nr. 1083/2006 ist für jedes OP ein Begleitausschuss (BA) einzusetzen. In Sachsen-Anhalt tagt in der Förderperiode 2007-2013 ein gemeinsamer BA für die beiden Strukturfonds EFRE und ESF. Der vierteljährliche Sitzungsrhythmus wird beibehalten und setzte sich im Berichtsjahr 2010 fort: 02.03., 08.06., 07.09. und 07.12.2010.
129. Hierbei organisierte die EU-VB folgende Termine als externe Veranstaltungen mit Projektvorstellungen:
- 02. März 2010 – Jugendanstalt Raßnitz³⁴: Vertreter des Bildungswerks stellten ihre erfolgreichen, mit Hilfe des ESF geförderten Projekte vor.
 - 07. September 2010 – Schloss Köthen³⁵: Dieser Veranstaltungsort in der „Bachstadt“ [Köthen \(Anhalt\)](#) wurde gewählt, um vor Ort zu zeigen, welche Erfolge mit Hilfe des EFRE bei der Sanierung der ehemaligen Schlossruine erreicht wurden. Insbesondere wurden im Johann-Sebastian-Bach-Saal die historischen Wurzeln mit moderner Architektur zu einem höchsten Ansprüchen genügenden Konzertsaal umgestaltet (eröffnet März 2008). Das Schlossensemble wurde mit dem Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2010 ausgezeichnet.
 - 07. Dezember 2010 – [Bio-Ölwerk Magdeburg GmbH](#)³⁶: Das Bio-Ölwerk am Standort Magdeburg-Rothensee stellt Biodiesel, Pharmaglycerin und Rapskuchen her. Grundstoff ist Raps, der in der Region in ausreichender Menge vorhanden ist. Die BA-Mitglieder konnten sich vor Ort überzeugen, wie an diesem Beispiel mit Hilfe des EFRE moderne Produktionsanlagen entstehen und dabei innovative Technologien angewandt werden.

Das MW hat für das Projekt Bio-Ölwerk Magdeburg einen Großprojektantrag³⁷ erarbeitet und diesen im März 2011 an die EU-KOM übermittelt. In Kapitel 4.2.1 finden sich weitere Ausführungen.

³⁴ Über die BA-Veranstaltung wurde auf den Europa-Seiten berichtet mit dem [Artikel](#) „Begleitausschuss der EU-Strukturfonds besucht Jugendhaftanstalt Raßnitz“; auch im Newsletter „EU-Fonds“ erschien ein [Artikel](#): „Sitzung des Begleitausschusses für den EFRE und den ESF am 02. März 2010“ (Ausgabe I/2010).

³⁵ Im Nachgang wurden mit dem [Artikel](#) „EFRE/ESF: Sitzung des Begleitausschusses am 07.09.2010 im Schloss Köthen“ im Newsletter „EU-Fonds“ (Ausgabe III/2010) Interessierte informiert. Die Presse griff dieses Thema ebenfalls auf (Beispiel: Zerbster Volksstimme vom 25.09.2010). Der Sender rbw Regionalfernsehen strahlte zum Thema einen [Beitrag](#) „EU-Begleitausschuss tagte“ aus (rbw Aktuell vom 14.09.2010).

³⁶ Mit dem [Artikel](#) „EFRE/ESF: Sitzung des Begleitausschusses am 07.12.2010“ wurde im Nachgang im EU-Fonds-Newsletter (Ausgabe IV/2010) informiert.

³⁷ vgl. BA-Sitzung vom 10.03.2011, Teil 1, TOP 1

130. In den BA-Sitzungen sind folgende Punkte ständiger Bestandteil der Tagesordnung:
- Aktionsbögen, Prüfpfade, Wirtschaftsplanänderungen, Großprojekte
 - Statusberichte 2007-2013 EFRE/ESF
 - Bericht zum Stand der Finanzkontrolle / EU-Prüfbehörde
 - Begleitung und Bewertung
 - „Querschnittsziele“: Informationen zu den Sitzungen der AG Chancengleichheit auf Ebene des NSRP, der AG Chancengleichheit bei der Umsetzung der EU-Strukturfonds auf Ebene des LSA sowie der AG Umwelt im Rahmen des NSRP
 - Diskussion zu ausgewählten Förderprogrammen oder -themen, z. B.:³⁸
 - Verwaltungskostenpauschalen/Bearbeitungsentgelte bei Fonds-Lösungen (EFRE und ESF)³⁹,
 - Bau- und Ausstattungsförderung allgemein-/berufsbildender Schulen – Bildungsinfrastruktur (EFRE-Maßnahmen 14.10.0-14.13.0 / 44.10.0-44.13.0)⁴⁰
 - Abstimmungen der Maßnahmen zur Publizität und Information
131. Wichtige Befassungen, Schwerpunktthemen und Beschlüsse des BA im Durchführungsjahr 2010 in Bezug auf die Förderperiode 2007-2013 sowohl für das OP EFRE als auch für das OP ESF – in Anlehnung an Art. 65 der VO (EG) Nr. 1083/2006 – waren:
- Projektauswahlkriterien
 - aktionsübergreifende Mittelumschichtungen
 - Finanzplan „V1.5“
 - Bearbeitungsentgelte bei Artikel 44-Fonds: Bestandschutz für bestehende Regeln und etablierte Praxis in Sachsen-Anhalt⁴¹
 - Erweiterung der Kontextindikatoren gemäß Vorschlag der AG Chancengleichheit⁴²
 - Fondsübergreifende strategische Halbzeitbilanz EFRE/ ESF/ ELER
132. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald wurde im Berichtsjahr 2010 aus dem Begleitausschuss gemäß Art. 4 Abs. 4 der Geschäftsordnung des BA ausgeschlossen (Begründung: Abwesenheit länger als ein Jahr).⁴³
133. Im passwortgeschützten Bereich des Landesvademezum 2007-2013 sind die Protokolle des Begleitausschusses für die Mitglieder des BA abrufbar.

³⁸ Der TOP „Diskussion zu ausgewählten Förderprogrammen“ wurde auf Wunsch der WiSo-Partner zusätzlich in die Tagesordnung des BA aufgenommen, in welchem regelmäßig einzelne Richtlinien und Aktionen sowie deren Umsetzungsstand vertiefend erörtert werden können (vgl. BA-Sitzung vom 04.12.2007, Teil 2, TOP 4, Beschluss lfd. Nr. 11).

³⁹ vgl. BA-Sitzung vom 02.03.2010, Teil 1, TOP 7 sowie Beschluss lfd. Nr. 3

⁴⁰ vgl. BA-Sitzung vom 07.12.2010, Teil 1, TOP 7

⁴¹ vgl. BA-Sitzung vom 02.03.2010, Teil 1, TOP 7, Beschluss lfd. Nr. 3

⁴² vgl. BA-Sitzung vom 07.09.2010, Teil 1, TOP 5, Beschluss lfd. Nr. 3

⁴³ vgl. BA-Sitzung vom 07.09.2010, Teil 0

Angaben zum Partnerschaftsprinzip

134. Das Partnerschaftsprinzip gemäß Art. 11 der VO (EG) Nr. 1083/2006 ist bei der Verwirklichung der Strukturfondsziele im Rahmen des OP EFRE 2007-2013 zu berücksichtigen. Diesem trägt Sachsen-Anhalt Rechnung durch:
- Mitbestimmung und Mitarbeit der WiSo-Partner⁴⁴ im BA
 - Mitarbeit der WiSo-Partner in der Lenkungsgruppe „Begleitung und Bewertung“
 - Einbindung der WiSo-Partner in die Programmdurchführung
 - Förderung des Kompetenzzentrums zur Stärkung der WiSo-Partner (WKZ).
135. Im Jahr 2010 wurde die Zusammen- und Mitarbeit der WiSo-Partner in den Steuerungs-gremien und Arbeitsgruppen (Begleitausschuss, Lenkungsgruppe, AG Chancengleichheit) fortgesetzt bzw. punktuell ausgebaut. Insbesondere im Rahmen der Mitwirkung an der Evaluierung der EU-Strukturfonds wurde der Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt an den Vorbereitungen der Bewertung im Bereich „Städtische Dimension“ aktiv einbezogen. Des Weiteren arbeiteten der Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt und das WKZ aktiv in der AG Chancengleichheit mit. In den Sitzungen wurde eine Beschlussvorlage für ein erweitertes Set gleichstellungsrelevanter Kontextindikatoren erarbeitet, das gemäß Sitzung des BA vom 07.09.2010 (Teil 1, TOP 5, Beschluss Nr. 3) angenommen wurde.
136. Einen wichtigen Schwerpunkt der Mitwirkung in der Programmdurchführung der WiSo-Partner im Jahr 2010 bildete die Initiierung (insgesamt 11 Projekte) und Durchführung (6) von WiSo-Partner-Projekten – vorrangig jedoch im ESF.
137. Das Kompetenzzentrum der Wirtschafts- und Sozialpartner für EU-Strukturfonds in Sachsen-Anhalt (WKZ) ist ein Technische Hilfe-Projekt. Seine zentrale Bedeutung liegt in der Schnittstellen- und Koordinierungsfunktion. Die regelmäßig stattfindenden Sitzungen des Beirats für das WKZ bieten ein gutes Forum zum Meinungs- und Gedankenaustausch der verschiedenen Interessengruppen zu den Themen der EU-Strukturfondsförderung. Darüber hinaus werden Diskussionen und Abstimmungen zu WiSo-Partner-Projektanträgen durchgeführt. Eine wichtige Aufgabe des WKZ bestand in diesem Zusammenhang darin, die WiSo-Partner bei der Entwicklung von Projektideen und -anträgen zu beraten, die Abstimmungen vorzubereiten und Antragsteller bei der Antragstellung zu begleiten.
138. Die WiSo-Partner nutzten die Sitzungen, um bestimmte Inhalte und Sachfragen mit Bezug zur EU-Strukturfondsförderung vertiefend zu behandeln. Beispielhaft zu nennen sind die Themen „*Pauschalen in der Förderung*“ sowie ein gemeinsam durch das WKZ und die EU-VB vorbereiteter Workshop zum Thema „*Finanzmonitoring der EU-Strukturfonds*“, der am 05.08.2010 durchgeführt wurde.

⁴⁴ Die WiSo-Partner setzen sich aus allen wichtigen Verbänden und Dachorganisationen in Sachsen-Anhalt zusammen, die auch im BA des Landes vertreten sind.

139. Im Rahmen der weiteren Informationsvermittlung für assoziierte und interessierte Mitglieder der WiSo-Partner-Organisationen wurden durch das WKZ auch in diesem Jahr Vorträge gehalten bzw. eigene Informationsveranstaltungen zur EU-Strukturfondsförderung in Sachsen-Anhalt angeboten.
140. Weitere Informationen über das Kompetenzzentrum der WiSo-Partner sind den [Europa-seiten des Landes Sachsen-Anhalt](#) (Menübereich „Partner“) zu entnehmen.
141. Im Rahmen der OPEN DAYS 2010 (04.-07.10.2010) wurde erfolgreich das ECAS Seminar „*Principle of Partnership – mind the gap with practice*“⁴⁵ durchgeführt, welches von einem IQ-Net-Partner, der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der EU in Brüssel, geleitet wurde. Im Rahmen des Seminars wurde ein Arbeitspapier⁴⁶ zum Partnerschaftsprinzip vorgestellt. Hinsichtlich der Realisierung des Partnerschaftsprinzips in Sachsen-Anhalt kommen die Autoren des Arbeitspapiers zu einem positiven Schluss:
„[...] the case study of Saxony-Anhalt includes a “competence centre for partnership” which helps prepare social partners for meetings, carries out training and information activities and even prepares strategies. This is a successful example of supporting social and economic actors which could well be replicated.“⁴⁷
142. Die wissenschaftliche Basis dieses Workshops bildete ein zuvor vom *European Policies Research Center (University of Strathclyde, Glasgow)* erstelltes Papier⁴⁸ inkl. den in den Mitgliedsregionen auch unter den WiSo-Partnern erhobenen Umfragen.

2.7.2. Angaben zur Tätigkeit der EU-Verwaltungsbehörde

Darstellung von Veränderungen in der Verwaltungsstruktur

143. Mit Ausnahme der bereits im Jahresbericht 2008 (Rz. 50) dargelegten Verlagerung der EU-Prüfbehörde des EFRE und ESF (EU-PB) in das Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt sind keine weiteren Veränderungen zu benennen.

Tätigkeit der Begleitung/Fondsbereich und Ressorts

Finanzplan OP EFRE 2007-2013 Sachsen-Anhalt

144. Die EU-VB hat in Bezug auf den Finanzplan einen vierteljährlichen Änderungsrhythmus eingeführt. Die Einreichungsfrist für Änderungsanträge ist i. d. R. der Ultimo im letzten Monat eines Quartals (31.03., 30.06., 30.09., 31.12.⁴⁹).
145. In 2010 wurden insgesamt zwei Finanzplanänderungen zur finanziellen Steuerung des OP EFRE 2007-2017 im Auftrag der EU-VB vorbereitet bzw. umgesetzt.

⁴⁵ OPEN DAYS 2010 „Theme C – Cohesion“, Panel 06C15 - Civil Society Forum: Principle of Partnership - mind the gap with practice

⁴⁶ *European Citizen Action Service (ECAS) (Hg.) (2010): Working Paper on the application of the partnership principle in EU Cohesion policy, September 2010*

⁴⁷ *European Citizen Action Service (ECAS) (Hg.) (2010): Working Paper on the application of the partnership principle in EU Cohesion policy, September 2010, p. 19*

⁴⁸ European Policies Research Centre (Hg.) (2009): New partnership dynamics in a changing cohesion policy context. (=IQ-Net Thematic Paper No. 25(2)). Glasgow, November 2009.

⁴⁹ Die EU-VB setzte das Einreichen von Änderungsanträgen per 31.12.2010 aufgrund der fondsübergreifenden strategischen Bewertung aus.

- „V1.4“ – rückwirkend gültig per 23.11.2009⁵⁰
- „V1.5“ – rückwirkend gültig per 08.06.2010⁵¹

146. Beim Finanzplan „V1.5“ ist die Besonderheit, dass diese Version alle bei der EU-VB eingereichten Anpassungsanträge aus dem Zeitraum 01.10.2009 bis inkl. 31.03.2010 beinhaltet. Wesentliche Änderungen waren u. a. die Umschichtung der Mittel der kompletten Jahres-tranche 2015 zur Umsetzung des Kabinettsbeschlusses vom 24. November 2009 (TOP 8, Ziffer 6). Demnach ist die Mittelsteuerung dahingehend auszurichten, dass grundsätzlich die Frist für Auszahlungen am 31.12.2014 endet (Ausnahme: Mittel der Technischen Hilfe).
147. Sowohl der Begleitausschuss als auch die Ressortkoordinatoren wurden darüber informiert.

Ergänzung zur Programmplanung

148. Die Rechtsgrundlage für die Verausgabung von EU-Mitteln in Sachsen-Anhalt sind Aktions- und Prüfpfadbögen, welche in der landesinternen Ergänzung zur Programmplanung (EzP) systematisch hinterlegt sind.
149. Die Ressortkoordinatoren haben bei der Fortschreibung der Aktions- und Prüfpfadbögen von neuen bzw. bestehenden Systemen die Qualität der Dokumente sicherzustellen. Im Falle von inhaltlichen oder verfahrensmäßigen Änderungen einer Richtlinie sind parallel die Bögen entsprechend anzupassen. Redaktionelle Änderungen der Bögen setzt die EU-VB sofort um. Zum konkreten Verfahren bzgl. Änderung der EzP veröffentlichte die EU-VB einen geänderten Erlass⁵² mit Datum vom 27.05.2010.
150. Um eine hohe Qualität der EzP dauerhaft zu garantieren, führt die EU-VB – wie im Jahresbericht 2009 (Rz. 129) angekündigt – jährlich eine Schulung der Ressortkoordinatoren durch. Dieser Workshop zum Thema „EzP – Aktions- und Prüfpfadbögen“ fand im Berichtsjahr am 17.06. statt. Der Einladung folgten 62 interessierte Vertreter/-innen der umsetzenden Stellen. Den Teilnehmenden wurden der aktualisierte Erlass sowie der generelle Aufbau bzw. die Anforderungen der Bögen erläutert. Die EU-PB und die EU-VB beantworteten anschließend Fragen, insbesondere zur korrekten Erfassung der in Anlage 4a zum Aktionsbogen definierten Wirtschaftszweige (EU-Code Dimension 4).
151. Des Weiteren erfolgte im Auftrag der EU-VB die Veröffentlichung und Aktualisierung der landesinternen EzP-Dokumente für den EFRE (und den ESF) über das Landesvademecum 2007-2013 in regelmäßigen Abständen.

Verfahren bei der Indikatorenerfassung

152. Das Kabinett des Landes Sachsen-Anhalt hatte sich am 30.11.2010 mit dem Stand der Umsetzung des OP EFRE / ESF 2007-2013 per 30.09.2010 befasst. In diesem Rahmen erließ das Kabinett den folgenden umzusetzenden Beschluss lfd. Nr. 3:

⁵⁰ vgl. Erlass der EU-VB für die EU-Strukturfonds „Freigabe des Finanzplanes V1.4“ vom 26.04.2010
⁵¹ vgl. Erlass der EU-VB für die EU-Strukturfonds „Freigabe des Finanzplanes V1.5“ vom 21.10.2010
⁵² EU-Verwaltungsbehörde (2010): Verfahren zur Änderung der Ergänzung zur Programmplanung des Landes Sachsen-Anhalt (EzP), Änderungserlass vom 27.05.2010

„Die Ressorts werden gebeten, die aktionsspezifischen Indikatoren korrekt zu erfassen und fehlerhafte Eintragungen zu beheben.“

153. Die EU-VB kommunizierte den Kabinettsbeschluss und veröffentlichte einen überarbeiteten [Leitfaden](#) zur Indikatorenerfassung und -pflege (Stand: Februar 2011).
154. Im Berichtszeitraum führte die EU-VB den neuen EFRE-Indikator „Nettoeinnahmen nach Art. 55 der VO (EG) Nr. 1083/2006 bei Gesamtkosten >1 Mio. €“ im Finanzplan ein. Dieser Indikator ist nur für einige Finanzplanebenen des EFRE zutreffend und deckt die einnehmenschaffenden Investitionen ab, welches eine Pflichtangabe gegenüber der EU-KOM aus dem Feld 33 des Anhangs III der oben genannten Verordnung darstellt. Die EU-VB verweist in diesem Zusammenhang auf den publizierten Leitfaden⁵³ der EU-KOM.
155. Ausblick: Die EU-VB plant einen zusätzlichen Indikator für die Darlehensfonds einzuführen. Damit soll monatlich die prozentuale Auslastung der Fonds dokumentiert werden („Fieberkurve“). Momentan prüft die EU-VB die technische Umsetzung der Einführung, ggf. erfolgt zwischenzeitlich eine Abfrage zur manuellen Auswertung.

Arbeitspapiere/Erlasse

156. Die EU-VB bzw. die EU-PB veröffentlichten im Berichtsjahr 2010 in Bezug auf die FP 2007-2013 nachstehende Arbeitspapiere und Erlasse als EU-spezifische Arbeitsanweisungen:
- Freigabe des Finanzplans „V1.4“; Erlass vom 26.04.2010
 - (Nach-)Erfassung des „Wirtschaftszweigs“ im efREporter; Arbeitsanweisung vom 18.05.2010
 - Verfahren zur Änderung der Ergänzung zur Programmplanung des Landes Sachsen-Anhalt (EzP); Änderungserlass vom 27.05.2010
 - Freigabe des Finanzplans „V1.5“; Erlass vom 21.10.2010
 - Zeitnahe Erfassung von Rückforderungen und Rückzahlungen im efREporter; Erlass vom 27.10.2010
 - Erfassung der KMU Eigenschaft am Projektantrag und deren Dokumentation im Datenbanksystem efREporter2 (BEM und VBM); efREporter2 Arbeitsanweisung vom 18.11.2010
157. Darüber hinaus verfasste die EU-VB einen „Leitfaden zur Erfassung von landkreisübergreifenden Projekten“ (Stand: 10. Oktober 2010). Dieser praxisnahe Leitfaden wurde als weitergehende Unterstützung für die nachgeordneten Behörden erarbeitet und diesen in elektronischer Form zugeleitet.
158. Alle Arbeitsdokumente sowie die Erlasse sind alle im [Vademecum 2007-2013](#) unter www.europa.sachsen-anhalt.de in der Rubrik „Entscheidungen_Durchfuehrungsregeln/EU-VB“ eingestellt.

⁵³ Europäische Kommission, Generaldirektion Regionalpolitik (2008): Leitfaden zu Artikel 55 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates: Einnahmen schaffende Projekte. Bruxelles, endg. Fassung vom 18.06.2008 (COCOF 07/0074/03-DE)

Datenübermittlung via SFC2007

159. Der Datenaustausch zwischen der EU-KOM und den Verwaltungsbehörden für die EU-Strukturfonds erfolgt in der Förderperiode 2007-2013 ausschließlich auf elektronischem Wege über das SFC2007. So wird nach Vorgaben im Berichtswesen (Datentransfer)⁵⁴ die Kategorisierung der der EU-Codes nach Dimensionen parallel mit dem Jahresbericht über das SFC2007 an die EU-KOM weitergeleitet.
160. Für das Jahr 2010 sind im Verantwortungsbereich der EU-VB die folgenden Arbeitsprozesse im SFC2007 für Sachsen-Anhalt hervorzuheben:
- Zahlungsanträge 2007-2013 EFRE, ESF
 - Jahresberichte EFRE bzw. ESF 2009 (EFRE *zulässig* per 14.07.2010; *genehmigt* per 12.08.2010)
 - Programmindikatoren EFRE bzw. ESF 2009
 - Großprojekt „Schwenk Dämmtechnik, Bernburg“ (Status „*zurückgeschickt* – Rücknahme des Großprojektantrags durch Sachsen-Anhalt“ per 09.11.2010)
 - Einstellung der Sitzungsdokumente im SFC2007 unter „Begleitung -> Begleitausschuss“
161. Die EU-VB beteiligte sich im März 2010 an der SFC2007 Pilot Exercise. Bei diesem durch die GD REGIO initiierten Pilotprojekt⁵⁵ zur Funktionsweise des neuen Indikatorenmoduls wurden zahlreiche Funktionen erprobt und aufgetretene Fehler an EU-KOM rückgemeldet. Voraussetzung hierzu war das Anlegen eines neuen Indikatorensets im SFC2007 mit Datenstand 31.01.2010 in Anlehnung an das Arbeitspapier 7⁵⁶.

Gremienarbeit in AG Chancengleichheit, AG Umwelt

162. Die EU-VB arbeitet in beiden Gremien aktiv mit. Informationen aus diesen Gremien wurden jeweils in Sachsen-Anhalt eingebracht (z. B. Kurzberichte in den BA-Sitzungen⁵⁷), um Synergieeffekte zu erzielen.
163. Die Themen der Sitzung der AG Chancengleichheit auf Bundesebene am 02.06.2010 waren u. a. das Einbinden eines Evaluationskonzepts zum Querschnittsziel Chancengleichheit im Bundes-OP ESF, die Präsentation von gute Praxis-Beispielen zur Umsetzung des Querschnittsziels Chancengleichheit im EFRE und ESF auf Länderebene sowie zukünftige Arbeitsschwerpunkte der AG.

⁵⁴ SFC2007-Arbeitsdokument „CATEGORISATION 2007-2013 Frequently Asked Questions“ (Stand: 28.05.2009, S. 8 f.): *“DATA TRANSFER – The submission of this data is an obligatory part of the submission of the annual implementation report (AIR) needed to comply with the Regulations. The Commission asks Member States to transmit the data on the allocation by combination of dimensions only in electronic form. A paper version of the table cannot be processed and is not therefore useful.”*

⁵⁵ initiiert im Rahmen des *Evaluation Network Meetings* vom 25.-26.02.2010 (Stichwort: „Core Indicators“)

⁵⁶ Europäische Kommission: Der Programmplanungszeitraum 2007-2013 – Indikative Leitlinien zu Bewertungsverfahren: Berichterstattung über Hauptindikatoren für den Europäischen Regionalen Entwicklungsfonds und den Kohäsionsfonds (=Arbeitsdokument 7, Stand: Juli 2009)

⁵⁷ Beispiel: BA-Sitzung vom 07.12.2010, Teil 1, TOP 6

164. Auf Landesebene hatte sich eine AG Chancengleichheit im August 2009 als Unterarbeitsgruppe des Begleitausschusses in Bezug auf die Strukturfondsförderung konstituiert. Das Gremium setzt sich bislang aus Vertreterinnen von EU-VB, MS, LFR und WKZ zusammen. Die Sitzungen wurden in 2010 fortgeführt (T: 27.01., 06.04., 19.05., 09.07. sowie 01.12.).
165. Ziel der AG Chancengleichheit auf Landesebene ist, u. a. die entsprechenden Vorleistungen für das Bundesgremium zu erarbeiten oder auch eine weitere geschlechter-spezifische Differenzierung von Berichtsdaten zu unterstützen. So wurden beispielsweise folgende Themen behandelt:
- Umgang mit dem Beschluss bzgl. zusätzlicher geschlechtsspezifischer Kontextindikatoren gemäß BA-Sitzung vom 07.09.2010⁵⁸
 - Diskussion zur Umsetzung der Chancengleichheitsindikatoren mit projektkonkreten Beispielen
 - Bewertungsverfahren für das Querschnittsziel Chancengleichheit: Evaluator RMC präsentierte in der Sitzung vom 09.07.2010 (TOP 4) sein geplantes Vorgehen
 - Fondsübergreifende strategische Bewertung: Evaluierungsergebnisse/Umschichtungsvorschläge – weiterer Umgang bzw. Verfahren aus Sicht der AG
166. Fragestellungen bzw. Ausgangsthesen des Evaluators bezüglich der Bewertung für das Querschnittsziel Chancengleichheit lassen sich überblicksweise wie folgt darstellen:⁵⁹
- Genderspezifische Aspekte aus der Aktualisierung der sozioökonomischen Analyse
 - Genderspezifische Aspekte bei der Auswertung der Monitoringdaten
 - Genderspezifische Fragestellungen Delphi-Befragung
 - Genderspezifische Aspekte im Scoring
167. (2) Die AG Umwelt tagte in Berlin im Berichtsjahr an den Terminen 22.04. und 04.11.2010. Gegenstand der Sitzungen⁶⁰ war u. a. ein durch Sachsen-Anhalt initiiertes Erfahrungsaustausch zum Thema Art. 10 der „SUP Richtlinie“ (EG) Nr. 2001/42/EG in Verbindung mit den EFRE-Indikatoren „Verringerung von Treibhausgasemissionen“, „Reduzierung Primärenergiebedarf“ und „Baumaßnahme gekennzeichnet durch das Deutsche Gütesiegel Nachhaltiges Bauen“.
168. Des Weiteren wurden in Anlehnung an das Arbeitsdokument 7⁶¹ Empfehlungen für Umweltindikatoren mit dem Ziel einer Harmonisierung der unterschiedlichen umweltbezogenen Indikatoren der Länder erarbeitet.

⁵⁸ vgl. BA-Sitzung vom 07.09.2010, Teil 1, TOP 5, Beschluss lfd. Nr. 3

⁵⁹ Rambøll Management Consulting GmbH: Präsentation „Fondsübergreifende Halbzeitbilanz 2010“ in der AG Chancengleichheit vom 09.07.2010, TOP 4

⁶⁰ vgl. Protokoll der AG Umwelt vom 04.11.2010, TOP 4

⁶¹ GD REGIO: „Indikative Leitlinien zu Bewertungsverfahren: Berichterstattung über Hauptindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds“ (=Arbeitspapier 7, Stand: Juli 2009)

Ressortkoordinatoren

169. Für die FP 2007-2013 führte die EU-VB die Funktion von Ressortkoordinatoren als zentrale Ansprechpartner der Fachbereiche ein⁶². Unter der Leitung der EU-VB fanden Ressortkoordinatoren-Treffen im Berichtszeitraum 2010 am 19.01., 23.03., 01.06., 28.09. und am 25.11. statt. Die Sitzungen der Ressortkoordinatoren werden im Jahr 2011 fortgeführt.
170. Besondere Themen, bei denen die Ressortkoordinatoren im Jahr 2010 eingebunden wurden, waren u. a.
- Koordination der efREporter-Zugriffsrechteverwaltung für das jeweilige Ressort
 - Anpassung des efREporter an neue Funktionalitäten
 - Überprüfung von Vergaben im Rahmen von Art. 13-Kontrollen
 - Datenqualität, insbesondere Indikatoren und Wirtschaftszweige
 - Ergänzung zur Programmplanung

Tätigkeiten zur Bewertung/Evaluierung

Aufbereitung von monatlichen Tabellen

171. Die EU-VB beauftragte die monatliche Aufbereitung von Tabellen und Berichten zu der Umsetzung der EU-Strukturfonds auf Datenbasis des efREporter (Beispiel: Tabelle 18).

Tabelle 18: Monitoring – OP EFRE/ESF 2007-2013 – Darstellung der Bewilligung

Tabelle 2										
Bewilligung OP EFRE ESF LSA 2007-2013 lt. efREporter, Stand: 31.12.2010										
Fonds	Ebene	Bezeichnung	EU-Mittel OP 2007-2013(15)	EU-Mittel Ziel lt. Sollkurve kum. 2011	EU-Mittel Bewilligung 2007-2013(15)	EU-Mittel Bewilligung 2007-2010	Differenz Bewilligung 2007-2010 abzgl. Soll 2011	Anteil Bewilligung 2007-2010 an Soll 2011	Anteil Bewilligung 2007-2013(15) an OP	Prognose Bewilligung 2007-2013(15) 31.12.2013
			Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	%	%	Mio €
								100,00%	57,12%	< OP
EFRE		EFRE gesamt	1.931,792	1.118,390	1.214,743	904,451	-213,939	80,87%	62,88%	1.840,609
EFRE	10.00.0.	EFRE MD/DE	1.351,987	762,439	876,161	655,308	-107,131	85,95%	64,81%	1.351,987
EFRE	40.00.0.	EFRE HAL	579,806	355,951	338,583	249,143	-106,808	69,99%	58,40%	453,859
ESF		ESF gesamt	643,931	372,797	301,079	219,096	-153,701	58,77%	46,76%	507,792
ESF	20.00.0.	ESF MD/DE	450,662	254,146	204,064	147,359	-106,787	57,98%	45,28%	394,317
ESF	50.00.0.	ESF HAL	193,269	118,650	97,015	71,737	-46,914	60,46%	50,20%	173,476

Quelle: efREporter (Auszug) mit Stand 31.12.2010

172. Diese monatlichen/vierteljährlichen Monitoringtabellen und -berichte dienen der Thematisierung von zentralen Fragen der Steuerung, beispielsweise nach dem Umsetzungsstand der OP oder der Erfüllung der „n+2“-Regel auf Aktionsebene (vgl. auch Kapitel 2.1.2). Somit ist bei Abweichungen vom Plan gewährleistet, rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können.
173. Im Berichtsjahr wurde die Tabelle zur Strukturfondsumsetzung um Angaben zu „Projektabschlüssen/VN/VOK Art. 13“ und um eine Darstellung ausgewählter Zielindikatoren ergänzt. Die Indikatoren je Prioritätsachse und Fonds messen den Erfolg der jeweiligen

⁶² Weitere Erläuterungen: vgl. Jahresbericht 2007 OP EFRE 2007-2013 (überarbeitete Fassung; Stand: Oktober 2008), Rz. 83 ff.

Prioritätsachse. Des Weiteren wurden Daten zu „Zahlung& Erstattung“ gemäß VO (EU) Nr. 539/2010 sowie Angaben zum Thema „Lissabon-Strategie“ (lissabonrelevante Zahlungen/ Bewilligungen) neu aufgenommen.

174. Diese Übersichten werden den Ressorts über die Ressortkoordinatoren sowie den WiSo-Partnern über das WKZ monatlich zur Verfügung gestellt. Eine detaillierte Erläuterung der Statistiken findet in den Sitzungen des Begleitausschusses statt. Die EU-VB⁶³ bietet bei Bedarf Informationsveranstaltungen zum Umgang mit den Datenauswertungen an (vgl. auch Kapitel 2.7.1, Stichwort „Partnerschaftsprinzip“).
175. Weiterhin werden diese Monitoringberichte als Datenbasis für die Vorlagen an die Strategische Clearingstelle verwendet.

Standardauswertungen efREporter

176. Mit Abschluss der Übernahme der Ultimo-Daten der einzelnen Ressorts und Bewilligungs- bzw. datenerfassenden Stellen stehen der EU-VB auf Basis des efREporter monatlich verschiedene Standardberichte zur Verfügung [Beispiel: Bericht 16 „Soll-Ist-Vergleich (Gegenüberstellung von Plan - Bewilligung - Mittelbindung - Zahlung - Offene Rückforderungen - Zinsen)].
177. Darüber hinaus wurde im Berichtszeitraum für die Aufschlüsselung der Förderung nach Raumordnungskriterien auf Basis des Landesentwicklungsplans („Regionale Inzidenz“) ein neuer efREporter-Standardbericht 20 (kumuliert) sowie 20a (Jahresscheiben) eingeführt. Die Aufschlüsselung der Finanzmittel pro Einwohner (in €/EW) kann hierbei nach den fünf Planungsregionen (Altmark, Magdeburg, Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg, Halle oder Harz) sowie nach dem „Zentralen Orte“-Prinzip (Ober-, Mittel- und Grundzentren) ausgewählt werden. Somit ist es Sachsen-Anhalt möglich, die realisierten EU-kofinanzierten Projektförderungen und damit die erfolgreiche Umsetzung der EU-Strukturfonds vor Ort aufzuzeigen.

Lenkungsgruppe „Begleitung und Bewertung“

178. Die EU-VB wurde zu Beginn der FP 2007-2013 beauftragt, eine Lenkungsgruppe „Begleitung und Bewertung“ als Unterarbeitsgruppe des Begleitausschusses einzusetzen⁶⁴. In 2010 fanden insgesamt vier Sitzungen statt (T: 16.02., 27.05., 31.08., 06.12.). Die WiSo-Partner sind an den Sitzungen beteiligt.
179. Die Lenkungsgruppe beschäftigte sich im Jahr 2010 vorrangig mit dem Konzept zum Verfahren, Zeitplan sowie mit den ersten Fassungen zur fondsübergreifenden strategischen Bewertung (EFRE, ESF, ELER). Die Fachreferate, Ressortkoordinatoren als auch die WiSo-Partner waren in diesem Prozess eingebunden.

180. Ebenfalls standen u. a. die folgenden Punkte auf der Agenda:

- Monitoring- und Indikatorensystem

⁶³ vgl. Sitzung Lenkungsgruppe vom 27.05.2010, TOP 2

⁶⁴ vgl. BA-Sitzung vom 04.12.2007, Teil 2, TOP 4, Beschluss lfd. Nr. 10

- Diskussion um eine Erweiterung der Kontextindikatoren gemäß Vorschlag der AG Chancengleichheit (z. B. Indikator „Frauen in Führungspositionen“ gemäß IAB-Betriebspanel)

181. Überdies unterstützte die Lenkungsgruppe nochmals intensiv die begleitenden thematischen Bewertungen aus 2009 – „Demografie-TÜV“, „Städtische Dimension“ und „Evaluation der einzelbetrieblichen kapitalorientierten Förderinstrumente“ (Endfassungen).
182. Parallel wurden die neuen thematischen Bewertungen im Berichtszeitraum 2010 umgesetzt – dieses Mal vorrangig mit ESF-spezifischen Themen (Übergang Schule-Ausbildung; Evaluation der Förderung von innovativen Existenzgründungen).

Begleitung und Bewertung durch den unabhängigen Sachverständigen

183. Rambøll Management Consulting GmbH (RMC) wurde im November 2008 als unabhängiger Evaluator für die OP EFRE und ESF Sachsen-Anhalt in der FP 2007-2013 beauftragt.⁶⁵
184. Im Berichtszeitraum 2010 legte der Evaluator RMC zwei thematische Evaluierungen im Rahmen des EFRE vor: Städtische Dimension sowie Innovative Existenzgründungen bzw. Gründungen aus Hochschulen. Im Mittelpunkt der Evaluierungsarbeiten von RMC stand jedoch die fondsübergreifende strategische Bewertung, die auch das ESF-OP sowie das Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums (EPLR) berücksichtigte. Die regulären Arbeiten zur begleitenden Evaluierung wurden in den Prozess der fondsübergreifenden Halbzeitbilanz integriert.
185. Städtische Dimension: Die Arbeiten zur Evaluation des Querschnittsziels der Städtischen Dimension durch den Unterauftragnehmer, metis GmbH, erstreckten sich im Jahr 2010 vor allem auf Modul 3 „Integrierter Ansatz in fünf ausgewählten Städten“⁶⁶. Dabei wird der Fragestellung nachgegangen, inwieweit es bei dem EU-Strukturfondsmiteinsatz auf Ebene einzelner Städte zu integrierten Ansätzen kommt und welche Wirkungen sich auf räumlicher Ebene in den Städten zeigen. Neben den Aktionen des ESF sollen dabei auch Aktionen des EFRE betrachtet werden. Dies wird in Fallstudien in den drei Oberzentren des Landes, Magdeburg, Halle/S. und Dessau-Roßlau sowie in den Mittelzentren Wittenberg und Eisleben untersucht. Im Berichtsjahr 2010 wurde auf Basis einer umfangreichen Dokumenten- und Datenanalyse für diese fünf Städte eine Baseline erstellt, die durch 20 Expertengespräche (i. d. R. vor Ort) ergänzt und verifiziert wurde. Die Ergebnisse dieser Arbeiten sind im Zweiten Zwischenbericht zur begleitenden Evaluierung der Städtischen Dimension (Modul 3) dokumentiert (Stand: Oktober 2010).
186. Die begleitende Evaluierung sah sich der Herausforderung gegenüber, dass integrierte Förderansätze nur punktuell – und auf bestimmte Gebietskulissen begrenzt – verfolgt

⁶⁵ vgl. Jahresbericht 2008 OP EFRE 2007-2013 (überarbeitete Fassung, Stand: September 2009), Rz. 74

⁶⁶ Rambøll Management Consulting GmbH, metis: Europäische Strukturfonds Sachsen-Anhalt 2007-2013: Evaluation Städtische Dimension. o. O. (2. Zwischenbericht Modul 3; Stand: Oktober 2010)

werden. Der Einsatz der EU-Strukturfonds folgt weitgehend der jeweiligen sektoralen Förder- und Verfahrenslogik. Die Ziele integrierter Förderung lassen sich nur aus der Gesamtschau der an der Umsetzung der EU-Strukturfondsförderung Ebenen in den jeweiligen Stadtverwaltungen ermitteln. Mit maßgeblicher Unterstützung der EU-VB wurden deshalb Vertreterinnen und Vertreter aller fünf ausgewählten Städte zu einer Workshop-Reihe eingeladen, in deren Mittelpunkt die Konkretisierung der Entwicklungsziele und die Erfassung der Ergebnisse der EU-Strukturfondsförderung stehen. Nach einem ersten allgemeinen Einführungsworkshop im Oktober 2010 fand ein erster Workshop mit der Stadt Magdeburg im November 2010 statt.

187. Ausblick: Die Evaluierung bezüglich der städtischen Dimension geht in 2011 mit stadtspezifischen Workshops bis Ende März 2011 weiter. Im Herbst 2011 soll die Bestandsaufnahme der Städte abgeschlossen sein.
188. Die EU-VB weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die städtische Dimension auch in der kommenden Förderperiode eine wichtige Rolle spielen wird. Daher ist diese Evaluierung bereits bedeutend für die Programmierungsphase 2014-2020.⁶⁷
189. Evaluation der Förderung von innovativen Existenzgründungen und Gründungen aus Hochschulen⁶⁸: Im Rahmen dieser themenspezifischen Evaluation wurden EFRE-Aktionen als auch des ESF untersucht. Dazu wurden neben Daten- und Dokumentenanalysen zwei Online-Befragungen sowie 20 persönliche und telefonische Expertengespräche durchgeführt. Auf einem abschließenden Workshop mit Stakeholdern wurden die Ergebnisse und die daraus zu ziehenden Schlussfolgerungen diskutiert.
190. Der Bericht sowie gesonderter Anhang ist auf den Europa-Seiten im Internet zugänglich.
191. Ausblick: Im Jahr 2011 werden folgende EFRE-spezifische Evaluationsthemen im Fokus der begleitenden Bewertung stehen:
 - Aktionen zu Forschung, Entwicklung und Innovation mit dem Fokus auf Wirkungen der Förderung auf das Innovationsverhalten von Unternehmen,
 - weiterhin: Evaluierung der städtischen Dimension – Untersuchung des integrierten Ansatzes anhand von fünf Beispielstädten.
192. Das Vorgehen und die Organisation der fondsübergreifenden strategische Bewertung wurden durch die bereits in 2009 konstituierte ad hoc-Gruppe – bestehend aus EU-VB, ELER-VB, Staatskanzlei sowie den Evaluatoren für den EFRE/ESF bzw. des EPLR – begleitet. Diese Gruppe tagte in 2010 fünfmal. Neben der Lenkungsgruppe wurden in diesem Kreis Zwischenergebnisse vorgestellt und diskutiert sowie das Verfahren koordiniert.
193. Die Arbeitsschritte in Bezug auf die fondsübergreifende strategische Bewertung waren:
 - Auswertung Finanz- und Monitoringdaten EU-Fonds

⁶⁷ vgl. Protokoll zur Lenkungsgruppe „Begleitung und Bewertung“ vom 22.02.2011, TOP 3

⁶⁸ Rambøll Management Consulting GmbH: Evaluation der Existenzgründungsförderung: Innovative Existenzgründungen, Gründungen aus Hochschulen (=Bericht, November 2010)

- Aktualisierung der sozioökonomischen Analyse
 - Integration thematischer (fondsspezifischer) Bewertungen und Ableitung von Thesen
 - Delphi-Befragung der Akteure (Experten) in zwei Wellen
 - Aktualisierung der Scoring-Analyse
 - Bericht zur strategischen fondsübergreifenden Bewertung 2010
194. Daran schließt sich die von der EU-VB durchzuführenden Aktualisierung bzw. Empfehlung bezüglich Mittel(neu)verteilung an.
195. Die fondsübergreifende Halbzeitbilanz ging im Wesentlichen der Fragestellung nach, inwieweit die spezifischen Zielsetzungen der Programme erreicht wurden, und welche Aktionen und Maßnahmen insbesondere dazu beigetragen haben. Faktisch hat die Ebene der spezifischen Zielsetzungen, die den strategischen Bezugspunkt für mehrere Aktionen bilden sollte, in den Programmen von EFRE [und ESF] für die praktische Umsetzung jedoch kaum eine Bedeutung. Folge einer feingliedrigen Strukturierung der Programme in 114 Aktionen (EFRE) [und 92 Aktionen (ESF)] ist, dass die Aktionen kaum im jeweiligen Programmkontext gesehen werden. Für die fondsübergreifende Evaluierung hatte dies zur Folge, dass der Bewertungsprozess bottom-up erfolgte. In der Multi-Kriterien-Analyse des Scoring wurden die Ergebnisse der Bewertungen jeder einzelnen Aktion zusammengefasst.
196. Aus Sicht von RMC waren zwei Herausforderungen anzugehen: Inhaltlich, methodisch und organisatorisch das Konzept der fondsübergreifenden Halbzeitbilanz sowohl für die EU-Strukturfonds (EFRE, ESF) und den ELER (EPLR) umzusetzen sowie des Weiteren dem Charakter einer strategischen Bewertung im Gegensatz zu einer umfassenden Bewertung der drei EU-Programme gerecht zu werden.
197. Das Scoring-Modell wurde im Evaluationsprozess immer wieder breit diskutiert; schließlich war es auch Gegenstand der Präsentation und Diskussion in der Strategischen Clearingstelle im November 2010. Die Eckpunkte der Bewertung und die daraus gezogenen Schlussfolgerungen wurden der Lenkungsgruppe und den BA-Mitgliedern⁶⁹ im Dezember 2010 vorgestellt. Auf dieser Basis erfolgte dann die Berichtslegung.
198. Der endgültige Strategiebericht⁷⁰ liegt seit Anfang April 2011 vor. Dieser Bericht stellt die Ergebnisse der fondsübergreifenden strategischen Halbzeitbilanz dar und bildet den Ausgangspunkt für einen Diskussionsprozess⁷¹ mit Landesregierung und WiSo-Partnern.
199. Die Evaluierung ist auf den Europa-Seiten eingestellt:
- Strategiebericht 2010
 - Anhang I – Aktualisierung der sozioökonomischen Ausgangsanalyse
 - Anhang II – Ergebnisse des Scoring

⁶⁹ vgl. BA-Sitzung vom 07.12.2010, TOP 5 sowie Anlage 3 zum Protokoll der BA-Sitzung vom 07.12.2010
⁷⁰ Rambøll Management Consulting GmbH, metis: Europäische Strukturfonds Sachsen-Anhalt 2007-2013: Strategiebericht 2010 – Fondsübergreifende Halbzeitbilanz der EU-Fonds in Sachsen-Anhalt. Hamburg, (Stand: März 2011)

⁷¹ Beispiel: BA-Sitzung vom 10.03.2011, TOP 5

- [Anhang III](#) – Methodik Scoring
- [Anhang IV](#) – Zuordnung Aktionen zu Spezifischen Zielen

Sozioökonomische Analyse

200. Im Auftrag der EU-VB erarbeitet das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt jährlich anhand von als relevant eingestuften Kontextindikatoren eine sozioökonomische Analyse (Zeitreihen). Die Fortschreibung für das Berichtsjahr 2010 ist in Anlage 5 eingestellt. Darin interpretiert der unabhängige Evaluator (RMC) die Entwicklungen der Kontextindikatoren 2010 zu den wichtigsten Entwicklungen im Land Sachsen-Anhalt (jeweils Unterpunkt „Einordnung und Bewertung der Entwicklung“).

2.8. Nationale Leistungsreserve

keine

3. DURCHFÜHRUNG NACH PRIORITÄTSACHSEN

201. Hinweis 1: EFRE-Zuweisungen für Regionen in äußerster Randlage liegen in Sachsen-Anhalt nicht vor.
202. Hinweis 2: Bei der qualitativen Analyse kommen „Angaben über den Gesamtanteil der Mittelzuweisungen für die Prioritätsachsen, der gem. Art. 34 (2) der VO (EG) Nr. 1083/2006 verwendet wurde“ ebenfalls nicht zum Tragen (*cross-financing*). Es gibt in Sachsen-Anhalt keine Mittelzusagen, die in den Interventionsbereich des jeweils anderen Fonds (EFRE, ESF) hineinfließen.

3.1. Prioritätsachse 1: Forschung und Entwicklung, Innovation

203. Das zentrale Ziel der Prioritätsachse 1 besteht darin, den Forschungs- und Entwicklungsstandort Sachsen-Anhalt nachhaltig zu stärken. In den Bereichen Forschung und Entwicklung (FuE), Innovationen und Bildung wird der Schlüssel zu einer Stärkung der Wirtschaftskraft sowie der regionalen Entwicklung in Sachsen-Anhalt gesehen.

3.1.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Materielle Fortschritte

204. Die in der zentralen Datenbank eFREporter erfassten Ergebnisse der materiellen Durchführung auf Ebene der Prioritätsachse 1 stellen Anlage 1 (nur Zeile PA 1), Anlage 6 und Tabelle 20 – basierend auf den im OP EFRE 2007-2013 vereinbarten Indikatoren – im Berichtsjahr 2010 dar.
205. In der Prioritätsachse 1 wurden im Durchführungszeitraum 2010 mit den Finanzplanfortschreibungen von „V1.3“ (Jahresbericht 2009) über „V1.4“ auf „V1.5“ (berichtsrelevante Version) Mittelumschichtungen gemäß Tabelle 19 vorgenommen.

Tabelle 19: Prioritätsachse 1: Darstellung der aktionsübergreifenden Umschichtungen an Finanzmittel (in €)

Aktionsebene	EU-Mittel lt. FP V1.3	EU-Mittel lt. FP V1.5	Differenz
11.09.0.	2.018.925,00	0,00	-2.018.925,00
11.10.0.	10.367.120,00	12.386.045,00	2.018.925,00
41.08.0.	18.723.042,00	19.623.042,00	900.000,00
41.09.0.	865.254,00	0,00	-865.254,00
41.10.0.	4.443.051,00	4.408.305,00	-34.746,00
Saldo			0,00

Quelle: Erstellung nach Angaben Finanzplan

206. Der Stand der Bewilligungen und Zahlungen bei den Maßnahmen 11.09.0 / 41.09.0 „Kooperationen, Netzwerken und Clustern“ sowie der Ebene 41.10.0 „Wissens- und Technologietransfers“ ließ einen geringen Förderbedarf erkennen. Deshalb wurde zu

Gunsten der Ebene 41.08.0 „Forschungs-, Entwicklungs- u. Innovationsförderung“ (Projektförderung) umgeschichtet. Eine ausführliche Begründung des Bedarfs wurde in der BA-Sitzung vom 08.06.2011 (Teil 1, TOP1) gegeben.

207. Ebenen ohne Bewilligungen

- 11.18.0 - 11.20.0 / 41.18.0 - 41.20.0 Klimaschutz/Regenerative Energien (Zuschuss): Die Richtlinie ist durch das MW als zuständige EFRE-Beihilfekontrollbehörde genehmigt. Die Zustimmung durch MF und LRH stand im Berichtszeitraum immer noch aus.
- Ausblick: Die Ebene 11.21.0 / 41.21.0 Klimaschutz/Regenerative Energien (Zuschuss) wird mit dem Finanzplan „V1.6“ (gültig ab 01.01.2011) als „nicht belegt“ gekennzeichnet und parallel auf „Null“ gesetzt. Daher ist diese nicht mehr berichtsrelevant.
- 11.22.0 / 41.22.0 Klimaschutz/Regenerative Energien (Darlehen): Die Richtlinie ist durch das MW als zuständige EFRE-Beihilfekontrollbehörde genehmigt. Die Zustimmung durch MF und LRH steht immer noch aus. Die Förderung stagniert, da praktische Umsetzungsfragen für die im OP EFRE festgelegten Darlehensfonds nach VO (EG) Nr. 1083/2006 zwischen EU-KOM und Mitgliedstaaten noch nicht geklärt sind und entsprechende Entscheidungen hierzu abgewartet werden müssen.
- Ausblick: Die Ebenen 11.23.0 - 11.25.0 / 41.23.0 - 41.25.0 Klimaschutz/Regenerative Energien (Landesfonds) werden mit dem Finanzplan „V1.6“ (gültig ab 01.01.2011) als „nicht belegt“ gekennzeichnet und parallel auf „Null“ gesetzt. Daher sind diese nicht mehr berichtsrelevant.

208. Die zuvor benannten „Ebenen ohne Bewilligungen“ sind alles Maßnahmen bzw. Projekte, die im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien stehen. Infolgedessen müssen die in Tabelle 20 ausgewiesenen Kernindikatoren

- Nr. 23 – „Anzahl der Projekte in Verbindung zu erneuerbaren Energie“ und
- Nr. 24 – „Zusätzliche Kapazität zur Produktion erneuerbarer Energien (MW)“

auch in 2010 mit „ohne Ergebnis“ berichtet werden.

Tabelle 20: Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 1 „Forschung und Entwicklung, Innovation“

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)			
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 1 – Kernindikator Geschaffene Arbeitsplätze ^a	0	870	0	950	0	0 ^k
Indikator 3 – Kernindikator Für Frauen geschaffene Arbeitsplätze ^a	0	276	0	75	0	0 ^k
Indikator 4 – Kernindikator Anzahl der FTE-Projekte ^a	0	848	0	0	347	468
Indikator 5 – Kernindikator Anzahl der Unternehmen/Forschungseinrichtungen von Kooperationsprojekten ^a	0	10	0	0	16	15 ^m
Indikator 6 – Kernindikator Geschaffene Forschungsarbeitsplätze (in Personen) ^a	0	600	0	0	0	0 ⁿ
Indikator 7 – Kernindikator Anzahl der Vorhaben von direkten Investitionsbeihilfen an KMU ^a	0	90	0	100	0	0 ^p
Indikator 9 – Kernindikator Geschaffene Arbeitsplätze durch Direktinvestitionsbeihilfen in KMU ^a	0	800	0	950	0	0 ^p
Indikator 13 – Kernindikator Anzahl der Verkehrsprojekte ^a	0	66	0	0	0	0 ^q
Indikator 23 – Kernindikator Anzahl der Projekte in Verbindung zu erneuerbaren Energien ^a	0	204	0	0	0	0 ^r
Indikator 24 – Kernindikator Zusätzliche Kapazität zur Produktion erneuerbarer Energien (MW) ^a	0	250	0	0	0	0 ^r

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)			
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 10005 – Outputindikator Arbeitsplätze gesichert: gesamt (in Personen) ^b	0	870	0	130	0	0 ^s
Indikator 10006 – Outputindikator Arbeitsplätze gesichert: Frauen (in Personen) ^b	0	226	0	50	0	0 ^s
Indikator 20001 – Outputindikator förderfähige Gesamtausgaben (in €) ^b	0,00	660.412.349,00	0,00	97.811.899,75	253.452.114,63	311.799.130,89 ^d
Indikator 30001 – Outputindikator geförderte Vorhaben (Anzahl) ^e	0	1.218	0	100	363	483
Indikator 40003 – Outputindikator erneuerte u. neue Nutzfläche in Gebäuden (m ²) ^f	0	39.000	0	0	0	0 ^t
Indikator 90001 – Outputindikator geförderte einzelbetriebliche Innovationsvorhaben (Anzahl) ^g	0	681	0	0	259	346
Indikator 90002 – Outputindikator geförderte Beteiligungen durch Risikokapitalfonds (Anzahl) ^g	0	90	0	100	0	0 ^p
Indikator 90003 – Outputindikator geförderte Investitionsvorhaben im Bereich öffentlich finanzierten Forschung und Entwicklung an und außerhalb der Hochschulen (Anzahl) ^g	0	44	0	0	0	0 ^u
Indikator 90004 – Outputindikator FuE-Verbundvorhaben und Projekte zur Bildung von Kooperationen und Netzwerken in Wirtschaft und Wissenschaft (Anzahl) ^g	0	133	0	0	104	137
Indikator 90005 – Outputindikator Vorhaben im Bereich Klimaschutz und regenerative Energien (Anzahl) ^g	0	270	0	0	0	0 ^r

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis			
			(Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)			
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 90006 – Ergebnisindikator gefördertes Investitions- u. Projektvolumen im Rahmen von FuE- und Innovationsprojekten (in €) ^g	0,00	816.100.000,00 ^h	0,00	97.811.899,75	132.167.975,33	208.155.909,85
Indikator 90007 – Ergebnisindikator gefördertes Projektvolumen von einzelbetrieblichen Innovationsvorhaben (in €) ⁱ	0,00	241.800.000,00	0,00	0,00	40.045.348,54	69.938187,95
Indikator 90008 – Ergebnisindikator gefördertes Investitionsvolumen im Rahmen von Risikokapitalbeteiligungen (in €) ⁱ	0,00	86.300.000,00	0,00	85.011.899,75	67.508.280,11	85.011.849,11
Indikator 90009 – Ergebnisindikator FuE-Vorhaben an und außerhalb der Hochschulen (in €) ⁱ	0,00	379.400.000,00	0,00	12.800.000,00	12.988.067,13	26.997.373,05
Indikator 90010 – Ergebnisindikator gefördertes Projektvolumen von FuE-Verbundvorhaben, Kooperations- und Netzwerkprojekten (in €) ⁱ	0,00	37.800.000,00	0,00	0,00	5.158.124,72	8.565.133,35
Indikator 90011 – Ergebnisindikator Investitionsvolumen im Bereich Klimaschutz und regenerative Energien (in €) ⁱ	0,00	70.800.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00 ^r
Indikator 90012 – Ergebnisindikator durch Risikokapitalbeteiligungen geförderte/geschaffene Arbeitsplätze (in Personen) ⁱ	0	800	0	0	0	0 ^p
Indikator 90013 – Ergebnisindikator durch Risikokapitalbeteiligungen geförderte/geschaffene Frauenarbeitsplätze (mind. 30 %) (in Personen) ⁱ	0	240	0	0	0	0 ^p

^a Quelle: Arbeitspapier 7 der GD REGIO, abgeleitet nach Finanzplan V1.5 und OP EFRE S. 165 (vgl. Anlage 3)

^b Quelle: OP EFRE S. 165, abgeleitet nach Finanzplan V1.5 (vgl. Anlage 4)

- c Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.2, S. 106 (vgl. Anlage 6)
- d Der automatisch erzeugte Indikator „förderfähige Gesamtausgaben“ wird nicht in allen Ebenen des Finanzplans nach einheitlichen Kriterien berechnet. Die EU-VB hat Programmieraufträge zur Korrektur veranlasst; diese konnten im Berichtszeitraum jedoch nicht vollständig abgeschlossen werden. Die förderfähigen Gesamtausgaben sind Kapitel 2.1.2. zu entnehmen.
- e Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.2, S. 106, abgeleitet nach Finanzplan V1.5 (vgl. Anlage 6)
- f Quelle: Finanzplan V1.5 (vgl. Anlage 4)
- g Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.1, S. 95, abgeleitet nach Finanzplan V1.5 (vgl. Anlage 1)
- h Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.1, S. 95; Beachte: Die Summenziehung über die PA1 muss 816,1 Mio. € gemäß Tabelle 6.2 lauten [statt den ausgewiesenen 818 Mio. €].
- i Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.1, S. 95 bzw. konkretisiert gemäß Tabelle 6.2 (PA1, S. 106); abgeleitet nach Finanzplan V1.5 (vgl. Anlage 1 und Anlage 6)
- k Kernindikator 1 „Geschaffene Arbeitsplätze“ – und analog Kernindikator 3 „Für Frauen geschaffene Arbeitsplätze“ – setzt sich aus den IST-Werten der Aktion 11.16.0 / 41.16.0 „Risiko- und Beteiligungskapital“ (derzeit noch keine VN-Prüfung) sowie aus drei Aktionen ohne Bewilligungen (Ebenen 11.18.0 - 11.20.0 / 41.18.0 - 41.20.0) in der PA1 zusammen (vgl. Kapitel 3.1.1).
- m Kernindikator 5: Das ausgewiesene Ergebnis „Anzahl Forschungseinrichtungen“ der Ebene 11.01.0 / 41.01.0 basiert auf der Datenbasis eFREporter. Trotz Rückgang in der absoluten Anzahl der geförderten Forschungseinrichtungen liegt per 31.12.2010 die PLAN-Erfüllung bereits bei 150 %.
- n Kernindikator 6 „Geschaffene Forschungsarbeitsplätze“ (Personen) generiert sich nur aus der EFRE-Ebene 11.04.0 / 41.04.0 „Infrastruktur im Hochschulbereich“. Gemäß Bewilligung werden bereits 1 350 begünstigte Forscherarbeitsplätze (SOLL-Wert) ausgewiesen. Es ist somit anzunehmen, dass das PLAN-Ziel von 600 Forscherarbeitsplätzen bis zur Ende der Förderperiode realisiert werden kann (vgl. Erläuterungen: siehe Rz. 219 „Qualitative Analyse“).
- p Dieser Indikator ist nur durch die Aktion 11.16.0 / 41.16.0 „Risiko- und Beteiligungskapital“ (IBG) untersetzt. Konkrete Angaben zu den Zielindikatoren (IST-Werte) liegen erst mit VN vor, die neun Monate nach der jeweils letzten Valutierung fällig sind (vgl. Erläuterungen: siehe Rz. 231 „Qualitative Analyse“).
- q Kernindikator 13 „Anzahl der Verkehrsprojekte“ ist nur mit der Aktion 11.21.0 / 41.21.0 „Klimaschutz/Regenerative Energien (Zuschuss)“ untersetzt. Diese Ebene wird jedoch mit dem Finanzplan „V1.6“ (gültig ab 01.01.2011) als „nicht belegt“ gekennzeichnet und parallel auf „Null“ gesetzt (vgl. Ausführung siehe „Ebenen ohne Bewilligungen“ in der PA1; Kapitel 3.1.1).
- r Eine Erläuterung zum ausgewiesenen Ergebnis wird mit den Ausführungen zu den „Ebenen ohne Bewilligungen“ in der PA1 gegeben (vgl. Kapitel 3.1.1).
- s Outputindikator 10005 „Arbeitsplätze gesichert: gesamt“ – und analog Outputindikator 10006 „Arbeitsplätze gesichert: Frauen“ – setzt sich wie folgt zusammen: Drei Aktionen ohne Bewilligungen (Ebenen 11.18.0 - 11.20.0 / 41.18.0 - 41.20.0); der Aktion 11.21.0 / 41.21.0, welche mit dem Finanzplan „V1.6“ (gültig ab 01.01.2011) als „nicht belegt“ gekennzeichnet und auf „Null“ gesetzt wird, sowie der Aktion 11.16.0 / 41.16.0 „Risiko- und Beteiligungskapital“ (IBG), wobei hier konkrete Angaben zu den Zielindikatoren (IST-Werte) erst mit VN vorliegen, die neun Monate nach der jeweils letzten Valutierung fällig sind.
- t Outputindikator 40003 „erneuerte u. neue Nutzfläche in Gebäuden“ (in m²) generiert sich nur aus der EFRE-Ebene 11.04.0 / 41.04.0 „Infrastruktur im Hochschulbereich“. Gemäß Eintragungen im eFREporter (Stand: April 2011) werden bereits 23 951 m² an Nutzfläche im SOLL ausgewiesen. Es ist somit anzunehmen, dass das PLAN-Ziel von 39 000 m² Nutzfläche bis zur Ende der Förderperiode realisiert werden kann.
- u Outputindikator 90003 „Vorhaben im Bereich öffentlich finanzierten FuE an und außerhalb der Hochschulen“: Gemäß Bewilligung werden bereits 18 Vorhaben im SOLL-Wert ausgewiesen. Es ist somit anzunehmen, dass das PLAN-Ziel von insgesamt 44 Vorhaben bis zur Ende der Förderperiode realisiert werden kann.

Hinweis: Darstellung gemäß Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“ des OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007) und gemäß Arbeitspapier Nr. 7 „Indikative Leitlinien zu Bewertungsverfahren: Berichterstattung über Hauptindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds“ der GD REGIO - Evaluierung vom Juli 2009 sowie analog zum Modul „Indikatorenset“ des SFC2007.

Seit der Berichtslegung 2009 meldet Sachsen-Anhalt die Förderergebnisse, welche mit der VN-Prüfung im Datenbanksystem eFREporter hinterlegt werden (IST-Werte). Da zu Beginn der Förderperiode keine bzw. kaum Mittel ausgezahlt worden sind, wies das Land in 2007 und 2008 die Bewilligungswerte (SOLL-Werte) aus. Die ausgewiesenen Jahresergebnisse ab 2009 sind deshalb nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Quelle: eFREporter mit Stand 31.12.2010 auf Basis von Zahlungen; nach Angaben des Finanzplans „V1.5“ gemäß VO (EG) Nr. 846/2009, Anhang VI, Punkt 2.1.1

Qualitative Analyse

209. Im Folgenden wird als Ergänzung des Umsetzungsstands der einzelnen Aktionen der Prioritätsachse 1 „Forschung und Entwicklung, Innovation“ – vorrangig nach Angaben der jeweils zuständigen Fachreferate – dokumentiert

11.01.0 / 41.01.0 Förderung von Auftragsforschung kleiner und mittelständischer Unternehmen an Hochschulen des Landes

210. Die gemeinsame Förderung von Verbund- und Auftragsforschung erfolgt in Zusammenarbeit von MW und MK. Es sind bisher 17 Vorhaben angelaufen.
211. In Folge der Änderung der Richtlinie ist insbesondere bei der Wissenschaft ein steigendes Interesse zu verzeichnen.

11.02.0 / 41.02.0 Förderungen von Investitionen in außeruniversitären Forschungseinrichtungen

212. Bisher sind gemäß efREporter insgesamt 13 Vorhaben bewilligt, die rd. 18,7 Mio. € EU-Mittel binden. Weitere Vorhaben sind innerhalb des Finanzplanansatzes des OP EFRE in Höhe von 54,3 Mio. € (davon EU-Mittel: rd. 27,1 Mio. €) geplant. Alle Vorhaben laufen planmäßig.

11.03.0 / 41.03.0 Förderung des Einsatzes neuer Technologien im Wissenschaftsbereich u. zur Schaffung von Informations- und Wissensmanagementsystemen

213. 2009 wurden erstmalig 9 Projekte mit der Gesamtfördersumme (1,8 Mio. €) der Maßnahme über den entsprechenden Zeitraum bewilligt. Die zugewiesenen Mittel in 2010 betragen rd. 0,6 Mio. €. Insgesamt stehen knapp 1,8 Mio. € an EU-Mittel (Plan) zur Verfügung.
214. Projektschwerpunkte sind u. a.:
- Unterstützung der breiten, transparenten Verfügbarkeit des (Hochschul-)Wissens in Sachsen-Anhalt, standardisierte Zugänge zu verschiedensten lokalen bzw. fernen Ressourcen sowie optimale Bedingungen bei hochschulübergreifender Teamarbeit
 - Verbesserung der Zusammenarbeit zw. Hochschule mit Unternehmen / Verwaltung
 - Verbesserung der Unterstützung und erleichterten Einstieg in die Kooperation und zur Förderung von Wachstum, Verbesserung der Beschäftigungsperspektiven
 - Förderung der Chancengleichheit: Im Ergebnis des Ausschreibungs-, Auswahl- und Einstellungsprozesse der Projektmitarbeiter/Projektmitarbeiterinnen wurde diese im Vergleich zur vergangenen Förderperiode gesteigert. Der Frauenanteil in den Projekten ist zwar differenziert, erreichte jedoch bis zu 75 %.

215. Bei allen geförderten Projekten führt das Vorhaben zur Verbesserung/Erneuerung der Informations- und Wissensverarbeitungssysteme, zu Nachhaltigkeit und zu Möglichkeiten der

Nachnutzung. Die Aktionen lassen durch die Entwicklung von erstklassiger IT-Infrastruktur, Bildungsinfrastruktur und IT-Management Sachsen-Anhalts Hochschulstandorte zu einer leistungsfähigen Bildungs- und Technologieregion werden.

216. Die Landes-Hochschul-DV-Kommission (LDVK) und das MK führten einen Workshop zur Evaluierung der EFRE-Projekte am 22. September 2010 durch. Mit dem Workshop wurden zwei Ziele verfolgt: neben Information des MK und der LDVK im Sinne einer informellen Zwischenevaluierung der im Rahmen der EFRE-Maßnahme geförderten Projekte als auch ein Erfahrungsaustausch zwischen den Projekten. Als sehr positiv bewertete MK und LDVK die hohe Beteiligung am Workshop und die regen Diskussionen. Insbesondere zwischen den Projektleitern/-innen und Projektmitarbeitern/-innen kam es zu dem erhofften Erfahrungsaustausch, der zu weiteren Kooperationen führen und mittelfristige Synergie-Effekte zur Folge haben sollte.
217. Ausblick: Die LDVK plant, den Workshop im Herbst 2011 erneut auszurichten.

11.04.0 / 41.04.0 Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich

218. Im Bereich des Hochschulbaus wurden bis Ende des Jahres 2010 insgesamt etwa 49,6 Mio. € innerhalb dieser Maßnahme investiert. Von den derzeit 16 geplanten großen Baumaßnahmen sind bisher insgesamt zehn (2009: 7) begonnen worden.

Beispielprojekte: Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)

Im Jahr 2008 ist im Fördergebiet Sachsen-Anhalt Nord an der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) eine Baumaßnahme mit einem Volumen von rund 5,1 Mio. € bereits fertig gestellt worden.

Diese Baumaßnahme hat durch die Sanierung eines Gebäudes und den Anbau eines Hörsaales die Konzentration von Forschung und Lehre an einem Standort und die Aufgabe von ehemals zehn über das Stadtgebiet verteilten Übergangsräumlichkeiten ermöglicht. Die Bedingen für die Forschung und die Kooperation mit der regionalen bzw. überregionalen Wirtschaft verbesserten sich durch die Überwindung von Ineffizienzen in der Kommunikation und Logistik sowie die Schaffung sachgerechter räumlicher Voraussetzungen für die gerätetechnische Ausstattung erheblich.

Medizinische Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Seit Ende 2010 ist im Fördergebiet Sachsen-Anhalt Nord an der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg das Haus 1 als neues Forschungsgebäude für klinisch-theoretische Institute mit Gesamtkosten von ca. 20,16 Mio. € nach zweieinhalbjähriger Bauzeit in Nutzung gegangen. Eingezogen sind verschiedene Institute (Humangenetik, Klinische Pharmakologie und Biochemie/Zellbiologie), das Referat Forschung sowie das Zentrum für Innere Medizin (ZIM). Durch die neuen räumlichen und technischen Möglichkeiten werden sich die Forschung und die Kooperationsbeziehungen zwischen den Instituten bzw. dem ZIM mit Wirtschaftsunternehmen aus der Branche der Medizintechnik sowie mit dem Institut für Elektrotechnik der Universität Magdeburg verbessern.

Hochschule Merseburg

Im Fördergebiet Sachsen-Anhalt Süd konnte an der Hochschule Merseburg der Umbau und die Grundsanierung der Gebäude 119 (Bibliotheksgebäude) und 120 (Hörsaalgebäude inkl. Seminarräume, Werkstätten, Technik-/Laborflächen; Nutzung hauptsächlich Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften für Lehre und Forschung) sowie die Herrichtung der Außenanlagen am Hauptgebäude des Campus der HS Merseburg, mit einer Investitionshöhe von 16,5 Mio. € abgeschlossen werden.

Hier wurden durch den Umbau und die Sanierung Rahmenbedingungen geschaffen, die für eine hocheffektive, moderne, auf die Zukunft orientierte Lehre und Forschung zur Ausbildung von Fachkräften und zur Kooperation mit der Wirtschaft notwendig sind.

Quelle: Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt, Ref. 47

219. In dieser Maßnahme sind u. a. insgesamt 600 Forscherarbeitsplätzen (Kernindikator 6) bis zur Ende der Förderperiode geplant (vgl. Tabelle 20). Da gemäß Bewilligung bereits 1 350 begünstigte Forscherarbeitsplätze (SOLL-Wert) ausgewiesen werden, ist davon auszugehen, dass das PLAN-Ziel nach VN-Prüfung (IST-Wert) erfüllt werden kann.

11.07.0 / 41.07.0 Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung – mit GRW

11.08.0 / 41.08.0 Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung

220. Es liegt im besonderen Interesse des Landes, die KMU der gewerblichen Wirtschaft mit dem Ziel einer nachhaltigen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit zu unterstützen. Die Förderung dient der Stärkung der Wirtschaftskraft Sachsen-Anhalts sowie der Schaffung neuer und der Sicherung bestehender Arbeitsplätze. Ziel der Förderung ist zudem, die Kooperation von KMU mit Forschungsabteilungen aus Unternehmen, außeruniversitären wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen, Instituten und Forschungsgruppen aus Universitäten und Fachhochschulen bei der industriellen Forschung und experimentellen Entwicklungsvorhaben zu verbessern. Dadurch wird insbesondere den KMU eine Hilfestellung beim Einstieg in die Forschung und Entwicklung (FuE) sowie bei der Realisierung zukunftsorientierter innovativer Lösungen gegeben (vgl. Abbildung 2).

Abbildung 2: Förderung von Einzel-, Gemeinschafts- und Verbundprojekten – FuE-Richtlinie (Flyer)

Forschung, Entwicklung und Innovation

Sachsen-Anhalts Zukunft in Europa

Wachstum und Beschäftigung hängen zunehmend von der Fähigkeit der Unternehmen ab, mit innovativen Produkten auf überregionalen Märkten bestehen zu können. Hierzu gilt es, die Innovationskraft der Unternehmen zu stärken und öffentliche Forschungseinrichtungen zu unterstützen, die wesentliche Beiträge zum Wissens- und Technologietransfer leisten. Dazu trägt in Sachsen-Anhalt der Europäische Fonds für regionale Entwicklung – der EFRE – wesentlich bei. Mit 1,93 Milliarden Euro ist der EFRE im Förderzeitraum 2007-2013 der bedeutendste Fördertopf im Land.

Was ist das Ziel der Förderung?

Unterstützung insbesondere der kleinen und mittleren Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, mit dem Ziel einer nachhaltigen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, der Stärkung der Wirtschaftskraft des Landes sowie der Schaffung neuer und der Sicherung bestehender Arbeitsplätze.

Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen sowie der Kooperationsmöglichkeiten von Unternehmen mit außeruniversitären wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen und Hochschulen bei innovativen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben.

Wer bekommt eine Förderung?

Kleine, mittlere und Großunternehmen der gewerblichen Wirtschaft, die eine Betriebsstätte oder einen Sitz in Sachsen-Anhalt haben, und außeruniversitäre, wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen sowie Hochschulen als Mit Antragsteller bei Verbundprojekten.

Was wird gefördert?

Einzelprojekte, Gemeinschaftsprojekte mehrerer Unternehmen und Verbundprojekte (Projekte zwischen kleinen und mittleren Unternehmen und Hochschulen) mit innovativem technologischem Inhalt, die der Entwicklung von neuen oder neuartigen Produkten und Verfahren im Bereich der

- industriellen Forschung und
- experimentellen Entwicklung dienen.

Welche Voraussetzungen müssen vorliegen?

- Betriebsstätte oder Sitz in Sachsen-Anhalt und Durchführung des Vorhabens überwiegend in Sachsen-Anhalt
- hinreichend konkretisiertes FuE-Vorhaben zur Schaffung oder Weiterentwicklung eines verwertbaren neuartigen Produktes/Verfahrens
- nachhaltige Festigung oder Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens (Businessplan mit Milestones und Gutachten erforderlich)

Förderung von Einzel-, Gemeinschafts- und Verbundprojekten (FuE-Richtlinie)

Investitionsbank Sachsen-Anhalt

SACHSEN-ANHALT

Europäische Kommission
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT

Quelle: Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt, Ref. Forschung und Entwicklung (Flyer Auszug; Stand: 10/2010)

221. Seit Inkrafttreten der Richtlinie (Ende 2007) wurden per 31.12.2010 bereits 64,8 % der insgesamt zur Verfügung stehenden Fördermittel gebunden. Von den bewilligten Projekten sind 54,2 % Einzelvorhaben mit einem Anteil von 64,3 % am Bewilligungsvolumen. 39,9 % der Vorhaben, mit einem Anteil von 30,8 % am Bewilligungsvolumen, sind Gemeinschaftsprojekte, an denen mehrere Unternehmen oder Forschungseinrichtungen beteiligt sind. Der Anteil der Verbundprojekte, an denen sich Unternehmen und Institute und Forschungsgruppen aus Universitäten und Fachhochschulen beteiligen, liegt bei 6,5 %. Das damit verbundene Bewilligungsvolumen liegt bei 5 %.
222. Zielgruppe der Förderung sind in erster Linie KMU und Forschungseinrichtungen. Rund 95,1 % der bisher bewilligten FuE-Vorhaben, mit einem Anteil von 89,8 % am bisherigen Bewilligungsvolumen, werden von diesen umgesetzt.
223. Diese Zwischenauswertung lässt die Annahme zu, dass die Ziele der Fördermaßnahme am Ende der Strukturfondsperiode erreicht werden.

11.09.0 / 41.09.0 Förderung von Kooperationen, Netzwerken und Clustern

224. Diese Maßnahme wird künftig gemäß Mittelumschichtung (Finanzplan „V1.4“) ausschließlich über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) finanziert. Die EU-Mittel wurden auf die Aktionen 11.10.0 / 41.10.0 „Förderung von Wissens- und Technologietransfers“ umverteilt.

11.10.0 / 41.10.0 Förderung des Wissens- und Technologietransfers

225. Ziel der Förderung ist es, den Technologietransfer zwischen Innovationsmittlern (wissenschaftlich-technische Beratungen) und den Technologienutzern (KMU) zu verbessern und dadurch deren wirtschaftliche und technologische Risiken zu mindern. Hauptindikator ist die Kooperation und Vernetzung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.
226. Die gemäß Finanzplan zur Verfügung stehenden Mittel zur Förderung des Wissens- und Technologietransfers im Fördergebiet Sachsen-Anhalt Süd (Aktion 41.10.0) werden nicht in voller Höhe in Anspruch genommen. Aus diesem Grund erfolgte mit einer Finanzplanänderung die Umschichtung von Mitteln in Höhe von 0,9 Mio. € in die Aktion 41.08.0 („FuE inkl. Innovationsförderung“). Weitere Mittelumschichtungen sind für 2011 vorgemerkt.

11.12.0 / 41.12.0 Förderung von Forschungsschwerpunkten und innovativen Forschungsprojekten im Wissenschaftsbereich insb. in Hochschulen (Personal-, Sach- und Investitionsmittel)

227. Die begonnenen Vorhaben konnten weitergeführt werden. Dazu gehören das *Center for Behavioral Brain Sciences* (CBBS) und das Verbundprojekt „Competence in MObility“ (COMO) an der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg. Diese Vorhaben sind u. a. die Grundlage für das Entstehen weiterer wissenschaftlicher Exzellenz in Sachsen-Anhalt.
228. Es sind bisher 15 Vorhaben begonnen worden.

11.16.0 / 41.16.0 Risiko- und Beteiligungskapital

229. Die Mitteleinzahlungen der Strukturfondsmittel (EU-Mittel in Höhe von rd. 63,8 Mio. € und nationale Kofinanzierung 21,3 Mio. €) in den IBG RKF II⁷² sind im Kalenderjahr 2009 vollständig erfolgt. Ziel des Risikokapitalfonds II (RKF II)⁷³ ist die Verbesserung der Kapitalausstattung innovativer Unternehmen. Der Bekanntheitsgrad des RKF hat sich unter den Unternehmen weiter verbessert, das Förderverfahren wird weitgehend als positiv bezeichnet. Die Förderung im Rahmen von IBG RKF II läuft bereits seit 2009.
230. Im Berichtsjahr 2010 wurden weitere 18 Beteiligungen mit einem Volumen in Höhe von rd. 12 Mio. € positiv entschieden. Das Zusagevolumen erhöhte sich damit auf 37 Mio. € (48 % des Fondsvolumens). Im Ergebnis sind die Beteiligungen kumuliert auf 43 Zusagen gestiegen, geplant sind lt. OP EFRE insgesamt 90 Beteiligungen (vgl. Outputindikator 90002; vgl. Tabelle 20).
231. Konkrete Angaben zu den Zielindikatoren (IST-Werte; vgl. Tabelle 20)
- Kernindikator 1 „Geschaffene DAP“ – und analog Kernindikator 3 „Für Frauen geschaffene DAP“
 - Kernindikator 7 „Anzahl der Vorhaben von direkten Investitionsbeihilfen an KMU“
 - Kernindikator 9 „Geschaffene DAP durch Direktinvestitionsbeihilfen in KMU“
- liegen erst mit den Verwendungsnachweisen vor, die neun Monate nach der jeweils letzten Valutierung fällig sind.

41.17.0 Errichtung Fraunhofer Centre for Silicon Photovoltaics

232. Gegenstand der Aktion mit einem Planansatz von 60 Mio. € (EU-Mittel: 45 Mio. €) ist die Errichtung, der Bau und die Ausstattung des neuen Fraunhofer-Forschungszentrums (*Fraunhofer Center for Silicon Photovoltaics*; CSP) mit Sitz in Halle/Saale:
- Bauinvestitionen in Höhe von insgesamt 20 Mio. €
 - Geräteinvestitionen in Höhe von insgesamt 40 Mio. €
233. Mit der Errichtung des Fraunhofer CSP sollen besondere Kompetenzen und Know-how aus dem Fraunhofer-Institut für Solare Energiesystem (ISE/Freiburg) einerseits und dem Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik (IWM/Halle) andererseits vereint und so ein erst-rangiges Forschungszentrum etabliert werden. Ferner sollen hierdurch Kooperationen begünstigt werden.
234. Aufgrund eingeleiteter Maßnahmen wird die Maßnahme innerhalb der Strukturfondsperiode umgesetzt. Für den Standort Halle/Saale fand im Oktober 2010 die Grundsteinlegung statt.

⁷² Der IBG Fonds wurde seit dem 01. Juli 2007 von der Acceres Beteiligungsmanagement GmbH & Co. KG, Magdeburg, verwaltet und seit dem II. Quartal 2008 von der GOODVENT Beteiligungsmanagement GmbH & Co. KG, mit Sitz in Magdeburg.

⁷³ Im Berichtsjahr 2009 wurde durch den begleitenden Evaluator eine Bewertung der einzelbetrieblichen kapitalorientierten Förderinstrumente inkl. IBG RKF II vorgenommen. Der Bericht mit Anlagenband von Rambøll Management liegt mit Stand Dezember 2009 vor.

235. Das Projekt wurde im Rahmen der EFRE-Kampagne „Erfolg wächst“⁷⁴ als Beispiel integriert (vgl. Abbildung 3).

Abbildung 3: Beispiel *Fraunhofer Center for Silicon Photovoltaics* (Aktion 41.17.0) im Rahmen der EFRE-Kampagne „Erfolg wächst.“



Quelle: www.erfolg-waechst.de/wachstumsverstaerker/wissen (Stand: 10.11.2010)

3.1.2. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

236. Die unter Punkt 3.1.1 dargestellten Ebenen ohne Bewilligungen haben bislang noch zu keinen Problemen bezüglich der „n+2“-Regel geführt, da dies durch erstattungsfähige Zahlungen anderer Ebenen der Prioritätsachse ausgeglichen werden konnte.
237. Aus den unter Punkt 3.1.1 dargelegten Erläuterungen ist des Weiteren zu entnehmen, dass sowohl die EU-VB als auch die umsetzenden Ressorts entsprechende Maßnahmen zur Abhilfe in Angriff genommen haben. In diesem Zusammenhang werden die Ebenen 11.23.0 - 11.25.0 / 41.23.0 - 41.25.0 sowie die Aktion 11.21.0 / 41.21.0 mit dem Finanzplan „V1.6“ (gültig ab 01.01.2011) auf „Null“ gesetzt. Die weiteren derzeit noch gekennzeichneten „Ebenen ohne Bewilligungen“ sollten nach Klärung von offenen Umsetzungsfragen im Jahr 2011 anlaufen.

74

Weitere Informationen zu der Kampagne sind im Kapitel „Öffentlichkeitsarbeit“ dargestellt.

3.2. Prioritätsachse 2: Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft

238. In der Prioritätsachse 2 liegt der Fokus auf der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmenssektors, mit der insbesondere eine Verbreiterung der regionalen Exportbasis Sachsen-Anhalts und damit eine Verminderung der Transferabhängigkeit erreicht werden soll.

3.2.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Materielle Fortschritte

239. Die für 2010 in der Datenbank efREporter erfassten Ergebnisse der materiellen Durchführung auf Ebene der Prioritätsachse 2 stellen Anlage 1 (nur Zeile PA 2), Anlage 7 und Tabelle 21 – basierend auf den im OP EFRE 2007-2013 vereinbarten Indikatoren – dar.

240. In der Prioritätsachse 2 wurden im Durchführungszeitraum 2010 mit den Finanzplanfortschreibungen von „V1.3“ (Jahresbericht 2009) über „V1.4“ auf „V1.5“ (berichtsrelevante Version) keine aktionsübergreifenden Mittelumschichtungen vorgenommen.

241. Ebenen ohne Bewilligungen

- 12.02.0 / 42.02.0 Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-INKUBATOR: Die Fördergrundsätze zum Programmteil „ego.-INKUBATOR“ traten am 01.08.2010 in Kraft. Im Jahr 2010 erfolgten umfangreiche Abstimmungen insbesondere mit den Hochschulen des Landes, auch um das neu aufgelegte Programm bekannter zu machen (vgl. auch Rz. 252, Stichwort „Qualitative Analyse“)
- 42.08.0 Förderung von Maßnahmen im Rahmen der interregionalen Zusammenarbeit, von Verwaltungskontakten und Netzwerken: Im Förderbereich Sachsen-Anhalt Süd konnte trotz Bewerbung der Fördermöglichkeit bislang keine Mittelbindung realisiert werden.

Tabelle 21: Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 2 „Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft“

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)			
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 1 – Kernindikator Geschaffene Arbeitsplätze ^a	0	13.595	0	0	348	1.054
Indikator 3 – Kernindikator Für Frauen geschaffene Arbeitsplätze ^a	0	3.100	0	0	80	188
Indikator 4 – Kernindikator Anzahl der FTE-Projekte ^a	0	2.651	0	0	434	703
Indikator 7 – Kernindikator Anzahl der Vorhaben von direkten Investitionsbeihilfen an KMU ^a	0	2.986	0	6	371	773
Indikator 8 – Kernindikator Anzahl der geförderten Existenzgründungs- projekte (Existenzgründungen) ^a	0	100	0	0	0	0 ⁱ
Indikator 9 – Kernindikator Geschaffene Arbeitsplätze durch Direktinvestitionsbeihilfen in KMU ^a	0	44	0	0	0	0 ^k
Indikator 11 – Kernindikator Anzahl der Projekte zur Informations- gesellschaft ^a	0	15	0	0	26	0 ^m
Indikator 10001 – Outputindikator Ausbildungsplätze geschaffen: gesamt (in Personen) ^b	0	2.976	0	0	48	157
Indikator 10005 – Outputindikator Arbeitsplätze gesichert: gesamt (in Personen) ^c	0	46.200	0	0	1.738	15.745
Indikator 10006 – Outputindikator Arbeitsplätze gesichert: Frauen (in Personen) ^c	0	13.426	0	0	339	3.642

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)			
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 10007 – Outputindikator Teilnehmer gesamt (in Personen) ^b	0	1.100	0	0	4	35
Indikator 20001 – Outputindikator förderfähige Gesamtausgaben (in €) ^c	0,00	861.311.345,00	0,00	247.872.096,00	1.722.363.200,33	1.488.430.564,02 ^d
Indikator 30001 – Outputindikator geförderte Vorhaben (Anzahl) ^e	0	5.662	0	6	831	1.476
Indikator 30002 – Outputindikator geförderte Unternehmen (Anzahl) ^b	0	375,00	0	0	0	279
Indikator 90014 – Outputindikator geförderte einzelbetriebliche Investitionsvorhaben (Anzahl) ^f	0	166	0	0	425	668
Indikator 90015 – Outputindikator geförderte Projekte zum Abbau von Finanzierungshemmnissen von KMU (Anzahl) ^f	0	784	0	4	0	655
Indikator 90016 – Outputindikator Initiativen (Vorhaben) im Rahmen der Existenz- gründungsoffensive (Anzahl) ^g	0	110	0	2	0	0 ⁱ
Indikator 90017 – Outputindikator geförderte Beratungen von KMU (Anzahl) ^g	0	2.450	0	0	9	35
Indikator 90018 – Outputindikator Messebeteiligungen von KMU (Anzahl) ^h	0	2.100	0	0	369	116 ^m
Indikator 90019 – Ergebnisindikator gefördertes einzelbetriebliches Investitions- volumen (in €) ^h	0,00	2.649.200.000,00	0,00	247.872.096,00	917.472.963,60	1.399.325.407,94
Indikator 90020 – Ergebnisindikator durch Investitionszuschüsse und Darlehens- instrumente geförderte Arbeitsplätze (in Personen) ^h	0	58.855	0	0	2.087	16.799

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)			
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 90021 – Ergebnisindikator durch Investitionszuschüsse und Darlehensinstrumente geförderte Frauenarbeitsplätze (mind. 28,2 %) (in Personen) ^h	0	16.526	0	0	419	3.830
Indikator 90022 – Ergebnisindikator durch Investitionszuschüsse und Darlehensinstrumente geförderte Arbeitsplätze in der Umwelttechnik (mind. 10 %) (in Personen) ^h	0	5.885	0	0	0	29

^a Quelle: Arbeitspapier 7 der GD REGIO, abgeleitet nach Finanzplan V1.5 und OP EFRE S. 165 (vgl. Anlage 3)

^b Quelle: Finanzplan V1.5 (vgl. Anlage 4)

^c Quelle: OP EFRE Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“, S. 165, abgeleitet nach Finanzplan V1.5 (vgl. Anlage 4)

^d Der automatisch erzeugte Indikator „förderfähige Gesamtausgaben“ wird nicht in allen Ebenen des Finanzplans nach einheitlichen Kriterien berechnet. Die EU-VB hat bereits Programmieraufträge zur Korrektur veranlasst; diese konnten im Berichtszeitraum nicht vollständig abgeschlossen werden. Die förderfähigen Gesamtausgaben sind Kapitel 2.1.2. zu entnehmen.

^e Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.3, S. 112, abgeleitet nach Finanzplan V1.5 (vgl. Anlage 7)

^f Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.1, S. 95 bzw. Tabelle 6.3, S. 112 (vgl. Anlage 1 und Anlage 7)

^g Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.1, S. 95 bzw. Tabelle 6.3, S. 112, abgeleitet nach Finanzplan V1.5 (vgl. Anlage 1 und Anlage 7)

^h Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.1, S. 95 (vgl. Anlage 1)

ⁱ Der Indikator setzt sich aus der Ebene 12.02.0 / 42.02.0 „ego.-INKUBATOR“ (siehe Erläuterung „Ebene ohne Bewilligungen“, Kapitel 3.2.1) und aus der Ebene 12.09.0 / 42.09.0 „SEED-Fonds (siehe Rz. 253, Stichwort „Qualitative Analyse“) zusammen, die nun nach Schaffung aller Fördervoraussetzungen ab 2011 in die reguläre Umsetzung gehen.

^k Kernindikator 9 „Geschaffene Arbeitsplätze durch Direktinvestitionsbeihilfen in KMU“ generiert sich nur aus der Unteraktionsebene 12.04.2 /42.04.2 „GRW (gewerblich) Unterstützung von KMU zur Förderung umweltfreundlicher Produkte und Produktionsverfahren“, wobei noch keine IST-Werte gemäß VN-Prüfung ausgewiesen werden können. (Zum Vergleich: Gemäß Bewilligung sind im efREporter per 31.12.2010 14 Projekte im SOLL eingestellt.)

^m Der im Vergleich zum Vorjahr auffällige Rückgang des kumulierten Indikators „geförderte Vorhaben“ ist darauf zurückzuführen, dass in den Ressorts bei der Erfassung des Indikators unterschiedliche Herangehensweisen bestanden. So wurden einzelne Bewilligungen mit mehreren Einzelvorhaben bisher nach abweichenden Kriterien erfasst. Um die Datenqualität zu verbessern, werden bzw. wurden bereits Korrekturen vorgenommen. Die EU-VB stellte in der Sitzung der Ressortkoordinatoren am 12.05.2011 noch einmal verbindlich klar, wie dieser Indikator zu erfassen ist. Das Protokoll der Sitzung wird den Ressorts zugeleitet.

Hinweis: Darstellung gemäß Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“ des OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007) und gemäß Arbeitspapier Nr. 7 „Indikative Leitlinien zu Bewertungsverfahren: Berichterstattung über Hauptindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds“ der GD REGIO - Evaluierung vom Juli 2009 sowie analog zum Modul „Indikatorenset“ des SFC2007

Seit der Berichtslegung 2009 meldet Sachsen-Anhalt die Förderergebnisse, welche mit der VN-Prüfung im Datenbanksystem efREporter hinterlegt werden (IST-Werte). Da zu Beginn der Förderperiode keine bzw. kaum Mittel ausgezahlt worden sind, wies das Land in 2007 und 2008 die Bewilligungswerte (SOLL-Werte) aus. Die ausgewiesenen Jahresergebnisse ab 2009 sind deshalb nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2010 auf Basis von Zahlungen; nach Angaben des Finanzplans „V1.5“ gemäß VO (EG) Nr. 846/2009, Anhang VI, Punkt 2.1.1

Qualitative Analyse

242. Im Folgenden wird als Ergänzung des Umsetzungsstands der einzelnen Aktionen der Prioritätsachse 2 – vorrangig nach Angaben der jeweils zuständigen Fachreferate – dokumentiert.

12.01.0 / 42.01.0 Messeprogramm

243. Im Berichtszeitraum wurde die Teilnahme von KMU an überregionalen/internationalen Messen und Ausstellungen in Deutschland sowie im Ausland gefördert. Förderungen im Rahmen des Messeprogramms erfolgen insbesondere zur Stärkung der Exportfähigkeit der Wirtschaft in Sachsen-Anhalt. Messen sind ein unverzichtbares Marketing- und Kommunikationsinstrument und stellen zugleich eine Leistungsschau der Wirtschaft, ihrer Trends und Innovation dar. Messebeteiligungen bedeuten gerade für KMU hohe finanzielle Belastungen. Über diese Förderung wird sichergestellt, dass KMU sich weiterhin an Messen und Ausstellungen beteiligen können, um die o. a. Ziele erreichen zu können.
244. In 2010 konnten für die Region Sachsen-Anhalt Nord 0,7 Mio. € mit 162 Bewilligungen an Unternehmen ausgezahlt werden. Für die Region Sachsen-Anhalt Süd wurden förderfähige Gesamtausgaben von 0,3 Mio. € mit 81 Bewilligungen an Unternehmen ausgezahlt.

12.02.0 / 42.02.0 Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-Inkubator

12.09.0 / 42.09.0 Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-SEED-Darlehensfonds

245. Die beiden Aktionen sind Bestandteil der Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive „ego.“ und unterstützen Unternehmensgründungen aus dem Hochschulbereich.
246. Im Rahmen der Aktion 12.09.0 / 42.09.0 erfolgt aus dem in 2008 eingerichteten SEED-Darlehensfonds die Gewährung von Darlehen aus dem Programm „ego.-PLUS“⁷⁵.
247. Im Berichtsjahr 2010 konnten vier ego.-PLUS-Darlehen gewährt werden. In den Jahren 2009 und 2010 wurden im Rahmen des SEED-Darlehensfonds damit insgesamt ego.-PLUS-Darlehen in Höhe von rd. 1,1 Mio. € gewährt; das Investitionsvolumen beträgt rd. 1,9 Mio. €⁷⁶.
248. Ausblick: Negative Auswirkungen auf weitere Darlehensgewährungen haben die Konsequenzen aus dem Pränotifizierungsgespräch mit der EU-KOM über die weitere Vorgehensweise zur beihilferechtlichen Behandlung von Nachrangdarlehen. Bis zum Ende des Jahres 2010 erfolgte vorübergehend die Gewährung der Darlehen an Existenzgründer mit einem 100 %-igen Subventionswert als Kleinbeihilfe. Für Darlehensgewährungen ab dem

⁷⁵ Das Darlehensprodukt „ego.-PLUS“, durch die Investitionsbank Sachsen-Anhalt ausgereicht, ist ein zinsgünstiges Darlehen mit mezzaninem Charakter und richtet sich an Studierende, Absolventen (deren Abschluss max. fünf Jahre zurückliegt), wissenschaftliche Mitarbeiter sowie an Personen mit ähnlicher Qualifikation, die eine wissens- und technologiebasierte bzw. innovative Unternehmensgründung planen oder vor weniger als zwei Jahren umgesetzt haben. Finanziert werden Ausgaben für die Markteinführung eines Produktes, Verfahrens oder einer Dienstleistung, insbesondere für Investitionen, Markterschließung und sonstige Betriebsausgaben.

⁷⁶ Daten lt. monatlichem Reporting für das Darlehensprodukt „ego.-PLUS“

01.01.2011 wird ein separates Notifizierungsverfahren (für Existenzgründer) vorbereitet. Dieses wird jedoch so lange zurückgestellt, bis die aktuell anhängigen Notifizierungsverfahren des Bundes/KfW abgeschlossen sind.

249. Durch den Wegfall der Kleinbeihilferegelung zum 01.01.2011 haben sich die Rahmenbedingungen für das Programm „ego.-PLUS“ geändert. Bei einem 100 %-igen Subventionswert in Höhe der Darlehenssumme ist eine Förderung nur noch bis maximal 0,2 Mio. € als De minimis-Beihilfe möglich. In der Konsequenz wird dies eine Mittelumschichtung bzw. Neuausrichtung des Darlehensproduktes erforderlich machen.
250. Innerhalb der Aktion 12.02.0 / 42.02.0 werden zwei Vorhabensbereiche umgesetzt:
- Förderung der Existenzgründer und KMU durch Zuschüsse für Sachausgaben und Produktdesign gemäß der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von technologie- und wissensbasierten bzw. innovativen Unternehmensgründungen durch Zuschüsse für Sachausgaben und Produktdesign mit Mitteln des EFRE“ („ego.-PROTOTYPEN“)
 - Förderung der Inkubatoren gemäß der Fördergrundsätze zur Förderung der Pilotvorhaben Inkubatoren an den Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt mit Mitteln des EFRE („ego.-INKUBATOR“)
251. Die Fördergrundsätze zum Programmteil „ego.-INKUBATOR“ traten am 01.08.2010 und die Richtlinie zum Programmteil „ego.-PROTOTYPEN“ trat am 03.08.2010 in Kraft.
252. Im Jahr 2010 erfolgten umfangreiche Abstimmungsgespräche insbesondere mit den Hochschulen des Landes, um das neu aufgelegte Programm „ego.-INKUBATOR“ allgemein bekannter zu machen sowie um bereits vorgelegte konkrete Projektideen der Hochschulen zu erörtern.
253. Ausblick: Im Ergebnis dieser Vorabstimmungen konnten im Februar 2011 für die ersten drei Pilotvorhaben Fördermittel mit einem Volumen von rd. 1,1 Mio. € gewährt werden⁷⁷. Weitere Anträge für beide Vorhabensbereiche der Aktion 12.02.0 / 42.02.0 liegen vor bzw. sind in Vorbereitung.

12.03.0 / 42.03.0 Förderung des Aufbaus der Informationsgesellschaft

254. Das Sonderprogramm zum Aufbau der Informationsgesellschaft in Sachsen-Anhalt unterstützt den Einsatz von IT-Anwendungslösungen und Dienstleistungen in KMU. Ziel ist es, die Kosten- und Leistungssituation mittelständischer Unternehmen zu verbessern und durch den Einsatz modernster Technologien bestehende Betriebsprozesse zu optimieren oder Kooperationsportale für produzierende KMU zu schaffen.

⁷⁷ Pilotprojekte im Einzelnen: Einrichtung und Ausstattung von Gründerräumen, Werkstätten sowie kleinen Versuchsanlagen mit gründungsbezogener Infrastruktur an der Hochschule Magdeburg-Stendal, der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Quelle: Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt: „Erste Förderbescheide für gründungsbezogene Infrastruktur an Hochschulen – Haseloff: „ego.-INKUBATOR“ gibt innovativen Ausgründungen unternehmerische Starthilfe.“ (=Pressemitteilung Nr. 038/11 vom 28. Februar 2011)

255. Im Jahr 2010 wurden die Zuwendungsbescheide an die Gewinnerprojekte des in 2009 durchgeführten 9. Wettbewerbs mit dem Thema „IKT für Gesundheit und Barrierefreiheit“ ausgereicht. Fünf Projekte mit insgesamt 23 beteiligten KMU und einem Gesamtumfang von rd. 1,9 Mio. € wurden im Jahr 2010 und im Jahr 2011 mit knapp 1,0 Mio. € gefördert.
256. Die Ergebnisse bzw. Gewinner der bisher durchgeführten Wettbewerbe sind im Internet auf den Seiten des Projektträgers unter <http://sonderprogramm.tsa.de> nachzulesen; hervorgehoben wird nachstehend ein Projekt aus dem 8. Wettbewerb.

Referenzprojekt: Ebene 12.03.0: MAWA II erobert die Ver- und Entsorgungsbranche
Wie aus einer Produktidee ein marktfähiges Produkt wird – EU und Wirtschaftsministerium fördern den Aufbau der Informationsgesellschaft

Mit dem mobilen Auftragsmanagement- und Wartungssystem – kurz MAWA genannt – können die Ver- und Entsorgungsbetriebe die Verbrauchserfassung sowie Wartungs- und Inspektionsintervalle optimieren. Mit der derzeitigen Weiterentwicklung wird das System um ein mobiles Wartungs- und Dokumentationsmanagement ergänzt: MAWA II lernt in diesem Jahr das Laufen, spricht: es wird zur Marktreife gebracht. Was so einfach klingt, ist hochkomplexe Technologie und von den Magdeburger Firmen CWSM GmbH und Pro 2000 GmbH entwickelt. Sie gehören zu den Siegern des 8. Wettbewerbs⁷⁸ des Sonderprogramms zum Aufbau der Informationsgesellschaft in Sachsen-Anhalt – gefördert durch den EU-Strukturfonds EFRE.

„Nehmen wir zum Beispiel die unterirdischen Abwasserleitungen eines Kommunalentsorgers. Das Leitungsnetz muss ständig überprüft und auch gespült werden. Wenn die Techniker vor Ort dokumentieren können, wo genau und wie stark der Verkrustungsgrad in den verschiedenen Leitungsabschnitten ist, kann individueller vorgegangen werden. Es braucht nicht mehr auf Verdacht gespült werden, sondern genau nach tatsächlichem Bedarf. Das optimiert die Wartungsintervalle, spart Energie und Kosten“, beschreibt Dr. Ing. habil. Wolfgang Bischoff, Geschäftsführer der CWSM GmbH, einen Einsatzvorteil der Technologie.

Mit einem der assoziierten Projektpartner, der Heidewasser GmbH, erprobt die CWSM gerade Teilergebnisse von MAWA II. Der Betrieb mit Hauptsitz in Magdeburg und vier externen Meisterbereichen versorgt 111.000 Menschen mit Trinkwasser. Die Betriebsstellen sind durch den Technologieeinsatz an die Informationen der Zentrale angebunden. Die Mitarbeiter tragen vor Ort die GIS-Daten ein, können Änderungen der Sachdaten, Rohrschäden, Wartungsarbeiten etc. sofort erfassen. Alles wird in die zentrale Datenbank eingespeist und steht jedem zur Verfügung, auch der kaufmännischen Abteilung. MAWA II optimiert also nicht nur die Dokumentation sondern auch das Controlling! Auch die E.ON Avacon ist mit im Boot. Sie nutzt die Geräte für die sogenannte Gas-Spürung. Mit der GIS-gestützten Lösung im Tablett-PC bewältigt ein Mitarbeiter die Aufgaben der mobilen Schadstellenerfassung, für die vorher zwei bis drei Personen im Einsatz waren. „Der Techniker spürt während des Ablaufens der Leitungswege mittels Detektor auf, wo unter der Erde Gas austritt. Sofort dokumentiert er die Angaben in seinem Tablett-PC, die dann an die Zentrale übertragen werden“, erklärt der Geschäftsführer der CWSM GmbH ein weiteres Einsatzbeispiel. [...].

Doch die beste Technologie würde keine Abnehmer finden, wenn sie nicht auf deren Bedürfnisse ausgerichtet ist. Deswegen arbeitet die CWSM GmbH eng mit der Pro 2000 GmbH zusammen. Die Firma ist auf Daten-Dienste und die Erstellung von Kanal-Katastern spezialisiert. Geschäftsführer Hendrik Appelt ist oft der Ideengeber für die GIS-Lösung bei MAWA II gewesen. Denn der Wasserwirtschaftler weiß, worauf es den Ver- und Entsorgungsfirmen, Kommunalbetrieben und Ingenieurbüros ankommt. Dass die Nutzer durch den Technologie-Einsatz allein rund 30 Prozent an Zeit einsparen, ist dabei nur ein Beispiel für die Effektivität von MAWA II. [...].

Jeder in der Projektgruppe um Wolfgang Bischoff und Hendrik Appelt ist froh, dass ihre Entwicklungsleistung durch Land und EU unterstützt wird. Die Hälfte der rund 400.000 Euro förderfähigen Gesamtausgaben wird aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung finanziert. Die Laufzeit des Projektes ist vom 01.10.2009 - 30.09.2010 angesetzt. Mit dem Sonderprogramm zum Aufbau der Informationsgesellschaft werden die klein- und mittelständischen Firmen im Land in die Lage versetzt, neuste Informationstechnologien anzuwenden und weiterzuentwickeln. [...].

Quelle: www.europa.sachsen-anhalt.de Rubrik „Europa und Internationales > EU-Fonds in Sachsen-Anhalt > Rückblick/Meilensteine > Meilensteine > EFRE-kofinanzierte Projekte“ (redaktionelle Anpassungen, Datenstand: 31.10.2010)

⁷⁸

Weitere Informationen zum 8. Wettbewerb des Sonderprogramms zum Aufbau der Informationsgesellschaft zum Thema „Informationstechnologien zur Unterstützung ortsvariabler Prozesse“ sind eingestellt unter: <http://sonderprogramm.tsa.de/sonderprogramm/wettbewerb8/gewinner8.php>

12.04.0 / 42.04.0 GRW (gewerblich)

257. Die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) gewerblich ist nach wie vor als ein differenziertes, zielgerichtetes und bedürfnisgerechtes Förderinstrument einzustufen. Der Stand der Umsetzung zum 31.12.2010 ist positiv, insbesondere vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise, zu bewerten. Es ist ein vollständiges Ausschöpfen der EFRE-Mittel zu erwarten. Im Rahmen der fondsübergreifenden strategischen Halbzeitbilanz wird diese Einschätzung untermauert:

„[...] Der Bewilligungsstand lässt die volle Mittelausschöpfung erwarten, wobei zu berücksichtigen ist, dass im Süden des Landes bereits über 80 Prozent der EU-Mittel gebunden sind. Die Zielwerte in Bezug auf Beschäftigungseffekte sind aus der Perspektive des jetzigen Bewilligungsstands zu erreichen. Auf Programmebene insgesamt liefert die einzelbetriebliche GRW/EFRE-Förderung die zentralen Beiträge zur Beschäftigungswirksamkeit des EFRE. Besondere Beschäftigungseffekte für Frauen können jedoch aufgrund der Fokussierung der Förderung auf das verarbeitende Gewerbe nur in beschränktem Maße erwartet werden. Evaluierungen der GRW-Unternehmensförderung belegen vor allem die positiven Wirkungen auf die Verbesserung der Eigenkapitaldecke und auf den Umsatz in den geförderten Unternehmen. [...]“⁷⁹

„[...] Sie (die Aktion 12.04./42.04. „GRW (gewerblich)“) ermöglicht eine sehr differenzierte Förderung der Unternehmen und dokumentiert zugleich, dass bekannte und eingeführte Instrumente eine entscheidende Rolle in der Programmumsetzung haben. Gerade im Fall der einzelbetrieblichen GRW-Förderung hat sich zudem eine gewisse Krisenfestigkeit gezeigt. [...]“⁸⁰

258. Mit dem Finanzplan „V1.5“ wurden 2010 für das Fördergebiet Sachsen-Anhalt Nord sowie für das Fördergebiet Sachsen-Anhalt Süd bei den Finanzplanebenen Umschichtungen zwischen den Teilebenen vorgenommen. Die Änderungen erfolgten auf der Grundlage der vorliegenden Förderanträge.

259. Ausblick: Die Landesregelungen wurden gemäß RdErl. des MW vom 09.11.2010 (MBI. LSA Nr. 32/2010 vom 13.12.2010) geändert. Die Änderungen traten zum 01.01.2011 in Kraft und betreffen die Festsetzung der Subventionswertobergrenzen für den Förderbereich Halle als *Phasing out*-Region.

Referenzprojekt: Ebene 42.04.1: Mit reinstem Wasser auf Expansionskurs

Europäische Union fördert Erweiterung von Betriebsstätten

Dass der Weinberg campus Mitteldeutschlands erfolgreichster Technologie- und Innovationspark ist, sich hier Forschung und Lehre, Gründergeist und Ansiedlung sinnvoll begegnen, ist gesetzt. [...] Eine Unternehmung, die sich hier gründete und heute insgesamt 100 Menschen beschäftigt, ist Scil Proteins – jüngst erneut auf Expansionskurs. Damit die Brücke in die Zukunft auch finanziell gut untermauert ist, fördert die Europäische Union die Erweiterung ihrer Betriebsstätte.

Während die Scil Proteins GmbH im TGZ II auf dem Weinberg campus auf die Erforschung innovativer Arzneimittel ausgerichtet ist, sorgt ihre 2005 gegründete Schwesterfirma, die Scil Proteins Production GmbH, für die Markteinführung und Produktion der Ergebnisse aus angewandter Forschung.

„Wir stellen einen biopharmazeutischen Wirkstoff her, dessen Produktionsprozess für biotechnologische Verhältnisse sehr aufwendig und kompliziert ist. Dabei laufen alle Produktionsschritte in wässriger Lösung ab. Ganz gleich, ob für die Spülung der Systeme oder bei der Wirkstoffproduktion im engsten Sinn – immer kommt Reinstwasser zum Einsatz. [...]“, so Dr. Ole Fütterer, Director Business Development. [...] Und weil Scil Proteins einen Großauftrag für die Herstellung des Wirkstoffes „Reteplase“ für ein Medikament zur Behandlung von akutem Herzinfarkt unter Dach und Fach hat, die

⁷⁹ Rambøll Management Consulting GmbH, metis: Europäische Strukturfonds Sachsen-Anhalt 2007-2013: Fondsübergreifende Halbzeitbilanz Strategiebericht EU-Fonds Sachsen-Anhalt 2010. Hamburg. (Stand: März 2011), S. 14

⁸⁰ dto., S. 62

Produktion angelaufen ist, bedarf es immer mehr von diesem reinsten Nass. Ohne die Betriebsstätte zu erweitern, könnte die 46-köpfige Mannschaft der Scil Proteins Production GmbH die Herstellung nicht effektiv durchführen.

Investition in Ausstattung löst „Kettenreaktion“ aus

Die Errichtung einer eigenen Reinstwasseranlage schafft die Voraussetzung zur Steigerung der Produktionskapazität. [...]. Bisher wurde eine Anlage, mit der aus Trinkwasser Reinstwasser gewonnen wird, im TGZ gemietet. Durch den zusätzlichen Betrieb der eigenen, neuen Anlage werden die Prozessabläufe optimiert. Denn Wartezeiten bei der Wirkstoffproduktion, die durch die Spülung der Systeme notwendig sind, verringern sich. Dadurch wird vom Zwei- auf den Dreischicht-Betrieb umgestellt, was auch weitere Arbeitsplätze für die Region bedeutet.

Im Grunde löst die Investition im übertragenen Sinn also eine wahre Kettenreaktion aus. In Zahlen kann das die Controllerin Melanie Käsmarker ausdrücken: „Zwei Arbeitsplätze sowie auf das Jahr gerechnet eine Steigerung der Produktionskapazität um 30 Prozent.“

Diese Effekte sehen auch die EU, der Bund und Sachsen-Anhalt. Scil Proteins erhält für die Investition in die neue Anlage Mittel aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“. Dabei steuert die EU aus ihrem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) den größten Teil des Zuschusses bei. Genau gesagt 73,5 % der 66.100 Euro (48.583,50 Euro). Bund und Land unterstützen mit jeweils rund 8.760 Euro. An private Mittel werden insgesamt 374.900 Euro investiert. Die Laufzeit des Projektes ist vom 20.07.2009 - 31.07.2010 angesetzt.

Dritter und wichtigster Produktionsstandort weltweit

Ein weiterer Effekt, den die Erweiterung der Betriebsstätte bei Scil Proteins auslöst, ist der Image für den Standort. Mit der Herstellung des Wirkstoffes und seiner Verwendung in der Arzneimittelproduktion wird Halle und damit Sachsen-Anhalt zum wichtigsten Produktionsstandort für den Wirkstoff weltweit.

Auch dieses Qualitätsmerkmal wird dem Weinberg campus gut stehen. Denn einmal mehr ist das Wachstum der Scil Proteins Production GmbH ein Beispiel dafür, dass das Konzept hier aufgeht. Der Bio-Chemiker und gebürtiger Hallenser Dr. Janowski möchte gar nicht woanders wirken: „Für uns, die Forschung und Entwicklung betreiben, ist die Nähe zur Universität wichtig. In unserer Gründungsphase haben wir viel von der Uni profitiert, nach wie vor verbindet uns eine enge Zusammenarbeit.“ [...].

Quelle: www.europa.sachsen-anhalt.de Rubrik „Europa und Internationales > EU-Fonds in Sachsen-Anhalt > Rückblick/Meilensteine > Meilensteine > EFRE-kofinanzierte Projekte“ (redaktionelle Anpassungen, Datenstand: 31.10.2010)

12.05.0 / 42.05.0 KMU-Darlehensfonds Sachsen-Anhalt

260. Die Fonds-Mittel (rd. 237,9 Mio. €) bestehen aus Mitteln des EFRE und aus öffentlichen Mitteln als nationale Kofinanzierung, die durch die IB im Auftrag des Landes Sachsen-Anhalt refinanziert werden. Die vier Darlehensprodukte des Fonds MUT (Auftragsvorfinanzierung), IMPULS (Mittelstands- und Gründerdarlehen), WACHSTUM (Mezzaninedarlehen) sowie IDEE (Innovationsdarlehen) richten sich an überwiegend KMU und umfassen nachrangig besicherte Tilgungsdarlehen, welche auch in mezzaniner Form mit einem Rangrücktritt gewährt werden. Ziel ist die Effizienzsteigerung der Unternehmensförderung. Der KMU-Darlehensfonds soll die Finanzierungsmöglichkeiten der Unternehmen verbessern. Der Fonds ist revolving, d. h. Rückflüsse und Zinsen werden dem Fonds wieder zugeführt, so dass mittelfristig ein Fonds zur Finanzierung für Darlehen an KMU in Sachsen-Anhalt entsteht.
261. Der Fondsverwalter schätzt den bisherigen Umsetzungsstand des Fonds positiv ein. Im Berichtszeitraum 2010 konnten 223 Bewilligungen mit einem Darlehensvolumen von insgesamt 78,6 Mio. € ausgesprochen werden. Das damit ausgelöste Investitionsvolumen wird 245 Mio. € betragen. Kumuliert bis Jahresende 2010 wurden 634 Kredite mit einem Volumen in Höhe von rd. 197,7 Mio. € zugesagt.
262. Die Nachfrage seitens der KMU hat sich im Berichtszeitraum 2010 verstetigt. Über alle Produkte hinweg kann festgestellt werden, dass durch die Bereitstellung der Darlehensmittel im mittel- bis langfristigen Bereich eine zuverlässige Planungsbasis für die KMU zur

Beseitigung der unterschiedlich ausgeprägten Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise geschaffen wurde.

Beispiel: Ebene 12.05.0 / 42.05.0: MUT-Darlehen (Auftragsvorfinanzierung)

Das MUT-Darlehen hatte im Berichtsjahr wiederum die größte Anzahl an Förderfällen. Bei den geförderten Unternehmen handelte es sich um junge Unternehmen in der Gründungsphase und Unternehmen in der Wachstumsphase. Nachfrageschwerpunkte in bestimmten Branchen sind nicht auszumachen. Neben dem Dienstleistungsgewerbe wurden Produkte auch in den wichtigen Industriezweigen Chemie, Maschinenbau und Ernährungswirtschaft nachgefragt.

Anhand der Förderfälle zeichnet sich in Bezug auf die Beschäftigungseffekte (Arbeitsplatzzusagen) bereits seit 2009 ab, dass die quantifizierten Zielstellungen des Fonds erreicht werden:

- Laut Bewilligung 21 574 Arbeitsplätze gesichert (PLAN: 9 000 DAP gesichert; 239,7 %),
- davon gesicherte Arbeitsplätze Frauen 6 551 (PLAN: DAP Frauen 4 126; 158,7 %).

Quelle: Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt, Ref.13

12.06.0 / 42.06.0 Beratungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt (ergänzende Mittelstandsförderung)

263. Mit einer zeitlich befristeten Ausnahmeregelung⁸¹ des Bundes bzw. des Landes wurde das Ziel verfolgt, die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der KMU einschließlich der Freien Berufe zu verbessern und die Anpassung an veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen mittels spezifischer Beratungsleistungen zu erleichtern. Mit veränderten Förderkonditionen wie

- Anhebung des Fördersatzes auf 75 % der beihilfefähigen Kosten,
- Förderung von bis zu 30 Tagewerken sowie
- Erhöhung des maximal beihilfefähigen Beraterhonorars auf 800 € pro Tagewerk

und geänderten Fördertatbeständen wurde die bestehende Richtlinie den Markterfordernissen angepasst.

264. Es hat sich gezeigt, dass die Ausnahmeregelung ein wichtiges Instrument für die Unternehmen in einer angespannten Wirtschaftslage darstellte – die Anträge auf Bewilligung von spezifischen Beratungsleistungen stiegen im Jahr 2010 auf 495 Projekte mit 6 129 Tagewerken und einer Mittelbindung von rd. 3,5 Mio. €. Insbesondere die Beratungsgebiete „Organisationsoptimierung“ und „Risikomanagement“ stellten einen Schwerpunkt in der Beratungstätigkeit dar. Das Programm leistete mit einem geringen Fördermitteleinsatz somit einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung des Mittelstandes und damit zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen.

⁸¹ Die Bundesregierung hatte mit der Regelung zur vorübergehenden Gewährung geringfügiger Beihilfen während der Finanz- und Wirtschaftskrise (Bundesregelung Kleinbeihilfen) die Grundlage für die „Ausnahmeregelung zur Förderung von spezifischen Beratungsleistungen für Unternehmen während der Finanz- und Wirtschaftskrise“ (RdErl. des MW vom 30.9.2009) geschaffen.

Die in 2009 erlassenen Landesregelungen laufen zum 31. Dezember 2010 aus, d. h. ab 01.01.2011 gelten wieder die „alten“ Konditionen für das Beratungshilfeprogramm (Förderhöhe bis zu 50 %, max. 20 Tagewerke, max. 600 € pro Tagewerk).

12.07.0 / 42.07.0 Verstärkung der internationalen Akquisition

265. Mit der Maßnahme wird die Ansiedlung von ausländischen Unternehmen, die damit einhergehende Schaffung von Arbeitsplätzen und in Folge die Verbreiterung der wirtschaftlichen Basis Sachsen-Anhalts, angestrebt. Die Zielregionen in Europa (Italien, Niederlande, Schweiz), in Asien (China, Indien, Malaysia, Mittlerer Osten – partiell Japan und Südkorea) und in Nordamerika (USA) blieben auch im Berichtszeitraum 2010 unverändert.
266. Die Branchenschwerpunkte sind an den Hauptbranchen in Sachsen-Anhalt ausgerichtet (Maschinen- und Anlagenbau, Automotive, Erneuerbare Energien, Chemie/Kunststoffe, Ernährungswirtschaft, Logistik, Tourismus).
267. Die Aktivitäten der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (IMG) als Maßnahmeträger bezogen sich im Wesentlichen auf Unternehmensbesuche, Besuch von Messen mit/ohne IMG-Stand und auf Tagungen/Kongressveranstaltungen (Besuche oder durch die IMG organisiert).
268. Da von der ersten Absprache bis zum Ansiedlungserfolg in der Auslandsakquisition i. d. R. mehrere Jahre vergehen, rechnet die IMG mit weiteren Erfolgen.
269. Rückblickend ist festzustellen, dass die Bekanntheit des Bundeslandes Sachsen-Anhalt in den Zielregionen deutlich gestiegen ist.

12.08.0 / 42.08.0 Förderung von Maßnahmen im Rahmen der interregionalen Zusammenarbeit, von Verwaltungskontakten und Netzwerken

270. Die Ausrichtung der Förderung hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert (vgl. Jahresbericht 2009, Rz. 232-235). Im Berichtszeitraum konnte kein Projekt bewilligt werden.
271. Hinweis: Im Förderbereich Sachsen-Anhalt Süd (Ebene 42.08.0) konnte trotz Bewerbung der Fördermöglichkeit weiterhin keine Mittelbindung verzeichnet werden.

3.2.2. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

272. Die unter Punkt 3.2.1 dargestellten Ebenen ohne Bewilligungen haben bislang noch zu keinen Problemen bezüglich der „n+2“-Regel geführt, da dies durch erstattungsfähige Zahlungen anderer Ebenen der Prioritätsachse ausgeglichen werden konnte.
273. Alle Ebenen werden einem regelmäßigen Monitoring unterzogen, so dass dadurch rechtzeitig Abhilfemaßnahmen, z. B. durch Umschichtungen in andere Aktionsebenen innerhalb der Prioritätsachse, eingeleitet werden könnten.
274. Darüber hinaus ist bei der Fördermaßnahme in der Aktion 12.02.0 / 42.02.0 „Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-INKUBATOR“ nach umfangreichen Abstimmungen (insbesondere mit den Hochschulen des Landes) im Berichtszeitraum davon auszugehen, dass das Programm nun ab dem Jahr 2011 planmäßig läuft.

3.3. Prioritätsachse 3: Wirtschaftsnahe Infrastruktur

275. Mit dem EFRE können in Sachsen-Anhalt gezielt infrastrukturelle Lücken u. a. im Bereich der verkehrlichen Infrastruktur geschlossen werden. Das Land ist bestrebt, die unmittelbaren infrastrukturellen Voraussetzungen für die Ansiedlung und das Wachstum der Unternehmen Sachsen-Anhalts zu sichern. Hauptachsen der EFRE-Förderung des Landes Sachsen-Anhalt sind im Bereich Verkehr beispielsweise der Landesstraßenbau, der kommunale Straßenbau oder auch die Schienengüterinfrastruktur.

3.3.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Materielle Fortschritte

276. Die für 2010 in der Datenbank efREporter erfassten Ergebnisse der materiellen Durchführung auf Ebene der Prioritätsachse 3 stellen Anlage 1 (nur Zeile PA 3), Anlage 8 und Tabelle 23 – basierend auf den im OP EFRE 2007-2013 vereinbarten Indikatoren – dar.

277. In der Prioritätsachse 3 wurden im Durchführungszeitraum 2010 mit den Finanzplanfortschreibungen von „V1.3“ (Jahresbericht 2009) über „V1.4“ auf „V1.5“ (berichtsrelevante Version) Mittelumschichtungen gemäß Tabelle 22 vorgenommen.

Tabelle 22: Prioritätsachse 3: Darstellung der aktionsübergreifenden Umschichtungen an Finanzmittel (in €)

Aktionsebene	EU-Mittel lt. FP „V1.3“	EU-Mittel lt. FP „V1.5“	Differenz
13.01.0.	109.362.735,00	100.662.735,00	-8.700.000,00
13.06.0.	14.879.928,00	23.579.928,00	8.700.000,00
Saldo			0,00

Quelle: Erstellung nach Angaben Finanzplan

278. Es handelt sich hierbei um eine Umschichtung zugunsten des Kulturinvestitionsprogramms (KIP, Aktion 13.06.0) zur Umsetzung der Teilmaßnahme des Vorhabens „Neugestaltung des UNESCO-Welterbes Schlosskirchenensemble Wittenberg“ im Rahmen der ressortübergreifenden Vorbereitung des Reformationsjubiläums im Jahr 2017.

279. Ebene ohne Bewilligung

- 13.05.0 / 43.05.0 Schienengüterinfrastruktur – Förderung in die Eisenbahninfrastruktur (Landesfonds; vormals „Nicht-Art. 44-Fonds“): Aufgrund strittiger Fragen zur Etablierung von Darlehensfonds außerhalb des Rahmens des Art. 44 der VO (EG) Nr. 1083/2006 musste der Fonds im Berichtsjahr⁸² in einen Fonds nach Art. 44 der VO (EG) 1828/2006 umgewandelt werden. Nach Schaffung aller Voraussetzungen (Abschluss des Geschäftsbesorgungsvertrag, Genehmigung des Jahreskontrollberichts durch die EU-KOM) können Mittel in den Fonds eingezahlt und gegenüber der EU-KOM geltend gemacht werden.

⁸² vgl. BA-Sitzung vom 07.09.2010, Teil 1, TOP 1

Tabelle 23: Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 3 „Wirtschaftsnahe Infrastruktur“

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)			
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 13 – Kernindikator Anzahl der Verkehrsprojekte ^a	0	76	0	36	8	25
Indikator 13a – Kernindikator km neuer oder wiederhergestellter Straßen ^a	0	50	0	58,98 ^b	0,25	7,85
Indikator 13b – Kernindikator km neuer oder wiederhergestellter Eisenbahnlinien ^a	0	23	0	0	0	0 ^h
Indikator 29 – Kernindikator Sanierte Gebiete (km ²) ^a	0	0,02	0	0	0	0 ⁱ
Indikator 34 – Kernindikator Anzahl der Fremdenverkehrsprojekte ^a	0	105	0	0	47	68
Indikator 20001 – Outputindikator förderfähige Gesamtausgaben (in €) ^c	0,00	346.818.159,00	0,00	52.625.738,98	110.982.882,55	99.029.314,66 ^d
Indikator 30001 – Outputindikator geförderte Vorhaben (Anzahl) ^e	0	275	0	36	73	122
Indikator 40001 – Outputindikator neu geschaffene Fläche Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr, Flächensanierung (in ha) ^c	0	1,85	0	0	0	0 ⁱ
Indikator 50005 – Outputindikator erneuerte und neue Brücken (in km) ^e	0	24	0	1,43	0	0,04 ^k
Indikator 90023 – Outputindikator geförderte Projekte im Bereich der GRW-förder- fähigen wirtschaftsnahen Infrastruktur ^f	0	135	0	0	43	70
Indikator 90024 – Outputindikator geförderte Projekte im Bereich Tourismusmarketing und Kulturtourismus ^f	0	84	0	0	29	41

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)			
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 90025 – Outputindikator geförderte Projekte im Bereich des kommunalen Straßenbaus und des Landesstraßenbaus ^f	0	41	0	36	1	11
Indikator 90026 – Ergebnisindikator gefördertes Investitionsvolumen in der wirtschafts- nahen Infrastruktur (in €) ^g	0,00	275.600.000,00	0,00	52.625.738,98	9.606.291,47	38.052.836,98

- ^a Quelle: Arbeitspapier 7 der GD REGIO, abgeleitet nach Finanzplan V1.5 und OP EFRE Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“, S. 165 (vgl. Anlage 3 und Anlage 4)
- ^b Hinweis: In 2008 wurden alle in der Aktion „Straßenbau“ für die Förderperiode 2007-2013 zur Verfügung gestellten Mittel bereits bis zum Jahr 2011 bewilligt. Damit lässt sich die Planübererfüllung erklären. Die Auszahlungen erfolgen nach Projektfortschritt gemäß Jahrestanchen.
- ^c Quelle: OP EFRE Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“, S. 165, abgeleitet nach Finanzplan V1.5 (vgl. Anlage 3)
- ^d Der automatisch erzeugte Indikator „förderfähige Gesamtausgaben“ wird nicht in allen Ebenen des Finanzplans nach einheitlichen Kriterien berechnet. Die EU-VB hat bereits Programmieraufträge zur Korrektur veranlasst; diese konnten im Berichtszeitraum nicht vollständig abgeschlossen werden. Die förderfähigen Gesamtausgaben sind Kapitel 2.1.2. zu entnehmen.
- ^e Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.4, S. 119, abgeleitet nach Finanzplan V1.5 (vgl. Anlage 8)
- ^f Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.1, S. 96 bzw. nach Tabelle 6.4, Spalte 9, S. 119; abgeleitet nach Finanzplan V1.5 (vgl. Anlage 1 und Anlage 8)
- ^g Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.1, S. 96 bzw. nach Tabelle 6.4, Spalte 8, Zeile 1, S. 119; abgeleitet nach Finanzplan V1.5 (vgl. Anlage 1 und Anlage 8)
- ^h Kernindikator 13b „km neuer / wiederhergestellter Eisenbahnlängen generiert sich ausschließlich aus der Ebene 13.05.0 / 43.05.0 „Schienengüterinfrastruktur“ (Erläuterung: siehe „Ebene ohne Bewilligung“, Kapitel 3.3.1)
- ⁱ Kernindikator 29 „Sanierte Gebiete (km²)“ und analog Outputindikator 40001 „neu geschaffene Fläche Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr, Flächensanierung (in ha)“ generiert sich aus der Aktion 13.06.0 / 43.06.0. Derzeit liegen keine VN-geprüfte Projekte vor. Per 31.12.2010 sind lt. Bewilligung (SOLL) 3,41 ha = 0,0341 km² im eFREporter erfasst. Es ist somit anzunehmen, dass die jeweiligen PLAN-Ziele bis zur Ende der Förderperiode übererfüllt werden können.
- ^k Outputindikator 50005: Das Ergebnis spiegelt sich in den Erläuterungen der Aktion 13.03.0 / 43.03.0 „Landesstraßenbau“ bzw. in Tabelle 24 wider.

Hinweis: Darstellung gemäß Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“ des OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007) und gemäß Arbeitspapier Nr. 7 „Indikative Leitlinien zu Bewertungsverfahren: Berichterstattung über Hauptindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds“ der GD REGIO – Evaluierung vom Juli 2009 sowie analog zum Modul „Indikatorenset“ des SFC2007.

Seit der Berichtslegung 2009 meldet Sachsen-Anhalt die Fördererergebnisse, welche mit der VN-Prüfung im Datenbanksystem eFREporter hinterlegt werden (IST-Werte). Da zu Beginn der Förderperiode keine bzw. kaum Mittel ausgezahlt worden sind, wies das Land in 2007 und 2008 die Bewilligungswerte (SOLL-Werte) aus. Die ausgewiesenen Jahresergebnisse ab 2009 sind deshalb nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Quelle: eFREporter mit Stand 31.12.2010 gemäß Zahlungen; nach Angaben des Finanzplans „V1.5“ gemäß VO (EG) Nr. 846/2009, Anhang VI, Punkt 2.1.1

Qualitative Analyse

280. Im Folgenden wird als Ergänzung des Umsetzungsstands der einzelnen Aktionen der Prioritätsachse 3 „Wirtschaftsnahe Infrastruktur“ – vorrangig nach Angaben der jeweils zuständigen Fachreferate – dokumentiert:

13.01.0 / 43.01.0 GRW (Infrastruktur) – wirtschaftsnahe Infrastruktur ohne Berufsschulen

281. Die Aktion zielt auf den Abbau von nach wie vor feststellbaren Defiziten im Bereich der wirtschaftsnahen Infrastruktur ab. Schwerpunkte sind im Wesentlichen die Erschließung bzw. Erweiterung von Industrie- und Gewerbeflächen, die qualitative Verbesserung der Standortbedingungen an bestehenden Industrie- und Gewerbeflächen (Anbindung an das Verkehrsnetz, Medienversorgung etc.) und der Ausbau touristischer Infrastrukturen. Nach Auffassung des Gutachter Rambøll ist die EFRE-/GRW-Förderung für diese Zwecke von „elementarer Bedeutung“⁸³.
282. Der Stand der Bewilligung zum 31.12.2010 lässt für den Bereich GRW-Infrastruktur eine vollständige Mittelausschöpfung erwarten. Weiterhin wurden 8,7 Mio. € aus der Ebene 13.01.0 an das Kulturinvestitionsprogramm (KIP) des MK abgegeben (vgl. Tabelle 22).
283. Der Auszahlungsstand ist verhältnismäßig zögerlich. Nach Auffassung des Gutachters spiegelt sich darin die Situation wider, „dass die Mittelauszahlung nach Baufortschritt erfolgt. Dies ist einerseits für die Infrastrukturförderung typisch, birgt jedoch auch Risiken für die Programmsteuerung, da die Umsetzung von einzelnen Infrastrukturprojekten von einer Vielzahl von Faktoren abhängt (technische Voraussetzungen, Bereitstellung der kommunalen Eigenmittel, Nachweisführung von mehreren Teilprojekten und involvierten Auftragnehmern) und für die Umsetzbarkeit von bewilligten Projekten, da diese überwacht werden müssen. Insoweit hängt die Erreichbarkeit des spezifischen Ziels „Sicherung der mittelbaren infrastrukturellen Voraussetzungen für Ansiedlung und Wachstum von Unternehmen“ hochgradig von einzelnen Projektfortschritten ab.“⁸⁴
284. Mit dem Umsetzungsstand der Aktion 13.01.0 / 43.01.0 „GRW (Infrastruktur) – wirtschaftsnahe Infrastruktur ohne Schulen“ können aus Sicht des Evaluators RMC die in der Programmplanung gesetzten Ziele grundsätzlich erreicht werden.⁸⁵

13.02.0 / 43.02.0 Förderung der Regional- und Fachverbände zur Entwicklung und Vermarktung von touristischen Projekten (Projektförderung)

285. Gefördert werden Maßnahmen zur touristischen Angebotsgestaltung und Werbemaßnahmen mit einer überregionalen Ausrichtung für das Land Sachsen-Anhalt, sofern sie im Einklang mit den Zielsetzungen der Tourismuskonzeption⁸⁶ der Landesregierung stehen

⁸³ Rambøll Management Consulting GmbH, metis: Europäische Strukturfonds Sachsen-Anhalt 2007-2013: Fondsübergreifende Halbzeitbilanz Strategiebericht EU-Fonds Sachsen-Anhalt 2010. Hamburg. (Stand: März 2011), S. 64

⁸⁴ dto., S. 64

⁸⁵ dto., S. 65

⁸⁶ Handbuch Tourismus in Sachsen-Anhalt und Masterplan Tourismus

und sich an den Schwerpunkten für das Tourismusmarketing des Landes orientieren. Die Projekthalte müssen grundsätzlich geeignet sein, neue Impulse für die touristische Entwicklung der Reiseregionen in Sachsen-Anhalt zu bieten und volumenstarke Zielgruppen außerhalb des Landes ansprechen. Die Maßnahmen sollen zur Verbreiterung und Qualifizierung der Angebotsstruktur im Tourismus beitragen und damit mehr Gäste für das Reiseland Sachsen-Anhalt interessieren. Die Steigerung der Auslastung der vorhandenen Kapazitäten ist eine Voraussetzung für die weitere Stabilisierung der Tourismusbranche als wichtiger Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor des Landes Sachsen-Anhalt.

286. In Deutschland gab es 2010 mit mehr als 380 Mio. Übernachtungen eine neue Bestmarke. Auch Sachsen-Anhalt konnte 2010 ein neues Rekordergebnis verbuchen. Fast 6,9 Mio. Übernachtungen wurden in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben ab neun Betten gezählt. Das entspricht einem Plus von 1,7 % gegenüber 2009. Die Zahl der Gäste stieg im gleichen Zeitraum um 3,4 % auf 2,8 Millionen. Alle Regionen des Landes hatten Anteil an der positiven Entwicklung.
287. Den deutlichsten Übernachtungsanstieg gab es mit 3,9 % im südlichen Sachsen-Anhalt. Die prozentual größten Steigerungen verzeichnete der Tourismus aus dem Ausland.
288. Nach krisenbedingten Rückgängen 2009 zeichnet sich 2010 in diesem Bereich eine Trendwende ab. 12,9 % mehr ausländische Gäste wählten Sachsen-Anhalt 2010 als Reiseziel und sorgten für einen Übernachtungsanstieg von 8,8 %.
289. Sachsen-Anhalt profitiert vor allem von den Investitionen in die touristische Infrastruktur, der konsequenten Ausrichtung der Gästewerbung auf Themen wie „*Straße der Romanik*“, „*Gartenträume*“, „*Himmelswege*“ und „*Blaues Band*“ und dem wachsenden Qualitätsbewusstsein der Vermieter. In den letzten zehn Jahren stieg die Zahl der Übernachtungen kontinuierlich um insgesamt 1,4 Millionen. Wenn es gelingt, den Positivtrend fortzuführen, kann Sachsen-Anhalt 2011 bei den Übernachtungen die 7-Millionen-Marke erreichen.

13.03.0 / 43.03.0 Landesstraßenbau

290. Die inhaltliche Ausrichtung der Maßnahme 13.03.0 / 43.03.0 und der damit einhergehenden Darlegung des weiterhin bestehenden, unverändert hohen Handlungsbedarfes von Investitionen in die lokale bzw. regionale Verkehrsinfrastruktur wurde bereits im Jahresbericht 2009 (Rz. 249-250) beschrieben.
291. Im Rahmen der Aktion wurden Mittel per 31.12.2010 in Höhe von rd. 48,6 Mio. € in Anspruch genommen. 34 Maßnahmen befinden sich derzeit in der Umsetzung. Davon sind zehn Projekte bereits durch VN-Prüfung abgeschlossen (vgl. Tabelle 24), welche im Ergebnis (IST-Wert) der Prioritätsachse 3 sowohl in den Kernindikator 13 „Anzahl der Verkehrsprojekte“ als auch in den Outputindikator 90025 gemäß Tabelle 23 einfließen.
292. Auch im Outputindikator 50005 „erneuerte und neue Brücken (in km)“ bildet sich das im Landesstraßenbau realisierte Ergebnis ab (vgl. Tabelle 24; Tabelle 23).

293. In Tabelle 24 sind die Ergebnisse (IST-Werte) der bereits fertig gestellten Projekte im Landesstraßenbau zusammengestellt.

Tabelle 24: Aktion 13.03.0 / 43.03.0: Ergebnis realisierter Maßnahmen im Landesstraßenbau

Projekte Landesstraßenbau	Länge (km)		Gesamtsumme (in €)
	Strecke (Straße)	Brücke	
NL Süd			
L 145 Halle – Sennewitz / Fahrbahn + Radweg	1,470		1.127.195,25
L 219 OD Allstedt, Markt – Erdmannstr. + BW	0,840		1.106.578,51
L 73 Brücke Nienburg BW 0010	0,310	0,010	1.644.962,02
L 164n von Halle-Neustadt – L 173, 2. TA, 1 BA-Strecke	0,920		1.434.618,66
NL West			
L 76 Brücke bei Etgersleben, km 5,620	0,300	0,030	1.355.847,59
L 92 OD Blankenburg, Timmenröder Straße	0,590		489.490,76
L 93 Wienrode, Harzstraße	0,430		289.181,37
NL Nord			
L 9 OD Meseberg	0,210		191.617,09
L 22 Kusey – Röwitz	1,700		317.817,45
L 1 OD Arendsee, 2. BA, 2. TA	0,080		187.234,99
Summe	6,850	0,040	8.144.543,69

Quelle: Landesbetrieb Bau des Landes Sachsen-Anhalt, Hauptniederlassung auf Datenbasis efREporter per 31.12.2010

13.04.0 / 43.04.0 Förderung des kommunalen Straßenbaus

294. Im Rahmen der Förderung des kommunalen Straßenbaus wurde ein Mehrjahresprojekt mit einem Volumen in Höhe von rd. 11,5 Mio. € (EFRE-Anteil rd. 7,6 Mio. €) bis zum HHJ 2013 bewilligt, davon wurde bis zum HHJ 2010 eine Zuwendung in Höhe von rd. 2,9 Mio. € ausgezahlt. Es wurde hierbei bislang von den 3,9 km Gesamtlänge des Projektes (Plan) bereits 1 km fertig gestellt. Des Weiteren wurde Ende 2009 ein weiteres Projekt mit einem Gesamtvolumen von rund 3,6 Mio. € bewilligt (EFRE-Anteil knapp 1,8 Mio. €), davon wurde bis zum HHJ 2010 eine Zuwendung in Höhe von rund 0,8 Mio. € ausgezahlt.

295. Die inhaltliche Ausrichtung der Maßnahme 13.04.0 / 43.04.0 und die Begründung für den weiterhin bestehenden Handlungsbedarf für die Beseitigung gravierender lokaler/regionaler Verkehrsengpässe ist dem Jahresbericht 2009 (Rz. 252-253) zu entnehmen.

13.06.0 / 43.06.0 Kulturtourismus – KIP

296. Im Rahmen des Kulturinvestitionsprogramms (KIP) wurden bisher 13 Bewilligungen – davon im Jahr 2010 für drei Vorhaben – ausgesprochen, die u. a. die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die kulturtouristische Erschließung sowie Nutzung der Einrichtungen betreffen und in die jeweiligen (über-)regionalen kulturtouristischen Konzepte eingebunden sind.

297. Diese Bewilligungen kamen sowohl öffentlich-rechtlichen Stiftungen (Stiftung Dome und Schlösser, Stiftung Kloster Michaelstein) für Baumaßnahmen an den kulturtouristisch bedeutsamen Bauwerken Magdeburger Dom und Klausurgebäude des Klosters Michaelstein

als auch Kommunen wie der Landeshauptstadt Magdeburg (Mitteldeutsches Figurentheaterzentrum) zugute. Über das zuletzt benannte Projekt wurde öffentlichkeitswirksam in der Regionalpresse berichtet:

- „Puppentheater Magdeburg erhält mehr als eine Million Euro aus Kulturinvestitionsprogramm“ (Pressemitteilung MK Nr. 051/10 vom 11.06.2010)
- „Bedeutendes Kulturprojekt wird gefördert: Eine Million Euro für das Figurentheaterzentrum“ (Magdeburger Volksstimme vom 12.06.2010)
- „Förderung von EU und Land: Mitteldeutsches Figurentheaterzentrum mit 1,1 Millionen Euro unterstützt“ (Magdeburger Sonntag vom 15.06.2010)

298. Weiterhin wurden 8,7 Mio. € zusätzlich in das Programm umgeschichtet, die für eine Teilbaumaßnahme im Schloss der Lutherstadt Wittenberg vorgesehen sind, das eine bedeutende Rolle bei der Vorbereitung des Reformationsjubiläums im Jahr 2017 spielt.

299. Die Bewilligungen tragen dazu bei, die kulturtouristischen Potenziale der Regionen besser auszuschöpfen und damit mittelbar auch Wirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der Region erzielen.

3.3.2. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

300. Die unter Punkt 3.3.1 dargestellte Ebene ohne Bewilligung (Aktion 13.05.0 / 43.05.0 „Schienengüterinfrastruktur“) hat bislang noch zu keinen Problemen bezüglich der „n+2“-Regel geführt, da dies durch erstattungsfähige Zahlungen anderer Ebenen der Prioritätsachse ausgeglichen werden konnte. Alle Ebenen werden einem regelmäßigen Monitoring unterzogen, so dass dadurch rechtzeitig Abhilfemaßnahmen, z. B. durch Umschichtungen in andere Aktionsebenen innerhalb der Prioritätsachse, eingeleitet werden können.

301. Darüber hinaus ist bei dieser Fördermaßnahme nach Umstellung auf einen Art. 44-Fonds davon auszugehen, dass die Ebene nun ab dem Jahr 2011 planmäßig läuft.

3.4. Prioritätsachse 4: Nachhaltige Stadtentwicklung, einschließlich Bildungsinfrastrukturen

302. Im Rahmen der Prioritätsachse 4 werden Infrastrukturen mit städtischem Bezug gefördert, die vorrangig zur Verbesserung der städtischen Standortprofile und der Voraussetzungen zur Humankapitalausstattung der Städte wie auch des Landes Sachsen-Anhalt insgesamt dienen. In dieser Prioritätsachse wurden mit Finanzmitteln vorrangig die an der Internationalen Bauausstellung Stadtumbau in Sachsen-Anhalt 2010 (IBA Stadtumbau 2010) beteiligten 19 Städte bei der Realisierung ihrer Vorhaben unterstützt (vgl. Kapitel 3.4.1).

3.4.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Materielle Fortschritte

303. Anlage 1 (nur Zeile PA 4), Anlage 9 und Tabelle 26 bilden die erfassten Ergebnisse der materiellen Durchführung auf Ebene der Prioritätsachse 4 – basierend auf den im OP EFRE 2007-2013 vereinbarten Indikatoren – ab.
304. In der Prioritätsachse 4 wurden im Durchführungszeitraum 2010 mit den Finanzplanfortschreibungen von „V1.3“ (Jahresbericht 2009) über „V1.4“ auf „V1.5“ (berichtsrelevante Version) Mittelumrichtungen gemäß Tabelle 25 vorgenommen.

Tabelle 25: Prioritätsachse 4: Darstellung der aktionsübergreifenden Umschichtungen an Finanzmittel (in €)

Aktionsebene	EU-Mittel lt. FP „V1.3“	EU-Mittel lt. FP „V1.5“	Differenz
14.05.0.	611.143,00	629.343,00	18.200,00
14.06.0.	15.060.416,00	6.300.000,00	-8.760.416,00
14.08.0.	744.310,00	726.110,00	-18.200,00
14.09.0.	42.000.000,00	50.760.416,00	8.760.416,00
14.10.0.	52.857.303,00	63.428.765,00	10.571.462,00
14.11.0.	31.714.381,00	42.285.844,00	10.571.463,00
14.12.0.	21.142.925,00	0,00	-21.142.925,00
44.05.0.	176.412,00	188.212,00	11.800,00
44.06.0.	6.454.464,00	2.700.000,00	-3.754.464,00
44.08.0.	318.990,00	307.190,00	-11.800,00
44.09.0.	18.000.000,00	21.754.464,00	3.754.464,00
44.10.0.	10.968.213,00	20.661.856,00	9.693.643,00
44.11.0.	6.580.928,00	8.774.573,00	2.193.645,00
44.12.0.	4.387.286,00	0,00	-4.387.286,00
44.13.0.	15.000.001,00	7.499.999,00	-7.500.002,00
Saldo			0,00

Quelle: Erstellung nach Angaben Finanzplan

305. Im Rahmen der Aktion 14.05.0 / 44.05.0 „ProKultur“ wurde an 20 öffentlichen Bibliotheken ein Qualitätsmanagement mit einer Service-Qualitäts-Zertifizierung bis zur Stufe 2 durchgeführt. Entgegen der ursprünglichen Annahme haben alle Teilnehmenden die Stufe 1 erreicht und streben Stufe 2 an. In Stufe 1 sind unvorhersehbare Ausgaben aus einer Vergabenaachprüfung entstanden. Da die Maßnahme bereits vollständig bewilligt war, entstand aus dem erfolgreichen Verlauf ein Mehrbedarf i. H. v. 0,03 Mio. €. Der Mehrbedarf wurde aus der Aktion 14.08.0 / 44.08.0 „Regionale Unterstützungsstrukturen für Lebenslanges Lernen“ gedeckt.
306. Ebenen ohne Bewilligungen
- 14.04.0 / 44.04.0 Investitionen in die Soziale Infrastruktur: Bei der Aktion handelte es sich vormals um einen Darlehensfonds außerhalb von Art. 44. Aufgrund der aktuellen Diskussionen um dieses Förderinstrument sind noch keine Bewilligungen

erfolgt. Gleichwohl laufen die Aktivitäten für eine Umwandlung in einen Darlehensfonds nach Art. 44 der VO (EG) Nr. 1083/2006 (neu: Finanzplanebene 14.02.0 / 44.02.0) und ein Zuschussprogramm für die Zielgruppe der kommunalen Gebietskörperschaften (neu: Finanzplanebene 14.03.0 / 44.03.0). Als Beginn der Förderung wird Mitte 2011 angestrebt.

Beide Aktionen haben das Ziel, die ambulante Versorgung von Menschen mit Behinderungen, pflegebedürftigen und chronisch kranken Menschen zu stärken. Es sollen die infrastrukturellen Voraussetzungen unterstützt werden, die es ermöglichen, dass pflege- und hilfebedürftige Menschen in ihrer eigenen Häuslichkeit wohnen bleiben und dort ambulant versorgt werden können.

Hierzu dient der Aufbau kommunaler Dienstleistungszentren als ein Baustein einer innovativen Angebotsstruktur. Kommunale Dienstleistungszentren sind Orte, die generations- und zielgruppenübergreifend Begegnung, Beratung und Versorgung bündeln. Sie sollen in Wohngebieten bzw. zentralörtlich angesiedelt sein und ggf. die Versorgung des ländlichen Raums auch durch mobile Angebote sicherstellen.

- 14.08.0 / 44.08.0 Regionale Unterstützungsstrukturen für Lebenslanges Lernen: Diese Maßnahme ist bisher noch nicht angelaufen.

Tabelle 26: Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 4 „Nachhaltige Stadtentwicklung, einschließlich Bildungsinfrastruktur“

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)			
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 1 – Kernindikator Geschaffene Arbeitsplätze ^a	0	100	0	0	0	0 ^l
Indikator 11 – Kernindikator Anzahl der Projekte zur Informationsgesellschaft ^a	0	2	0	0	0	0 ^m
Indikator 29 – Kernindikator Sanierete Gebiete (km ²) ^a	0	0,001	0	0	0	0 ⁿ
Indikator 36 – Kernindikator Anzahl der Bildungsprojekte ^a	0	604	0	0	77	126
Indikator 37 – Kernindikator Anzahl der begünstigten Studenten (i. S. von Schülern und Schülerinnen) ^a	0	17.399	0	0	0	0 ^p
Indikator 39 – Kernindikator Anzahl der Projekte, die für die Nachhaltigkeit sorgen und die Anziehungskraft von Städten und Gemeinden verbessern ^a	0	232	0	0	20	49
Indikator 10005 – Outputindikator Arbeitsplätze gesichert: gesamt (in Personen) ^b	0	240	0	0	0	0 ^q
Indikator 10031 – Ergebnisindikator begünstigte Einwohner durch Stadtentwicklungsmaßnahmen (in Personen) ^{c, d}	0	550.000	0	0	730.960	841.080 ^r
Indikator 20001 – Outputindikator förderfähige Gesamtausgaben (in €) ^{e, f}	0,00	353.887.350,00	0,00	0,00	7.153.980,73	28.129.643,60
Indikator 30001 – Outputindikator geförderte Vorhaben (Anzahl) ^g	0	881	0	0	99	204

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)			
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 40001 – Outputindikator neu geschaffene Fläche Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr, Flächensanierung (in ha) ^h	0	0,13	0	0	0	0 ⁿ
Indikator 90027 – Outputindikator geförderte integrierte Stadtumbau- und Stadtentwicklungsprojekte (Anzahl) ⁱ	0	212	0	0	22	78
Indikator 90028 – Outputindikator geförderte Projekte zur Verbesserung der Erziehungs- und Bildungsinfrastruktur im vor- schulischen und schulischen Bereich der Städte zur Umsetzung von Reformen und zur Verbesserung der Qualität oder der Systeme (Anzahl) ⁱ	0	95	0	0	0	0 ^s
Indikator 90029 – Outputindikator Modellvorhaben im Bereich der sozialen Infra- struktur (Anzahl) ⁱ	0	60	0	0	0	0 ^l
Indikator 90030 – Ergebnisindikator gefördertes Investitionsvolumen in der städtischen Infrastruktur (einschließlich städtischer Bildungsinfrastruktur) (in €) ^k	0,00	560.200.000,00	0,00	0,00	36.420.396,52	73.771.275,11

^a Quelle: Arbeitspapier 7 der GD REGIO, abgeleitet nach Finanzplan V1.5 und OP EFRE S. 165 (vgl. Anlage 3)

^b Quelle: OP EFRE Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“, S. 165, abgeleitet nach Finanzplan V1.5 (aufgerundet auf ganze Anzahl Arbeitsplätze; vgl. Anlage 4)

^c Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.1, S. 96 bzw. Tabelle 6.5, S. 126 (vgl. Anlage 1 und Anlage 9)

^d **Beachte:** Aufgrund von Abgrenzungsschwierigkeiten wird dieser Indikator nicht projektbezogen im efREporter geführt, sondern manuell gemäß des Bewilligungsstandes durch das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt, Ref. 24 „Städtebauförderung, Architektur“ ermittelt.

^e Quelle: OP EFRE Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“, S. 165 bzw. Tabelle 6.5, Spalte 3, S. 126; abgeleitet nach Finanzplan V1.5 (vgl. Anlage 9 und Anlage 4)

^f Der automatisch erzeugte Indikator „förderfähige Gesamtausgaben“ wird nicht in allen Ebenen des Finanzplans nach einheitlichen Kriterien berechnet. Die EU-VB hat bereits Programmieraufträge zur Korrektur veranlasst; diese konnten im Berichtszeitraum nicht vollständig abgeschlossen werden. Die förderfähigen Gesamtausgaben sind Kapitel 2.1.2. zu entnehmen.

^g Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.5, Spalte 9, S. 126, abgeleitet nach Finanzplan V1.5 (vgl. Anlage 9 und Anlage 4)

^h Quelle: OP EFRE Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“, S. 165 bzw. Tabelle 6.5, Spalte 10, S. 126, abgeleitet nach Finanzplan V1.5 (vgl. Anlage 9 und Anlage 4)

ⁱ Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.1, S. 96, abgeleitet nach Finanzplan V1.5 (vgl. Anlage 1 und Anlage 4)

^k Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.1, S. 96 (vgl. Anlage 1)

^l Kernindikator 1 „Geschaffene Arbeitsplätze“ – und analog Outputindikator 90029 (Anzahl Modellvorhaben) – generiert sich ausschließlich aus der Ebene 14.04.0 / 44.04.0 „Investitionen in die Soziale Infrastruktur“ (Erläuterung: siehe „Ebenen ohne Bewilligungen“, Kapitel 3.4.1).

^m Kernindikator 11 „Anzahl der Projekte zur Informationsgesellschaft“ bildet die Ebene 14.08.0 / 44.08.0 „Regionale Unterstützungsstrukturen für Lebenslanges Lernen“ ab (Erläuterung: siehe „Ebenen ohne Bewilligungen“, Kapitel 3.4.1).

ⁿ Kernindikator 29 „Sanierete Gebiete“ (km²) – und analog Outputindikator 40001 – generiert sich nur aus der Ebene 14.05.0 / 44.05.0 „ProKultur“. Erste Bewilligungen wurden ausgesprochen. Auf Grund der jeweiligen Zielvorgaben auf niederem Niveau sollten bis zum Ende der Förderperiode die Zielwerte erreicht werden können.

^p Bezüglich des Kernindicators 37 „Anzahl der begünstigten Studenten“ kann als Ausblick gegeben werden, dass gemäß eFREporter-Eintragungen in den Ebenen 14.10.0 - 14.11.0 / 44.10.0 - 44.11.0 mit Stand: April 2011 insgesamt 1 837 Studenten im SOLL (Bewilligung) ausgewiesen werden.

^q Outputindikator 10005 „Arbeitsplätze gesichert: gesamt“: Die Aktion 14.14.-15.0 / 44.14.-15.0 „Investitionen im Bereich Kindertagesstätten“ ist in 2010 erst voll angelaufen. Eine kurze Erläuterung für den derzeitigen Umsetzungsstand findet sich im Text in Rz. 332f., Kapitel 3.4.1 „Qualitative Analyse“. Daher liegen noch keine Zahlenwerte bzgl. Arbeitsplätze vor.

^r Der IST-Wert des Ergebnisindicators 10031 „begünstigte Einwohner durch Stadtentwicklungsmaßnahmen (Personen)“ ergibt sich aus der Summenziehung des Ergebnisses gemäß Tabelle 27 sowie Tabelle 28 (begünstigte Einwohner).

^s Outputindikator 90028: Ursachen für den dargestellten Umsetzungsgrad ist, dass in den Bereichen die Förderung überwiegend erst gegen Ende des Jahres 2009 angelaufen ist. Gleichwohl geht der Evaluator RMC / metis im „[Strategiebericht 2010](#) – Fondsübergreifende Halbzeitbilanz“ (Stand: März 2011; S. 164) davon aus, dass vor dem Hintergrund der vorliegenden Anträge die geplanten Mittel des EFRE zur Umsetzung des Strategieschwerpunktes „Bildung“ in dieser Förderperiode ausgeschöpft werden können – und damit auch einhergehend die Realisierung der Indikatoren.

Hinweis: Darstellung gemäß Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“ des OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007) und gemäß Arbeitspapier Nr. 7 „Indikative Leitlinien zu Bewertungsverfahren: Berichterstattung über Hauptindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds“ der GD REGIO - Evaluierung vom Juli 2009 sowie analog zum Modul „Indikatorenset“ des SFC2007.

Seit der Berichtslegung 2009 meldet Sachsen-Anhalt die Förderergebnisse, welche mit der VN-Prüfung im Datenbanksystem eFREporter hinterlegt werden (IST-Werte). Da zu Beginn der Förderperiode keine bzw. kaum Mittel ausgezahlt worden sind, wies das Land in 2007 und 2008 die Bewilligungswerte (SOLL-Werte) aus. Die ausgewiesenen Jahresergebnisse ab 2009 sind deshalb nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Quelle: eFREporter mit Stand 31.12.2010 gemäß Zahlungen; nach Angaben des Finanzplans „V1.5“ gemäß VO (EG) Nr. 846/2009, Anhang VI, Punkt 2.1.1

Qualitative Analyse

307. Im Folgenden wird als Ergänzung des Umsetzungsstands der einzelnen Aktionen der Prioritätsachse 4 „Nachhaltige Stadtentwicklung, einschließlich Bildungsinfrastrukturen“ – vorrangig nach Angaben der jeweils zuständigen Fachreferate – dokumentiert.

14.05.0 / 44.05.0 ProKultur

308. Bereits im Jahr 2008 war das gesamte Fördervolumen des Programms „kulturelle Bildung“ mit Förderbescheiden untersetzt worden. Bewilligungen wurden für die modellhafte Vernetzung von kulturellen Bildungsangeboten an einem Standort (Quedlinburg) und für die landesweite Verbesserung der kulturellen Bildungsangebote der öffentlichen Bibliotheken (Qualitätsmanagement in 20 städtischen Bibliotheken des Landes) ausgesprochen.
309. Aufgrund von Mehrbedarf wurden im Berichtsjahr 2010 insgesamt 0,03 Mio. € in das Programm umgeschichtet und auch sofort durch Bewilligung untersetzt (vgl. Tabelle 25). Beide Projekte befinden sich somit weiterhin planmäßig in der Umsetzung.
310. Diese Maßnahmen sollen zur Verbesserung der städtischen Standortprofile in den einbezogenen Städten dienen.

311. 14.06.0 / 44.06.0 Städtebauförderung / Stadtumbau

312. Ziel der Förderung im ländlichen Bereich ist die Stärkung der kleineren Städte (Grundzentren), um die notwendige Infrastrukturversorgung sowie die allgemeine Lebensqualität bei den schwierigen Schrumpfungsprozessen durch die demografische Entwicklung auch in den ländlichen Regionen sicherzustellen.
313. Städtebauliche Sanierungsmaßnahmen im ländlichen Bereich dienen gebietsbezogen der baulichen Erhaltung, Um- oder Neugestaltung von Infrastrukturmaßnahmen in kleineren Städten bzw. von „städtisch“ geprägten Dörfern.
314. Der seit Jahren zu beobachtende Funktionswandel in der Stadtentwicklung zeigt sich besonders deutlich in den ländlichen Regionen. Dieser führt dazu, dass viele innerstädtische, aber auch dörfliche Kerne ihre klassischen Aufgaben zum Teil verlieren und sich neuen Nutzungsansprüchen stellen müssen. Die Phase des Umbruchs prägt das Erscheinungsbild vieler Städte in Sachsen-Anhalt oftmals nachteilig. Ob es sich dabei um umfangreichen Leerstand, um innerstädtische Brachflächen oder um verfallende, unsanierte Gebäude handelt, der Zustand stellt vielerorts einen städtebaulichen Missstand dar, der Investitionen blockiert oder auch weitere Missstände erzeugt.
315. Für die FP 2007-2013 sind 9,0 Mio. € EFRE-Mittel für dieses Programm bewilligt worden.⁸⁷
316. Auf Grund der für die Vergabe von EFRE-Mitteln geltenden Kriterien, wurden Maßnahmen ausgewählt, mit denen sich für die jeweiligen Kommunen neben der städtebaulichen Entwicklung gleichzeitig auch wirtschaftliche Impulse ergeben. Daher erfolgte eine vermehrte

⁸⁷ In der abgeschlossenen Förderperiode 2000-2006 wurden bereits für Maßnahmen der städtebaulichen Sanierung im ländlichen Bereich EFRE-Mittel in Höhe von rd. 15,0 Mio. € bereitgestellt und umgesetzt.

Tabelle 27: Begünstigte Einwohner im ländlichen Bereich (Aktion 14.06.2 / 44.06.2)

Fördergebiete	Begünstigte EW (nur Hauptwohnsitz)	Fördergebiete	Begünstigte EW (nur Hauptwohnsitz)
Konvergenzregion MD/DE		Übergangsregion HAL	
Alsleben	2 625	Allstedt ²⁾	12 327
Anhalt-Süd/OT Pretzsch ¹⁾	2 270	Bad Bibra	3 060
Arneburg-Goldbeck	1 592	Braunsbebra	12 373
Bad Suderode ²⁾	2 706	Kelbra (Kyffhäuser)	2 886
Bismark/Altmark	3 154	Löbejün ²⁾	3 349
Gernrode ²⁾	5 510	Lützen	4 196
Gröbzig ²⁾	4 512	Nebra (Unstrut)	3 039
VG Westl. Börde/OT Gröningen	3 902	Arnstein/OT Sandersleben	1 901
Güsten ²⁾	6 837	Sangerhausen	30 648
Jerichow ²⁾	11 478		
Jessen/OT Schweinitz + OT Seyda ¹⁾	2 220		
Könnern ²⁾	14 072		
Staßfurt/OT Löderburg ¹⁾	3 442		
Möckern b. Burg	7 714		
Oberharz a.Br./OT Elbinge- rode+OT Hasselfelde ²⁾	11 956		
Oebisfelde-Weferlingen	7 142		
Raguhn-Jeßnitz	3 616		
Sandersdorf-Brehna	15 993		
Seeland/OT Hoym ¹⁾	2 693		
Wanzleben-Börde/ OT Seehausen ³⁾	1 800		
VG Vorharz/OT Wegeleben	2 919		
Zahna ²⁾	6 182		
Zörbig	10 057		
Summe:	134 392	Summe:	73 779
Sanierung im ländlichen Bereich insgesamt: 208 171 begünstigte Einwohner *)			

^{*)} Durch die Gebietsreform in 2010/11 ergeben sich nunmehr größere Gemeinden, und somit erhöht sich scheinbar auch die Anzahl der begünstigten Einwohner.

¹⁾ Quelle: Angaben der Gemeinden

²⁾ Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Statistischer Bericht A I, A II, A III hj-2/09 "Bevölkerung und Erwerbstätigkeit; Bevölkerung der Gemeinden; Natürliche Bevölkerungsbewegungen, Wanderungen" Stand 31.12.2009, Gebietsstände 31.12.2009 / 31.05.2010; verwendeter Stand: 31.05.2010

³⁾ Quelle: Behördenverzeichnis Sachsen-Anhalt 2009

Auswahl von Erschließungsmaßnahmen und Projekten, die sich u. a. beschäftigungsfördernd auswirken. Mit den Projekten wird darüber hinaus eine positive Anstoßwirkung erzielt, da der Einsatz der EFRE-Mittel i. d. R. ebenfalls den vermehrten Einsatz von privatem Kapital hervorruft. Das MLV weist in diesem Zusammenhang explizit auf die positiven

Evaluierungsergebnisse⁸⁸ aus den Zwischenberichten der Evaluatoren Rambøll bzw. metis zum Querschnittsziel „Städtische Dimension“ hin.

317. Insgesamt haben bisher 208 171 Einwohner (EW) im ländlichen Bereich von den Stadtentwicklungsmaßnahmen profitiert, welche in den Ergebnisindikator 10031 gemäß Tabelle 26 einfließen. Die begünstigten EW in den Fördergebieten erhöhten sich – rein rechnerisch – im Zeitraum von 2009 (123 249 EW) auf 2010 (208 171 EW) um insgesamt 84 922 EW (vgl. Tabelle 27). Die Zahl der „begünstigten Einwohner“⁸⁹ ist im ländlichen Bereich mit der Gesamteinwohnerzahl der jeweilig geförderten Kommune gleich zu setzen. Im Jahr 2009 ergab sich diese Betrachtungsweise aus der engen, räumlichen Verflechtung der jeweiligen Maßnahme mit den entsprechend positiven und begünstigenden Auswirkungen auf die gesamte Kommune. Durch die Gebietsreform in 2010/2011 ergeben sich nunmehr größere Gemeinden, und somit erhöht sich scheinbar auch die Anzahl der begünstigten Einwohner. Um eine realistische Auswertung der begünstigten EW zu erhalten, wurde in Tabelle 26 die Anzahl der begünstigten EW für die „Sanierung im ländlichen Bereich“ aus dem Jahr 2009 in das Jahr 2010 übernommen, da die eingemeindeten Gemeinden keinen direkten Bezug zu den geförderten Maßnahmen haben und hier eine Förderung des EFRE nur in den Jahren 2009 und 2010 stattfindet.
318. Ausblick: Der Prozess der begleitenden Evaluierung zum Querschnittsziel „Städtische Dimension“ ist im Berichtsjahr 2010 noch nicht abgeschlossen, sondern setzt sich in 2011 fort, so bspw. mit einer Reihe von Workshops in ausgewählten Städten (vgl. Kapitel 2.7.2, Stichwort „Begleitung und Bewertung durch den unabhängigen Sachverständigen“).

14.07.0 / 44.07.0 IT-Ausstattung allgemein- und berufsbildender Schulen

319. Im IV. Quartal 2009 wurden 100 öffentliche Schulen in Sachsen-Anhalt (Verwaltungsbereich) mit einem Kommunikationscomputer (Hardware, Software, inkl. Handbücher etc.)

⁸⁸ Rambøll Management Consulting GmbH (2009): Europäische Strukturfonds Sachsen-Anhalt 2007-2013 – Evaluation Städtische Dimension. o. O. (=Zwischenbericht, Stand: Oktober 2009; Fassung vom 19.11.2009) – siehe Anlage 3 der Einladung zur Sitzung der Lenkungsgruppe „Begleitung und Bewertung“ am 16.02.2010

– Rambøll Management Consulting GmbH (2010): Europäische Strukturfonds Sachsen-Anhalt 2007-2013 – Städtische Dimension. o. O. (=Zwischenbericht, Stand: Mai 2010) – siehe Anlage 2 der Einladung zur Sitzung der Lenkungsgruppe „Begleitung und Bewertung“ am 27.05.2010

– Rambøll Management Consulting GmbH, metis (2010): Europäische Strukturfonds Sachsen-Anhalt 2007-2013 – Evaluation Städtische Dimension. o. O. (Zwischenbericht Modul 3 – Integrierter Ansatz in 5 Städten; Stand: Juli 2010) – siehe Anlage 3 der Einladung zur Sitzung der Lenkungsgruppe „Begleitung und Bewertung“ am 31.08.2010

⁸⁹ Erläuterungen zum Indikator „Begünstigte Einwohner“:
Vor der Gemeindegebietsreform (GGR) gab es in Sachsen-Anhalt 342 kreisangehörige Gemeinden, davon 87 Einheitsgemeinden und 115 Mitgliedsgemeinden von insges. 18 Verbandsgemeinden. Auf die sog. freiwillige Phase der GGR folgte am 01.07.2009 die gesetzliche Phase der GGR, welche zum 01.01.2011 ihren Abschluss fand. Seitdem gibt es in Sachsen-Anhalt 219 Gemeinden, davon 104 Einheitsgemeinden und insges. 115 Mitgliedsgemeinden von insges. 18 Verbandsgemeinden. Die daraus resultierenden Gemeindeveränderungen durch Eingemeindung, Zusammenschluss und Neubildung in 2010 hatten auch Auswirkungen auf die Gemeindestrukturen/-größen der Städte und Gemeinden in der Städtebauförderung (StäBauF). Diese Abweichungen vom Berichtsstand Jahresbericht 2009 zum Jahresbericht 2010 werden v. a. in veränderten Gemeinenummern und abweichenden Einwohnerzahlen gesamt deutlich.

Darüber hinaus ergeben sich Veränderungen bei der Berechnung des Indikators „Begünstigte Einwohner im Gebiet“ für den vorliegenden Jahresbericht 2010 EFRE durch das Hinzufügen zusätzlicher Fördergebiete im Bereich Stadtumbau-Aufwertung bzw. durch Größenveränderungen der Gebiete.

sowie mit einem Drucker ausgestattet. Insgesamt wurden hierfür EFRE-Mittel in Höhe von rd. 0,2 Mio. € verwendet (Ebene 14.07.3 / 44.07.3).

320. Im Programmzeitraum 2007-2013 stehen in den Aktionen für IT-Ausstattung (Ebenen 14.07.1-2 / 44.07.1-2) insgesamt rd. 5,0 Mio. € EU-Mittel zur Verfügung. Damit wird das Ziel verfolgt, durch eine verbesserte IT-Ausstattung in den intermediären Bildungseinrichtungen das Lebenslange Lernen zu unterstützen. Seit 2008 wurden auf der Grundlage der Multimedia-Richtlinie⁹⁰ aus Mitteln des EFRE-Strukturfonds Lernmultimedia-Ausstattungsmaßnahmen gefördert. Von 2008 bis 2010 wurden Maßnahmen mit einem Förderumfang von insgesamt ca. 3,1 Mio. € EU-Mittel bewilligt. Damit konnten an 199 Schulen die technischen Bedingungen für den Einsatz moderner Medien verbessert und modernisiert werden. Neben den Schulen wurden landesweit drei Medienzentren in die Förderung einbezogen.
321. Im I. und II. Quartal 2010 wurden nun die restlichen 762 Schulen mit einem PC im Verwaltungsbereich ausgestattet. Für das Haushaltsjahr 2010 wurden rd. 0,8 Mio. € an EFRE-Mitteln benötigt.

14.09.0 / 44.09.0 Stadtumbau / Aufwertung

322. Ziel der Förderung im Rahmen des Stadtumbau-Ost ist es, auf der Grundlage von fortzuschreibenden Stadtentwicklungskonzepten in wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Problemlagen städtischer Räume in 44 Städten angepasste Stadtstrukturen herzustellen. Dabei wurden aus Mitteln des EFRE und des Stadtumbau-Ost die Entwicklung und Umsetzung partizipativer, integrierter Strategien zur Anpassung der städtischen Infrastruktur und das Eingehen auf die veränderte Nachfragesituation gefördert. Die prioritären Maßnahmebereiche des EFRE beziehen sich hinsichtlich der städtischen Dimension auf die Ziele von Lissabon und Göteborg:
- Städte als regionale Wachstumspole, Förderung des Unternehmertums und Schaffung von Beschäftigung
 - Erhöhung der Attraktivität der Städte hinsichtlich Verkehr, Zugang zu Diensten, Umweltqualität und Kultur
 - Städte als Orte sozialer Integration; Abbau von Ungleichheiten zwischen sozialen Gruppen
323. Vorrangig wurden Projekte der an der [Internationalen Bauausstellung Stadtumbau in Sachsen-Anhalt 2010](#) (IBA Stadtumbau 2010) beteiligten 19 Städte kofinanziert.
324. Die Präsentation der IBA-Ergebnisse und bester Beispiele fand im Rahmen einer 3-tägigen internationalen Konferenz inkl. Vor-Ort-Besuchen vom 08. bis 10. April 2010 (Vernissage; Magdeburg) und einer öffentlichkeitswirksamen Abschlussveranstaltung inkl. Exkursionen vom 15. bis 16. Oktober 2010 (Finissage; Halle/Saale) statt (vgl. auch Kapitel 6.1.2 „Öffentlichkeitsarbeit / Jährliche Veranstaltung“).

⁹⁰ Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der informations- und kommunikationstechnischen Strukturen zur Nutzung elektronischer Medien an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in Sachsen-Anhalt (Multimedia-Richtlinie)

325. Bedingt durch den Charakter des EFRE-gestützten Aufwertungsprozesses sind es – neben den jeweiligen Eigentümern/Trägern der einzelnen Förderfälle – vor allem die Bürger und Bewohner des Quartiers oder Stadtteiles insgesamt, die unmittelbar am Erfolg der Stadtumbau-Maßnahmen teilhaben. Die Einwohnerzahl in den durch die Stadtentwicklungskonzepte ausgewiesenen Fördergebieten ist daher ein geeigneter Indikator für die Wirksamkeit der eingesetzten Mittel.

Tabelle 28: Begünstigte Einwohner im städtischen Bereich (Aktion 14.09.0 / 44.09.0)

Fördergebiete/Städte	Begünstigte EW im Fördergebiet (nur Hauptwohnsitz)	Fördergebiete/Städte	Begünstigte EW im Fördergebiet (nur Hauptwohnsitz)
Konvergenzregion MD/DE		Übergangsregion HAL	
Aken	8 564	Eisleben	10 441
Aschersleben	17 072	Halle	124 670
Bernburg	15 172	Hettstedt	6 665
Bitterfeld-Wolfen	26 957	Merseburg	20 664
Blankenburg	5 814	Naumburg	11 419
Burg	14 651	Weißenfels	14 052
Dessau-Roßlau	31 838		
Gardelegen	4 248		
Genthin	3 915		
Halberstadt	12 513		
Haldensleben	6 902		
Jessen	1 968		
Klötze	3 199		
Köthen	9 667		
Magdeburg	175 334		
Oschersleben	4 743		
Osterburg	3 030		
Quedlinburg	14 641		
Schönebeck	14 270		
Stäsaßfurt	9 640		
Stendal	20 142		
Wanzleben	2 456		
Wernigerode	14 240		
Wittenberg	12 197		
Wolmirstedt	3 450		
Zerbst	8 375		
Summe:	444 998	Summe:	187 911
Sanierung im städtischen Bereich insgesamt: 632 909 begünstigte Einwohner			

Quelle: Angaben der am Monitoring teilnehmenden Gemeinden; Begleitinformationen 2010; MLV, Ref. 24

326. Von den städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen haben bis dato 632 909 Einwohner unmittelbar profitiert, welche in die materielle Fortschritte des Ergebnisindikators 10031

gemäß Tabelle 26 einfließen. Die begünstigten EW in den Fördergebieten erhöhen sich im Zeitraum 2009 (607 711 EW) auf 2010 (632 909 EW) um 25 198 EW (vgl. Tabelle 28).

327. Die ausgewiesene Zahl der „begünstigten Einwohner“ umfasst dabei ausschließlich die Einwohner in den Sanierungs- bzw. Stadtumbaugebieten. In den 32 geförderten Städten leben insges. 1 577 155 Menschen⁹¹, dies entspricht einer Begünstigtenquote von 40,1 %.

Referenzprojekt: Ebene 14.09.0: Im Zeichen von Otto

Die erweiterte Lukasklause zieht als Guericke-Zentrum die Schüler, Wissenschaftler und Touristen gleichermaßen an – der EFRE förderte die Baumaßnahmen.

Riesige Werbebanner locken derzeit den Gast in Sachsen-Anhalts Landeshauptstadt mit der Botschaft „Otto-Stadt Magdeburg“. Kaiser Otto ist freilich gemeint. Doch nicht ausschließlich. Denn in Magdeburg erblickte am 20. November 1602 Otto von Guericke das Licht der Welt. Sein Halbkugelversuch ist weltberühmt. Die Universität in der Stadt trägt seinen Namen. Unweit des Campus, direkt an der Elbe steht erhaben die sogenannte Lukasklause – ein im Jahr 1904 vom Künstlerverein St. Lukas erworbenes Gebäude, das durch seinen Welschen Turm die Aufmerksamkeit der Elbe-Radtouristen und Schiffskapitäne auf sich zieht. Heute, über 100 Jahre nach der „Taufe“ des Gebäudes in Anlehnung an den heiligen St. Lukas, Schutzpatron der Maler, steht es nach wie vor unter besonderem „Schutz“. Denkmalschutzgerecht und mit nur minimalen Eingriffen erfolgte dann auch die Sanierung der historischen Bausubstanz. Bei der Erweiterung stand das Zusammenspiel zeitgenössischer Architektur mit dem historischen Erbe im Vordergrund. Der Anschluss des Neubaus wurde über den vorhandenen Aufzugsturm gelöst, als gläserne Fuge zwischen Alt und Neu. [...].

Die Investitionen zur Erweiterung der Lukasklause belaufen sich auf insgesamt 1,72 Mio. Euro. Davon stammen 580.000 Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Weitere Zuschüsse aus dem Städtebauförderprogramm Stadtumbau Ost i. H. v. 2/3 stellten Bund und Land bereit. Und nicht zuletzt die Kommune selbst. Sie ist im Übrigen der Eigentümer.

Das Miteinander aller Fördermittelgeber unterstreicht die Bedeutung der Lukasklause. Und das obwohl oder gerade weil es sich in ihren Mauern nicht mehr um St. Lukas sondern um Otto dreht. Das Guericke-Zentrum ist hier angesiedelt. Das ist nicht neu. Neu ist, dass die Mitarbeiter seit Mai 2010 der hohen Nachfrage an Fachveranstaltungen auch räumlich gerecht werden können. Mit Erweiterung und Umbau der Lukasklause vervielfachte sich die Platzkapazität. Es entstand ein modernes Informations- und Begegnungszentrum mit zusätzlichen Ausstellungsflächen, welches nun unabhängig vom Museumsbetrieb im Altbau betrieben werden kann. Die Otto-von-Guericke-Gesellschaft selbst führt jährlich 2 Tagungen durch, findet dafür im Neubau Tagungstechnik auf dem neuesten Stand vor. Auch Lehrer kommen gern her, um sich fortzubilden. Ebenso gehören die Max-Planck-Gesellschaft oder das Fraunhofer Institut zu den Fachnutzern.

[...] Die Lukasklause ist zugleich Radfahrerstützpunkt auf dem Elbe-Radweg. Die Bootsanlegestelle betreut die Guericke-Gesellschaft auch gleich mit. Für Dr. Tröger, Leiter des Zentrums, ist das nicht zum Nachteil. Kommen doch die Aktivtouristen bei der Gelegenheit mit der Stadtgeschichte in Berührung.

Ein Angebot des Hauses erfreut Dr. Tröger ganz besonders: „Bei uns gibt es Physik zum Anfassen. Monatlich sind 20 bis 25 Schulklassen aus dem gesamten Bundesgebiet unserer Gäste, experimentieren, erfahren Geschichte und Geschichten unserer Otto-Stadt.“

Bis Ende dieses Jahres soll die Innenausstattung komplett und die neue Dauerausstellung (über die Person Guericke; Magdeburger Halbkugelversuch) fertig sein. [...].

Quelle: www.europa.sachsen-anhalt.de Rubrik „Europa und Internationales > EU-Fonds in Sachsen-Anhalt > Rückblick/Meilensteine > Meilensteine > [EFRE-kofinanzierte Projekte](#)“ (redaktionelle Anpassungen)

⁹¹

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Statistischer Bericht A I, A II, AIII hj-2/09 "Bevölkerung und Erwerbstätigkeit; Bevölkerung der Gemeinden; Natürliche Bevölkerungsbewegungen, Wanderungen" Stand 31.12.2009, Gebietsstände 31.12.2009 / 31.05.2010 (verwendeter Stand: 31.05.2010)

14.10.0 / 44.10.0 Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) – Bildungsinfrastruktur

14.11.0 / 44.11.0. Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) – Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement

328. Für die EU-Schulbauförderung stehen insgesamt rd. 207 Mio. € Mittel zu Verfügung, davon entfallen auf den EFRE rd. 142,7 Mio. € [sowie auf den ELER⁹² rd. 64,6 Mio. €].
329. Die in der zweiten Antragsrunde ausgesprochenen Förderwürdigkeitszusagen haben sich auf von 32 auf 34 (21 im EFRE und 13 im ELER) erhöht. Bis Ende 2010 wurden auf der Grundlage der bis dahin erteilten Zuwendungsbescheide im EFRE rd. 4,3 Mio. € [und im ELER rd. 7,7 Mio. €] an die Zuwendungsempfänger ausgezahlt.
330. Die Auswahl der Projekte erfolgte gemäß OP EFRE auf der Grundlage qualitativ besonders herausgehobener pädagogischer Konzepte. Die ausgewählten Schulen sind bestandsicher und an Standorten angesiedelt, die verschiedene Funktionen der Daseinsvorsorge aufweisen und bündeln. Die Spezifik des EFRE, der u. a. die nachhaltige Stadtentwicklung in den Vordergrund rückt, ist damit berücksichtigt. Eine Nutzung der jeweiligen Schulen, auch unter den Bedingungen des fortschreitenden demografischen Wandels, ist gesichert.

44.13.0 Bau- und Ausstattungsförderung für Schulen mit besonderem Profil

331. Diese Ebene wird vom MK gemeinsam mit MLV umgesetzt. Die zur Verfügung stehenden EFRE-Mittel werden nur im Fördergebiet Sachsen-Anhalt Süd für das Vorhaben „Landeschule LATINA“ (Europaschule) in den Franckeschen Stiftungen zu Halle benötigt. Die Mittelübertragung an das MLV für die LATINA ist in 2010 erfolgt.

14.14.-15.0 / 44.14.-15.0 Investitionen im Bereich Kindertagesstätten – Kinderbetreuungsinfrastruktur bzw. Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement

332. Für diese Aktionen erfolgten im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen in der Ausrichtung. Die Vervollständigung und Abarbeitung der Anträge ist nunmehr planmäßig angelaufen. Gleichwohl wurden im Jahr 2010 verschiedene Maßnahmen zur Verfahrensoptimierung mit den in der Antragsbearbeitung beteiligten Stellen eingeführt.
333. Ausblick: Bis März 2011 wurden insgesamt 13 Bewilligungen mit einem Volumen i. H. von rd. 8,8 Mio. € (davon 6,1 Mio. € EFRE-Mittel) ausgesprochen. Grundsätzlich ist vorge-

⁹² Ergänzend werden mit dem EPLR bzw. ELER des Landes Sachsen-Anhalt Investitionen in Schulen zur Grundversorgung mit nicht mehr als 350 Schülern gefördert (vgl. OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007), Kapitel 6.5.1, S. 123).
Ein weiteres Abgrenzungskriterium der ELER-Schulbauförderung zur EFRE-Schulbauförderung ist neben der Einwohnerzahlobergrenze (Orte <10 000 EW) für diese Schulstandorte auch dadurch gegeben, dass aus dem ELER-Fonds keine berufsbildenden Schulen sowie Schulen in freier Trägerschaft gefördert werden (Spezifik der ELER-VO) (vgl. Aktionsbogen 14.10.0 / 44.10.0, Punkt 4, Stand: 23.00.2009)

sehen, bis zum Jahresende 2011 die Bewilligungen weitestgehend abzuschließen. Damit kann der Mittelabfluss bis zum Ende der Förderperiode gewährleistet werden.

Referenzprojekt: **Ebene 14.14.2: Das Christliche Kinderhaus in Quedlinburg entfaltet sein Betreuungskonzept im sanierten Haus neu – EU fördert die Baumaßnahme**

Am Quedlinburger Brühl, vis-a-vis vom Stadtpark, fädeln sich die Gründerzeithäuser aneinander wie kostbare Perlen an einer Kette. Auch hier ist das Flair der Weltkulturerbe-Stadt spürbar. Ein Haus fällt besonders ins Auge. [...] Vielmehr steht in großen, bunten Lettern an der Fassade, was innen Konzept ist: KINDERHAUS.

Der CVJM Quedlinburg, ein elterngetragener Verein, bietet für die Betreuung von 96 Kindern im Alter von 2 bis 14 Jahren nicht einfach nur eine architektonische Hülle. Die elf Erzieherinnen haben sich – basierend auf ihrer pädagogischen Ausbildung – in verschiedenen Fachrichtungen weiterqualifiziert. So ist es möglich, dass die Kindergarten- und Hortkinder u. a. von Spielpädagogen und Bewegungstherapeuten, von Sozialpädagogen und Entspannungspädagogen umsorgt werden. „Uns ist es wichtig, einen breiten Blick auf die Entwicklung der Kinder zu haben. So können sie zu selbstbewussten, starken Kindern heranwachsen.“, erzählt die Leiterin Andrea Zinke. Wenn die 42-jährige die Gruppen aufsucht, muss sie beim Gang durch das Kinderhaus noch bis Juni durch so manche kleine Baustelle. Denn die Einrichtung wurde komplett saniert. Erst im März 2010 konnten die Kinder in ihr Christliches Kinderhaus zurückziehen. Neue Sanitärebereiche und Elektroanlagen, umgebaute Räume, ein erneuerter Bewegungsraum sowie ein neuer Anbau künden von der Einweihung nach über einjähriger Bautätigkeit.

Doch schon jetzt fühlen sich die Jungen und Mädchen „pudelwohl“. Kein Tag vergeht, an dem sie ihren Spiel- und Lerneifer nicht auch gesanglich ausleben. Die musikalische Früherziehung wird hier groß geschrieben und wurde vom Deutschen Sängerbund ausgezeichnet. Wenn es ums Singen im Kinderchor geht, ist auch der sechsjährige Jakob mit von der Partie. Wird er aber dieser Tage gefragt, was ihm an seinem neuen Kinderhaus besonders gefällt, so sind es: die Murbelbahn und das Schiff. Sein Blick geht dabei in Richtung des Neubaus. Tatsächlich. Dieser entpuppt sich als Schiffsbug – in seinem Inneren sind die Hausaufgabenräume für die Hortkinder untergebracht, von außen kann er vom Spielplatz aus erobert werden. [...].

Die Europäische Union unterstützt die Baumaßnahme während der Projektlaufzeit 14.04.2009 – 31.03.2010 mit rund 229.000 Euro aus dem EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung. Die Förderung ist im übertragenen Sinn auch Anerkennung für das pädagogische Konzept des Christlichen Kinderhauses. Jedoch keine Förderung ohne Eigenmittel. [...] Dank der Aktionen wie dem Kuchenbasar, der Unterstützung durch Eltern und Großeltern oder durch die aktive Netzwerkarbeit in der Region kamen 57.128 Euro zusammen. [...].

Quelle: www.europa.sachsen-anhalt.de Rubrik „Europa und Internationales > EU-Fonds in Sachsen-Anhalt > Rückblick/Meilensteine > Meilensteine > EFRE-kofinanzierte Projekte“ (redaktionelle Anpassungen, Datenstand: 31.10.2010)

3.4.2. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

334. Die unter Punkt 3.4.1 dargestellten Ebenen ohne Bewilligungen haben bislang noch zu keinen Problemen bezüglich der „n+2“-Regel geführt, da diese durch erstattungsfähige Zahlungen anderer Ebenen der Prioritätsachse ausgeglichen werden konnten. Alle Ebenen werden einem regelmäßigen Monitoring unterzogen, so dass dadurch rechtzeitig Abhilfemaßnahmen, z. B. durch Umschichtungen in andere Aktionsebenen innerhalb der Prioritätsachse, eingeleitet werden könnten.
335. Für die Ebene 14.04.0 / 44.04.0 „Investitionen in die Soziale Infrastruktur“ konnte im Berichtszeitraum eine Lösung herbeigeführt werden: Umwandlung in einen Darlehensfonds nach Art. 44 und in ein Zuschussprogramm für die Zielgruppe der kommunalen Gebietskörperschaften. Somit ist davon auszugehen, dass ab Mitte 2011 die Maßnahme planmäßig läuft.

Tabelle 29: Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 5 „Umweltschutz und Risikovorsorge“

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)			
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 13 – Kernindikator Anzahl der Verkehrsprojekte ^a	0	101	0	1	1	10
Indikator 25 – Kernindikator Zusätzliche Bevölkerung, die durch Wasserprojekte versorgt wird (Einwohner) ^a	0	0	0	0	0	0 ^k
Indikator 26 – Kernindikator Zusätzliche Bevölkerung, die durch Abwasserprojekte versorgt wird (Einwohner) ^a	0	20.000	0	0	0	5.065
Indikator 27 – Kernindikator Anzahl der Abfallprojekte ^a	0	250	0	0	0	0 ^l
Indikator 29 – Kernindikator Sanierte Gebiete (km ²) ^a	0	3,76	0	0	0,02	0,11
Indikator 31 – Kernindikator Anzahl der Projekte zur Risikoverhütung ^a	0	142	0	0	0	0 ^m
Indikator 20001 – Outputindikator förderfähige Gesamtausgaben (in €) ^b	0,00	272.321.311,00	0,00	712.678,10	7.470.300,44	20.888.545,10 ^c
Indikator 30001 – Outputindikator geförderte Vorhaben (Anzahl) ^d	0	972	0	1	21	60
Indikator 40001 – Outputindikator neu geschaffene Fläche Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr, Flächensanierung (in ha) ^e	0	326	0	0	0	0 ^m
Indikator 40004 – Outputindikator erneuerte und neue Überflutungsfläche (in ha) ^e	0	445	0	0	0	0 ⁿ
Indikator 50001 – Outputindikator erneuerte und neue Radwege (in km) ^f	0	70	0	0	0	9,84

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)			
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 50004 – Outputindikator erneuerte und neue Deiche (in km) ^g	0	12	0	0	0	0 ^p
Indikator 50006 – Outputindikator erneuerte und neue Gleisanlagen (in km) ^h	0	8	0	0,33	0	0 ^q
Indikator 60001 – Outputindikator verfüllte Schächte/versetzte Strecken, Abbaue (in m ³) ^b	0	824.000	0	0	0	0 ^m
Indikator 90031 – Ergebnisindikator gefördertes Investitionsvolumen im Bereich der umweltorientierten Infrastruktur und der Risikoversorge (in €) ⁱ	0,00	439.700.000,00	0,00	712.678,10	24.883.581,56	55.246.985,04

^a Quelle: Arbeitspapier 7 der GD REGIO, abgeleitet nach Finanzplan V1.5 und OP EFRE Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“, S. 165 (vgl. Anlage 3)

^b Quelle: OP EFRE Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“, S. 165, abgeleitet nach Finanzplan V1.5 (vgl. Anlage 4)

^c Der automatisch erzeugte Indikator „förderfähige Gesamtausgaben“ wird nicht in allen Ebenen des Finanzplans nach einheitlichen Kriterien berechnet. Die EU-VB hatte Programmieraufträge zur Korrektur veranlasst, diese konnten im Berichtszeitraum nicht vollständig abgeschlossen werden. Die förderfähigen Gesamtausgaben sind Kapitel 2.1.2. zu entnehmen.

^d Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.1, S. 96 bzw. Tabelle 6.6, Spalte 9, S. 134, abgeleitet nach Finanzplan V1.5 (vgl. Anlage 1 und Anlage 10)

^e Quelle: OP EFRE Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“, S. 165 bzw. Tabelle 6.6, Spalte 10, S. 134; abgeleitet nach Finanzplan V1.5 (vgl. Anlage 10 und Anlage 4)

^f Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.6, Spalte 10, S. 134, abgeleitet nach Finanzplan V1.5 (vgl. Anlage 10)

^g Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.1, S. 96 bzw. Tabelle 6.6, Spalte 10, S. 134, abgeleitet nach Finanzplan V1.5 (vgl. Anlage 1 und Anlage 4)

^h Beachte: Die erneuerten bzw. neuen Gleisanlagen beziehen sich ausschließlich auf das Straßenbahnnetz, welches sich aus den Aktionen 15.08.0 („Fördergebiet Sachsen-Anhalt Nord“) bzw. 45.08.0 („Fördergebiet Sachsen-Anhalt Süd“) ableiten.

ⁱ Quelle: OP EFRE Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“, S. 165 bzw. Tabelle 6.1, S. 96 bzw. Tabelle 6.6, Spalte 8, S. 134; abgeleitet nach Finanzplan V1.5 (vgl. Anlage 1 und Anlage 10)

^k Kernindikator 25 „Zusätzliche Bevölkerung, die durch Wasserprojekte versorgt wird (Einwohner)“ setzt sich aus der Ebene 15.10.1 / 45.10.1 (Erläuterung: siehe „Ebene ohne Bewilligung, Kapitel 3.5.1) und der Ebene 15.02.1. / 45.10.1 zusammen, wobei zu der zuletzt genannten Ebene per 31.12.2010 keine VN-geprüfte Projekte vorliegen (vgl. Rz. 345, Stichwort „Trinkwasserversorgungsanlagen“).

^l Kernindikator 27 „Abfallprojekte“ setzt sich aus den Ebenen 15.03.0 / 45.03.0 und 15.11.0 / 45.11.0 zusammen (Erläuterungen: siehe „Ebenen ohne Bewilligung“, Kapitel 3.5.1).

^m Kernindikator 31 „Projekte zur Risikoverhütung“ und analog Outputindikator 40001 „neu geschaffene Fläche Gewerbe,..., Flächensanierung (in ha)“: Erläuterung siehe Aktion 15.06.0 / 45.06.0 „Bergbausanierung“, Rz. 349

ⁿ Spätestens mit der VN-Prüfung sind Indikatoren zu erfassen, so auch der Outputindikator 40004 „erneuerte und neue Überflutungsfläche (in ha)“. Erste Bewilligungen liegen in der Aktion 15.01.0 „Hochwasserschutz“ vor (siehe Rz. 341).

- ^p Outputindikator 50004 „erneuerte und neue Deiche (in km)“: Per 31.12.2010 sind bereits gemäß Bewilligung (SOLL) 16 km für die Aktion 15.01.0 „Hochwasserschutz“ im efREporter dokumentiert. Damit ist davon auszugehen, dass die Zielvorgabe (12 km) bis zum Ende der Förderperiode übererfüllt werden kann.
- ^q Outputindikator 50006 „erneuerte und neue Gleisanlagen (in km)“: Per 31.12.2010 liegen für die Aktion „15.08.0 / 45.08.0 Straßenbahninfrastruktur“ bislang keine VN-geprüfte Projekte vor. Eine kurze textliche Erläuterung zur derzeitigen Umsetzung findet sich im Bericht (vgl. Kapitel 3.5.1, Stichwort „Qualitative Analyse“, Rz. 350).

Hinweis: Darstellung gemäß Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“ des OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007) und gemäß Arbeitspapier Nr. 7 „Indikative Leitlinien zu Bewertungsverfahren: Berichtserstattung über Hauptindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds“ der GD REGIO - Evaluierung vom Juli 2009 sowie analog zum Modul „Indikatorenset“ des SFC2007.

Seit der Berichtslegung 2009 meldet Sachsen-Anhalt die Förderergebnisse, welche mit der VN-Prüfung im Datenbanksystem efREporter hinterlegt werden (IST-Werte). Da zu Beginn der Förderperiode keine bzw. kaum Mittel ausgezahlt worden sind, wies das Land in 2007 und 2008 die Bewilligungswerte (SOLL-Werte) aus. Die ausgewiesenen Jahresergebnisse ab 2009 ff. sind deshalb nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2010 gemäß Zahlungen; nach Angaben des Finanzplans „V1.5“ gemäß VO (EG) Nr. 846/2009, Anhang VI, Punkt 2.1.1

3.5. Prioritätsachse 5: Umweltschutz und Risikovorsorge

336. Umweltschutz und Risikovorsorge sind Querschnittsziele des OP EFRE. Daher leisten alle Prioritätsachsen hierzu Beiträge. Vor dem Hintergrund des in Teilbereichen der umweltbezogenen Infrastruktur weiter bestehenden Handlungsbedarfs zur Erreichung der europäischen und nationalen Ziele werden – ergänzend zu den Beiträgen der anderen Achsen – die spezifischen Maßnahmen in dieser Prioritätsachse 5 gebündelt.

3.5.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Materielle Fortschritte

337. Die für 2010 in der zentralen Datenbank efREporter erfassten Ergebnisse der materiellen Durchführung auf Ebene der Prioritätsachse 5 – basierend auf den im OP vereinbarten Indikatoren – finden sich in Anlage 1 (nur Zeile PA 5), Anlage 10 und Tabelle 29.

338. In der Prioritätsachse 5 wurden im Durchführungszeitraum 2010 mit den Finanzplanfortschreibungen von „V1.3“ (Jahresbericht 2009) über „V1.4“ auf „V1.5“ (berichtsrelevante Version) keine aktionsübergreifenden Mittelumshiftungen vorgenommen.

339. Ebenen ohne Bewilligungen

- 15.03.0 / 45.03.0 Abfallvermeidung/-verwertung/-beseitigung: Im Rahmen der genehmigten und veröffentlichten Richtlinie⁹³ konnten bisher auf Grund des noch nicht abgeschlossenen Mitzeichnungsverfahrens mit MF und LRH zum Geschäftsbesorgungsvertrag MLU / IB keine Bewilligungen ausgesprochen werden. Anträge liegen bereits vor.
- 15.07.0 / 45.07.0 Technologieförderung für Erdgas-Niederflur-Linienomnibusse (mit EU-Notifizierung): Das MLV plant eine Mittelumshiftung im Rahmen einer OP-Änderung zu einer Aktion des Verkehrs.
- 15.10.0 / 45.10.0 Wasser-/Abwasserinfrastruktur (Landesfonds): Die Prüfung ergab, dass eine Umwandlung in einen Fonds nach Art. 44 VO (EG) Nr. 1083/2006 nicht möglich ist, da keine KMU gefördert werden. Es handelt sich ausschließlich um kommunale Zuwendungsempfänger. Ein entsprechender Antrag auf Umschichtung in den Zuschussbereich „Bau von öffentlichen Trinkwasserversorgungs- und Abwasserbehandlungsanlagen“ wurde in 2010 gestellt – allerdings mit dem Hinweis vorläufig abgelehnt⁹⁴, dass erst im Rahmen der Änderungen auf Grundlage der fondsübergreifenden strategischen Halbzeitbilanz über eine mögliche Auflösung des Landesfonds entschieden werden soll.

⁹³ Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von abfallwirtschaftlichen Maßnahmen, Erl. des MLU vom 17.12.2008 – 38-67030, eingetragen im MBI. LSA Nr. 188/2009 und seit 31.03.2009 in Kraft.

⁹⁴ vgl. auch BA-Sitzung vom 07.12.2010, Teil 1, TOP 1

- 15.11.0 / 45.11.0 Abfallinfrastruktur (Landesfonds): Im Rahmen der genehmigten und veröffentlichten Richtlinie⁹⁵ konnten in 2010 bisher aufgrund des noch nicht abgeschlossenen Mitzeichnungsverfahrens mit MF und LRH zum Geschäftsbesorgungsvertrag MLU / IB noch keine Bewilligungen ausgesprochen werden.
Die Förderung stagniert auch, da praktische Umsetzungsfragen für die im OP EFRE/ESF festgelegten Darlehensfonds nach VO (EG) Nr. 1083/2006 zwischen EU-KOM und Mitgliedstaaten bislang nicht geklärt sind und entsprechende Entscheidungen hierzu abgewartet werden müssen. Anträge liegen bereits vor.
- 15.12.0 / 45.12.0 Förderung der Verkehrsforschung: Das für die zu fördernden Projekte benötigte Testfeld wurde aus Mitteln des Konjunkturpakets II finanziert (vgl. Kapitel 2.6). Erst danach sind die Voraussetzungen für die Durchführung der EFRE-Projekte gegeben. Die Voraussetzungen für die finanzielle Umsetzung der Maßnahme werden mit Einleitung der Konformitätsprüfung geschaffen. Die Mittel werden verausgabt.

Qualitative Analyse

340. Im Folgenden wird als Ergänzung des Umsetzungsstands der einzelnen Aktionen der Prioritätsachse 5 „Umweltschutz und Risikovorkehr“ – vorrangig nach Angaben der jeweils zuständigen Fachreferate – dokumentiert

15.01.0 Hochwasserschutz

341. In dieser Aktion wurden im Berichtszeitraum 28 Vorhaben mit EFRE-Mitteln in Höhe von 9,5 Mio. € bewilligt. In 28 Vorhaben konnten EFRE-Mittel von insgesamt 6,9 Mio. € ausgezahlt werden.
342. Der Schwerpunkt der Förderung lag in der Fortführung der Planungen zum Bau von Hochwasserrückhaltebecken und der Errichtung eines Flutungspolders an der Mulde sowie in der Sanierung von Deichen. Die Maßnahmen tragen dazu bei, den Schutz von Menschenleben, materiellen Gütern, Industriestandorten und gewerblichen Unternehmen zu erhöhen.

15.02.0 / 45.02.0 Bau von öffentlichen Trinkwasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen

343. Im Berichtszeitraum wurden in dieser Aktion insgesamt 34 Vorhaben mit EFRE-Mitteln von 5,9 Mio. € bewilligt. In 29 Vorhaben konnten EFRE-Mittel in Höhe von knapp 6,1 Mio. € ausgezahlt werden.
344. Der Schwerpunkt der Förderung lag – wie geplant – in der Förderung von Abwasserbeseitigungsanlagen mit 28 bewilligten Vorhaben. Die Förderung der Vorhaben wird zielgerichtet eingesetzt, um die Struktur der Abwasserzweckverbände dauerhaft zu verbessern und für Bürger bzw. Gewerbebetriebe verträgliche Abwasserentgelte zu ermöglichen. Dabei sind die Abwasserzweckverbände seit 2009 angehalten, die zu fördernden Vor-

⁹⁵ siehe Fußnote 93

haben einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung zu unterziehen und die Auswirkungen der Investition auf die Abwassergebühr darzustellen, sofern die spezifischen Kosten mehr als 2.000 € pro Einwohner betragen.

345. Im Bereich der Förderung von Trinkwasserversorgungsanlagen wurden sechs Vorhaben bewilligt. Hierbei wurden gezielt Gemeinschaftsmaßnahmen mehrerer kommunaler Aufgabenträger unterstützt, indem der Bau von Trinkwasserfernleitungen gefördert wurde.

15.05.0 / 45.05.0 Wiederherrichtung von Brach- und Konversionsflächen

346. Im Jahr 2010 wurden 12 Vorhaben mit EFRE in Höhe von 1,1 Mio. € bewilligt. In dieser Höhe wurden auch Ausgaben für die Vorhaben geleistet.
347. Der Schwerpunkt der Förderung lag im Bereich „Flächenrecycling“, d. h. der Herstellung der natürlichen Bodenfunktionen. Dies zeigt den nach wie vor bestehenden Bedarf an der Beseitigung von brachgefallenen alten Industrie- und Gewerbeflächen bzw. städtebaulichen Missständen.

15.06.0 / 45.06.0 Bergbausanierung – Gemeinden

348. Im Programm der Bergbausanierung werden vorrangig Maßnahmen zur Beseitigung erheblicher Gefahren aus dem Altbergbau ohne Rechtsnachfolger gefördert. Begonnene Maßnahmen der Sanierung von Altbergbau ohne Rechtsnachfolge wurden fortgeführt, bei den Sanierungsvorhaben handelt es sich um überjährige Vorhaben.
349. Ausblick: Erst mit der Bereitstellung von Landesmitteln zur Kofinanzierung sowie mit der Änderung des Finanzplans „V1.6“ (gültig ab 01.01.2011) sind erstattungswirksame Erfassungen aller bewilligten Projekte im efREporter möglich.

15.08.0 / 45.08.0 Förderung in die Straßenbahninfrastruktur

350. Im Rahmen der Förderung der Straßenbahninfrastruktur wurden drei Mehrjahresprojekte (2009: 1 Projekt) mit einem EFRE-Volumen von 1,8 Mio. € bewilligt, wovon bereits knapp 1,0 Mio. € ausgezahlt sind. Damit ist geplant, über 622 m Gleise zu erneuern (PLAN-Vorgabe gemäß Indikator 50006: 8 km⁹⁶; vgl. Tabelle 29), mit dem Bau eines Bahnstromunterwerkes wurde begonnen.
351. Die Mittel dieser Aktion werden für die Förderung von Investitionen zum Bau, Aus- und Umbau oder zur Grunderneuerung von Verkehrswegen und -anlagen der Straßenbahnen verausgabt.

15.09.0 / 45.09.0 Förderung des Radwegesystems

352. Das Programm wurde im September 2009 mit einem EFRE-Anteil in Höhe von 7,1 Mio. € bestätigt, wobei die Umsetzung des Radwegesystems auf einer integrierten Verkehrs-

⁹⁶ IST-Werte zu der Aktion 15.08.0 / 45.08.0 liegen derzeit noch keine vor, da diese noch nicht VN-geprüft sind.

politik⁹⁷ basiert. Im Anschluss begannen die Antragstellungen und Entwurfsplanungen der Kommunen.

353. Bisher wurden für 20 Vorhaben Bewilligungen erteilt und davon 12 Vorhaben baulich fertig gestellt. Das ergibt – bei einer PLAN-Vorgabe von 70 km – eine Radweglänge von knapp 10 km (vgl. Outputindikator 50001; Tabelle 29). In der Summe wurde damit eine Gesamtbewilligung in Höhe von rd. 2,7 Mio. € ausgesprochen, davon wurde bis zum HHJ 2010 eine Zuwendung in Höhe von über 1,1 Mio. € ausgezahlt.

3.5.2. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

354. Die unter Punkt 3.5 dargestellten Ebenen ohne Bewilligung haben bislang noch zu keinen Problemen bezüglich der „n+2“-Regel geführt, da diese durch erstattungsfähige Zahlungen anderer Ebenen der Prioritätsachse ausgeglichen werden konnten. Alle Ebenen werden einem regelmäßigen Monitoring unterzogen, so dass dadurch rechtzeitig Abhilfemaßnahmen, z. B. durch Umschichtungen in andere Aktionsebenen innerhalb der Prioritätsachse, eingeleitet werden können.
355. Ausblick: Mit Bezug auf die Ebenen 15.11.0 / 45.11.0 („Abfallfonds“) ist zu berichten, dass mit dem Finanzplan „V1.6“ (rückwirkend gültig ab 01.01.2011) ein „Art. 44-Fonds“ realisiert werden konnte. Mit den aus dem Fonds finanzierten Darlehen sollen Finanzierungshemmnisse insbesondere von KMU beseitigt werden, um die wirtschaftliche Entwicklung von bestehenden Unternehmen zu fördern oder eine Existenzgründung zu ermöglichen.

⁹⁷

Die Umsetzung des Radwegesystems im Rahmen einer integrierten Verkehrspolitik, wie es der „Nationale Radverkehrsplan 2002 bis 2012“ der Bundesregierung fordert, dient der Gewährleistung eines auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Gesamtverkehrssystems. Der „Nationale Radverkehrsplan“ dient als übergeordnete Planungsgrundlage für den Radverkehr auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene. Der Nachholbedarf betrifft sowohl den touristischen als auch den alltäglichen Verkehr.

Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (Hg.) (2002): Nationaler Radverkehrsplan 2002-2012: FahrRad! Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs in Deutschland (=Bericht der Bundesregierung). Berlin; abrufbar unter www.nationaler-radverkehrsplan.de (Stand: 24.03.2011)

4. UMWELT-/GROSSPROJEKTE

4.1. Umweltprojekte mit Investitionskosten zwischen 25 - 50 Mio. €

356. Die EU-KOM fordert die Länder auf, Umweltprojekte mit einem Investitionsvolumen zwischen 25 und 50 Mio. € auf einer allgemein zugänglichen Website zu veröffentlichen und dazu ein gesondertes Kapitel in die Jahresberichte aufzunehmen.^{98 99}

4.1.1. Laufende Umweltprojekte

357. keine

4.1.2. Abgeschlossene Umweltprojekte

358. keine

4.2. Großprojekte mit einem Schwellenwert von 50 Mio. €

359. Bisher wurden zwei EFRE-Großprojektanträge durch die EU-KOM genehmigt („Dow Wolff Cellulosics Bitterfeld GmbH“ am 23.02.2009; „Solibro GmbH“ am 20.07.2009), ein weiterer Antrag für das Vorhaben der „Bio-Ölwerk Magdeburg GmbH“ befindet sich im Genehmigungsverfahren.
360. Der Antrag für das Vorhaben der „Schwenk Dämmtechnik GmbH & Co. KG“ wurde zurückgezogen¹⁰⁰, da sich im Laufe der Projektrealisierung Änderungen ergeben haben (Verlängerung des Investitionszeitraumes, Änderung der Anzahl der neuen Arbeitsplätze), die eine Änderung der Kosten-/Nutzen-Analyse erforderlich gemacht hätten, was sehr zeit- und kostenaufwändig gewesen wäre.

4.2.1. Laufende Großprojekte

361. Der geplante Fortschritt (Zeitplan) bei der Durchführung verschiedener Phasen des eingereichten Großprojektes „Bio-Ölwerk Magdeburg GmbH“ stellt sich wie in Tabelle 30 aufgezeigt dar.

⁹⁸ Verordnung (EU) Nr. 539/2010 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Juni 2010 zur Änderung der VO (EG) Nr. 1083/2006 des Rates mit allgemeinen Bestimmungen über den EFRE, den ESF und den Kohäsionsfonds im Hinblick auf die Vereinfachung bestimmter Anforderungen und im Hinblick auf bestimmte Bestimmungen bezüglich der finanziellen Verwaltung

⁹⁹ Erwägungsgrund 3 der Änderungs-VO Allg. VO (EU) Nr. 539/2010:

(3) Unter Berücksichtigung der Unterschiede zwischen dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und dem Kohäsionsfonds und den Zielen bezüglich der Definition des Begriffs Umwelt ist es aus Gründen der Kohärenz und der Konsistenz angebracht, bei der Definition eines Großprojekts einen einzigen Schwellenwert anzuwenden. Angesichts der Bedeutung von Umweltinvestitionen, einschließlich derjenigen, die unterhalb des in dieser Verordnung festgelegten Schwellenwerts liegen, sollten die Mitgliedstaaten eine angemessene Begleitung all dieser Investitionen gewährleisten und die Kommission in den jährlichen Durchführungsberichten zu den operationellen Programmen informieren.

¹⁰⁰ vgl. Schreiben der EU-VB vom 11.10.2010 bzw. MW vom 07.10.2010

Tabelle 30: Zeitplan – Großprojekt „Bio-Ölwerk Magdeburg GmbH“

	Anfangsdatum (A)	Abschlussdatum (B)
1. Durchführbarkeitsstudie/Unternehmensplan	01.06.2009	23.09.2009
2. Kosten-/Nutzen-Analyse	Juni 2010	Januar 2011
3. Umweltverträglichkeitsprüfung	AVP vom 02.02.2010	Amtsblattveröffentlichung zum Nichterfordernis einer voll- ständigen UVP am 04.05.2010
4. Landerwerb	entfällt (Pacht)	
5. Bauphase	ab Juni 2010	06.03.2012
6. Operative Phase	01.04.2011	fortlaufend

Quelle: Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt, Ref. 22; Darstellung in Anlehnung gemäß Abschnitt D.1 des Anhangs XXII der VO (EU) Nr. 832/2010

362. Ursprünglich war geplant, das Projekt am 31.03.2011 abzuschließen. Durch Verzögerungen während der Planungs- und Bauphase wird das Projekt voraussichtlich erst am 31.05.2012 beendet werden. Daher ergibt sich folgender Ablauf der Projektumsetzung:

01.06.2010	Baubeginn
11.11.2011	Fertigstellung Produktions- und Verwaltungsgebäude
06.12.2011	Realisierung technische Gebäudeausrüstung
06.03.2012	Realisierung gesamter Anlagenbau
26.09.2011 - 06.03.2012	Inbetriebnahme der gesamten Anlage

363. Für das Vorhaben liegt daher noch kein geprüfter Endverwendungsnachweis vor.

364. Die Finanzierung des Großprojektes (Gesamtinvestitionskosten) wird in Tabelle 31 dargestellt.

Tabelle 31: Kofinanzierungsquellen – Großprojekt „Bio-Ölwerk Magdeburg GmbH“

Quelle der Gesamtinvestitionskosten (in €)					Davon (zur Information)
Investitionskosten insgesamt [H.1.10. (A)]	Beteiligung der Gemeinschaft [H.2.1.3.]	Nationale öffentliche Mittel (oder gleichwertig)	Nationale private Mittel	Andere Quellen (bitte angeben) Investitionszulage	EIB/EIF-Darlehen
(a) = (b)+(c)+(d)+(e)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)
66.710.000	7.015.569	2.395.030	49.203.500	8.095.900	-

Quelle: Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt, Ref. 22; Darstellung in Anlehnung gemäß Abschnitt H.2.2 des Anhangs XXII der VO (EU) Nr. 832/2010

4.2.2. Abgeschlossene Großprojekte

Solibro GmbH

365. Aufbauend auf den Informationen aus dem Jahresbericht 2009 (Rz. 318-320) wird das Großprojekt Solibro GmbH fortgeschrieben:

366. Für das Jahr 2010 wird die Herstellung bzw. der Verkauf von Solarmodulen im Umfang von 28,6 Mega-Watt-peak (MWp) vom Unternehmen erwartet. Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang darauf, dass die als EFRE-Großprojekt errichtete Betriebsstätte im Zeitraum 2008 – 2010 erweitert wurde (ohne Einsatz von EFRE-Mitteln), so dass in der Produktionsstätte eine reale Gesamtkapazität von insgesamt 45 MWp zur Verfügung steht. Das Jahr 2010 war noch vom „Hochfahren“ dieser Zusatzkapazität gekennzeichnet, was zu einem eingeschränkten (kalkulatorischen) Auslastungsgrad von ca. 64 % führt. Für das Geschäftsjahr 2011 wird eine Produktionsmenge an Solarmodulen im Umfang von mindestens 38,1 MWp erwartet.
367. Für das Vorhaben liegt ein geprüfter Endverwendungsnachweis vor, der im Juni 2010 eingereicht wurde. Es wurden insgesamt 183 neue (direkte) Dauerarbeitsplätze sowie 10 Ausbildungsplätze geschaffen und besetzt. Dies sind bedeutend mehr als die ursprünglich geplanten 122 Dauerarbeitsplätze und 8 Ausbildungsplätze.
368. Es wurde ein die ursprünglichen Planungen leicht übersteigendes Investitionsvolumen von 69,5 Mio. € (geplant: 69,3 Mio. €) festgestellt. In Tabelle 32 sind die PLAN- (Zeile 1) sowie die IST-Zahlen (Zeile 2) dargestellt.

Tabelle 32: Kofinanzierungsquellen – Großprojekt „Solibro GmbH“

Quelle der Gesamtinvestitionskosten (in 1.000 €)					Davon (zur Information)
Investitionskosten insgesamt [H.1.10. (A)]	Beteiligung der Gemeinschaft [H.2.1.3.]	Nationale öffentliche Mittel (oder gleichwertig)	Nationale private Mittel	Andere Quellen (bitte angeben) Investitionszulage	EIB/EIF-Darlehen
(a) = (b)+(c)+(d)+(e)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)
69.301,000	7.074,347	2.415,052	51.406,000	8.405,700	-
69.543,184	7.074,347	2.415,052	51.620,123	8.433,661	-

Quelle: Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt, Ref. 22; Darstellung in Anlehnung gemäß Abschnitt H.2.2 des Anhangs XXII der VO (EU) Nr. 832/2010

Dow Wolff Cellulosics

369. Aufbauend auf den Informationen aus dem Jahresbericht 2009 (Rz. 321-324) wird das Großprojekt Dow Wolff Cellulosics fortgeschrieben:
370. Von der ersten Bestellung am 12.06.2007 bis zum 30.12.2009 wurde der reguläre Investitionszeitraum von 36 Monaten mit 31,5 Monaten deutlich unterschritten. Die von der bewilligenden Stelle (IB) genehmigte Verlängerung des Investitionszeitraums bis zum 31.03.2010 musste daher nicht ausgeschöpft werden.
371. Insgesamt wurden 19 neue Dauerarbeitsplätze und 8 Ausbildungsplätze im Zusammenhang mit der Investition geschaffen und besetzt und die Arbeitsplätze des Unternehmens auf 89 inkl. 8 Ausbildungsplätze ausgebaut. Das Unternehmen ist verpflichtet, diese bis zum 15.04.2015 nachzuweisen. Damit wurden die geplanten Arbeitsplatzziele leicht übererfüllt.

372. Für das Vorhaben wurde der Verwendungsnachweis am 26.11.2010 eingereicht und befindet sich zurzeit in der Prüfung. Die Tabelle 33 gibt daher einen vorläufigen Überblick über die Förderung.

Tabelle 33: Kofinanzierungsquellen – Großprojekt „Dow Wolff Cellulosics“

Quelle der Gesamtinvestitionskosten (in 1.000 €)					Davon (zur Information)
Investitionskosten insgesamt [H.1.10. (A)]	Beteiligung der Gemeinschaft [H.2.1.3.]	Nationale öffentliche Mittel (oder gleichwertig)	Nationale private Mittel	Andere Quellen (bitte angeben) Investitionszulage	EIB/EIF-Darlehen
(a) = (b)+(c)+(d)+(e)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)
66.000,00	2.952,18	1.007,82	54.227,40	7.812,60	-

Quelle: Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt, Ref. 22; Darstellung in Anlehnung gemäß Abschnitt H.2.2 des Anhangs XXII der VO (EU) Nr. 832/2010

5. TECHNISCHE HILFE EFRE – PRIORITÄTSACHSE 6

373. Die Technische Hilfe (Prioritätsachse 6) dient der Kostendeckung für Teile der mit der Förderung einhergehenden Verwaltungsaufwendungen. Die Finanzmittel kommen neben der EU-VB auch den zwischengeschalteten Stellen für die Durchführung von EU-kofinanzierten Vorhaben (Technische Hilfe im weiteren Sinne) zugute.
374. Darüber hinaus setzt die EU-VB die Technische Hilfe für Bewertungen (Studien, Gutachten im Zusammenhang mit der begleitenden Evaluierung), für das EDV- und Begleitsystem sowie für die Öffentlichkeitsarbeit ein. Außerdem werden damit Personal- und Sachkosten sowie weitere Durchführungskosten (z. B. Schulungen, Reisekosten, Unterstützung durch Dienstleister) der EU-VB, der EU-BB und der EU-PB finanziert (Technische Hilfe im engeren Sinne).
375. In der Prioritätsachse 6 wurden im Durchführungszeitraum 2010 mit den Finanzplanfortschreibungen von „V1.3“ (Jahresbericht 2009) über „V1.4“ auf „V1.5“ (berichtsrelevante Version) folgende aktionsübergreifende Mittelumschichtungen gemäß Tabelle 34 vorgenommen.

Tabelle 34: Prioritätsachse 6: Darstellung der aktionsübergreifenden Umschichtungen

Aktionsebene	EU-Mittel lt. FP „V1.3“	EU-Mittel lt. FP „V1.5“	Differenz
16.08.0.	690.900,00	548.944,00	-141.956,00
16.10.0.	0,00	141.956,00	141.956,00
46.08.0.	296.098,00	225.473,00	-70.625,00
46.10.0.	0,00	70.625,00	70.625,00
Saldo			0,00

Quelle: Erstellung nach Angaben Finanzplan

376. In der Prioritätsachse 6 „TH“ wurde im Berichtszeitraum mit dem Finanzplan „V1.4“ eine neue Ebene „TH EFRE MD/DE Durchführung“ (Aktion 16.10.0 / 46.10.0) eingeführt, für die bislang noch keine Bewilligungen ausgesprochen werden konnten. Die Mittelumschichtung erfolgte aus der Ebene 16.08.0 / 46.08.0 „Durchführung OP STK“.
377. Aus der Technischen Hilfe EFRE stehen für die FP 2007-2013 rd. 77,3 Mio. € an EU-Mitteln zur Verfügung, was 4 % des Gesamtbudgets des OP EFRE entspricht. Finanzielle Angaben für die Prioritätsachse 6 laut efREporter mit Stichtag 31.12.2010 zur Bewilligung (EU-Mittel, öffentliche Beteiligung) sind Tabelle 2 und Tabelle 3 zu entnehmen; für die Ausgaben (siehe Tabelle 6).
378. Angaben zu Plan – Bewilligungen – Auszahlungen sind über den bisherigen Förderperiodenzeitraum kumuliert in Tabelle 4 und für das Berichtsjahr 2010 in Tabelle 5 dargestellt. Im EFRE sind knapp ein Viertel der zur Verfügung stehenden TH-Mittel ausgezahlt.

379. Tabelle 35 stellt – basierend auf den im OP EFRE 2007-2013 vereinbarten Indikatoren – die bisherigen Ergebnisse der materiellen Durchführung auf Prioritätsachse 6 im Berichtsjahr 2010 dar.

Tabelle 35: Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 6 „Technische Hilfe“

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)			
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 20001 – Outputindikator förderfähige Gesamtausgaben (in €)	0,00	103.028.920,00	NV	NV	NV	1.843.652,52 *
Indikator 30001 – Outputindikator geförderte Vorhaben (Anzahl) **	0	0	0	10	6	11

NV nicht vorhanden

* Der im efREporter automatisch erzeugte Outputindikator 20001 „förderfähige Gesamtausgaben“ wird in der Prioritätsachse 6 „TH“ erst seit dem Jahr 2010 geführt. Dieser wurde mit dem Finanzplan „V1.5“ nachgezogen. Beachte: Dieser wird nicht in allen Ebenen des Finanzplans nach einheitlichen Kriterien berechnet. Die EU-VB hat bereits Programmieraufträge zur Korrektur veranlasst; diese konnten im Berichtszeitraum nicht vollständig abgeschlossen werden. Die förderfähigen Gesamtausgaben sind Kapitel 2.1.2. zu entnehmen.

** gemäß OP EFRE Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“, S. 165, abgeleitet nach Finanzplan „V1.5“ (vgl. Anlage 4).

Hinweis: Darstellung gemäß Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“ des OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007) und gemäß Arbeitspapier Nr. 7 „Indikative Leitlinien zu Bewertungsverfahren: Berichterstattung über Hauptindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds“ der GD REGIO - Evaluierung vom Juli 2009 sowie analog zum Modul „Indikatorenset“ des SFC2007. Seit der Berichtslegung 2009 meldet Sachsen-Anhalt die Förderergebnisse, welche mit der VN-Prüfung im Datenbanksystem efREporter hinterlegt werden (IST-Werte). Da zu Beginn der Förderperiode keine bzw. kaum Mittel ausgezahlt worden sind, wies das Land in 2007 und 2008 die Bewilligungswerte (SOLL-Werte) aus. Die ausgewiesenen Jahresergebnisse ab 2009 sind deshalb nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2010 gemäß VN-Prüfung; nach Angaben des Finanzplans „V1.5“ gemäß VO (EG) Nr. 846/2009, Anhang VI, Punkt 2.1.1

380. Die EU-VB gibt dem Begleitausschuss regelmäßig die TH-Projekte des EFRE der FP 2007-2013 zur Kenntnis, welche bei der EU-KOM zur Erstattung eingereicht werden. Dabei handelt es sich im Berichtsjahr 2010 u. a. um folgende Projekte:

- EFRE-Jahresveranstaltung zum Thema „IBA-Erfolgskonzepte“ (Auftaktveranstaltung IBA am 08. bis 10. April 2010). Weitere Informationen sind dem Kapitel Öffentlichkeitsarbeit zu entnehmen.
- Informations- und Kommunikationskampagne über Erfolge und Potenziale des Innovationsstandortes Sachsen-Anhalt mit einem Mittelvolumen von insgesamt 0,4 Mio. € (davon EU-Mittel 0,3 Mio. €)¹⁰¹
- Organisation und Durchführung des IQ-Net-Meetings in der Landesvertretung Sachsen-Anhalt in Brüssel

¹⁰¹ vgl. BA-Sitzung vom 08.06.2010, Teil 1, TOP 9, Beschluss lfd. Nr. 5

6. INFORMATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

6.1. Öffentlichkeitsarbeit – gemäß Masterplan

381. Eine nach EU-Fonds sowie inhaltlichen Schwerpunkten der Programme differenzierte Ansprache der Zielgruppen erfolgt auf Ebene der Strategie bzw. der einzelnen – wie nachstehend aufgezeigten – Maßnahmen des Masterplans.

6.1.1. Fachöffentlichkeit

Informationen über Print- sowie visuelle Medien, inkl. Werbemittel

382. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden als Print- bzw. visuelle Medien im Berichtszeitraum beispielsweise förderprogrammspezifische bzw. projektkonkrete Flyer aufgelegt, die den zuständigen Fachreferaten zur Verfügung gestellt wurden. Für den Interventionsbereich des EFRE waren dies u. a. die folgenden Publikationen (Auswahl):

- Förderung von Einzel-, Gemeinschafts- und Verbundprojekten (FuE-Richtlinie; Aktion 11.07.-08.0 / 41.07.-08.0)
- Europäische Strukturfonds EFRE und ESF 2007-2013: Maßnahmen und Projekte in Sachsen-Anhalt
- Erfolg wächst. Innovationsbranchen in Sachsen-Anhalt (Flyer zur Kampagne)
- Internationale Bauausstellung Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010: Die kleinen Städte – Profilierung zwischen Autonomie und Subvention. Eröffnungskonferenz am Freitag, 09. April 2010 in der Johanniskirche in Magdeburg
- Die Rolle der lokalen und regionalen Behörden bei der Gestaltung des Demografischen Wandels. Demografie-Tagung 11. Juni 2010 Gesellschaftshaus Magdeburg
- Internationale Bauausstellung Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010: Stadtumbauen – Stadtumdenken. Perspektiven und Strategien des Stadtumbaus. Abschlusskonferenz am Samstag, 16. Oktober 2010 im Audimax der Martin-Luther-Universität, Halle (Saale)

6.1.2. Breite Öffentlichkeit

Internetauftritte „Europa und Internationales“ und „Europakinder“

383. Der Internetauftritt der EU-Strukturfonds ist seit 2002 in das Landesportal integriert und unter der eigenen Subdomain www.europa.sachsen-anhalt.de erreichbar. In der FP 2007-2013 wird dieses Medium fondsübergreifend vermarktet. Interessierte finden hier aktuelle Informationen zur Europapolitik, zur internationalen Zusammenarbeit und zur EU-Förderpolitik des Landes. Weiterhin besteht die Möglichkeit, sich über die Regionalpartner-

schaften Sachsen-Anhalts zu Förderprogrammen oder europäischen Aktivitäten im Land zu informieren.

384. Ein weiterer speziell auf Kinder ausgerichteter Internetauftritt ist seit September 2006 unter www.europakinder.sachsen-anhalt.de online. Ziel des Projekts „Europakinder“ ist es, besonders Mädchen und Jungen aus Sachsen-Anhalt über die Europapolitik und vorrangig über die EU-Strukturfonds sowie deren Wirkung im Land Sachsen-Anhalt spielerisch zu informieren.

Erstellung von Medien (Broschüre, DVD)

385. Unter dem Titel „*Kooperation mit Zukunft – Sachsen-Anhalt international*“ gab die Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt eine Broschüre¹⁰² heraus. Die Printausgabe (in DE und EN erhältlich) beleuchtet neben den Aspekten „Netzwerke“, „Förderung der interregionalen Zusammenarbeit“, „Interregionale Wirtschafts- und Hochschulkooperation“ ebenfalls anschaulich die EU-Strukturfonds, beispielsweise anhand konkreter Einzelprojekte unter dem Themenschwerpunkt „Zukunftschancen mit Unterstützung der EU“.

Referenzprojekte: Erfolgsgeschichten der EU-Förderung in Sachsen-Anhalt

386. Die Referenzprojekte sollen Einblick in die Vielfalt der Themen und Ziele der EU-Förderung in Sachsen-Anhalt geben und diese noch stärker bewerben.
387. Die EU-VB fordert auf, entsprechende Projekte zu melden, um so der Öffentlichkeit einen Einblick in Meilensteine der EU-Förderung vor Ort geben zu können. Ein weiterer Effekt ist, dass mit einer kontinuierlichen Berichterstattung in Presse und Öffentlichkeit die EU-Fonds und deren Fördermöglichkeiten noch bekannter gemacht werden. Die Artikel werden von einer Journalistin geschrieben, die ggf. ein Interview mit dem Förderempfänger führt.
388. Nachfolgende Referenzprojekte wurden in 2010 u. a. benannt (Auswahl):
- „*Homöopathie als Entwicklungskraft*“, Europäische Bibliothek für Homöopathie in der Bachstadt Köthen
 - „*Im Zeichen von Otto*“, Erweiterung Lukasklause und Otto-von-Guericke-Zentrum Magdeburg (ein altes Festungsgebäude wurde als Sitz der Guericke-Gesellschaft zum Informations- und Begegnungszentrum ausgebaut)
 - „*Im Treuebund mit Rozelowe dat hus*“, Aufwertung der Burg Roßlau
 - „*Ganz im Geiste Nietzsches*“, Neubau Dokumentationszentrum der Friedrich-Nietzsche-Stiftung in Naumburg

389. Die Referenzprojekte sind unter www.europa.sachsen-anhalt.de in der Rubrik „Europa und Internationales > EU-Fonds in Sachsen-Anhalt > Presse“ eingestellt.

¹⁰²

Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt, Referat Internationale Zusammenarbeit (Hg.): Kooperation mit Zukunft – Sachsen-Anhalt international. Magdeburg (Stand: Oktober 2010)

Jährliche Informationsaktion gemäß Art. 7 Abs. 2 lit. b) der VO (EG) Nr. 1828/2006 – EFRE-Konferenz zum Thema „IBA-Erfolgskonzepte“ (Vernissage) unter dem Motto „Weniger ist mehr“

390. Die IBA Stadtumbau 2010 fand im Präsentationsjahr 2010 ihren Höhepunkt, jedoch noch keinen Abschluss des Prozesses. Die bisherigen Erfahrungen der Städte sind für die künftige Ausrichtung der städtebaulichen Entwicklung in Sachsen-Anhalt zu nutzen und mit schlüssigen Konzepten bzw. mit konkreten Projekten auf die Herausforderungen des demografischen, wirtschaftlichen und sozialen Wandels zu reagieren.
391. Eine erste Präsentation der IBA-Ergebnisse und bester Beispiele der 19 beteiligten Städte Sachsens-Anhalts fand im Rahmen einer 3-tägigen international ausgerichteten Konferenz inkl. Vor-Ort-Besuchen vom 08. bis 10. April 2010 (Vernissage) in Magdeburg statt. Dabei standen die Ergebnisse des Evaluatoren-Teams Rambøll / metis bzw. die Präsentation zum Thema „Die Kräfte bündeln – Die „Städtische Dimension“ der EU-Strukturfondsförderung in Sachsen-Anhalt“ unter besonderer Berücksichtigung des Mitteleinsatzes EFRE im Mittelpunkt. Weitere Projektrealisierungen und Modellmaßnahmen wurden am 15. und 16. Oktober 2010 im Rahmen der Finissage (Tagung inkl. Exkursionen) in Halle/S. vorgestellt, mit der das Präsentationsjahr IBA Stadtumbau 2010 schloss.
392. Im Vorfeld wurden die Konferenzen intensiv beworben, so auch in den entsprechenden Gremien, mit Pressemitteilungen¹⁰³, Artikeln¹⁰⁴ bzw. Newslettern (u. a. EU-Fonds¹⁰⁵), (Einladungs-)Flyern, Hörfunkbeiträgen¹⁰⁶ und Internetauftritten etc.

¹⁰³ Beispiele – Pressemitteilung:

- Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt: „Bauminister Daehre: IBA in Sachsen-Anhalt liefert wichtigen Beitrag für Stadtentwicklung in nächsten Jahrzehnten“ (=Pressemitteilung Nr. 089/10 vom 29. Juli 2010)
- Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt: „Auszeichnung für die erfolgreiche Sanierung der Wohnanlage „Am Bergmann“ in Sangerhausen“ (=Pressemitteilung Nr. 164/10 vom 15. Oktober 2010)
- Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt: „Ministerpräsident Böhmer lobt breite Bürgerbeteiligung am Stadtumbau“ (=Pressemitteilung Nr. 595/10 vom 16. Oktober 2010)

¹⁰⁴ Beispiele – Zeitungsartikel:

- „Schöner schrumpfen – Bevölkerungsrückgang kann auch eine Chance für Städte sein. In Sachsen-Anhalt zeigte die „Internationale Bauausstellung“, dass es nur auf die richtige Idee ankommt“ (Welt am Sonntag vom 09.10.2010)
- „Internationalen Bauausstellung vor Abschluss – Daehre: Stadtumbau geht weiter“ (Magdeburger Volksstimme vom 12.10.2010)
- „Stadtumbau: Die IBA endet und geht doch weiter – Land will Folgeprojekt für Bauausstellung.“ (Mitteldeutsche Zeitung vom 12.10.2010)
- „Finissage zur Internationalen Bauausstellung – Die Hansestadt zeigte Zukunftsweisendes auf“ (Stendaler Volksstimme vom 18.10.2010)
- „Wenige Bauwerke – Viel Theorie“ (Mitteldeutsche Zeitung Halle vom 18.10.2010)
- „Grüne Achse ist noch nicht fertig“ (Mitteldeutsche Zeitung Weißenfels vom 16.10.2010)
- „Neue Idee in alten Mauern“ (Mitteldeutsche Zeitung Jessen vom 16.10.2010)

¹⁰⁵ Beispiele – Newsletterartikel:

- „Vorschau: IBA-Auftaktveranstaltung am 08. April 2010“ (Newsletter „EU-Fonds Sachsen-Anhalt 2007-2013“; Ausgabe I/2010, S. 2)
- „Vernissage zum Start des Präsentationsjahres der IBA Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 vom 8. bis 10. April 2010“ (Newsletter „EU-Fonds Sachsen-Anhalt 2007-2013“; Ausgabe II/2010, S. 18 ff.)
- „Vorschau: EFRE: Internationale Bauausstellung Stadtumbau Sachsen Anhalt 2010 Finissage des IBA-Präsentationsjahres am 15.-16. Oktober 2010 in Halle/Saale“ (Newsletter „EU-Fonds Sachsen-Anhalt 2007-2013“; Ausgabe III/2010, S. 28 f.)
- „EFRE: IBA 2010 – Finissage“ (Newsletter „EU-Fonds Sachsen-Anhalt 2007-2013“; Ausgabe IV/2010, S. 29 f.)

¹⁰⁶ Beispiel – Radiobeitrag:

393. Im Rückblick zieht das Land Sachsen-Anhalt zur IBA Stadtumbau 2010 eine positive Bilanz. Ehrevoller Abschluss wird die Preisverleihung des „*City of City Barcelona FAD Award 2010*“¹⁰⁷ am 12.07.2011 in Barcelona sein, in dessen Rahmen das Projekt IBA aus über 180 eingereichten Bewerbungen als Gewinner gekürt wird.
394. Die 19 IBA-Städte präsentieren sich jeweils in Broschüren und Flyern (in DE und EN). Des Weiteren publizierte das MLV im Rahmen der erfolgreich umgesetzten Veranstaltung „Internationale Bauausstellung Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010“ eine Broschüre (in DE und EN) mit den Redebeiträgen und den Diskussionsrunden anlässlich der „Vernissage“¹⁰⁸ (Veranstaltung vom April 2010) und eine weitere zur „Finissage“¹⁰⁹ (Oktober 2010).
395. Ausblick: Mit „*Sachsen-Anhalt : polyzentrisch*“ geht der Fokus weit über die IBA Stadtumbau 2010 hinaus. Sachsen-Anhalt hat sich im Europa der Regionen positioniert. 20 Jahre Landesgeschichte sind Grund, diese baukulturelle Entwicklung einem breiten Publikum vorzustellen. Eine schlaglichtartige Chronologie mit vielfältigen Beispielen sowie Statements von Politikern und Experten sind in einer gleichnamigen Broschüre¹¹⁰ dargestellt und geben einen Einblick in den erfolgreichen Transformationsprozess des Landes.
396. Alle Medien sind im Downloadbereich des Vademecum 2007-2013 (Rubrik I+P) sowie Informationen zum Verlauf der Konferenz auf den Europa-Seiten www.europa.sachsen-anhalt.de eingestellt.

EFRE-Kampagne „Erfolg wächst.“

397. Der Kick-off für die neue EFRE Informationskampagne „Erfolg wächst.“ fand am 27.10.2010 in Magdeburg im Virtual Development and Training Centre (VDTC) des Fraunhofer-Instituts für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF statt. Im Mittelpunkt der bis zum Jahresende laufenden Kampagne standen EFRE-geförderte Erfolgsgeschichten in den Innovationsbranchen Sachsens-Anhalts. Exemplarisch für diesen großen Bereich greift die Kampagne fünf besonders innovative Branchen auf, die sich – wie in Abbildung 4 dargestellt – optisch in drei zentralen Kampagnenmotiven wiederfinden:
- die Windräder symbolisieren den Bereich der Erneuerbaren Energien: *„Förderung säen, Klimaschutz ernten.“*
 - die Zahnräder stehen stellvertretend für die Traditionsbranchen Maschinenbau und Metallverarbeitung sowie Automotive: *„Förderung säen, Spitzenproduktion ernten.“* sowie *„Förderung säen, Zukunftsprojekte ernten.“*

Deutschlandradio Kultur: "Es fing plötzlich an, sich umzudrehen in ein Mit-Tun-Wollen" Über den erfolgreichen Versuch der Stadt Köthen, mit homöopathischen Methoden Stadtplanung zu betreiben; Kurt-Jürgen Zander und Jutta Hübner im Gespräch mit Dieter Kassel (=Sendebeitrag vom 09.04.2010); Quelle: <http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/thema/1159909/>

¹⁰⁷ Fostering Arts and Design (FAD) www.fad.cat; Weitere Informationen unter auch unter <http://www.citycity.fad.cat/>

¹⁰⁸ Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt, Referat 24 – Städtebauförderung, Architektur (Hg.) (2010): Internationale Bauausstellung Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 – Vernissage. o. O., (Stand: Oktober 2010). Die Broschüre ist auf Deutsch und in Englisch erhältlich.

¹⁰⁹ Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt, Referat 24 – Städtebauförderung, Architektur (Hg.) (2011): Internationale Bauausstellung Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 – Finissage. o. O., (Stand: Januar 2011). Die Broschüre ist auf Deutsch und in Englisch erhältlich.

¹¹⁰ Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt, Referat 24 – Städtebauförderung, Architektur (Hg.): „Regionen in Transformation – Sachsen-Anhalt : polyzentrisch“. o. O., (Stand: November 2010). Die Broschüre ist zweisprachig (in DE und in EN).

- der DNA-Baum mit Molekülteilchen spiegelt die Branchen Chemie und Kunststoffe sowie Bio-Pharma wieder: „Förderung säen, Forschungserfolge ernten.“ sowie „Förderung säen, Gesundheit ernten.“

Abbildung 4: EFRE-Kampagne: „Erfolg wächst.“ – Kampagnenmotive



Quelle: EFRE-Kampagne „Erfolg wächst.“ www.erfolg-waechst.de

398. Ein Bestandteil der Kampagne war die 10. Verleihung des Hugo-Junkers-Innovationspreises am 17. November 2010, welcher im Rahmen einer festlichen Gala in den historischen Hallen des Technikmuseums „Hugo Junkers“ Dessau an die Preisträger¹¹¹ überreicht wurde.
399. Das MW veranstaltete unter dem Titel „*Wie kommt das Neue in die Welt? – von der Idee bis zum marktfähigen Produkt*“ am 07.12.2010 im Magdeburger Gesellschaftshaus einen Innovationsdialog Sachsen-Anhalt. Die mit rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gut besuchte Veranstaltung war gleichzeitig das offizielle Abschluss Symposium der EFRE-Kampagne „Erfolg wächst.“
400. Alle Diskussionsteilnehmer und -teilnehmerinnen waren sich einig, dass neben der Frage der Fachkräftebindung im Land vorrangig auch die Verzahnung von Wissenschaft/ Forschung und Wirtschaft/Unternehmertum weiter forciert werden muss. Im Mittelpunkt des Innovationsdialoges stand auch immer wieder die Bedeutung des EFRE. So haben insbesondere Finanzminister Bullerjahn und Wirtschaftsminister Haseloff, aber auch Unternehmensvertreter, mehrfach auf die herausragende Rolle der EU-Strukturfonds für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landes Sachsen-Anhalt hingewiesen.

¹¹¹

Die drei Preisträger für herausragende Leistungen ist: LAGOTEC GmbH, MAHREG Automotive und WIPAG Nord GmbH. Erstmals wurde darüber hinaus ein Sonderpreis für das „Lebenswerk“ an den Magdeburger Universitätsprofessor Lothar Mörl vergeben.

401. Die Informationskampagne „Erfolg wächst.“ zielte auf die breite Öffentlichkeit in Sachsen-Anhalt ab und informierte auf regionalen Großflächen und Citylightpostern sowie mit Anzeigen in Tageszeitungen. Nationale Schaltungen richteten sich zudem an die Entscheider aus Politik und Wirtschaft. Gratispostkarten, Radiospots, Veranstaltungen und Pressearbeit¹¹² runden die integrierte Kampagne ab.
402. Sowohl der [Start der Kampagne](#) als auch der [Innovationsdialog](#) (u. a. Referate zum Download, Fotoimpressionen) wurden auf den Europa-Seiten unter www.europa.sachsen-anhalt.de angekündigt. Weitere Informationen erhalten Sie parallel auf der Internetplattform www.erfolg-waechst.de (vgl. Abbildung 5).

Abbildung 5: EFRE-Kampagne: Internetplattform www.erfolg-waechst.de



Quelle: Internetplattform der EFRE-Kampagne „Erfolg wächst.“ (Stand: 09.03.2011, Auszug Screenshot) www.erfolg-waechst.de

112

Beispiele – Pressearbeit:

- Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt: „Erfolg wächst: Innovationsbranchen in Sachsen-Anhalt“ (=Pressemitteilung Nr. 204/10 vom 27.20.2010)
- Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt: „Haseloff und Bullerjahn starten Informationskampagne "Erfolg wächst": "Innovationen stärken Sachsens Wettbewerbsfähigkeit und Steuerkraft" (=Pressemitteilung Nr. 203/10 vom 27. Oktober 2010)
- „Magdeburg: Kampagnenstart `Erfolg wächst`“ (Burger Volksstimme vom 27.10.2010)
- „Neue Imagekampagne der EU wirbt für Sachsen-Anhalt / Finanzminister Bullerjahn: Land bekommt ab 2013 mehr EU-Fördermittel als erwartet“ (Magdeburger Volksstimme vom 28.10.2010)
- „Land will für Innovationen stärker werben“ (Mitteldeutsche Zeitung vom 28.10.2010)
- „EFRE-Kampagne `Erfolg wächst`“ (Newsletter „EU-Fonds Sachsen-Anhalt 2007-2013“; Ausgabe IV/2010, S. 26 ff.)

Transparenzinitiative – Liste der Begünstigten

403. Das Verzeichnis der Begünstigten wurde auf der Internetseite www.europa.sachsen-anhalt.de veröffentlicht (vgl. Abbildung 6) und wird zum 30.06.2011 aktualisiert (Datenstand 31.12.2010).

Abbildung 6: Europaseiten – Empfänger von EU-Finanzhilfen 2009 veröffentlicht (Rückblick)



Quelle: [Europaseiten](#) Rubrik „Europa und Internationales > EU-Fonds in Sachsen-Anhalt > Aktuelles“ (Stand: 09.07.2010, Auszug Screenshot)

6.1.3. Interne Verwaltung

Newsletter „EU-Fonds Sachsen-Anhalt 2007-2013“

404. Übereinstimmend mit der fondsübergreifenden Kommunikationsstrategie Sachsen-Anhalts für den EFRE, ESF und ELER wird das Produkt „EU-Fonds“ gemeinschaftlich vermarktet. Die EU-VB stellt mit dem Newsletter „EU-Fonds Sachsen-Anhalt 2007-2013“ Interessierten quartalsweise Informationen rund um die EU-Strukturförderung zur Verfügung (über 550 Leserinnen und Leser; vgl. Tabelle 36).
405. Seit Beginn der Förderperiode in 2007 sind 16 Ausgaben erschienen, davon vier im Jahr 2010. Wichtige Themen waren beispielsweise neben Arbeitsanweisungen, Erlasse und Leitfäden auch beispielsweise aktuelle Hinweise zu Veranstaltungen (u. a. EFRE-Kampagne „Erfolg wächst“, IBA-Veranstaltungen, BA-Sitzungen).
406. Jede Ausgabe wird parallel zum E-Mail-Versand in den Internetauftritt der EU-Fonds im Menübereich „Aktuelles“ und im [Landesvademecum](#) eingestellt.
407. Ausblick: Das Printmedium soll ab 2011 um einen Blog im Internet ergänzt werden. Der Newsletter wird zukünftig nur noch auf die Themen der verwaltungstechnischen Durchführung eingehen (z. B. Verordnungen, Erlasse). Der Blog wird für die breite Öffentlichkeit mit dem Ziel geschaltet, diese zeitgemäß und mit hoher Frequenz ansprechen zu können.

Es wird angestrebt, maximal drei Meldungen pro Woche einzustellen. Die bisherigen Nutzer des Newsletters werden für das Blog-Abo beworben.

6.2. Vorkehrungen für die Publizitätsmaßnahmen

408. Die EU-VB hat Vorkehrungen getroffen, dass die Anforderungen und Vorgaben über alle Maßnahmen der Publizität, z. B. Bescheide, Veröffentlichungen, Veranstaltungen, eingehalten werden.
409. Mit Start der FP 2007-2013 gab die EU-VB einen Leitfaden „Corporate Design 2007-2013“ (Stand: Juli 2007) bzgl. Information und Publizität für Zuwendungsempfänger/-innen zu den EU-Vorgaben sowie zum überarbeiteten Style Guide heraus. Die Ausführungen in der Broschüre gelten als verbindliche Vorgabe, welche unter www.europa.sachsen-anhalt.de in der Rubrik „Europa und Internationales > Publikationen > Publikationen EU-Fonds Sachsen-Anhalt > [CD EU-Strukturfonds](#)“ eingestellt ist.
410. Die EU-VB hat in der FP eingeführt, dass Zuwendungsempfänger von TH-Mitteln insbesondere bei Projekten der Öffentlichkeitsarbeit verpflichtet sind, bei der IB ein „Votum zur Einhaltung des Corporate Designs der Europäischen Strukturfonds“ einzuholen. Erstmals wurde ein solches Votum im Mai 2008 ausgestellt. Dieses Verfahren hat sich in der Praxis eingespielt. So wurden beispielsweise im Berichtszeitraum¹¹³ insgesamt 15 Voten für unterschiedliche Projekte der Technischen Hilfe vergeben. Einen Schwerpunkt bildete dabei das TH-Projekt „Erfolgsprojekte EFRE in der IBA – Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010“.

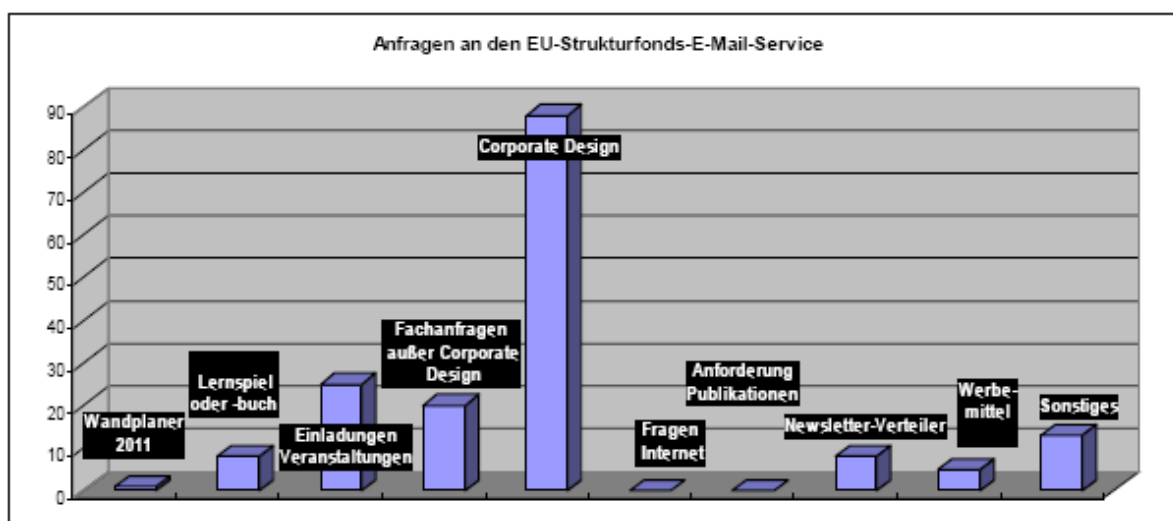
6.3. Beurteilung der Informations- und Publizitätsmaßnahmen im Hinblick auf Sichtbarkeit, Bekanntheitsgrad des OP und die Rolle der Gemeinschaft gemäß Art. 4 Abs. 2 der VO (EG) Nr. 1828/2006

411. Der Jahresbericht 2010 muss gemäß Art. 4 Abs. 2 der VO (EG) Nr. 1828/2006 eine Beurteilung der Informations- und Publizitätsmaßnahmen im Hinblick auf Sichtbarkeit, Bekanntheitsgrad des OP und die Rolle der Gemeinschaft enthalten. Um die Informations- und Publizitätsmaßnahmen anhand von quantitativen Kennzahlen beurteilen zu können, weist Sachsen-Anhalt die ausgewählte Indikatoren (vgl. Tabelle 36) aus.
412. Für das Berichtsjahr 2010 ist festzustellen, dass der im Auftrag der EU-VB eingerichtete [E-Mail-Service \(eu-strukturfonds@ib-lsa.de\)](mailto:eu-strukturfonds@ib-lsa.de) gut nachgefragt wird (vgl. Tabelle 36). Durch dieses Angebot ist gewährleistet, dass offene Fragen rund um das Thema EU-Strukturfonds EFRE/ESF direkt beantwortet bzw. an kompetente Ansprechpartner weitergeleitet werden. Die max. Frist von 72 Stunden zur Beantwortung der Anfragen wird in den meisten Fällen weit unterschritten; i. d. R. werden alle Anfragen binnen 24 Stunden beantwortet.

¹¹³ vgl. Investitionsbank Sachsen-Anhalt (2010): Europäische Strukturfonds Sachsen-Anhalt 2007-2013: Jahresbericht 2010 – Unterstützung der Verwaltungsbehörde bei der Organisation und Koordinierung der Öffentlichkeitsarbeit.- o. O., S. 5

413. In Fällen, die eine weitere Recherche mit sich bringen, werden die Absender unmittelbar über diesen Umstand in Kenntnis gesetzt. Häufig kommt es im Vor- oder Nachhinein von E-Mail-Anfragen auch zu Telefonaten.
414. Abbildung 7 stellt die über den E-Mail-Service zwischen 1. Januar und 23. November 2010 eingegangenen Anfragen dar, welche weiter nach Themenpunkte aufgeschlüsselt werden (Corporate Design, Veranstaltungen, Fachanfragen, Werbemittel etc.). Insgesamt kam es zu 168 Anfragen; 44 mehr als im Berichtszeitraum 2009 (vgl. Tabelle 36).
415. Anhand der hohen Inanspruchnahme kann der EU-Strukturfonds-E-Mail-Service als wertvolle Dienstleistung gegenüber allen Interessierten bezeichnet werden.

Abbildung 7: EU-Strukturfonds-E-Mail-Service: Anfragen in 2010 aufgeschlüsselt nach Themen



Quelle: Investitionsbank Sachsen-Anhalt (November 2010): Öffentlichkeitsarbeit Strukturfonds Jahresbericht 2010. o. O., S. 5

Tabelle 36: Indikatoren im Hinblick auf Sichtbarkeit, Bekanntheitsgrad des OP und die Rolle der Gemeinschaft gemäß Art. 4 Abs. 2 der VO (EG) Nr. 1828/2006

Indikatoren (Auswahl)	Jahresergebnisse (Angaben pro Jahr, somit nicht kumuliert)			
	2007	2008	2009	2010
Anzahl der Anfragen zum E-Mail-Service	181	104	124	168
Anzahl Presseartikel	16	16	16	11
Anzahl Redaktionsgespräche	NV	NV	23	15
Newsletter „EU-Fonds 2007-2013“ - Anzahl Ausgaben p. a. - Verteiler (Anzahl Adressaten)	4 440	4 500	4 525	4 550
Internetauftritte mit EU-Bezug - Anzahl Internetauftritte www.europa.sachsen-anhalt.de www.europakinder.sachsen-anhalt.de	2	2	2	2

Anzahl Zugriffe (Pageviews) www.europa.sachsen-anhalt.de	402.461	509.678	505.095	663.116
Anzahl Zugriffe (Pageviews) www.europakinder.sachsen-anhalt.de	128.434	164.535	148.834	1.843.237
Druckerzeugnisse – Kampagnen unabhängig [Anzahl / Auflagenstärke (Stückzahl)]: - Style Guide EU-Strukturfonds - Kinderbuch „Die große Europareise“ - Kinderspiel „Europa tut gut!“ (Europuzzle) - Flyer (u. a. EFRE; programmspezifische) - Wandplaner, -kalender - Etiketten (zur Kennzeichnung geförderter PC)	1 / 3.000 1 / 1.000 1 / 1.000 2 / NV	8 / 17.000	1 / 3.000 1 / 950 1 / 2.600	7 / 27.000 1 / 1.500
I+P-Beirat - Anzahl Sitzungen p. a. - Verteiler (Anzahl Adressaten)	NV	NV	NV	5 19

NV nicht vorhanden

Quelle: Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Auswertung der Jahresberichte „Öffentlichkeitsarbeit Strukturfonds“ im Zeitraum 2007-2010

416. Im Berichtszeitraum 2010 wurden insgesamt elf (Presse-)Artikel zu den EU-Strukturfonds verfasst (davon sieben mit EFRE-Bezug, drei mit ESF-Bezug und ein Artikel mit EFRE/ESF-Bezug). Dabei arbeitet die EU-VB mit einer externen Agentur zusammen. Die Identifizierung von besonders interessanten und medienwirksamen Projekten erfolgt zu einem Großteil über Zuarbeiten aus den jeweiligen Ressorts. Diese sind aufgerufen, regelmäßig Informationen zu neuen, potenziellen Referenzprojekten zu liefern. Aufgrund der guten Kenntnisse der Agentur im Bereich der EU-Fonds kommen auch seitens der Agentur eigene Vorschläge zu den zu erstellenden Artikeln/Referenzprojekten. Die Verwaltung der Referenzprojekte ist somit eng mit der Pressearbeit verknüpft. Dazu werden alle erstellten Artikel in den [Internetauftritt der EU-Strukturfonds](#) eingestellt und zusätzlich in die Datenbank efREporter eingepflegt.
417. Neben der Erstellung der Artikel ist die Agentur beauftragt, regelmäßig Redaktionsgespräche in allen für die EU-Strukturfonds relevanten Medien durchzuführen. Ziel ist es, die Journalisten nachhaltig für das Thema „EU-Strukturfonds in Sachsen-Anhalt“ zu sensibilisieren. Im Berichtszeitraum 2010 fanden beispielsweise insgesamt 15 Redaktionsgespräche statt (2009: 23).
418. Wie bereits in Kapitel 6.1.3 dargestellt, hat sich der fondsübergreifende Newsletter „EU-Fonds Sachsen-Anhalt 2007-2013“ als Medium der internen Kommunikation etabliert. Der Newsletter, erstmalig im August 2001 versandt, richtet sich vorwiegend an die Ressorts und die nachgeordneten Stellen (Landesverwaltung, Stadtverwaltungen, Landtagsabgeordnete, Fraktionsmitarbeiter, Landesrechnungshof, WiSo-Partner etc.). Der aktuelle Verteiler umfasst ca. 550 Adressen (vgl. Tabelle 36). Neu hinzugekommen sind die Kontakte aller Bundestagsabgeordneten und Europaparlamentarier aus Sachsen-Anhalt. Erfreulich ist, dass immer mehr Interessierte Bürgerinnen und Bürger – ohne direkten dienstlichen Bezug – um Aufnahme in den Verteiler bitten. Aufgrund der Tatsache, dass der Newsletter seit der Ausgabe III/2007 in den [Internetauftritt der EU-Fonds](#) eingepflegt wird, geht der tatsächliche Kreis der Rezipienten weit über den unmittelbaren E-Mail-Verteiler hinaus (vgl. Anzahl Zugriffe bzw. Pageviews; Tabelle 36). Somit stellt der

Newsletter ein adäquates Mittel im Hinblick auf Sichtbarkeit und Bekanntmachen der EU-Fonds dar.

419. Die auf ein hohes Niveau steigenden Zugriffszahlen (Pageviews) für die beiden Internetauftritte Sachsen-Anhalts mit EU-Strukturfondsbezug zeigen, dass diese Angebote von den Bürgerinnen und Bürgern als auch von den Kindern bzw. Jugendlichen des Landes angenommen werden (vgl. Tabelle 36). Die hohe Anzahl von Pageviews mit Blick auf den Internetauftritt „Europakinder“ für das Jahr 2010 (1,8 Mio. Zugriffe) basiert auf monatliche Werte von mehr als 193.600 Zugriffe im Zeitraum Mai – Oktober 2010 und auf einem Spitzenwert von über 400.000 Zugriffen im Oktober 2010. Dies lässt sich auf das Durchführen von besonderen Veranstaltungen mit EU-Bezug zurückführen, wie z. B.
- 04.05.2010 Projekttag Sekundarschule Campus Technicus in Bernburg¹¹⁴
 - 06.-15.07.2010 Eurocamp für Kids in Güntersberge¹¹⁵
 - 20.-22.08.2010 Sachsen-Anhalt-Tag in Weißenfels¹¹⁶
 - 03.10.2010 20 Jahre Deutsche Einheit – 20 Jahre Sachsen-Anhalt: Bürgerfest in Magdeburg¹¹⁷
420. Zugleich zeigt diese Tendenz, dass in Zukunft die Kommunikationsstrategie im Bereich Internet weiter ausgebaut werden sollte, um auch tatsächlich das vollständige Potential ausschöpfen zu können.
421. Die in Tabelle 36 dargestellten Druckerzeugnisse (Auswahl) lassen sich kategorisieren in einmal aufgelegte Printmedien (z. B. Style Guide zu Beginn der FP 2007-2013) als auch in jährlich sich wiederholende Drucke (z. B. Wandkalender bzw. -planer).
422. Im Berichtszeitraum fanden insgesamt fünf I+P-Beirat-Sitzungen statt (vgl. Tabelle 36). Die Themen der Sitzungen befassen sich vorrangig mit der ressort- und fondsübergreifenden Abstimmung zur Bewerbung der EU-Fonds in Sachsen-Anhalt. Der Verteiler des Protokolls I+P-Beirat umfasst folgende Gruppen: alle Ressortkoordinatoren, Regierungssprecher (StK), die mit der Öffentlichkeitsarbeit des ESF und EFRE beauftragte IB, die Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (IMG) und weitere Interessierte.
423. Ein weiterer Vertriebskanal für die Bewerbung der EU-Strukturfonds ist das zentrale FörderBeratungsZentrum (FBZ) des Landes, welches zum 1. März 2004 in der IB eingerichtet wurde. Als zentrale Anlaufstelle für Förderung in Sachsen-Anhalt wird das FBZ hervorragend angenommen. Insofern bietet sich den EU-Strukturfonds in Sachsen-Anhalt hier eine weitere Kontaktmöglichkeit zu wichtigen, im Rahmen des Kommunikationsplanes

¹¹⁴ vgl. Beitrag „EUROPA AUF DER SPUR – EU-Projektwoche in der Sekundarschule Campus Technicus in Bernburg“: Quelle: „Europa und Internationales > EU-Fonds in Sachsen-Anhalt > Rückblick/Meilensteine > [Meilensteine](#)“ sowie Artikel „Marktplatz EU – Projektwoche im Campus Technicus“ www.wochenspiegel-web.de (Stand: 17.05.2010)

¹¹⁵ [Artikel](#) „Eurocamp für Kids (KiEZ)“ (Newsletter „EU-Fonds Sachsen-Anhalt 2007-2013, Ausgabe III/2010, S. 14 ff.)

¹¹⁶ [Artikel](#) „Sachsen-Anhalt Tag 2010 in Weißenfels“ (Newsletter „EU-Fonds Sachsen-Anhalt 2007-2013, Ausgabe III/2010, S. 19 f.)

¹¹⁷ [Artikel](#) „20 Jahre Deutsche Einheit – 20 Jahre Sachsen-Anhalt: Bürgerfest auf dem Magdeburg Domplatz“ (Newsletter „EU-Fonds Sachsen-Anhalt 2007-2013, Ausgabe III/2010, S. 27)

definierten Zielgruppen. Diese umfassen vor allem Unternehmen, potenzielle Investoren sowie die breite Öffentlichkeit.

424. Mit dem Ziel einer noch stärkeren Durchdringung und Sensibilisierung dieser Zielgruppen zum Thema Kofinanzierung durch die EU-Strukturfonds EFRE/ESF werden sämtliche Publikationen der EU-Strukturfonds in das Beratungsangebot des FBZ integriert. Dazu gehört neben der Auslage der Medien direkt im FBZ auch die Verteilung auf den landesweit stattfindenden Beratertagen oder Messen. Einerseits werden so das Corporate Design und die Internetadresse beworben, andererseits aber auch die Vielfalt der Förderung durch die EU-Strukturfonds im Land bekannt gemacht.
425. Fazit: Das Land Sachsen-Anhalt unternimmt erhebliche Anstrengungen, damit die Informations- und Publizitätsmaßnahmen im Hinblick auf Sichtbarkeit, Bekanntheitsgrad des OP EFRE und die Rolle der Gemeinschaft immer besser realisiert werden. Vielfältige Erfolge sind belegbar.

6.4. Änderungen im Kommunikationsplan

426. Der Kommunikationsplan wurde am 22.04.2008 durch die GD REGIO genehmigt. Im Berichtszeitraum haben sich hierzu keine Änderungen ergeben.
427. Die aktualisierte Matrix 2010 mit den geplanten Maßnahmen wurde den Mitgliedern des BA in der Sitzung am 02.03.2010, Teil 1, TOP 8 zur Kenntnis gegeben und als Anlage dem Protokoll beigefügt.

ANLAGENVERZEICHNIS

Anlage 1:	Tabelle 6.1 OP EFRE 2007-2013: Finanzieller Input, Output, Ergebnisse und Wirkungen / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.5“ – Indikatoren auf OP-Ebene (indikative Angaben)	119
Anlage 2:	Indikatorendefinitionen – EFRE	122
Anlage 3:	Kernindikatoren versus Landesindikatoren gemäß Finanzplan „V1.5“	127
Anlage 4:	Überblick über alle im Finanzplan „V1.5“ vereinbarten Indikatoren (Steuerindikatoren) auf Aktionsebene	131
Anlage 5:	Kontextindikatoren Operationelle Programme EFRE/ESF Sachsen-Anhalt – Entwicklung und Zahlenreihe 2005-2010 – Förderperiode 2007-2013.....	148
Anlage 6:	Tabelle 6.2 OP EFRE 2007-2013: Finanzieller Input, Output, Ergebnisse und Wirkungen / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.5“ – Indikatoren zur Prioritätsachse 1 (indikative Angaben)	171
Anlage 7:	Tabelle 6.3 OP EFRE 2007-2013: Finanzieller Input, Output, Ergebnisse und Wirkungen / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.5“ – Indikatoren zur Prioritätsachse 2 (indikative Angaben)	173
Anlage 8:	Tabelle 6.4 OP EFRE 2007-2013: Finanzieller Input, Output, Ergebnisse und Wirkungen / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.5“ – Indikatoren zur Prioritätsachse 3 (indikative Angaben)	175
Anlage 9:	Tabelle 6.5 OP EFRE 2007-2013: Finanzieller Input, Output, Ergebnisse und Wirkungen / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.5“ – Indikatoren zur Prioritätsachse 4 (indikative Angaben)	177
Anlage 10:	Tabelle 6.6 OP EFRE 2007-2013: Finanzieller Input, Output, Ergebnisse und Wirkungen / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.5“ – Indikatoren zur Prioritätsachse 5 (indikative Angaben)	179

Anlage 1: Tabelle 6.1 OP EFRE 2007-2013: Finanzieller Input, Output, Ergebnisse und Wirkungen / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.5“ – Indikatoren auf OP-Ebene (indikative Angaben)

Seiten: 120 bis 121

Quelle: Indikatorenzusammenstellung auf Prioritätsachse-Ebene 1-5 gemäß OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007; S. 95-96); aktualisiert nach Angaben des Finanzplans „V1.5“

Tabelle 6.1

OP EFRE 2007-2013: Finanzieller Input, Output, Ergebnisse und Wirkungen / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.5“

Finanzieller Input / gemäß Fi.plan „V1.5“	Quantifizierter Output auf Maßnahmenebene / gemäß Finanzplan „V1.5“	Spezifische Ergebnisse auf Ebene der Prioritätsachsen / gem. Fi.plan „V1.5“	Gesamtwirtschaftliche Wirkungen auf Programmebene (OP EFRE)
<p>Prioritätsachse 1: Innovation, Forschung und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> Gemeinschaftsbeteiligung: 491,2 Mio. € (EFRE) gesamte öffentliche Beteiligung: 660,4 Mio. € 	<ul style="list-style-type: none"> 1.218 785 geförderte Vorhaben (PA1 gesamt); darunter: <ul style="list-style-type: none"> 681 327 geförderte einzelbetriebliche Innovationsvorhaben (11./41.07.0 + 11./41.08.0) 90 geförderte Beteiligungen durch Risikokapitalfonds (11./41.16.0) 44 42 geförderte Investitionsvorhaben im Bereich öffentlich finanzierten Forschung und Entwicklung an und außerhalb der Hochschulen (11./41.02.0 bis 11./41.04.0 + 11./41.12.0) 133 76 FuE-Verbundvorhaben und Projekte zur Bildung von Kooperationen und Netzwerken in Wirtschaft und Wissenschaft (11./41.01.0 + 11./41.09.0 bis 11./41.10.0) 270 250 Vorhaben im Bereich Klimaschutz und regenerative Energien (11./41.18.0 bis 11./41.25.0) 	<ul style="list-style-type: none"> Stärkung des FuE-Standortes Sachsen-Anhalt, Erhöhung des Anteils der FuE-Aufwendungen am BIP von 1,1 % (2004) auf 1,3 % (2013) vgl. Kontextindikatoren Statistisches Landesamt 816,1 Mio. € [Korrektur Summe] 848 Mio. € gefördertes Investitions- und Projektvolumen im Rahmen von FuE- und Innovationsprojekten (s. Tab. 6.2, Spalte 8); darunter: <ul style="list-style-type: none"> 242 Mio. € gefördertes Projektvolumen von einzelbetrieblichen Innovationsvorhaben, 86 Mio. € gefördertes Investitionsvolumen im Rahmen von Risikokapitalbeteiligungen, 379 Mio. € gefördertes Investitionsvolumen von öffentlichen FuE-Vorhaben an und außerhalb der Hochschulen, 38 Mio. € gefördertes Projektvolumen von FuE-Verbundvorhaben, Kooperations- und Netzwerkprojekten, 71 Mio. € Investitionsvolumen im Bereich Klimaschutz und regenerative Energien 600 begünstigte Forscherarbeitsplätze (Hochschulbereich; 11./41.04.0) 800 durch Risikokapitalbeteiligungen geförderte/geschaffene Arbeitsplätze, davon mind. 30 % Frauenarbeitsplätze (mind. 240 DAP Frauen) (11./41.16.0) 	<p>Ziel: Konvergenz durch nachhaltige Entwicklung, insbesondere Förderung von Wachstum und Verbesserung der Beschäftigungsperspektiven</p> <p>Indikatoren: Bruttoinlandsprodukt (BIP), Erwerbstätigkeit</p> <p>Erwartete Wirkungen: vgl. Kontextindikatoren Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt</p> <ul style="list-style-type: none"> Erhöhung des BIP um 0,7%-1,0% p.a. während der Förderperiode Langfristige Erhöhung des BIP um etwa 0,2% p.a. (nach Ablauf der Förderperiode) Erhöhung der Erwerbstätigkeit um ca. 8.000 Personen (+ 0,7-0,9 % p.a.) während der Förderperiode Langfristige Erhöhung der Erwerbstätigkeit um etwa 1.500 (ca. +0,15 % p.a.) Personen (nach Ablauf der Förderperiode)
<p>Prioritätsachse 2: Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> Gemeinschaftsbeteiligung: 642,3 Mio. € 642,4 Mio. € (EFRE) gesamte öffentliche Beteiligung: 861,6 Mio. € 	<ul style="list-style-type: none"> 166 geförderte einzelbetriebliche Investitionsvorhaben (GRW gewerblich; 12./42.04.0) 784 geförderte Projekte zum Abbau von Finanzierungshemmnissen von KMU (KMU-Darlehensfonds; 12./42.05.0) 110 40 Initiativen (Vorhaben) im Rahmen der Existenzgründungsoffensive (ego.Inkubator 12./42.02.0 + ego.SEED 12./42.09.0) 2.450 2.380 geförderte Beratungen von KMU (Beratungsprogramm; 12./42.06.0) 2.100 Messebeteiligungen von KMU (12./42.01.0) 	<ul style="list-style-type: none"> Verbreiterung des fernabsatzorientierten Wirtschaftssektors, Erhöhung der Bruttowertschöpfung je Einwohner im Verarbeitenden Gewerbe von 58 % des Bundesdurchschnitts (2005) auf 69 % (2013) [wird neu als Kontextindikator aufgenommen, Stand: 07/2009] 2,6 Mrd. € gefördertes einzelbetriebliches Investitionsvolumen (s. Tab. 6.3, Spalte 8) 58.855 58.600 durch Investitionszuschüsse und Darlehensinstrumente geförderte Arbeitsplätze (alle geschaffene + gesicherte DAP in der PA2 ohne 12./42.07.0), davon mindestens 28 % Frauenarbeitsplätze (mind. 16.526 DAP Frauen; 12./42.04.0 + 12./42.05.0) und 10 % Arbeitsplätze in der Umwelttechnik (12./42.04.2 + 12./42.05.2) 100 200 begünstigte Existenzgründungen (12./42.02.0 + 12./42.09.0) 	

Finanzieller Input	Quantifizierter Output auf Maßnahmenebene / gemäß Finanzplan „V1.5“	Spezifische Ergebnisse auf Ebene der Prioritätsachsen / gem. Fi.plan „V1.5“	Gesamtwirtschaftliche Wirkungen auf Programmebene (OP EFRE)	
<p>Prioritätsachse 3: Wirtschaftsnaher Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> Gemeinschaftsbeteiligung: 258,3 Mio. € (EFRE) gesamte öffentliche Beteiligung: 346,8 Mio. € 	<ul style="list-style-type: none"> 135 137 geförderte Projekte im Bereich der GRW-förderfähigen wirtschaftsnahen Infrastruktur (13./43.01.0) 84 70 geförderte Projekte im Bereich Tourismusmarketing und Kulturtourismus (13./43.02.0 + 13./43.06.0) 1,85 ha=18.500 qm 13.000 qm sanierte Fläche mit einer neuen Nutzung für den Tourismus (13./43.06.0) 41 geförderte Projekte im Bereich des kommunalen Straßenbaus und des Landesstraßenbaus (13./43.03.0 + 13./43.04.0) 74 km 65 km erneuerte und neue Straßen und Brücken (13./43.03.0 + 13./43.04.0) 23 km 27 km erneuerte und neue Gleisanlagen (13./43.05.0) 	<ul style="list-style-type: none"> Qualitative Verbesserung der Infrastruktur 275,6 277 Mio. € gefördertes Investitionsvolumen in der wirtschaftsnahen Infrastruktur (s. Tab. 6.4, Spalte 8, Zeile 1) 	siehe Vorderseite	
<p>Prioritätsachse 4: Nachhaltige Stadtentwicklung, einschließlich Bildungsinfrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> Gemeinschaftsbeteiligung: 262,7 Mio. € (EFRE) gesamte öffentliche Beteiligung: 353,9 Mio. € 	<ul style="list-style-type: none"> 212 95 geförderte integrierte Stadtumbau- und Stadtentwicklungsprojekte (14./44.06.0 + 14./44.09.0) 95 130 geförderte Projekte zur Verbesserung der Erziehungs- und Bildungsinfrastruktur im vorschulischen und schulischen Bereich der Städte zur Umsetzung von Reformen und zur Verbesserung der Qualität oder der Systeme (14./44.10.0 + 14./44.14.0 + 44.13.1) 60 Modellvorhaben im Bereich der sozialen Infrastruktur (Landesfonds; 14./44.04.0) 	<ul style="list-style-type: none"> Qualitative Verbesserung der Infrastruktur 560 Mio. € gefördertes Investitionsvolumen in der städtischen Infrastruktur (einschließlich städtischer Bildungsinfrastruktur) (s. Tab. 6.5, Spalte 8; ohne 14./44.04.0 und 14./44.08.0) 550.000 Einwohner, die von den Maßnahmen zum Städtebau/Stadtumbau profitieren (14./44.06.0) – Indikator kommt als jährliche Zuarbeit vom MLV (Stand: 02/2010) – 17.399 25.000 durch Verbesserung der Bildungsinfrastruktur langfristig begünstigte Schülerinnen und Schüler (14./44.10.0 bis 14./44.12.0) 		
<p>Prioritätsachse 5: Umweltschutz und Risikovorsorge</p> <ul style="list-style-type: none"> Gemeinschaftsbeteiligung: 200,0 Mio. € (EFRE) gesamte öffentliche Beteiligung: 272,3 Mio. € 	<ul style="list-style-type: none"> 972 987 geförderte Vorhaben zur Verbesserung der umweltorientierten Infrastruktur und zur Risikovorsorge (Summe aller Vorhaben der PA5) 445 ha geschaffene Überflutungsfläche (15.01.0) 12 km Deiche (Schaffung) (15.01.0) 400 km erstellte Kanäle für Wasser- bzw. Abwasser; Erhöhung der Kläranlagenkapazität für 20.000 Einwohnerwerte (15./45.02.0+15./45.10.0) 50 ha sanierte bzw. wieder hergerichtete Brach- und Konversionsflächen (15./45.05.0) 326 ha 325 sanierte Bergbaufläche (15./45.06.0) 	<ul style="list-style-type: none"> Qualitative Verbesserung der Infrastruktur 440 Mio. € gefördertes Investitionsvolumen im Bereich der umweltorientierten Infrastruktur und der Risikovorsorge (s. Tab. 6.6, Spalte 8) Erhöhung des Anschlussgrades im Abwasserbereich um 1,5 % vgl. Kontextindikatoren Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 		
Methodisches Vorgehen	Verwendung deskriptiver projektbezogener Indikatoren	Verwendung deskriptiver projekt- und kontextbezogener Indikatoren	Modellgestützte Schätzung	

Anlage 2: Indikatorendefinitionen – EFRE

Seiten: 123 bis 126

Quelle: Interministerielle Geschäftsstelle zur Steuerung der Strukturfonds im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt, EU-Verwaltungsbehörde für den EFRE und ESF (aktualisierter Stand: Februar 2011)

Indikatorendefinitionen – EFRE 2007-2013 (aktualisiert am 17.02.2011)

(1) Projektindikatoren (alphabetisch geordnet)

Indikator	Maßeinheit	Definition
Anzahl der Schüler/innen, die von der Verbesserung der Bildungsinfrastruktur längerfristig profitieren	Personen	Angabe der Anzahl der Schüler/innen, die von der jeweiligen Bau- und Ausstattungsförderungsmaßnahme profitieren
Arbeitsplätze geschaffen Frauen	Personen	neu entstandene Dauer-Vollzeitarbeitsplätze <i>Hinweis:</i> Teilzeitarbeitsplätze werden anteilig entsprechend der Stundenzahl mit einberechnet, z.B. 20 Stunden entsprechen einem halben Dauerarbeitsplatz
Arbeitsplätze geschaffen gesamt		
Arbeitsplätze gesichert Frauen	Personen	Verhinderung des Wegbrechens/ Wegfallens von bereits bestehenden Arbeitsplätzen
Arbeitsplätze gesichert gesamt		
Ausbildungsplätze geschaffen gesamt	Personen	neu entstandene Ausbildungsplätze
begünstigte Einwohner durch Stadtentwicklungsmaßnahmen	Personen	Einwohner pro Sanierungs- bzw. Erhaltungsgebiet, Einwohner des jeweiligen Stadtgebietes
begünstigte Forscherarbeitsplätze	Personen	Anzahl der Arbeitsplätze für forschende Wissenschaftler, die neu geschaffen oder bei denen die räumlichen und / oder ausstattungsseitigen Arbeitsbedingungen infolge des Vorhabens verbessert werden
Erhöhung der Kläranlagenkapazität in Einwohnerwerten	Einwohnerwerte	Erweiterung vorhandener und Bau neuer Kläranlagen, die Kapazität einer Kläranlage wird in Einwohnerwerten (EW) angegeben <i>Hinweis:</i> Einwohnerwert (EW) = Anzahl der Einwohner (E) + Einwohnergleichwert (EGW) EGW = Höhe der Schmutzfracht des gewerblichen Abwassers, bei der Ermittlung des EGW wird die Schmutzfracht des gewerblichen Abwassers mit der Schmutzfracht im häuslichen Abwasser eines tatsächlichen Einwohners verglichen
erneuerte und neue Brücken	km	erneuerte und neue Strecke in km
erneuerte und neue Deiche	km	erneuerte und neue Strecke in km
erneuerte und neue Gleisanlagen	km	erneuerte und neue Strecke in km
erneuerte und neue Nutzfläche in Gebäuden	qm	erneuerte und neue Fläche in qm
erneuerte und neue Radwege	km	erneuerte und neue Strecke in km
erneuerte und neue Straßen	km	erneuerte und neue Strecke in km

erneuerte und neue Überflutungsfläche	ha	die beim Bau von Flutungspoldern gewonnene Retentionsfläche (Überflutungsfläche) <i>Hinweis:</i> 1 ha = 10.000 qm = 100 ar
Existenzgründungen	Anzahl	Realisierung der beruflichen Selbständigkeit
förderfähige Gesamtausgaben	EUR	förderfähiges Gesamtinvestitionsvolumen
geförderte Unternehmen	Anzahl	Anzahl der Unternehmen, die eine Förderung erhalten
geförderte Vorhaben	Anzahl	Anzahl der Vorhaben
Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	Euro	siehe dazu „Überarbeiteter Leitfaden zu Artikel 55 der VO (EG) Nr. 1083/2006 des Rates über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und den Kohäsionsfonds: Einnahmen schaffende Projekte“ im Vademecum
neu errichtete Trinkwasserleitungen und Abwasserkanäle	km	neu errichtete Leitungen und Kanäle in km
neu geschaffene Fläche Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr, Flächensanierung	ha	neu geschaffene Fläche in ha <i>Hinweis:</i> 1 ha = 10.000 qm = 100 ar
neu versiegelte Flächen	ha	Angabe der neu versiegelten Fläche in ha <i>Hinweis:</i> 1 ha = 10.000 qm = 100 ar
Teilnehmer gesamt	Personen	Voraussetzung für den Status "Teilnehmer" ist der Abschluss einer Teilnahmevereinbarung zwischen Projektträger (Zuwendungsempfänger) und Teilnehmer (an Qualifizierungsmaßnahme, Coaching-Vorhaben, Beratungsprojekten etc.)
verfüllte Schächte/ versetzte Strecken, Abbaue	m ³	verfüllte Schächte/ versetzte Strecken, Abbaue in m ³
Vorplanung für wasserbauliche Anlagen	Anzahl	Angabe der Anzahl der durchgeführten Planungsleistungen
wiederhergerichtete förderrelevante Fläche (Brach- und Konversionsflächen)	ha	nutzungsbezogene Sanierung von Altlastenflächen sowie Vorhaben zum Flächenrecycling mit dem Ziel der Wiederherstellung der natürlichen Bodenfunktionen oder zur Vermeidung zusätzlicher Flächeninanspruchnahme <i>Hinweis:</i> 1 ha = 10.000 qm = 100 ar

Zahl der chronisch Kranken, der Menschen mit Behinderung und der pflegebedürftigen Menschen, die erreicht werden sollen	Personen	Zahl der chronisch Kranken, der Menschen mit Behinderung und der pflegebedürftigen Menschen, die erreicht werden sollen (bei Aktionen 14.02-14.04/ 44.02-44.04)
Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	kW	neu installierte Leistung regenerativer Energieträger

(2) Querschnittsindikatoren

Hinweis: Bitte jeweils den zutreffenden Indikator auswählen (keine Mehrfachantworten möglich).

a) Chancengleichheit

Indikator	Definition
Abbau der geschlechterspezifischen Segregation auf dem Arbeitsmarkt (horizontal und vertikal)	<p><i>Abbau horizontaler Segregation:</i> Überwindung geschlechtsspezifischer Spaltung in Branchen, Berufsgruppen, bei der Existenzgründung, bei Beschäftigungsarten (z.B. Teilzeit / Vollzeit; sozialversicherungspflichtige – nicht sozialversicherungspflichtige Beschäftigung etc.), bei der Qualifikation</p> <p><i>Abbau vertikaler Segregation:</i> Überwindung geschlechtsspezifischer Spaltung in Hierarchieebenen, beim Entgelt, beim beruflichen Aufstieg etc.</p> <p>Es geht vor allem um <u>qualitative</u> Aspekte im Hinblick auf die Angleichung von Beschäftigungsverhältnissen der Frauen und Männer, um den Abbau von geschlechtsspezifischen Ungleichgewichten auf dem Arbeitsmarkt.</p>
Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen (auch Existenzgründungen)	<p>Erhöhung der Beschäftigungsquote und Selbständigenquote von Frauen (Erwerb, Erstausbildung, 2. Schwelle etc. Verringerung der Arbeitslosigkeit, Langzeitarbeitslosigkeit von Frauen)</p> <p>Hierbei geht es vorrangig um die Erhöhung des <u>quantitativen</u> Anteils der Frauen auf dem Arbeitsmarkt und der allgemeinen Beschäftigungsfähigkeit von Frauen.</p>
Verbesserung der Vereinbarung von Beruf und Familie/ Privatleben	Schaffung von Rahmenbedingungen für eine bessere und flexiblere Abstimmung zwischen Berufsleben und Familien-/ Privatleben

Abbau von Stereotypen und Veränderung klassischer Rollenmuster	Sensibilisierung für die aus der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung sowie aus klassischen Rollenzuweisungen (z.B. Frauen als Hausfrau und Mutter) resultierenden Ungleichheiten und deren Verringerung
keine spezifische Ausrichtung auf das Querschnittsziel Chancengleichheit	Das Projekt berührt das Querschnittsziel Chancengleichheit nicht <i>Hinweis: Wenn <u>Chancengleichheit</u> zu den Projektauswahlkriterien gehört, dann muss eine Zuordnung zu 1. bis 4. vorgenommen werden. Nur wenn <u>keine</u> Zuordnung zu 1. bis 4. möglich ist, kann Einstufung des Projektes unter 5. erfolgen.</i>

b) Umwelt

Indikator	Definition
durch das Projekt werden Umweltinnovationen gefördert	Umweltinnovationen = Einführung neuer Verfahren und Technologien zur Verbesserung von Luft-, Boden-, Wasserqualität, Steigerung der Energieeffizienz, Reduzierung von THG, Schonung von Ressourcen
durch das Projekt werden keine Umweltinnovationen gefördert	Umweltinnovationen = Einführung neuer Verfahren und Technologien zur Verbesserung von Luft-, Boden-, Wasserqualität, Steigerung der Energieeffizienz, Reduzierung von THG, Schonung von Ressourcen

Anlage 3: Kernindikatoren versus Landesindikatoren gemäß Finanzplan „V1.5“

Seiten: 128 bis 130

Quelle: Bezeichnung Kernindikatoren gemäß SFC2007; Ableitung der Landesindikatoren gemäß Finanzplan „V1.5“ in Anlehnung an das Arbeitspapier 7 „Indikative Leitlinien zu Bewertungsverfahren: Berichterstattung über Hauptindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds“ der GD REGIO - Evaluierung vom Juli 2009.

Kern-/Hauptindikatoren (Bezeichnung gemäß SFC2007)	entsprechender Landesindikator gemäß Finanzplan V1.5 (Ableitung gemäß AP 7 "Indikative Leitlinien zu Bewertungsverfahren: Berichterstattung über Hauptindikatoren für den EFRE)	betroffene Ebenen in der Konvergenzregion (MD/DES)	betroffene Ebenen in der Übergangsregion (HAL)
1 - Geschaffene Arbeitsplätze	10003 - Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	11.07.0. 11.08.0. 11.16.0. 11.18.0. 11.19.0. 11.20.0. 11.21.0. 12.04.0. 12.07.0. 14.04.0.	41.07.0. 41.08.0. 41.16.0. 41.18.0. 41.19.0. 41.20.0. 41.21.0. 42.04.0. 42.07.0. 44.04.0.
2 - Für Männer geschaffene Arbeitsplätze	XXXX - nicht erfassbar	---	---
3 - Für Frauen geschaffene Arbeitsplätze	10004 - Arbeitsplätze geschaffen: Frauen	11.16.0. 11.18.0. 11.19.0. 11.20.0. 11.21.0. 12.04.0.	41.16.0. 41.18.0. 41.19.0. 41.20.0. 41.21.0. 42.04.0.
4 - Anzahl der FtE-Projekte	30001 - geförderte Vorhaben	11.02.0. 11.03.0. 11.04.0. 11.07.0. 11.08.0. 11.09.0. 11.10.0. 11.12.0. 12.04.1. 12.06.0. 12.07.0. 12.08.0.	41.02.0. 41.03.0. 41.04.0. 41.07.0. 41.08.0. 41.09.0. 41.10.0. 41.12.0. 42.04.1. 42.06.0. 42.07.0. 42.08.0.
5 - Anzahl der Kooperationsprojekte von Unternehmen/ Forschungseinrichtungen	30001 - geförderte Vorhaben	11.01.0.	41.01.0.
6 - geschaffene Forschungsarbeitsplätze	10038 - begünstigte Forscherarbeitsplätze	11.04.0.	41.04.0.
7 - Anzahl der Vorhaben von direkten Investitionsbeihilfen an KMU	30001 - geförderte Vorhaben	11.16.0. 12.01.0. 12.04.2. 12.05.0. 12.09.0.	41.16.0. 42.01.0. 42.04.2. 42.05.0. 42.09.0.
8 - Anzahl der geförderten Existenzgründungsprojekte	30003 - Existenzgründung	12.02.0. 12.09.0.	42.02.0. 42.09.0.
9 - geschaffene Arbeitsplätze durch Direktinvestitionsbeihilfen in KMU	10003 - Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	11.16.0. 12.04.2.	41.16.0. 42.04.2.
10 - ausgelöstes privates Investitionsvolumen (in Mio. EUR)	XXXX - nicht erfassbar	---	---

11 - Anzahl der Projekte zur Informationsgesellschaft	30001 - geförderte Vorhaben	12.03.0. 14.08.0.	42.03.0. 44.08.0.
12 - Größe der zusätzlichen Bevölkerung mit Breitbandzugang	XXXX - nicht erfassbar	---	---
13 - Anzahl der Verkehrsprojekte	30001 - geförderte Vorhaben	11.21.0. 11.25.0. 13.01.7. 13.03.0. 13.04.0. 13.05.0. 15.07.0. 15.08.0. 15.09.0. 15.12.0.	41.21.0. 41.25.0. 43.01.7. 43.03.0. 43.04.0. 43.05.0. 45.07.0. 45.08.0. 45.09.0. 45.12.0.
13a - km neuer oder wiederhergestellter Straßen	50002 - erneuerte und neue Straßen	13.03.0. 13.04.0.	43.03.0. 43.04.0.
13b - km neuer oder wiederhergestellter Eisenbahnlinien	50006 - erneuerte und neue Gleisanlagen	13.05.0.	43.05.0.
14 - km neuer Straßen	XXXX - nicht erfassbar	---	---
15 - km neuer TEN-Straßen	XXXX - nicht erfassbar	---	---
16 - km wiederhergestellter Straßen	XXXX - nicht erfassbar	---	---
17 - km neuer Eisenbahnlinien	XXXX - nicht erfassbar	---	---
18 - km neuer TEN-Eisenbahnlinien	XXXX - nicht erfassbar	---	---
19 - km wiederhergestellter Eisenbahnlinien	XXXX - nicht erfassbar	---	---
20 - Wert der Zeitersparnis in Euro / Jahr durch neue und wiederhergestellte Straßen	XXXX - nicht erfassbar	---	---
21 - Wert der Zeitersparnis in Euro / Jahr durch neue und wiederhergestellte Eisenbahnlinien	XXXX - nicht erfassbar	---	---
22 - Zusätzliche Bevölkerung, die durch verbesserte urbane Verkehrsmöglichkeiten versorgt wird	XXXX - nicht erfassbar	---	---
23 - Anzahl der Projekte in Verbindung zu erneuerbaren Energien	30001 - geförderte Vorhaben	11.18.0. 11.19.0. 11.20.0. 11.22.0. 11.23.0. 11.24.0.	41.18.0. 41.19.0. 41.20.0. 41.22.0. 41.23.0. 41.24.0.
24 - Zusätzliche Kapazität zur Produktion erneuerbarer Energien (MW)	60002 - Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger (in KW)	11.18.0. 11.19.0. 11.20.0. 11.21.0. 11.22.0. 11.23.0. 11.24.0. 11.25.0.	41.18.0. 41.19.0. 41.20.0. 41.21.0. 41.22.0. 41.23.0. 41.24.0. 41.25.0.
25 - Zusätzliche Bevölkerung, die durch Wasserprojekte versorgt wird	10037 - Erhöhung der Kläranlagenkapazität in Einwohnerwerten	15.02.1. 15.10.1.	45.02.1. 45.10.1.
26 - Zusätzliche Bevölkerung, die durch Abwasserprojekte versorgt wird	10037 - Erhöhung der Kläranlagenkapazität in Einwohnerwerten	15.02.2. 15.10.2.	45.02.2. 45.10.2.

27 - Anzahl der Abfallprojekte	30001 - geförderte Vorhaben	15.03.0. 15.11.0.	45.03.0. 45.11.0.
28 - Anzahl der Projekte zur Verbesserung der Luftqualität	30001 - geförderte Vorhaben	---	---
29 - Sanierete Gebiete (km²)	40001 - neu geschaffene Fläche Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr, Flächensanierung 40002 - wiederhergerichtete förderrelevante Fläche (Brach- und Konversionsflächen)	13.06.0. 14.05.0. 15.05.0. 15.06.0.	43.06.0. 44.05.0. 45.05.0. 45.06.0.
30 - Verringerung von Treibhausgasemissionen (CO ² und Äquivalente, 1000 t)	XXXX - nicht erfassbar	---	---
31 - Anzahl der Projekte zur Risikoverhütung	30001 - geförderte Vorhaben	15.06.0.	45.06.0.
32 - Anzahl der Personen, die von Maßnahmen zum Hochwasserschutz begünstigt werden	XXXX - nicht erfassbar	---	---
33 - Anzahl der Personen, die von Maßnahmen zum Schutz vor Waldbränden und anderen Schutzmaßnahmen begünstigt werden	XXXX - nicht erfassbar	---	---
34 - Anzahl der Fremdenverkehrsprojekte	30001 - geförderte Vorhaben	13.01.2. 13.02.0. 13.06.0.	43.01.2. 43.02.0. 43.06.0.
35 - Anzahl der im Fremdenverkehr geschaffenen Stellen	10003 - Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	---	---
36 - Anzahl der Bildungsprojekte	30001 - geförderte Vorhaben	13.01.3. 14.07.0. 14.10.0. 14.11.0. 14.12.0. 14.13.0. 14.14.0. 14.15.0.	43.01.3. 44.07.0. 44.10.0. 44.11.0. 44.12.0. 44.13.0. 44.14.0. 44.15.0.
37 - Anzahl der begünstigten Studenten	10032 - Anzahl der Schüler/innen, die von der Verbesserung der Bildungsinfrastruktur längerfristig profitieren	14.10.0. 14.11.0. 14.12.0.	44.10.0. 44.11.0. 44.12.0.
38 - Anzahl der Gesundheitsprojekte	XXXX - nicht erfassbar	---	---
39 - Anzahl der Projekte, die für Nachhaltigkeit sorgen und die Anziehungskraft von Städten und Gemeinden verbessern (städtische Entwicklung)	30001 - geförderte Vorhaben	14.04.0. 14.05.0. 14.06.1. 14.09.0.	44.04.0. 44.05.0. 44.06.1. 44.09.0.
40 - Anzahl der Vorhaben zur Förderung von Unternehmen, Unternehmergeist und neuen Technologien (städtische Entwicklung)	XXXX - nicht erfassbar	---	---
41 - Anzahl der Vorhaben zu Dienstleistungen zur Förderung der Chancengleichheit und der sozialen Integration von Minderheiten und Jugendlichen (städtische Entwicklung)	XXXX - nicht erfassbar	---	---

Anlage 4: Überblick über alle im Finanzplan „V1.5“ vereinbarten Indikatoren (Steuerindikatoren) auf Aktionsebene

Seiten: 132 bis 147

Hinweise: Der Finanzplan „V1.5“ des OP EFRE 2007-2013 unterteilt sich in die Konvergenzregion „Magdeburg/Dessau“ (Aktionsgruppen beginnend mit der Ziffer „1“) sowie in die Übergangsregion „Halle“ (Aktionen mit der Ziffer „4“). Um Gesamtergebnisse zu ermitteln, müssen die (Einzel-)Ergebnisse der beiden Förderregionen aufaddiert werden.

Des Weiteren bitte beachten, dass der Finanzplan in der Anlage auf Aktionsebene (aggregierte Ebene) abgebildet ist und somit keine Auswertung auf Teilaktionsebene zulässt. Eine Zusammenstellung der Indikatoren auf Teilaktionsebene liegt dem Land vor.

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2010 gemäß Bewilligungen; nach Angaben des Finanzplans „V1.5“ und des OP EFRE Sachsen-Anhalt 2007-2013 (Stand: 24.09.2007) gemäß Anhang II, Teil C der VO (EG) Nr. 1828/2006

EzP	Ebene	Programm/Maßnahme	Schlüssel-Nr	Indikator	Zielwert	Maß-einheit	Steuer-indikator
10.00.0.		EFRE MD/DE					
11.00.0.		Prioritätsachse 1: Innovation, Forschung und Entwicklung					
11.01.	11.01.0.	Förderung von Auftragsforschung kleiner und mittelständischer Unternehmen an Hochschulen des Landes	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	5.369.748,00	EUR	J
11.01.	11.01.0.	Förderung von Auftragsforschung kleiner und mittelständischer Unternehmen an Hochschulen des Landes	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	6,00	Anzahl	J
11.01.	11.01.0.	Förderung von Auftragsforschung kleiner und mittelständischer Unternehmen an Hochschulen des Landes	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
11.02.	11.02.0.	Förderungen von Investitionen in außeruniversitären Forschungseinrichtungen	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	46.828.600,00	EUR	J
11.02.	11.02.0.	Förderungen von Investitionen in außeruniversitären Forschungseinrichtungen	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	3,00	Anzahl	J
11.02.	11.02.0.	Förderungen von Investitionen in außeruniversitären Forschungseinrichtungen	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
11.03.	11.03.0.	Förderung des Einsatzes neuer Technologien im Wissenschaftsbereich und zur Schaffung von Informations- und Wissensmanagementsystemen	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	889.700,00	EUR	J
11.03.	11.03.0.	Förderung des Einsatzes neuer Technologien im Wissenschaftsbereich und zur Schaffung von Informations- und Wissensmanagementsystemen	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	1,00	Anzahl	J
11.04.	11.04.0.	Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	101.129.907,00	EUR	J
11.04.	11.04.0.	Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	9,00	Anzahl	J
11.04.	11.04.0.	Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich	N1Out0101070038	begünstigte Forscherarbeitsplätze	262,00	Personen	J
11.04.	11.04.0.	Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
11.04.	11.04.0.	Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich	N4Out0101070003	erneuerte und neue Nutzfläche in Gebäuden/ Gewerbezentren	17.000,00	qm	J
11.04.	11.04.0.	Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich	N4Out0101070005	neu versiegelte Flächen	0,85	ha	J
11.05.	11.05.0.	nicht belegt	nicht belegt	nicht belegt	0,00	nicht belegt	N
11.06.	11.06.0.	nicht belegt	nicht belegt	nicht belegt	0,00	nicht belegt	N
11.07.	11.07.0.	Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung - mit GA	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	40.831.988,00	EUR	J
11.07.	11.07.0.	Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung - mit GA	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	290,00	Anzahl	J
11.07.	11.07.0.	Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung - mit GA	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
11.08.	11.08.0.	Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	47.187.098,00	EUR	J
11.08.	11.08.0.	Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	225,00	Anzahl	J
11.08.	11.08.0.	Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
11.09.	11.09.0.	Förderung von Kooperationen, Netzwerken und Clustern	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	0,00	EUR	J
11.09.	11.09.0.	Förderung von Kooperationen, Netzwerken und Clustern	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	J
11.09.	11.09.0.	Förderung von Kooperationen, Netzwerken und Clustern	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
11.10.	11.10.0.	Förderung des Wissens- und Technologietransfers	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	12.386.045,00	EUR	J
11.10.	11.10.0.	Förderung des Wissens- und Technologietransfers	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	87,00	Anzahl	J
11.10.	11.10.0.	Förderung des Wissens- und Technologietransfers	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
11.11.	11.11.0.	nicht belegt	nicht belegt	nicht belegt	0,00	nicht belegt	N

EzP	Ebene	Programm/Maßnahme	Schlüssel-Nr	Indikator	Zielwert	Maß-einheit	Steuer-indikator
11.12.	11.12.0.	Förderung von Forschungsschwerpunkten und innovativen Forschungsprojekten im Wissenschaftsbereich insb. in Hochschulen (Personal-, Sach- u. Investitionsmittel)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	22.998.745,00	EUR	J
11.12.	11.12.0.	Förderung von Forschungsschwerpunkten und innovativen Forschungsprojekten im Wissenschaftsbereich insb. in Hochschulen (Personal-, Sach- u. Investitionsmittel)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	8,00	Anzahl	J
11.12.	11.12.0.	Förderung von Forschungsschwerpunkten und innovativen Forschungsprojekten im Wissenschaftsbereich insb. in Hochschulen (Personal-, Sach- u. Investitionsmittel)	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
11.13.	11.13.0.	nicht belegt	nicht belegt	nicht belegt	0,00	nicht belegt	N
11.14.	11.14.0.	nicht belegt	nicht belegt	nicht belegt	0,00	nicht belegt	N
11.15.	11.15.0.	nicht belegt	nicht belegt	nicht belegt	0,00	nicht belegt	N
11.16.	11.16.0.	Risiko- und Beteiligungskapital	N1Out0101070004	Arbeitsplätze geschaffen: Frauen	168,00	Personen	J
11.16.	11.16.0.	Risiko- und Beteiligungskapital	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	560,00	Personen	J
11.16.	11.16.0.	Risiko- und Beteiligungskapital	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	560,00	Personen	J
11.16.	11.16.0.	Risiko- und Beteiligungskapital	N1Out0101070006	Arbeitsplätze gesichert: Frauen	133,00	Personen	J
11.16.	11.16.0.	Risiko- und Beteiligungskapital	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
11.16.	11.16.0.	Risiko- und Beteiligungskapital	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	59.508.331,00	EUR	J
11.16.	11.16.0.	Risiko- und Beteiligungskapital	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	63,00	Anzahl	J
11.17.	11.17.0.	Außeruniversitäre Forschungsinfrastruktur (Photovoltaik)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	0,00	EUR	J
11.18.	11.18.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Biomasse	N1Out0101070004	Arbeitsplätze geschaffen: Frauen	4,00	Personen	J
11.18.	11.18.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Biomasse	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	9,00	Personen	J
11.18.	11.18.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Biomasse	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	9,00	Personen	J
11.18.	11.18.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Biomasse	N1Out0101070006	Arbeitsplätze gesichert: Frauen	4,00	Personen	J
11.18.	11.18.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Biomasse	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	1.329.125,00	EUR	J
11.18.	11.18.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Biomasse	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	9,00	Anzahl	J
11.18.	11.18.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Biomasse	N6Out0101070002	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	8.750,00	kW	J
11.19.	11.19.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	N1Out0101070004	Arbeitsplätze geschaffen: Frauen	5,00	Personen	J
11.19.	11.19.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	9,00	Personen	J
11.19.	11.19.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	9,00	Personen	J
11.19.	11.19.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	N1Out0101070006	Arbeitsplätze gesichert: Frauen	5,00	Personen	J
11.19.	11.19.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	1.329.125,00	EUR	J
11.19.	11.19.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a. - Gemeinden -	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	9,00	Anzahl	J
11.19.	11.19.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a. - Gemeinden -	N6Out0101070002	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	8.750,00	kW	J
11.20.	11.20.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N1Out0101070004	Arbeitsplätze geschaffen: Frauen	4,00	Personen	J
11.20.	11.20.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	9,00	Personen	J
11.20.	11.20.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	9,00	Personen	J
11.20.	11.20.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N1Out0101070006	Arbeitsplätze gesichert: Frauen	4,00	Personen	J

EzP	Ebene	Programm/Maßnahme	Schlüssel-Nr	Indikator	Zielwert	Maß-einheit	Steuer-indikator
11.20.	11.20.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	1.329.125,00	EUR	J
11.20.	11.20.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	9,00	Anzahl	J
11.20.	11.20.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N6Out0101070002	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	8.750,00	kW	J
11.21.	11.21.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N1Out0101070004	Arbeitsplätze geschaffen: Frauen	5,00	Personen	J
11.21.	11.21.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	8,00	Personen	J
11.21.	11.21.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	8,00	Personen	J
11.21.	11.21.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N1Out0101070006	Arbeitsplätze gesichert: Frauen	5,00	Personen	J
11.21.	11.21.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	1.329.125,00	EUR	J
11.21.	11.21.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	8,00	Anzahl	J
11.21.	11.21.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N6Out0101070002	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	8.750,00	kW	J
11.22.	11.22.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Erneuerbare Energien: Biomasse	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	35,00	Anzahl	J
11.22.	11.22.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Erneuerbare Energien: Biomasse	N6Out0101070002	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	35.000,00	kW	J
11.22.	11.22.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Erneuerbare Energien: Biomasse	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	5.316.503,00	EUR	J
11.23.	11.23.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	35,00	Anzahl	J
11.23.	11.23.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	N6Out0101070002	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	35.000,00	kW	J
11.23.	11.23.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	5.316.499,00	EUR	J
11.24.	11.24.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	35,00	Anzahl	J
11.24.	11.24.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N6Out0101070002	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	35.000,00	kW	J
11.24.	11.24.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	5.316.499,00	EUR	J
11.25.	11.25.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	35,00	Anzahl	J
11.25.	11.25.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N6Out0101070002	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	35.000,00	kW	J
11.25.	11.25.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	5.316.499,00	EUR	J
12.000.0.	Prioritätsachse 2: Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft						
12.01.	12.01.0.	Messeprogramm	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	3.797.500,00	EUR	J
12.01.	12.01.0.	Messeprogramm	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	1.470,00	Anzahl	J
12.01.	12.01.0.	Messeprogramm	N3Out0101070002	geförderte Unternehmen	210,00	Anzahl	J
12.02.	12.02.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-Inkubator	N1Out0101070007	TN m/w gesamt - Eingang	500,00	Personen	J
12.02.	12.02.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-Inkubator	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	5,00	Anzahl	J
12.02.	12.02.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-Inkubator	N3Out0101070003	Existenzgründung	0,00	Anzahl	J
12.02.	12.02.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-Inkubator	N1Out0101070009	TN weiblich - Eingang	250,00	Personen	J
12.02.	12.02.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-Inkubator	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	2.808.943,00	EUR	J

EzP	Ebene	Programm/Maßnahme	Schlüssel-Nr	Indikator	Zielwert	Maß-einheit	Steuer-indikator
12.02.	12.02.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-Inkubator	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
12.03.	12.03.0.	Förderung des Aufbaus der Informationsgesellschaft	N3Out0101070002	geförderte Unternehmen	50,00	Anzahl	J
12.03.	12.03.0.	Förderung des Aufbaus der Informationsgesellschaft	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	2.677.997,00	EUR	J
12.03.	12.03.0.	Förderung des Aufbaus der Informationsgesellschaft	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	10,00	Anzahl	J
12.03.	12.03.0.	Förderung des Aufbaus der Informationsgesellschaft	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	2.677.997,00	EUR	J
12.03.	12.03.0.	Förderung des Aufbaus der Informationsgesellschaft	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
12.04.	12.04.0.	GRW (gewerblich)	N1Out0101070001	Ausbildungsplätze geschaffen: gesamt	2.510,00	Personen	J
12.04.	12.04.0.	GRW (gewerblich)	N1Out0101070004	Arbeitsplätze geschaffen: Frauen	2.615,00	Personen	J
12.04.	12.04.0.	GRW (gewerblich)	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	10.595,00	Personen	J
12.04.	12.04.0.	GRW (gewerblich)	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	31.378,00	Personen	J
12.04.	12.04.0.	GRW (gewerblich)	N1Out0101070006	Arbeitsplätze gesichert: Frauen	7.845,00	Personen	J
12.04.	12.04.0.	GRW (gewerblich)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	490.346.184,00	EUR	J
12.04.	12.04.0.	GRW (gewerblich)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	140,00	Anzahl	J
12.04.	12.04.0.	GRW (gewerblich)	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
12.05.	12.05.0.	KMU-Darlehensfonds Sachsen-Anhalt	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	6.300,00	Personen	J
12.05.	12.05.0.	KMU-Darlehensfonds Sachsen-Anhalt	N1Out0101070006	Arbeitsplätze gesichert: Frauen	2.888,00	Personen	J
12.05.	12.05.0.	KMU-Darlehensfonds Sachsen-Anhalt	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	166.510.467,00	EUR	J
12.05.	12.05.0.	KMU-Darlehensfonds Sachsen-Anhalt	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	549,00	Anzahl	J
12.05.	12.05.0.	KMU-Darlehensfonds Sachsen-Anhalt	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
12.06.	12.06.0.	Beratungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt (ergänzende Mittelstandsförderung)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	6.072.203,00	EUR	J
12.06.	12.06.0.	Beratungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt (ergänzende Mittelstandsförderung)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	1.715,00	Anzahl	J
12.07.	12.07.0.	Verstärkung der internationalen Akquisition	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	6,00	Anzahl	J
12.07.	12.07.0.	Verstärkung der internationalen Akquisition	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	501,00	Personen	J
12.07.	12.07.0.	Verstärkung der internationalen Akquisition	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	5.558.715,00	EUR	J
12.08.	12.08.0.	Förderung von Maßnahmen im Rahmen der interregionalen Zusammenarbeit, von Verwaltungskontakten und Netzwerken	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	17,00	Anzahl	J
12.08.	12.08.0.	Förderung von Maßnahmen im Rahmen der interregionalen Zusammenarbeit, von Verwaltungskontakten und Netzwerken	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	1.533.497,00	EUR	J
12.09.	12.09.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-SEED-Darlehensfonds	N1Out0101070007	TN m/w gesamt - Eingang	50,00	Personen	J
12.09.	12.09.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-SEED-Darlehensfonds	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	50,00	Anzahl	J
12.09.	12.09.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-SEED-Darlehensfonds	N3Out0101070003	Existenzgründung	50,00	Anzahl	J
12.09.	12.09.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-SEED-Darlehensfonds	N1Out0101070009	TN weiblich - Eingang	25,00	Personen	J
12.09.	12.09.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-SEED-Darlehensfonds	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	7.000.000,00	EUR	J
13.00.0.		Prioritätsachse 3: Wirtschaftsnaher Infrastruktur					
13.01.	13.01.0.	GRW (Infrastruktur) - wirtschaftsnaher Infrastruktur o. Schulen	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	155344103,00	EUR	J
13.01.	13.01.0.	GRW (Infrastruktur) - wirtschaftsnaher Infrastruktur o. Schulen	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	97,00	Anzahl	J
13.01.	13.01.0.	GRW (Infrastruktur) - wirtschaftsnaher Infrastruktur o. Schulen	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J

EzP	Ebene	Programm/Maßnahme	Schlüssel-Nr	Indikator	Zielwert	Maß-einheit	Steuer-indikator
13.02.	13.02.0.	Förderung der Regional- und Fachverbände zur Entwicklung und Vermarktung von touristischen Projekten (Projektförderung)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	1872295,00	EUR	J
13.02.	13.02.0.	Förderung der Regional- und Fachverbände zur Entwicklung und Vermarktung von touristischen Projekten (Projektförderung)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	49,00	Anzahl	J
13.03.	13.03.0.	Landesstraßenbau	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	36291987,00	EUR	J
13.03.	13.03.0.	Landesstraßenbau	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	24,00	Anzahl	J
13.03.	13.03.0.	Landesstraßenbau	N5Out0101070005	erneuerte und neue Brücken	10,00	km	J
13.03.	13.03.0.	Landesstraßenbau	N5Out0101070002	erneuerte und neue Straßen	22,00	km	J
13.04.	13.04.0.	Förderung des kommunalen Straßenbaus	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	26747070,00	EUR	J
13.04.	13.04.0.	Förderung des kommunalen Straßenbaus	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	5,00	Anzahl	J
13.04.	13.04.0.	Förderung des kommunalen Straßenbaus	N5Out0101070002	erneuerte und neue Straßen	14,00	km	J
13.04.	13.04.0.	Förderung des kommunalen Straßenbaus	N4Out0101070005	neu versiegelte Flächen	1,5	ha	J
13.05.	13.05.0.	Schiengüterinfrastruktur (Landesfonds)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	10,00	Anzahl	J
13.05.	13.05.0.	Schiengüterinfrastruktur (Landesfonds)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	3797500,00	EUR	J
13.05.	13.05.0.	Schiengüterinfrastruktur (Landesfonds)	N5Out0101070006	erneuerte und neue Gleisanlagen	15,00	km	J
13.05.	13.05.0.	Schiengüterinfrastruktur (Landesfonds)	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
13.06.	13.06.0.	Kulturtourismus	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	23579928,00	EUR	J
13.06.	13.06.0.	Kulturtourismus	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	10,00	Anzahl	J
13.06.	13.06.0.	Kulturtourismus	N4Out0101070001	neu geschaffene Fläche Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr, Flächensanierung	1,46	ha	J
13.06.	13.06.0.	Kulturtourismus	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
14.00.0.	Prioritätsachse 4: Nachhaltige Stadtentwicklung, einschließlich Bildungsinfrastrukturen						
14.01.	14.01.0.	nicht belegt	nicht belegt	nicht belegt	0,00	nicht belegt	N
14.02.	14.02.0.	nicht belegt	nicht belegt	nicht belegt	0,00	nicht belegt	N
14.03.	14.03.0.	nicht belegt	nicht belegt	nicht belegt	0,00	nicht belegt	N
14.04.	14.04.0.	Investitionen in die soziale Infrastruktur (Landesfonds)	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	76,00	Personen	J
14.04.	14.04.0.	Investitionen in die soziale Infrastruktur (Landesfonds)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	8491134,00	EUR	J
14.04.	14.04.0.	Investitionen in die soziale Infrastruktur (Landesfonds)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	40,00	Anzahl	J
14.04.	14.04.0.	Investitionen in die soziale Infrastruktur (Landesfonds)	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
14.05.	14.05.0.	ProKultur	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	629343,00	EUR	J
14.05.	14.05.0.	ProKultur	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	2,00	Anzahl	J
14.05.	14.05.0.	ProKultur	N4Out0101070001	neu geschaffene Fläche Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr, Flächensanierung	0,10	ha	J
14.06.	14.06.0.	Städtebauförderung/Stadtumbau	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	10862075,00	EUR	J
14.06.	14.06.0.	Städtebauförderung/Stadtumbau	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	30,00	Anzahl	J
14.07.	14.07.0.	IT-Ausstattung allgemein- und berufsbildender Schulen	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	5696249,00	EUR	J
14.07.	14.07.0.	IT-Ausstattung allgemein- und berufsbildender Schulen	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	300,00	Anzahl	J
14.08.	14.08.0.	Regionale Unterstützungsstrukturen für Lebenslanges Lernen	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	726110,00	EUR	J
14.08.	14.08.0.	Regionale Unterstützungsstrukturen für Lebenslanges Lernen	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	1,00	Anzahl	J
14.09.	14.09.0.	Stadtumbau/Aufwertung	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	87517955,00	EUR	J
14.09.	14.09.0.	Stadtumbau/Aufwertung	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	118,00	Anzahl	J
14.10.	14.10.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Bildungsinfrastruktur	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	75510434,00	EUR	J
14.10.	14.10.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Bildungsinfrastruktur	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	46,00	Anzahl	J
14.10.	14.10.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Bildungsinfrastruktur	N1Out0101070032	Anzahl der Schüler/innen, die von der Verbesserung der Bildungsinfrastruktur längerfristig profitieren	10087,00	Personen	J

EzP	Ebene	Programm/Maßnahme	Schlüssel-Nr	Indikator	Zielwert	Maß-einheit	Steuer-indikator
14.10.	14.10.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Bildungsinfrastruktur	N4Out0101070005	neu versiegelte Flächen	4,65	ha	J
14.10.	14.10.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Bildungsinfrastruktur	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
14.11.	14.11.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	50340289,00	EUR	J
14.11.	14.11.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	20,00	Anzahl	J
14.11.	14.11.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	N1Out0101070032	Anzahl der Schüler/innen, die von der Verbesserung der Bildungsinfrastruktur längerfristig profitieren	4323,00	Personen	J
14.11.	14.11.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	N4Out0101070005	neu versiegelte Flächen	2,00	ha	J
14.11.	14.11.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
14.12.	14.12.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	0,00	EUR	J
14.12.	14.12.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	J
14.12.	14.12.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	N1Out0101070032	Anzahl der Schüler/innen, die von der Verbesserung der Bildungsinfrastruktur längerfristig profitieren	0,00	Personen	J
14.12.	14.12.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	N4Out0101070005	neu versiegelte Flächen	0,00	ha	J
14.13.	14.13.0.	Bau- und Ausstattungsförderung für Schulen mit besonderem Profil	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	0,00	EUR	J
14.13.	14.13.0.	Bau- und Ausstattungsförderung für Schulen mit besonderem Profil	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	J
14.13.	14.13.0.	Bau- und Ausstattungsförderung für Schulen mit besonderem Profil	N4Out0101070005	neu versiegelte Flächen	0,00	ha	J
14.14.	14.14.0.	Investitionen im Bereich Kindertagesstätten - Kinderbetreuungsinfrastruktur	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	127,00	Personen	J
14.14.	14.14.0.	Investitionen im Bereich Kindertagesstätten - Kinderbetreuungsinfrastruktur	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	12906524,00	EUR	J
14.14.	14.14.0.	Investitionen im Bereich Kindertagesstätten - Kinderbetreuungsinfrastruktur	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	21,00	Anzahl	J
14.15.	14.15.0.	Investitionen im Bereich Kindertagesstätten - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement -	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	55,00	Personen	J
14.15.	14.15.0.	Investitionen im Bereich Kindertagesstätten - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement -	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	5531367,00	EUR	J
14.15.	14.15.0.	Investitionen im Bereich Kindertagesstätten - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement -	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	9,00	Anzahl	J
15.00.0.	Prioritätsachse 5: Umweltschutz und Risikovorsorge						
15.01.	15.01.0.	Hochwasserschutz	N4Out0101070004	erneuerte und neue Überflutungsfläche	445,00	ha	J
15.01.	15.01.0.	Hochwasserschutz	N5Out0101070004	erneuerte und neue Deiche	12,00	km	J
15.01.	15.01.0.	Hochwasserschutz	N3Out0101070010	Vorplanung für wasserbauliche Anlagen	85	Anzahl	J
15.01.	15.01.0.	Hochwasserschutz	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	42795300,00	EUR	J
15.02.	15.02.0.	Bau von öffentlichen Trinkwasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen (EFRE)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	73673308,00	EUR	J
15.02.	15.02.0.	Bau von öffentlichen Trinkwasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen (EFRE)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	264,00	Anzahl	J
15.02.	15.02.0.	Bau von öffentlichen Trinkwasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen (EFRE)	N5Out0101070003	neu errichtete Trinkwasserleitungen und Abwasserkanäle	244,00	km	J

EzP	Ebene	Programm/Maßnahme	Schlüssel-Nr	Indikator	Zielwert	Maß-einheit	Steuer-indikator
15.02.	15.02.0.	Bau von öffentlichen Trinkwasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen (EFRE)	N1Out0101070037	Erhöhung der Kläranlagenkapazität in Einwohnerwerten	13000,00	EW	J
15.02.	15.02.0.	Bau von öffentlichen Trinkwasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen (EFRE)	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
15.03.	15.03.0.	Abfallvermeidung/-verwertung/-beseitigung	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	12613781,00	EUR	J
15.03.	15.03.0.	Abfallvermeidung/-verwertung/-beseitigung	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	105,00	Anzahl	J
15.03.	15.03.0.	Abfallvermeidung/-verwertung/-beseitigung	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
15.04.	15.04.0.	nicht belegt	nicht belegt	nicht belegt	0,00	nicht belegt	N
15.05.	15.05.0.	Wiederherrichtung von Brach- und Konversionsflächen	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	5819567,00	EUR	J
15.05.	15.05.0.	Wiederherrichtung von Brach- und Konversionsflächen	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	63,00	Anzahl	J
15.05.	15.05.0.	Wiederherrichtung von Brach- und Konversionsflächen	N4Out0101070002	wiederhergerichtete förderrelevante Fläche (Brach- und Konversionsflächen)	35,00	ha	J
15.06.	15.06.0.	Bergbausanierung - Gemeinden	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	72,00	Anzahl	J
15.06.	15.06.0.	Bergbausanierung - Gemeinden	N4Out0101070001	neu geschaffene Fläche Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr, Flächensanierung	163,00	ha	J
15.06.	15.06.0.	Bergbausanierung - Gemeinden	N6Out0101070001	verfüllte Schächte / versetzte Strecken, Abbaue	412000,00	m3	J
15.06.	15.06.0.	Bergbausanierung - Gemeinden	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	15680573,00	EUR	J
15.07.	15.07.0.	Technologieförderung für Erdgas-Niederflur-Linienomnibusse (mit EU-Notifizierung)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	2848125,00	EUR	J
15.07.	15.07.0.	Technologieförderung für Erdgas-Niederflur-Linienomnibusse (mit EU-Notifizierung)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	22,00	Anzahl	J
15.08.	15.08.0.	Förderung in die Straßenbahninfrastrukturen	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	14557083,00	EUR	J
15.08.	15.08.0.	Förderung in die Straßenbahninfrastrukturen	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	7,00	Anzahl	J
15.08.	15.08.0.	Förderung in die Straßenbahninfrastrukturen	N5Out0101070006	erneuerte und neue Gleisanlagen	5,00	km	J
15.08.	15.08.0.	Förderung in die Straßenbahninfrastrukturen	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
15.09.	15.09.0.	Förderung des Radwegesystems	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	4992785,00	EUR	J
15.09.	15.09.0.	Förderung des Radwegesystems	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	40,00	Anzahl	J
15.09.	15.09.0.	Förderung des Radwegesystems	N5Out0101070001	erneuerte und neue Radwege	26,00	km	J
15.09.	15.09.0.	Förderung des Radwegesystems	N4Out0101070005	neu versiegelte Flächen	5	ha	J
15.10.	15.10.0.	Wasser-/Abwasserinfrastruktur (Landesfonds)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	10,00	Anzahl	J
15.10.	15.10.0.	Wasser-/Abwasserinfrastruktur (Landesfonds)	N5Out0101070003	neu errichtete Trinkwasserleitungen und Abwasserkanäle	39,00	km	J
15.10.	15.10.0.	Wasser-/Abwasserinfrastruktur (Landesfonds)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	5943793,00	EUR	J
15.10.	15.10.0.	Wasser-/Abwasserinfrastruktur (Landesfonds)	N1Out0101070037	Erhöhung der Kläranlagenkapazität in Einwohnerwerten	0,00	EW	J
15.11.	15.11.0.	Abfallinfrastruktur (Landesfonds) (SP 15.11.0.)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	70,00	Anzahl	J
15.11.	15.11.0.	Abfallinfrastruktur (Landesfonds) (SP 15.11.0.)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	11887587,00	EUR	J
15.12.	15.12.0.	Förderung der Verkehrsforschung	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	357983,00	EUR	J
15.12.	15.12.0.	Förderung der Verkehrsforschung	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	1,00	Anzahl	J
16.00.0.		Prioritätsachse 6: Technische Hilfe					
16.01.	16.01.0.	Abfallinfrastruktur - Private Unternehmen	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	J
16.01.	16.01.0.	Abfallinfrastruktur - Private Unternehmen	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	27.226.911,00	EUR	J
16.02.	16.02.0.	Sächliche Verwaltungsausgaben	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	J
16.02.	16.02.0.	Sächliche Verwaltungsausgaben	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	443.333,00	EUR	J
16.03.	16.03.0.	Öffentlichkeitsarbeit OeA	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	J
16.03.	16.03.0.	Öffentlichkeitsarbeit OeA	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	443.333,00	EUR	J
16.04.	16.04.0.	EDV-Begleitsysteme	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	J
16.04.	16.04.0.	EDV-Begleitsysteme	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	443.333,00	EUR	J
16.05.	16.05.0.	Ressortkoordinator OP MW	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	J

EzP	Ebene	Programm/Maßnahme	Schlüssel-Nr	Indikator	Zielwert	Maß-einheit	Steuer-indikator
16.05.	16.05.0.	Ressortkoordinator OP MW	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	443.333,00	EUR	J
16.06.	16.06.0.	Ressortkoordinator OP MK	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	J
16.06.	16.06.0.	Ressortkoordinator OP MK	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	33.854.053,00	EUR	J
16.07.	16.07.0.	Ressortkoordinator OP MLU	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	J
16.07.	16.07.0.	Ressortkoordinator OP MLU	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	6.440.000,00	EUR	J
16.08.	16.08.0.	Personal OP LVwA	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	J
16.08.	16.08.0.	Personal OP LVwA	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	731.926,00	EUR	J
16.09.	16.09.0.	Durchführung OP STK	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	J
16.09.	16.09.0.	Durchführung OP STK	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	1.904.747,00	EUR	J
16.10.	16.10.0.	Durchführung OP MK	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	J
16.10.	16.10.0.	Durchführung OP MK	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	189.275,00	EUR	J

EzP	Ebene	Programm/Maßnahme	Schlüssel-Nr	Indikator	Zielwert	Maß-einheit	Steuer-indikator
40.00.0.		EFRE HAL					
41.00.0.		Prioritätsachse 1: Innovation, Forschung und Entwicklung					
41.01.	41.01.0.	Förderung von Auftragsforschung kleiner und mittelständischer Unternehmen an Hochschulen des Landes	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	3.579.832,00	EUR	J
41.01.	41.01.0.	Förderung von Auftragsforschung kleiner und mittelständischer Unternehmen an Hochschulen des Landes	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	4,00	Anzahl	J
41.01.	41.01.0.	Förderung von Auftragsforschung kleiner und mittelständischer Unternehmen an Hochschulen des Landes	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
41.02.	41.02.0.	Förderungen von Investitionen in außeruniversitären Forschungseinrichtungen	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	7.421.401,00	EUR	J
41.02.	41.02.0.	Förderungen von Investitionen in außeruniversitären Forschungseinrichtungen	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	5,00	Anzahl	J
41.02.	41.02.0.	Förderungen von Investitionen in außeruniversitären Forschungseinrichtungen	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
41.03.	41.03.0.	Förderung des Einsatzes neuer Technologien im Wissenschaftsbereich und zur Schaffung von Informations- und Wissensmanagementsystemen	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	889.700,00	EUR	J
41.03.	41.03.0.	Förderung des Einsatzes neuer Technologien im Wissenschaftsbereich und zur Schaffung von Informations- und Wissensmanagementsystemen	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	1,00	Anzahl	J
41.04.	41.04.0.	Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	130.336.759,00	EUR	J
41.04.	41.04.0.	Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	11,00	Anzahl	J
41.04.	41.04.0.	Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich	N1Out0101070038	begünstigte Forscherarbeitsplätze	338,00	Personen	J
41.04.	41.04.0.	Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich	N4Out0101070003	erneuerte und neue Nutzfläche in Gebäuden/ Gewerbezentren	22.000,00	qm	J
41.04.	41.04.0.	Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich	N4Out0101070005	neu versiegelte Flächen	1,10	ha	J
41.04.	41.04.0.	Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
41.05.	41.05.0.	nicht belegt	nicht belegt	nicht belegt	0,00	nicht belegt	N
41.06.	41.06.0.	nicht belegt	nicht belegt	nicht belegt	0,00	nicht belegt	N
41.07.	41.07.0.	Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung - mit GA	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	24.727.424,00	EUR	J
41.07.	41.07.0.	Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung - mit GA	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	65,00	Anzahl	J
41.07.	41.07.0.	Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung - mit GA	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
41.08.	41.08.0.	Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	19.623.042,00	EUR	J
41.08.	41.08.0.	Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	101,00	Anzahl	J
41.08.	41.08.0.	Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
41.09.	41.09.0.	Förderung von Kooperationen, Netzwerke und Clustern	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	0,00	EUR	J
41.09.	41.09.0.	Förderung von Kooperationen, Netzwerke und Clustern	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	J
41.09.	41.09.0.	Förderung von Kooperationen, Netzwerke und Clustern	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
41.10.	41.10.0.	Förderung des Wissens- und Technologietransfers	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	4.408.305,00	EUR	J
41.10.	41.10.0.	Förderung des Wissens- und Technologietransfers	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	36,00	Anzahl	J
41.10.	41.10.0.	Förderung des Wissens- und Technologietransfers	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
41.11.	41.11.0.	nicht belegt	nicht belegt	nicht belegt	0,00	nicht belegt	N

EzP	Ebene	Programm/Maßnahme	Schlüssel-Nr	Indikator	Zielwert	Maß-einheit	Steuer-indikator
41.12.	41.12.0.	Förderung von Forschungsschwerpunkten und innovativen Forschungsprojekten im Wissenschaftsbereich insb. in Hochschulen (Personal-, Sach- und Investitionsmittel)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	8.817.155,00	EUR	J
41.12.	41.12.0.	Förderung von Forschungsschwerpunkten und innovativen Forschungsprojekten im Wissenschaftsbereich insb. in Hochschulen (Personal-, Sach- und Investitionsmittel)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	6,00	Anzahl	J
41.12.	41.12.0.	Förderung von Forschungsschwerpunkten und innovativen Forschungsprojekten im Wissenschaftsbereich insb. in Hochschulen (Personal-, Sach- und Investitionsmittel)	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
41.13.	41.13.0.	nicht belegt	nicht belegt	nicht belegt	0,00	nicht belegt	N
41.14.	41.14.0.	nicht belegt	nicht belegt	nicht belegt	0,00	nicht belegt	N
41.15.	41.15.0.	nicht belegt	nicht belegt	nicht belegt	0,00	nicht belegt	N
41.16.	41.16.0.	Risiko- und Beteiligungskapital	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	240,00	Personen	J
41.16.	41.16.0.	Risiko- und Beteiligungskapital	N1Out0101070004	Arbeitsplätze geschaffen: Frauen	72,00	Personen	J
41.16.	41.16.0.	Risiko- und Beteiligungskapital	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	240,00	Personen	J
41.16.	41.16.0.	Risiko- und Beteiligungskapital	N1Out0101070006	Arbeitsplätze gesichert: Frauen	57,00	Personen	J
41.16.	41.16.0.	Risiko- und Beteiligungskapital	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	25.503.569,00	EUR	J
41.16.	41.16.0.	Risiko- und Beteiligungskapital	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	27,00	Anzahl	J
41.16.	41.16.0.	Risiko- und Beteiligungskapital	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
41.17.	41.17.0.	Außeruniversitäre Forschungsinfrastruktur (Photovoltaik)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	60.000.000,00	EUR	J
41.18.	41.18.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Biomasse	N1Out0101070004	Arbeitsplätze geschaffen: Frauen	4,00	Personen	J
41.18.	41.18.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Biomasse	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	9,00	Personen	J
41.18.	41.18.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Biomasse	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	9,00	Personen	J
41.18.	41.18.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Biomasse	N1Out0101070006	Arbeitsplätze gesichert: Frauen	4,00	Personen	J
41.18.	41.18.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Biomasse	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	569.625,00	EUR	J
41.18.	41.18.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Biomasse	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	9,00	Anzahl	J
41.18.	41.18.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Biomasse	N6Out0101070002	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	3.750,00	kW	J
41.19.	41.19.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	N1Out0101070004	Arbeitsplätze geschaffen: Frauen	5,00	Personen	J
41.19.	41.19.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	9,00	Personen	J
41.19.	41.19.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	9,00	Personen	J
41.19.	41.19.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	N1Out0101070006	Arbeitsplätze gesichert: Frauen	5,00	Personen	J
41.19.	41.19.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	569.625,00	EUR	J
41.19.	41.19.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a. - Gemeinden -	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	9,00	Anzahl	J
41.19.	41.19.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	N6Out0101070002	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	3.750,00	kW	J
41.20.	41.20.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N1Out0101070004	Arbeitsplätze geschaffen: Frauen	4,00	Personen	J
41.20.	41.20.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	9,00	Personen	J
41.20.	41.20.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	9,00	Personen	J
41.20.	41.20.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N1Out0101070006	Arbeitsplätze gesichert: Frauen	4,00	Personen	J

EzP	Ebene	Programm/Maßnahme	Schlüssel-Nr	Indikator	Zielwert	Maß-einheit	Steuer-indikator
41.20.	41.20.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	569.625,00	EUR	J
41.20.	41.20.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	9,00	Anzahl	J
41.20.	41.20.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N6Out0101070002	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	3.750,00	kW	J
41.21.	41.21.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N1Out0101070004	Arbeitsplätze geschaffen: Frauen	5,00	Personen	J
41.21.	41.21.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	8,00	Personen	J
41.21.	41.21.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	8,00	Personen	J
41.21.	41.21.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N1Out0101070006	Arbeitsplätze gesichert: Frauen	5,00	Personen	J
41.21.	41.21.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	569.625,00	EUR	J
41.21.	41.21.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	8,00	Anzahl	J
41.21.	41.21.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N6Out0101070002	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	3.750,00	kW	J
41.22.	41.22.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Erneuerbare Energien: Biomasse	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	15,00	Anzahl	J
41.22.	41.22.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Erneuerbare Energien: Biomasse	N6Out0101070002	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	15.000,00	kW	J
41.22.	41.22.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Erneuerbare Energien: Biomasse	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	2.278.504,00	EUR	J
41.23.	41.23.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	15,00	Anzahl	J
41.23.	41.23.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	N6Out0101070002	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	15.000,00	kW	J
41.23.	41.23.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	2.278.500,00	EUR	J
41.24.	41.24.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	15,00	Anzahl	J
41.24.	41.24.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N6Out0101070002	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	15.000,00	kW	J
41.24.	41.24.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	2.278.498,00	EUR	J
41.25.	41.25.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	15,00	Anzahl	J
41.25.	41.25.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N6Out0101070002	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	15.000,00	kW	J
41.25.	41.25.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	2.278.498,00	EUR	J
42.00.0.		Prioritätsachse 2: Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft					
42.01.	42.01.0.	Messeprogramm	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	1.627.500,00	EUR	J
42.01.	42.01.0.	Messeprogramm	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	630,00	Anzahl	J
42.01.	42.01.0.	Messeprogramm	N3Out0101070002	geförderte Unternehmen	90,00	Anzahl	J
42.02.	42.02.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-Inkubator	N1Out0101070007	TN m/w gesamt - Eingang	500,00	Personen	J
42.02.	42.02.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-Inkubator	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	5,00	Anzahl	J
42.02.	42.02.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-Inkubator	N3Out0101070003	Existenzgründung	0,00	Anzahl	J
42.02.	42.02.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-Inkubator	N1Out0101070009	TN weiblich - Eingang	250,00	Personen	J
42.02.	42.02.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-Inkubator	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	1.203.832,00	EUR	J

EzP	Ebene	Programm/Maßnahme	Schlüssel-Nr	Indikator	Zielwert	Maß-einheit	Steuer-indikator
42.02.	42.02.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-Inkubator	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
42.03.	42.03.0.	Förderung des Aufbaus der Informationsgesellschaft	N3Out0101070002	geförderte Unternehmen	25,00	Anzahl	J
42.03.	42.03.0.	Förderung des Aufbaus der Informationsgesellschaft	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	5,00	Anzahl	J
42.03.	42.03.0.	Förderung des Aufbaus der Informationsgesellschaft	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	1.147.713,00	EUR	J
42.03.	42.03.0.	Förderung des Aufbaus der Informationsgesellschaft	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
42.04.	42.04.0.	GRW (gewerblich)	N1Out0101070001	Ausbildungsplätze geschaffen: gesamt	466,00	Personen	J
42.04.	42.04.0.	GRW (gewerblich)	N1Out0101070004	Arbeitsplätze geschaffen: Frauen	485,00	Personen	J
42.04.	42.04.0.	GRW (gewerblich)	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	2.060,00	Personen	J
42.04.	42.04.0.	GRW (gewerblich)	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	5.822,00	Personen	J
42.04.	42.04.0.	GRW (gewerblich)	N1Out0101070006	Arbeitsplätze gesichert: Frauen	1.455,00	Personen	J
42.04.	42.04.0.	GRW (gewerblich)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	91.345.277,00	EUR	J
42.04.	42.04.0.	GRW (gewerblich)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	26,00	Anzahl	J
42.04.	42.04.0.	GRW (gewerblich)	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
42.05.	42.05.0.	KMU-Darlehensfonds Sachsen-Anhalt	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	2.700,00	Personen	J
42.05.	42.05.0.	KMU-Darlehensfonds Sachsen-Anhalt	N1Out0101070006	Arbeitsplätze gesichert: Frauen	1.238,00	Personen	J
42.05.	42.05.0.	KMU-Darlehensfonds Sachsen-Anhalt	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	71.361.629,00	EUR	J
42.05.	42.05.0.	KMU-Darlehensfonds Sachsen-Anhalt	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	235,00	Anzahl	J
42.05.	42.05.0.	KMU-Darlehensfonds Sachsen-Anhalt	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
42.06.	42.06.0.	Beratungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt (ergänzende Mittelstandsförderung)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	2.602.372,00	EUR	J
42.06.	42.06.0.	Beratungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt (ergänzende Mittelstandsförderung)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	735,00	Anzahl	J
42.07.	42.07.0.	Verstärkung der internationalen Akquisition	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	6,00	Anzahl	J
42.07.	42.07.0.	Verstärkung der internationalen Akquisition	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	439,00	Personen	J
42.07.	42.07.0.	Verstärkung der internationalen Akquisition	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	2.382.306,00	EUR	J
42.08.	42.08.0.	Förderung von Maßnahmen im Rahmen der interregionalen Zusammenarbeit, von Verwaltungskontakten und Netzwerken	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	8,00	Anzahl	J
42.08.	42.08.0.	Förderung von Maßnahmen im Rahmen der interregionalen Zusammenarbeit, von Verwaltungskontakten und Netzwerken	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	657.213,00	EUR	J
42.09.	42.09.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-SEED-Darlehensfonds	N1Out0101070007	TN m/w gesamt - Eingang	50,00	Personen	J
42.09.	42.09.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-SEED-Darlehensfonds	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	50,00	Anzahl	J
42.09.	42.09.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-SEED-Darlehensfonds	N3Out0101070003	Existenzgründung	50,00	Anzahl	J
42.09.	42.09.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-SEED-Darlehensfonds	N1Out0101070009	TN weiblich - Eingang	25,00	Personen	J
43.00.0.	Prioritätsachse 3: Wirtschaftsnahе Infrastruktur						
43.01.	43.01.0.	GRW (Infrastruktur) - wirtschaftsnahе Infrastruktur o. Schulen	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	63.361.513,00	EUR	J
43.01.	43.01.0.	GRW (Infrastruktur) - wirtschaftsnahе Infrastruktur o. Schulen	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	38,00	Anzahl	J
43.01.	43.01.0.	GRW (Infrastruktur) - wirtschaftsnahе Infrastruktur o. Schulen	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
43.02.	43.02.0.	Förderung der Regional- und Fachverbände zur Entwicklung und Vermarktung von touristischen Projekten (Projektförderung)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	21,00	Anzahl	J
43.02.	43.02.0.	Förderung der Regional- und Fachverbände zur Entwicklung und Vermarktung von touristischen Projekten (Projektförderung)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	802.412,00	EUR	J

EzP	Ebene	Programm/Maßnahme	Schlüssel-Nr	Indikator	Zielwert	Maß-einheit	Steuer-indikator
43.03.	43.03.0.	Landesstraßenbau	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	15.553.708,00	EUR	J
43.03.	43.03.0.	Landesstraßenbau	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	10,00	Anzahl	J
43.03.	43.03.0.	Landesstraßenbau	N5Out0101070005	erneuerte und neue Brücken	14,00	km	J
43.03.	43.03.0.	Landesstraßenbau	N5Out0101070002	erneuerte und neue Straßen	8,00	km	J
43.04.	43.04.0.	Förderung des kommunalen Straßenbaus	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	11.463.031,00	EUR	J
43.04.	43.04.0.	Förderung des kommunalen Straßenbaus	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	2,00	Anzahl	J
43.04.	43.04.0.	Förderung des kommunalen Straßenbaus	N5Out0101070002	erneuerte und neue Straßen	6,00	km	J
43.04.	43.04.0.	Förderung des kommunalen Straßenbaus	N4Out0101070005	neu versiegelte Flächen	0,50	ha	J
43.05.	43.05.0.	Schiengüterinfrastruktur (Landesfonds)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	5,00	Anzahl	J
43.05.	43.05.0.	Schiengüterinfrastruktur (Landesfonds)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	1.627.500,00	EUR	J
43.05.	43.05.0.	Schiengüterinfrastruktur (Landesfonds)	N5Out0101070006	erneuerte und neue Gleisanlagen	8,00	km	J
43.05.	43.05.0.	Schiengüterinfrastruktur (Landesfonds)	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
43.06.	43.06.0.	Kulturtourismus	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	6.377.112,00	EUR	J
43.06.	43.06.0.	Kulturtourismus	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	4,00	Anzahl	J
43.06.	43.06.0.	Kulturtourismus	N4Out0101070001	neu geschaffene Fläche Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr, Flächensanierung	0,39	ha	J
43.06.	43.06.0.	Kulturtourismus	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
44.00.0.	Prioritätsachse 4: Nachhaltige Stadtentwicklung, einschließlich Bildungsinfrastrukturen						
44.01.	44.01.0.	nicht belegt	nicht belegt	nicht belegt	0,00	nicht belegt	N
44.02.	44.02.0.	nicht belegt	nicht belegt	nicht belegt	0,00	nicht belegt	N
44.03.	44.03.0.	nicht belegt	nicht belegt	nicht belegt	0,00	nicht belegt	N
44.04.	44.04.0.	Investitionen in die soziale Infrastruktur (Landesfonds)	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	24,00	Personen	J
44.04.	44.04.0.	Investitionen in die soziale Infrastruktur (Landesfonds)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	3.639.057,00	EUR	J
44.04.	44.04.0.	Investitionen in die soziale Infrastruktur (Landesfonds)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	20,00	Anzahl	J
44.04.	44.04.0.	Investitionen in die soziale Infrastruktur (Landesfonds)	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
44.05.	44.05.0.	ProKultur	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	188.212,00	EUR	J
44.05.	44.05.0.	ProKultur	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	1,00	Anzahl	J
44.05.	44.05.0.	ProKultur	N4Out0101070001	neu geschaffene Fläche Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr, Flächensanierung	0,03	ha	J
44.06.	44.06.0.	Städtebauförderung/Stadtumbau	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	4.655.175,00	EUR	J
44.06.	44.06.0.	Städtebauförderung/Stadtumbau	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	13,00	Anzahl	J
44.07.	44.07.0.	IT-Ausstattung allgemein- und berufsbildender Schulen	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	2.441.249,00	EUR	J
44.07.	44.07.0.	IT-Ausstattung allgemein- und berufsbildender Schulen	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	160,00	Anzahl	J
44.08.	44.08.0.	Regionale Unterstützungsstrukturen für Lebenslanges Lernen	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	307.190,00	EUR	J
44.08.	44.08.0.	Regionale Unterstützungsstrukturen für Lebenslanges Lernen	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	1,00	Anzahl	J
44.09.	44.09.0.	Stadtumbau/Aufwertung	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	37.507.695,00	EUR	J
44.09.	44.09.0.	Stadtumbau/Aufwertung	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	51,00	Anzahl	J
44.10.	44.10.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Bildungsinfrastruktur	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	23.168.876,00	EUR	J
44.10.	44.10.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Bildungsinfrastruktur	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	21,00	Anzahl	J
44.10.	44.10.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Bildungsinfrastruktur	N1Out0101070032	Anzahl der Schüler/innen, die von der Verbesserung der Bildungsinfrastruktur längerfristig profitieren	2.092,00	Personen	J
44.10.	44.10.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Bildungsinfrastruktur	N4Out0101070005	neu versiegelte Flächen	1,99	ha	J
44.10.	44.10.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Bildungsinfrastruktur	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J

EzP	Ebene	Programm/Maßnahme	Schlüssel-Nr	Indikator	Zielwert	Maß-einheit	Steuer-indikator
44.11.	44.11.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	10.445.920,00	EUR	J
44.11.	44.11.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	7,00	Anzahl	J
44.11.	44.11.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	N1Out0101070032	Anzahl der Schüler/innen, die von der Verbesserung der Bildungsinfrastruktur längerfristig profitieren	897,00	Personen	J
44.11.	44.11.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	N4Out0101070005	neu versiegelte Flächen	0,86	ha	J
44.11.	44.11.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
44.12.	44.12.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	0,00	EUR	J
44.12.	44.12.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	J
44.12.	44.12.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	N1Out0101070032	Anzahl der Schüler/innen, die von der Verbesserung der Bildungsinfrastruktur längerfristig profitieren	0,00	Personen	J
44.12.	44.12.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	N4Out0101070005	neu versiegelte Flächen	0,00	ha	J
44.13.	44.13.0.	Bau- und Ausstattungsförderung für Schulen mit besonderem Profil	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	7.499.999,00	EUR	J
44.13.	44.13.0.	Bau- und Ausstattungsförderung für Schulen mit besonderem Profil	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	10,00	Anzahl	J
44.13.	44.13.0.	Bau- und Ausstattungsförderung für Schulen mit besonderem Profil	N4Out0101070005	neu versiegelte Flächen	0,00	ha	J
44.14.	44.14.0.	Investitionen im Bereich Kindertagesstätten - Kinderbetreuungsinfrastruktur	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	40,60	Personen	J
44.14.	44.14.0.	Investitionen im Bereich Kindertagesstätten - Kinderbetreuungsinfrastruktur	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	4.075.745,00	EUR	J
44.14.	44.14.0.	Investitionen im Bereich Kindertagesstätten - Kinderbetreuungsinfrastruktur	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	7,00	Anzahl	J
44.15.	44.15.0.	Investitionen im Bereich Kindertagesstätten - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement -	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	17,00	Personen	J
44.15.	44.15.0.	Investitionen im Bereich Kindertagesstätten - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement -	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	1.746.752,00	EUR	J
44.15.	44.15.0.	Investitionen im Bereich Kindertagesstätten - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement -	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	3,00	Anzahl	J
45.00.0.	Prioritätsachse 5: Umweltschutz und Risikovorsorge						
45.01.	45.01.0.	Hochwasserschutz	N4Out0101070004	erneuerte und neue Überflutungsfläche	0,00	ha	J
45.01.	45.01.0.	Hochwasserschutz	N5Out0101070004	erneuerte und neue Deiche	0,00	km	J
45.01.	45.01.0.	Hochwasserschutz	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	0,00	EUR	J
45.02.	45.02.0.	Bau von öffentlichen Trinkwasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen (EFRE)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	31.574.275,00	EUR	J
45.02.	45.02.0.	Bau von öffentlichen Trinkwasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen (EFRE)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	112,00	Anzahl	J
45.02.	45.02.0.	Bau von öffentlichen Trinkwasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen (EFRE)	N5Out0101070003	neu errichtete Trinkwasserleitungen und Abwasserkanäle	100,00	km	J
45.02.	45.02.0.	Bau von öffentlichen Trinkwasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen (EFRE)	N1Out0101070037	Erhöhung der Kläranlagenkapazität in Einwohnerwerten	6.600,00	EW	J
45.02.	45.02.0.	Bau von öffentlichen Trinkwasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen (EFRE)	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
45.03.	45.03.0.	Abfallvermeidung/-verwertung/-beseitigung	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	5.405.906,00	EUR	J
45.03.	45.03.0.	Abfallvermeidung/-verwertung/-beseitigung	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	45,00	Anzahl	J

EzP	Ebene	Programm/Maßnahme	Schlüssel-Nr	Indikator	Zielwert	Maß-einheit	Steuer-indikator
45.03.	45.03.0.	Abfallvermeidung/-verwertung/-beseitigung	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
45.04.	45.04.0.	nicht belegt	nicht belegt	nicht belegt	0,00	nicht belegt	N
45.05.	45.05.0.	Wiederherrichtung von Brach- und Konversionsflächen	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	2.661.243,00	EUR	J
45.05.	45.05.0.	Wiederherrichtung von Brach- und Konversionsflächen	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	25,00	Anzahl	J
45.05.	45.05.0.	Wiederherrichtung von Brach- und Konversionsflächen	N4Out0101070002	wiederhergerichtete förderrelevante Fläche (Brach- und Konversionsflächen)	15,00	ha	J
45.06.	45.06.0.	Bergbausanierung - Gemeinden	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	70,00	Anzahl	J
45.06.	45.06.0.	Bergbausanierung - Gemeinden	N4Out0101070001	neu geschaffene Fläche Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr, Flächensanierung	163,00	ha	J
45.06.	45.06.0.	Bergbausanierung - Gemeinden	N6Out0101070001	verfüllte Schächte / versetzte Strecken, Abbaue	412.000,00	m3	J
45.06.	45.06.0.	Bergbausanierung - Gemeinden	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	23.910.860,00	EUR	J
45.07.	45.07.0.	Technologieförderung für Erdgas-Niederflur-Liniennomibusse (mit EU-Notifizierung)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	1.220.625,00	EUR	J
45.07.	45.07.0.	Technologieförderung für Erdgas-Niederflur-Liniennomibusse (mit EU-Notifizierung)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	10,00	Anzahl	J
45.08.	45.08.0.	Förderung in die Straßenbahninfrastrukturen	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	6.238.750,00	EUR	J
45.08.	45.08.0.	Förderung in die Straßenbahninfrastrukturen	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	3,00	Anzahl	J
45.08.	45.08.0.	Förderung in die Straßenbahninfrastrukturen	N5Out0101070006	erneuerte und neue Gleisanlagen	3,00	km	J
45.08.	45.08.0.	Förderung in die Straßenbahninfrastrukturen	N10Res0104100007	Nettoeinnahmen nach Art. 55 VO 1083/2006 bei Gesamtkosten > 1 Mio. EUR	0,00	EUR	J
45.09.	45.09.0.	Förderung des Radwegesystems	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	2.139.765,00	EUR	J
45.09.	45.09.0.	Förderung des Radwegesystems	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	17,00	Anzahl	J
45.09.	45.09.0.	Förderung des Radwegesystems	N5Out0101070001	erneuerte und neue Radwege	44,00	km	J
45.09.	45.09.0.	Förderung des Radwegesystems	N4Out0101070005	neu versiegelte Flächen	12,00	ha	J
45.10.	45.10.0.	Wasser-/Abwasserinfrastruktur (Landesfonds)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	5,00	Anzahl	J
45.10.	45.10.0.	Wasser-/Abwasserinfrastruktur (Landesfonds)	N5Out0101070003	neu errichtete Trinkwasserleitungen und Abwasserkanäle	17,00	km	J
45.10.	45.10.0.	Wasser-/Abwasserinfrastruktur (Landesfonds)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	2.547.340,00	EUR	J
45.10.	45.10.0.	Wasser-/Abwasserinfrastruktur (Landesfonds)	N1Out0101070037	Erhöhung der Kläranlagenkapazität in Einwohnerwerten	400,00	EW	J
45.11.	45.11.0.	Abfallinfrastruktur (Landesfonds) (SP 15.11.0.)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	30,00	Anzahl	J
45.11.	45.11.0.	Abfallinfrastruktur (Landesfonds) (SP 15.11.0.)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	5.094.680,00	EUR	J
45.12.	45.12.0.	Förderung der Verkehrsforschung	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	357.982,00	EUR	J
45.12.	45.12.0.	Förderung der Verkehrsforschung	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	1,00	Anzahl	J
46.00.0.		Prioritätsachse 6: Technische Hilfe					
46.01.	46.01.0.	Durchführung - EU-VB	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	J
46.01.	46.01.0.	Durchführung - EU-VB	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	11.668.677,00	EUR	J
46.02.	46.02.0.	Ressortkoordinator OP MW	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	J
46.02.	46.02.0.	Ressortkoordinator OP MW	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	190.000,00	EUR	J
46.03.	46.03.0.	Ressortkoordinator OP MK	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	J
46.03.	46.03.0.	Ressortkoordinator OP MK	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	190.000,00	EUR	J
46.04.	46.04.0.	Ressortkoordinator OP MLU	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	J
46.04.	46.04.0.	Ressortkoordinator OP MLU	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	190.000,00	EUR	J
46.05.	46.05.0.	Ressortkoordinator OP MLV	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	J
46.05.	46.05.0.	Ressortkoordinator OP MLV	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	190.000,00	EUR	J
46.06.	46.06.0.	Durchführung OP MW	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	J
46.06.	46.06.0.	Durchführung OP MW	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	14.508.880,00	EUR	J
46.07.	46.07.0.	Personal OP LVwA	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	J
46.07.	46.07.0.	Personal OP LVwA	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	2.760.000,00	EUR	J
46.08.	46.08.0.	Durchführung OP STK	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	J

EzP	Ebene	Programm/Maßnahme	Schlüssel-Nr	Indikator	Zielwert	Maß-einheit	Steuer-indikator
46.08.	46.08.0.	Durchführung OP STK	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	300.632,00	EUR	J
46.09.	46.09.0.	Durchführung OP STK	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	J
46.09.	46.09.0.	Durchführung OP STK	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	816.320,00	EUR	J
46.10.	46.10.0.	Durchführung OP MK	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	J
46.10.	46.10.0.	Durchführung OP MK	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	94.167,00	EUR	J

Anlage 5: Kontextindikatoren Operationelle Programme EFRE/ESF Sachsen-Anhalt –
Entwicklung und Zahlenreihe 2005-2010 – Förderperiode 2007-2013

Seiten: 149 bis 170

Hinweis: Der unabhängige Evaluator RMC bewertet die wichtigsten Entwicklungen im
Land Sachsen-Anhalt jeweils unter dem Unterpunkt „Einordnung und
Bewertung der Entwicklung“.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Dezernat 34 (Stand: 31.03.2011) vorrangig
nach Vorgaben Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“ des OP EFRE LSA 2007-2013 (Stand:
24.09.2007; S. 163 ff.); redaktionell überarbeitet



Kontextindikatoren 2010

Europäische Strukturfonds Sachsen-Anhalt 2007 - 2013

Entwicklung

Stand: März 2011



Inhaltsverzeichnis

Seite

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	5
Bruttoinlandsprodukt (BIP).....	5
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Kaufkraftstandards (KKS).....	5
Bruttowertschöpfung	5
Bruttoanlageinvestitionen / BIP	7
Einordnung und Bewertung der Entwicklung	7
Innovation	9
Ausgaben für Forschung und Entwicklung / Bruttoinlandsprodukt	9
Anteil des Wirtschaftssektors an den gesamten FuE-Ausgaben	9
Patentanmeldungen je 100.000 Einwohner	9
Einordnung und Bewertung der Entwicklung	10
Bevölkerung	12
Bevölkerung – weiblich, männlich	12
Wanderungen	12
Bevölkerung in der Altersgruppe 15 bis unter 65 Jahre – weiblich, männlich	12
Einordnung und Bewertung der Entwicklung	13
Bildung	15
Besuchsquote (Kinder, die im letzten Jahr vor Schuleintritt eine Kita besucht haben).....	15
Schulabgänger/innen von allgemeinbildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss als Anteil aller Absolventen/innen sowie Abgänger/innen	15
Anteil der Absolvent(en)-innen mit Fachhochschulreife oder allgemeiner Hochschulreife an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung	16
Angebots-Nachfrage-Relation (Ausbildungsplatzdichte)	16
Noch unversorgte/nicht vermittelte Ausbildungsplatzbewerber	16
Weiterbildungsquote	17
Einordnung und Bewertung der Entwicklung	17
Arbeitslosigkeit	19
Arbeitslosenquoten: insgesamt, Frauen, Jüngere (15 bis unter 25 Jahre)	19
Ältere Arbeitslose (55+): Anzahl, Anteil an den Arbeitslosen.....	19
Langzeitarbeitslose: Anteil an den Arbeitslosen	19
Arbeitslose Ausländer, arbeitslose Schwerbehinderte, arbeitslose Alleinerziehende	19
Einordnung und Bewertung der Entwicklung	19
Erwerbstätigkeit	20
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	20

Erwerbstätige - insgesamt.....	22
Erwerbstätigenquote - insgesamt, weiblich.....	22
Beschäftigungsquote Älterer (55 bis 64 Jahren).....	22
Erwerbstätige Alleinerziehende - weiblich, männlich.....	22
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.06.	23
Einordnung und Bewertung der Entwicklung	24
Unternehmensentwicklung	25
Selbständigenquote.....	25
Anteil weiblicher Führungskräfte	25
Gewerbean- und -abmeldungen, Jahressumme.....	25
Einordnung und Bewertung der Entwicklung	26
Verdienste	27
Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeitnehmerinnen in Prozent der durchschnittlichen Bruttojahresverdienste der Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe sowie im Dienstleistungsbereich	27
Einordnung und Bewertung der Entwicklung	28
Verkehr	28
Erreichbarkeit von Oberzentren	28
Verkehrsleistung ÖPNV	29
Energie	30
Primärenergieverbrauch je Einwohner	30
Endenergieverbrauch je Einwohner	30
Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch	31
Einordnung und Bewertung der Entwicklung	32
Entsorgung	32
Hausmüll je Einwohner.....	32
Verwertungsquote (Abfall).....	33
Wasser, Abwasser.....	33
Wasserentnahme aus der Natur	33
Abwassereinleitung in die Natur.....	33
Öffentliche Abwasserentsorgung – Einwohneranschlussgrad Kläranlagen insgesamt	34
Kläranlagenkapazität.....	34
Öffentliche Abwasserentsorgung - Einwohneranschlussgrad Kanalisation.....	34
Luftemissionen	35
Kohlendioxid-Emissionen	35
Boden, Flächen.....	35
Siedlungs- und Verkehrsflächen	35

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Bruttoinlandsprodukt - Veränderung gegenüber dem Vorjahr –	5
Abbildung 2: Bruttowertschöpfung (in jew. Preisen) nach Wirtschaftsbereichen.....	7
Abbildung 3: Anteil der Ausgaben für Forschung und Entwicklung am Bruttoinlandsprodukt.....	9
Abbildung 4: Patentanmeldungen je 100.000 Einwohner	10
Abbildung 5: Gesamtbevölkerung und Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter.....	13
Abbildung 6: Schulabgänger/innen von allgemeinbildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss als Anteil aller Absolventen/innen sowie Abgänger/innen eines Schuljahres	15
Abbildung 7: Anteil der Absolventen mit Fachhochschulreife oder allgemeiner Hochschulreife an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung	16
Abbildung 8: Weiterbildungsquote der Beschäftigten	17
Abbildung 9: Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen.....	21
Abbildung 10: Erwerbstätigenquoten	22
Abbildung 11: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	24
Abbildung 12: Gewerbean- und -abmeldungen.....	26
Abbildung 13: Verkehrsleistung im Schienennahverkehr und im öffentlichen Omnibuslinienverkehr	29
Abbildung 14: Primärenergieverbrauch.....	30
Abbildung 15: Endenergieverbrauch je 1 000 Einwohner.....	31
Abbildung 16: Anteil erneuerbare Energien am Bruttostromverbrauch	31
Abbildung 17: Hausmüll je Einwohner	33
Abbildung 18: Wasserentnahme und Abwassereinleitung.....	34
Abbildung 19: Siedlungs- und Verkehrsfläche am 31.12.	35

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Die Wirtschaft Sachsen-Anhalts wuchs 2010 im Vergleich zum Vorjahr an. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt, Indikator für die wirtschaftliche Lage des Landes, stieg im genannten Zeitraum um 2,4 %. Unter Beachtung der Preisentwicklung erwirtschaftete das Land im Jahr 2010 nominal ein Bruttoinlandsprodukt von 52 157 Mill. EUR. Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einem Plus von 3,4 %. Der Anteil Sachsen-Anhalts an der deutschen Gesamtwirtschaft betrug im Jahr 2010 unverändert zum Vorjahr 2,1 %. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2011)

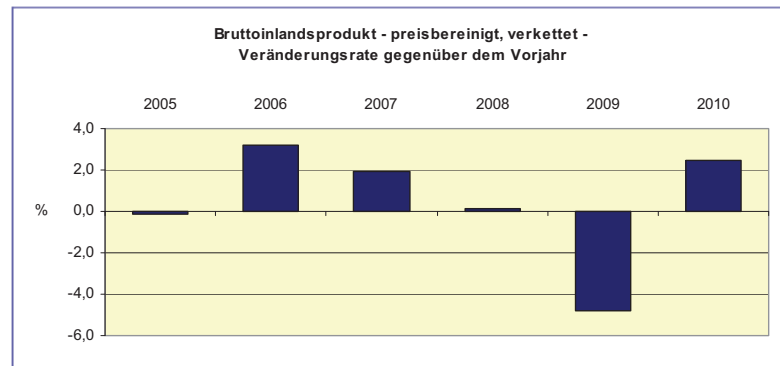


Abbildung 1: Bruttoinlandsprodukt - Veränderung gegenüber dem Vorjahr –

Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Kaufkraftstandards (KKS)

Für den Vergleich des Entwicklungsstandes unterschiedlich großer Regionen wird das auf die Einwohnerzahl bezogene BIP verwendet. Das Bruttoinlandsprodukt des Landes Sachsen-Anhalt ist 2008 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Im Jahr 2008 belief sich das BIP auf 21 400 KKS je Einwohner. Das entsprach rund 85 % des EU27-Durchschnitts. Im Jahr zuvor lag es bei 20 800 KKS je Einwohner. Die Landeshauptstadt Magdeburg verzeichnete mit 27 300 KKS je Einwohner das höchste Bruttoinlandsprodukt in Sachsen-Anhalt, danach folgt der Saalekreis mit 25 500 KKS je Einwohner. Der Landkreis Mansfeld-Südharz hatte mit 15 700 KKS je Einwohner das niedrigste Bruttoinlandsprodukt. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2011)

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) drückt den wirtschaftlichen Beitrag der einzelnen Wirtschaftsbereiche aus. Die gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) Sach-

sen-Anhalts stieg im Jahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 %. Die wirtschaftliche Leistung der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ging in diesem Zeitraum um 0,7 % zurück. Die BWS im Produzierenden Gewerbe stieg im Vorjahresvergleich um 7,9 %. Nachdem das Verarbeitende Gewerbe 2009 am stärksten von der Wirtschaftskrise betroffen war, erbrachte es 2010 rund ein Fünftel der wirtschaftlichen Leistung des Landes. Der Anstieg lag preisbereinigt bei 12,6 %. Wie im Vorjahr war auch 2010 die preisbereinigte Wertschöpfung im Baugewerbe rückläufig. Der Rückgang im Vergleich zu 2009 betrug preisbereinigt 1,3 %. Die Dienstleistungsbereiche verzeichneten insgesamt einen Anstieg. Im Wirtschaftsbereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr stieg die Wertschöpfung um 2,1 % und im Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister um 2,0 %. Für die öffentlichen und privaten Dienstleister wurde ein Rückgang von preisbereinigt 0,8 % registriert. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2011)

Die Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen belief sich im Jahr 2010 in Sachsen-Anhalt auf 46 752 Mill. EUR, im Vergleich zu 2009 ein Plus von 3,8 %. Den höchsten Beitrag an der Gesamtwirtschaft 2010 leistete wie im Vorjahr der Dienstleistungsbereich, dessen Anteil an der Bruttowertschöpfung in Sachsen-Anhalt bei 68,9 % (32 192 Mill. EUR) lag. Die öffentlichen und privaten Dienstleister trugen mit 28,5 % (13 321 Mill. EUR) zur BWS insgesamt bei. Die Branche Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister verzeichnete einen Anteil von 21,8 % (10 180 Mill. EUR) und der Wirtschaftsbereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr erreichte 18,6 % (8 691 Mill. EUR) an der Gesamtwertschöpfung. Der Beitrag des Produzierenden Gewerbes stieg 2010 gegenüber dem Vorjahr und betrug 29,3 % (13 697 Mill. EUR). Der Anteil des Baugewerbes an der Wertschöpfung ging im Vergleich zum Vorjahr zurück und lag bei 5,8 % (2 690 Mill. EUR). Den geringsten Beitrag zur Bruttowertschöpfung erbrachte 2010 der Wirtschaftsbereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei mit 1,8 % (864 Mill. EUR). (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2011)

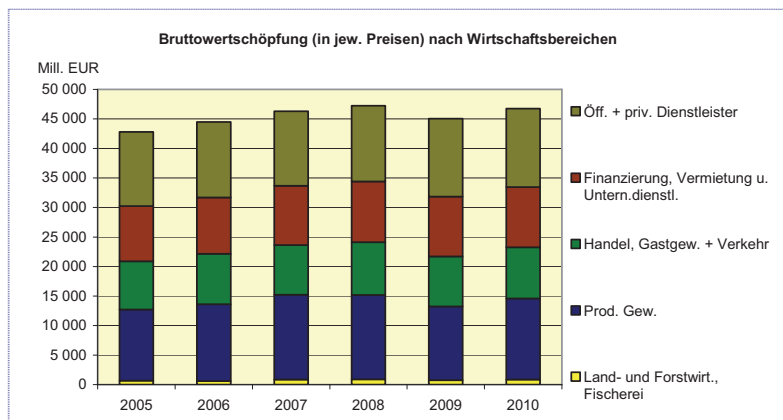


Abbildung 2: Bruttowertschöpfung (in jew. Preisen) nach Wirtschaftsbereichen

Bruttoanlageinvestitionen / BIP

Die Investitionsquote, das Verhältnis der Bruttoanlageinvestitionen zum Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen, lag 2008 in Sachsen-Anhalt bei 18,1 %. Somit sank die Investitionsquote gegenüber 2007 um 0,1 Prozentpunkte. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2011)

Einordnung und Bewertung der Entwicklung

Die regionale Konjunktur Sachsen-Anhalts entwickelte sich in 2010 ausgesprochen positiv. Diese Entwicklung basiert auf zwei Säulen: zum einen auf der Wiederbelebung der Welt- als auch der deutschen Wirtschaft nach den Krisenjahren 2008 und 2009; zum anderen auf Resteffekten aus den Konjunkturpaketen des Bundes. Zugleich bestanden – und bestehen auch für 2011 – latente Entwicklungsrisiken. Erstens aufgrund weiterhin bestehender Friktionen auf den Finanzmärkten. Zweitens durch beeinträchtigende realwirtschaftliche Effekte im Zuge der Staatsfinanzenkrise im Euroraum. Drittens aufgrund restriktiver Wirkungen internationaler Entwicklungen, wie etwa durch sich Rohstoffpreissteigerungen auf den Weltmärkten.

Die gute Entwicklungssituation 2010 war insbesondere für das verarbeitende Gewerbe in Sachsen-Anhalt ein günstiges Umfeld, das besonders mit der anziehenden gesamtdeutschen Konjunktur im zweiten Quartal an Fahrt aufnahm. Darüber hinaus zeitigten sich umfassende Impulse aus dem Dienstleistungssektor, besonders im Bereich der Unternehmens- und Finanzdienstleistungen, sowie durch die Bereiche Handel, Gastgewerbe und Verkehr. Ebenfalls konnte das Baugewerbe ein solides Wachstum in 2010 aufweisen.

Berücksichtigt werden muss jedoch für die Wachstumsdynamik Sachsen-Anhalts (gemessen im preisbereinigten, verketteten BIP), dass für 2010 zwar ein Wachstum von 2,4 Prozent festzustellen ist, dem eine negative Veränderungsrate in Höhe von -4,8% im Vorjahr vorausging. Dieses Wachstum ist Folge eines Basiseffekts, der durch die Finanz- und Wirtschaftskrise ausgelöst wurde, und nicht unerheblich durch den Einsatz der Konjunkturpakete induziert. Zudem ist diese Entwicklung der anziehenden gesamtwirtschaftlichen Konjunktur in Deutschland, insbesondere im zweiten Quartal, eingebettet. (Statistisches Bundesamt 2011)

So zeigt sich gerade im Jahresverlauf noch im ersten Quartal eine verhaltene Entwicklung in Sachsen-Anhalt. Hier gelang es zwar, das Vorjahresergebnis zu übertreffen, das Vorkrisenniveau konnte nicht erreicht werden. Die Entwicklung im ersten Quartal zeigt zum einen noch Effekte aus dem Auslaufen der Wirtschaftskrise auf, in dem sich vor allem der Produktivitätseinbruch bemerkbar macht. Zudem machten sich die außergewöhnlichen Witterungsbedingungen, mit einem sehr harten und lang anhaltenden Winter bemerkbar. Sehr relevant für die sachsen-anhaltische Konjunktur war das zweite Quartal 2010, in dem es zum einen – für das Baugewerbe von besonderer Bedeutung – zur typischen Frühjahrsbelebung kam und zudem die deutsche Wirtschaft deutlich an Fahrt aufnahm. Getragen war diese Entwicklung durch die deutlichen Impulse über den Einsatz der Konjunkturpakete in Deutschland, womit ein Aufschwung der Binnenwirtschaft einherging. Daneben sind insbesondere für das zweite Quartal starke Erholungstendenzen in der Weltwirtschaft festzustellen, die sich wiederum bemerkbar für die deutsche Binnenkonjunktur und die regionale Konjunktur Sachsen-Anhalts machten. In der zweiten Jahreshälfte verlor die Entwicklung zwar etwas an Dynamik, zumal die Konjunkturpakete ausliefen und die internationalen Regenerationen deutlich abkühlten. Gleichwohl fand der Erholungsprozess der Wirtschaft weiterhin statt. (IWH 2011, Bundesbank 2010, Statistisches Bundesamt 2011)

Erreicht werden konnte das Vorkrisenniveau nicht. Dies zeigt ein Niveauvergleich der Indexwerte zum preisbereinigten, verketteten BIP aus dem Jahre 2007 mit dem Jahr 2010 (Index [200=100]). Dieser Wert belief sich in 2007 auf 108,4, steigerte sich 2008 marginal auf 108,5, sank jedoch in 2009 deutlich auf 103,3 ab. Für 2010 beläuft sich der Indexwert auf 105,8, was zwar eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr darstellt, nicht jedoch eine Wiederherstellung des Vorkrisenniveaus. Nichtsdestotrotz ist ein weiterer aufwärtsgewandeter Trend zu erkennen, fundiert im besonderen Maße durch das verarbeitende Gewerbe. (IWH 2011, Statistisches Bundesamt 2011, IAB-Betriebspanel 2010) Im Vergleich mit der gesamtdeutschen Konjunktur, entwickelte sich Sachsen-Anhalt 2010 etwas weniger dynamisch. Das nominale BIP Sachsen-Anhalts wuchs um 2,4 gegenüber 2009, während der bundesdeutsche Wert 3,6 Prozent beträgt. (Bundesbank 2010, Statistisches Bundesamt 2011, Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2011)

Innovation

Ausgaben für Forschung und Entwicklung / Bruttoinlandsprodukt Anteil des Wirtschaftssektors an den gesamten FuE-Ausgaben

Im Jahr 2008 betrug der Anteil der Ausgaben für Forschung und Entwicklung (FuE) am Bruttoinlandsprodukt in Sachsen-Anhalt rund 1,13 %. Im Vergleich zum Vorjahr sank der Anteil um 0,01 Prozentpunkte. Die Forschungsintensität des Landes lag somit wie in den Vorjahren unter dem Bundesdurchschnitt, der sich laut Angaben des Statistischen Bundesamtes 2008 auf rund 2,67 % belief. Die internen FuE-Aufwendungen des Wirtschaftssektors umfassten im Jahr 2008 in Sachsen-Anhalt geschätzte 189 Mill. Euro. Das entsprach einem Anteil von rund 31,1 % an den FuE-Ausgaben und damit einer Steigerung von rund 1,2 Prozentpunkten im Vorjahresvergleich. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2011)

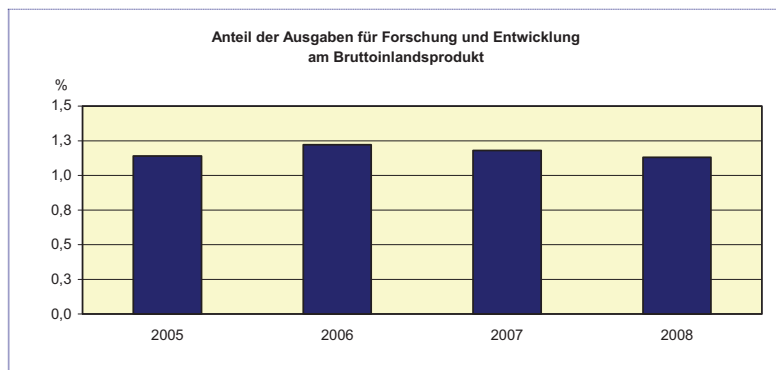
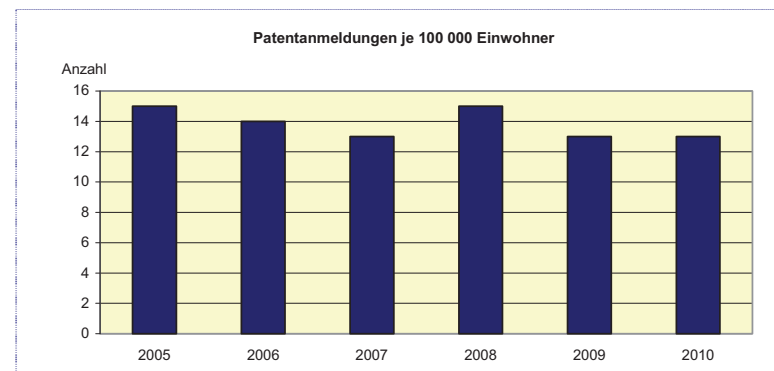


Abbildung 3: Anteil der Ausgaben für Forschung und Entwicklung am Bruttoinlandsprodukt

Patentanmeldungen je 100.000 Einwohner

Das deutsche Patent- und Markenamt (DPMA) nahm im Jahr 2010 laut eigenen Angaben 47 047 Patentanmeldungen entgegen. Im Vergleich zum Vorjahr ging die Anzahl der Anmeldungen um 812 bzw. 1,7 % zurück. 312 der registrierten Patentanmeldungen reichten Anmel-der, die ihren Sitz in Sachsen-Anhalt hatten, ein. Das waren 23 Patente bzw. 4,7 % mehr als im Jahr zuvor. Damit stammten 2010 rund 0,7 % aller Patentanmeldungen aus Sachsen-Anhalt. Die Patentintensität drückt das Verhältnis der Anzahl der Patentanmeldungen zur Einwohnerzahl aus. Für das Jahr 2010 ergab sich für Sachsen-Anhalt wie im Vorjahr ein Wert von 13 Patentanmeldungen je 100 000 Einwohner. Dieser befand sich weiterhin deutlich unter dem Bundesdurchschnitt, der 2010 bei 58 Anmeldungen pro 100 000 Einwohner lag. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2011)



Quelle: DPMA, eigene Darstellung

Abbildung 4: Patentanmeldungen je 100.000 Einwohner

Einordnung und Bewertung der Entwicklung

Zusammen mit dem Land Brandenburg bildet Sachsen-Anhalt die Schlussgruppe im Vergleich zu allen Bundesländern hinsichtlich der Ausgaben für Forschung und Entwicklung. Um gut 85 Prozent liegen die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Land unter dem Bundesdurchschnitt; 45 Prozent unter dem Durchschnittswert für die ostdeutschen Bundesländer. Zurückzuführen sind die geringen FuE-Ausgaben auf die sehr kleinteilige Unternehmensstruktur in Sachsen-Anhalt, wodurch es an forschungsintensiven Großunternehmen mangelt. Der Großteil des FuE-Potenzials wird über öffentliche Einrichtungen sichergestellt. Insofern sind die niedrigen FuE-Ausgaben struktureller Natur und bedürfen vor allem der Ansiedlung bzw. der Herausbildung sehr leistungsfähiger Großunternehmen.

Gemessen an den FuE-Ausgaben und der FuE-Intensität konnte diese Situation neuerlich nicht positiv beeinflusst werden. So war die Entwicklung der Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Sachsen-Anhalt im Betrachtungszeitraum 2007 bis 2008 leicht abnehmend. Ebenso nahm die Zahl der Patente von 15 je 100.000 Einwohner im Jahre 2008 auf 13 in 2009 und 2010 ab.

Diese Entwicklung ist jedoch erstens vor dem Hintergrund der 2007 einsetzenden Finanzmarktkrise mit folgenden Negativwirkungen auf die Realwirtschaft (besonders in 2008/2009) zu betrachten. Und zweitens sind die Ausgaben für Forschung und Entwicklung insgesamt nur um marginale 0,01 Prozentpunkte gesunken, womit die Entwicklung eher als stagnierend zu bezeichnen ist. Im Ergebnis kam es zu einer abnehmenden FuE-Intensität (abnehmende Patentanmeldungen). Ausgelöst zum einen durch die gesunkenen Ausgaben im FuE-Bereich, zum anderen durch eine gesunkene Nachfrage nach industriell verwertbaren Ergebnissen dieser

Einrichtungen im Zuge der Wirtschaftskrise durch die Wirtschaft. Gerade im Zuge der einsetzenden Krise kann dies als noch positiv bewertet werden. Immerhin ist angesichts der krisenbedingten realwirtschaftlichen Effekte – abnehmende Absatzmöglichkeiten, einbrechende Produktionsmöglichkeiten und erschwerte Zugänge zu den Kreditmärkten, insbesondere für KMU - davon auszugehen, dass die Innovationsneigung der Unternehmen sehr deutlich abnimmt, um eine Bestandssicherung der Unternehmen zu gewährleisten. Dies jedoch war nicht so stark ausgeprägt in Sachsen-Anhalt, als das von einem krisenbedingten Einbruch gesprochen werden könnte. (IAB-Betriebspanel für Sachsen-Anhalt 2010, Statistisches Bundesamt 2011, Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2011)

Bevölkerung

Bevölkerung – weiblich, männlich Wanderungen

Am 31.12.2009 hatte Sachsen-Anhalt 2 356 219 Einwohner, davon waren 1 202 470 weiblich und 1 153 749 männlich. Das Land verlor im Jahr 2009 weitere 25 653 Personen. Die Zahl der Frauen im Land verringerte sich gegenüber 2008 um 13 719 Einwohnerinnen (-1,1 %) und die der Männer um 11 934 Personen (-1,0 %). Wie in den Vorjahren betraf der Bevölkerungsrückgang stärker die weibliche als die männliche Bevölkerung. Der Bevölkerungsrückgang von -1,1 % wurde durch das Geburtendefizit und den Wanderungsverlust bestimmt. Der Wanderungsverlust im Jahr 2009 verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 6 206 Personen und war mit 12 360 Personen der niedrigste der letzten elf Jahre. Die Wanderungsrate, also der Wanderungssaldo je 1 000 Einwohner, betrug insgesamt -5,2 Einwohner. Am Ende des Jahres 2009 umfasste der Anteil der Frauen an der Bevölkerung Sachsens-Anhalts 51,0 % und der der Männer 49,0 %. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2010)

Bevölkerung in der Altersgruppe 15 bis unter 65 Jahre – weiblich, männlich

Am Jahresende 2009 lebten in Sachsen-Anhalt 1 536 912 Menschen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren, 33 087 bzw. 2,1 % weniger als 2008. Der Anteil dieser Bevölkerungsgruppe an der Gesamtbevölkerung lag zum Jahresende bei 65,2 % und verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte. Gegenüber 2005, dem Basisjahr für die Erfassung der Kontextindikatoren der Förderperiode 2007 bis 2013, ging die Erwerbsbevölkerung um 3,1 Prozentpunkte zurück. Wie in den Vorjahren überstieg der Rückgang der Bevölkerung in dieser Altersgruppe den der Gesamtbevölkerung. Die Erwerbsbevölkerung in Sachsen-Anhalt setzte sich Ende 2009 aus 745 418 Frauen und 791 494 Männern zusammen. Innerhalb dieser Altersgruppe befinden sich 48,5 % Frauen und 51,5 % Männer, bedingt durch die überproportionalen Fortzüge junger Frauen in der Vergangenheit und den alljährlichen Überhang der männlichen Geburten von 5 % bis 7 %. Die Zahl der weiblichen Erwerbsfähigen verringerte sich im Vergleich zu 2008 um 2,2 % und die der männlichen um 2,1 %.

Bei der Betrachtung der Zu- und Fortzüge der Altersgruppen 18 bis 24 Jahre, 25 bis 29 Jahre und 30 bis 49 Jahre fällt auf, dass jede Gruppe Wanderungsverluste zu verzeichnen hatte. Die höchsten Verluste gab es in der mittleren Altersgruppe. Innerhalb der Altersgruppe der 15 bis 24-Jährigen wanderten 2009 deutlich mehr Frauen als Männer aus Sachsen-Anhalt ab. Die weibliche Wanderungsrate lag bei -20,9 und die männliche bei -12,4 Personen je 1 000 Einwohner. Bei den 25- bis 29-Jährigen war Ähnliches festzustellen. Hier lagen die geschlechtsspezifischen Wanderungsraten nicht so weit auseinander. Der Wanderungsverlust bei den Frauen betrug 25,2 und bei den Männern 25,0 Personen je 1 000 Einwohner. Bei der Alters-

gruppe der 30 bis 49-Jährigen zeigte sich wiederum ein anderes Bild. Hier waren 2010 die Wanderungsverluste je 1 000 Einwohner der Männer höher als die der Frauen. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2011)

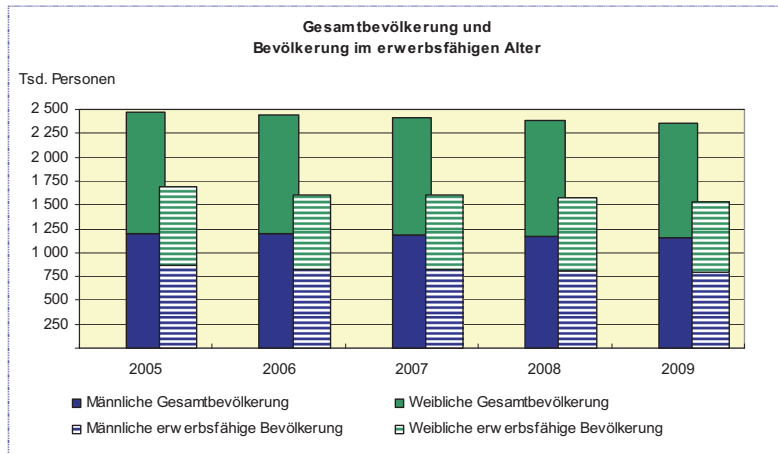


Abbildung 5: Gesamtbevölkerung und Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter

Einordnung und Bewertung der Entwicklung

Nach wie vor ist die Bevölkerungsentwicklung Sachsen-Anhalts durch Alterung und Schrumpfung geprägt. Es steigerte sich zwar der Anteil der Bevölkerung im Alter unter 14 Jahre – ausgehend von 2008 - um 0,2 Prozentpunkte auf 10,4 Prozent in 2009. Diese Entwicklung ist jedoch nur ein sehr leichter Aufwärtstrend, wenn man dazu den bisherigen Tiefststand aus dem Jahr 2005 und 2006 mit jeweils 10 Prozent reflektiert. Hierin schlägt sich im besonderen Maße das wachsende Geburtendefizit nieder. Sachsen-Anhalt verfügt damit bundesweit über den geringsten Bevölkerungsanteil im Alter unter 14 Jahre (Deutschland: 13,5 Prozent; Ostdeutschland: 11,02 Prozent). Dem gegenüber durchschnittlich ist der Anteil der Erwerbsbevölkerung an der Gesamtbevölkerung. Dieser belief sich in 2009 auf 65,2 Prozent, im Zuge eines seit 1997 (69,7 Prozent) andauernden leichten Abwärtstrends. Weit überdurchschnittlich ist jedoch der Anteil der über 65-jährigen an der Gesamtbevölkerung in Sachsen-Anhalt. Mit 24,2 Prozent in 2009 und 23,7 Prozent in 2008 weist Sachsen-Anhalt, nach Sachsen, den höchsten Anteil älterer an der Gesamtbevölkerung in Deutschland auf.

Ausgelöst wird der demografische Effekt vor allem durch Arbeitsmarktfaktoren, wie eine relativ hohe Arbeitslosigkeit, unzureichende Anzahl an Arbeits- und Ausbildungsplätzen und ein relativ niedriges Lohnniveau. Zunehmend schwächte sich diese Entwicklung zwar in den letzten Jah-

ren ab, wenngleich dies wiederum auch Folge eines im gleichen Zeitraum abnehmenden Abwanderungspotenzials ist. Denn mit der bereits seit langem erfolgenden Abwanderung, einschließlich des vorhandenen Geburtendefizits, sinkt schließlich auch die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner Sachsen-Anhalts, die abwandern könnten.

Wanderungsbedingte Bevölkerungsabnahmen sind insbesondere für die Kohorte der Erwerbstätigen zu vermerken. Hervorzuheben sind dabei die Altersgruppen der 18 bis unter 25-jährigen sowie der 25 bis unter 30-jährigen. In beiden Gruppen sind zudem deutlich geschlechtsspezifische Unterschiede zu erkennen. Das heißt, dass überwiegend junge und mobile, zumeist gut ausgebildete Altersgruppen Sachsen-Anhalt verlassen. In der Altersgruppe der 18 bis unter 25-jährigen überwiegt der Wanderungssaldo der Frauen deutlich den gleichaltriger Männer. Für diese Altersgruppe ist arbeitsmarktseitig und vor allem geschlechtsspezifisch für Frauen ein Mangel an Ausbildungsmöglichkeiten und Arbeitsstellen in Sachsen-Anhalt anzuzeigen. Hinzu kommt die größere Attraktivität (höhere Löhne, bessere Standortbedingungen, höhere Kulturdichte etc.) anderer ost- oder meist westdeutscher Ausbildungsstandorte, die zu einer Abwanderung anreizen. Ebenso die Situation in der Altersgruppe der 25 bis unter 30-jährigen. Hier liegen die geschlechtsspezifischen Wanderungssaldi bei rund 25 pro 1.000 Einwohner zwar zwischen den Geschlechtern gleich auf, jedoch weist diese Altersgruppe auch die relativ höchste Wanderungsrate in Sachsen-Anhalt auf. Ursächlich sind auch hierfür, dass es an ausreichend attraktiven Arbeitsstellen, insbesondere für Akademiker und Hochqualifizierte, in Sachsen-Anhalt mangelt.

Ausgehend vom Stand 2009 ergeben sich demnach deutliche Bevölkerungsverluste für Sachsen-Anhalt: Während heute noch gut 2,35 Mio. Einwohner in Sachsen-Anhalt zu zählen sind, wird sich der Bevölkerungsbestand auf nur 1,94 Mio. in 2025 prognostiziert. Dies entspricht einem Verlust von 416.877. Der Anteil der über 64-jährigen wird dabei auf ca. 30 Prozent wachsen. (Statistisches Bundesamt 2011, Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2011)

Bildung

Besuchsquote (Kinder, die im letzten Jahr vor Schuleintritt eine Kita besucht haben)

Im Jahr 2010 betrug der Anteil der Kindergartenkinder im Alter von 4 bis 7 Jahren in den Kindertageseinrichtungen des Landes¹ gemessen an der gleichaltrigen Bevölkerung rund 60,4 %. Im Vergleich zu 2009 stieg die Besuchsquote um 0,6 Prozentpunkte. Werden die Kindergartenkinder im Alter von 7 Jahren nicht mit berücksichtigt, ergibt sich eine Quote von 80,6 % (Vorjahr: 79,9 %). (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2011)

Schulabgänger/innen von allgemeinbildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss als Anteil aller Absolventen/innen sowie Abgänger/innen

Im Abschlussjahr 2010 verließen in Sachsen-Anhalt 14 989 Schüler/-innen die allgemeinbildende Schule mit einem Abschluss- oder Abgangszeugnis, 18,8 % weniger als im Jahr zuvor. Ohne Hauptschulabschluss beendeten 1 844 bzw. 12,3 % aller Schulabgänger/-innen die Schule. Dies ist seit 2005 der höchste Anteil. Im Vergleich zum Vorjahr stieg er um 1,6 Prozentpunkte an. Zu den Schulentlassenen ohne Hauptschulabschluss zählen auch die Schulabgänger/-innen mit dem Abschluss der Schule für Lernbehinderte und die Abgänger/-innen der Schule für Geistigbehinderte. Ohne diese Förderschulen lag der Anteil Schulabgänger/-innen ohne Hauptschulabschluss an den Schulabgänger/-innen insgesamt bei 3,9 % (2009: 3,4 %). (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2010)

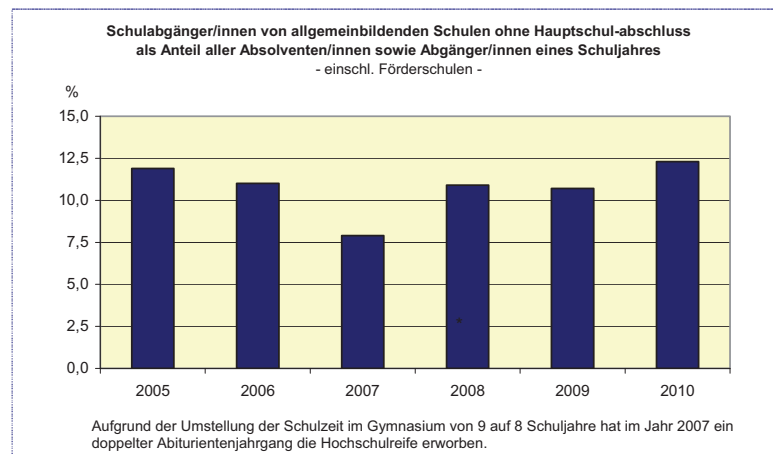


Abbildung 6: Schulabgänger/innen von allgemeinbildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss als Anteil aller Absolventen/innen sowie Abgänger/innen eines Schuljahres

¹ Die Berechnung erfolgt auf Grundlage der Kindergartenstatistik des Landes Sachsen-Anhalt und der Bevölkerungsfortschreibung, die die amtliche Einwohnerzahl auf Gemeindeebene ermittelt.

Anteil der Absolvent(en)/-innen mit Fachhochschulreife oder allgemeiner Hochschulreife an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung

Am Ende des Schuljahres 2009/10 erwarben in Sachsen-Anhalt 4 685 Schüler/-innen der allgemeinbildenden Schulen die allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife. Ihr Anteil an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung im Land betrug 22,6 %. Im Vergleich zum Vorjahr sank der Anteil um 4,8 Prozentpunkte. In der Zeitspanne von 2005 bis 2010 ist dies die niedrigste Quote. Die höchste Quote wurde, mit Ausnahme des Jahres 2007 (47,7 %), im Jahr 2008 erreicht (28,9 %). Unter Einbeziehung der Absolvent(en)/-innen mit den gleichen Schulabschlüssen aus den berufsbildenden Schulen betrug der Anteil an der gleichaltrigen Bevölkerung 34,8 %. Im Vorjahr belief sich dieser Anteil auf 38,8 %. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2011)

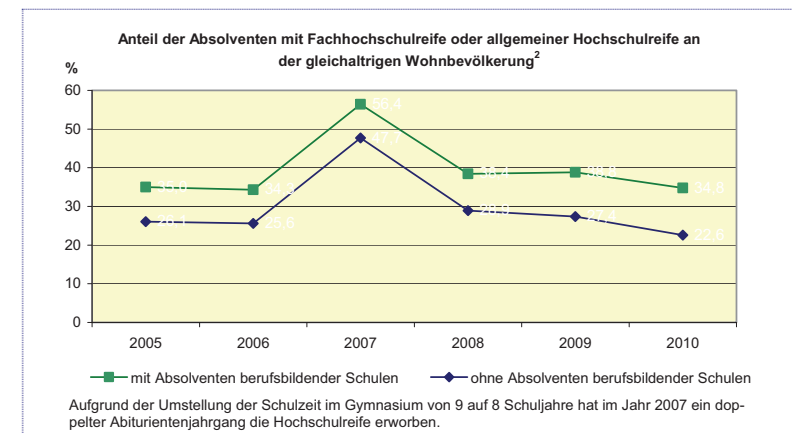


Abbildung 7: Anteil der Absolventen mit Fachhochschulreife oder allgemeiner Hochschulreife an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung

Angebots-Nachfrage-Relation (Ausbildungsplatzdichte)

Die Angebots-Nachfrage-Relation² (ANR) zeigt, wie viele Angebote an Berufsausbildungsstellen auf 100 Nachfragende entfallen. Diese Relation war im Jahr 2010 erstmals seit 2006 wieder rückläufig. Sie belief sich 2010 auf 101,4 % und sank gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte. Der Rückgang betraf sowohl die Anzahl der Angebote (- 4,4 %) als auch die Zahl der Nachfrage (- 3,7 %). (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2011)

Noch unversorgte/nicht vermittelte Ausbildungsbewerber

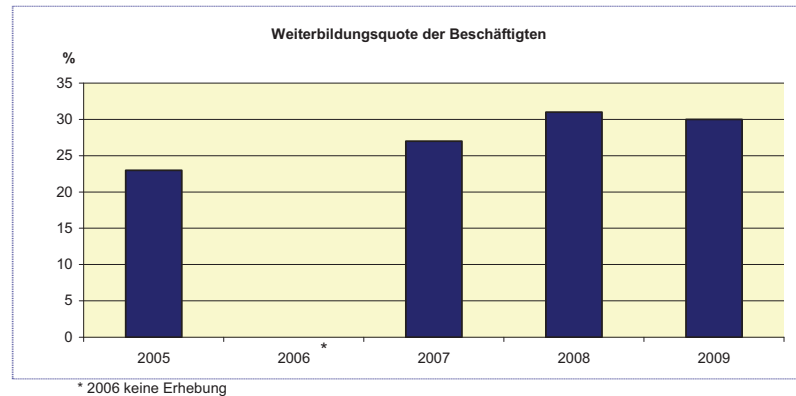
137 weibliche und 175 männliche junge Menschen hatten am Ende des Beratungsjahres (30.09.2010) keinen Ausbildungsplatz oder eine Ausbildungsalternative gefunden. Im Vergleich

² Nachfrage: neu abgeschlossene Ausbildungsverträge + gemeldete/nicht vermittelte Ausbildungsbewerber/innen ohne Alternative

zum Vorjahr verringerte sich die Anzahl der unversorgten bzw. nicht vermittelten weiblichen Ausbildungsplatzbewerber um 39 Personen bzw. 22,2 %. Die Zahl der männlichen Bewerber verminderte sich im gleichen Zeitraum um 28 Personen bzw. 13,8 %. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2011)

Weiterbildungsquote

Im ersten Halbjahr 2009 lag die Weiterbildungsquote der Beschäftigten bei 30 %. Im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres verringerte sich die Quote um 1 Prozentpunkt. Frauen nehmen stärker an Weiterbildungsmaßnahmen als Männer teil. Die Weiterbildungsquote der Frauen war mit 34 % höher als die Weiterbildungsquote der Männer, die 26 % betrug. Begründet wird dies unter anderem damit, dass Branchen mit einem überdurchschnittlichen Frauenanteil eine hohe Weiterbildungsquote aufweisen. (Vgl. IAB-Betriebspanel Sachsen-Anhalt S. 26ff., S. 69 ff.)



Quelle: IAB-Betriebspanel, Eigene Darstellung

Abbildung 8: Weiterbildungsquote der Beschäftigten

Einordnung und Bewertung der Entwicklung

Die Bildungs- und Ausbildungsbedingungen Sachsen-Anhalts sind wesentliche Stärken des Landes. Allen voran ist die sehr umfangreiche Bereitstellung von Kinderbetreuungsplätzen beispielhaft. So steigerte sich auch in 2009 abermals die Besuchsquote, wenn auch nur leicht. Dazu beigetragen hat ein leichtes Anwachsen der Alterskohorte der unter 14-jährigen. Des Weiteren kam es zu einem deutlichen Beschäftigungsaufbau im Zuge der guten konjunkturellen Bedingungen, insbesondere auch von Frauen, womit die Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kinder gestiegen ist.

Während dies ein weiterhin erfreuliches Signal ist, und nicht zuletzt auch auf einen weiteren Aufschwung Sachsen-Anhalts verweisen lässt, ist die deutliche Steigerung der Schulabbrecherquote (nunmehr 12,3 Prozent in 2009, nach: 10,7 Prozent in 2008) und die einhergehende deutliche Abnahme der Hochschulberechtigtenquote auf 22,6 bzw. 34,8 Prozent (einschließlich berufsbildender Schulen) von vormals 27,4 bzw. 38,8 Prozent in 2008 kritisch einzuschätzen. Die Zunahme der Schulabsolventen ohne Hauptschulabschluss erhöht den Anteil unzureichend qualifizierter Arbeitskräfte. Ein Problem, dass die Situation der sich bereits jetzt schon abzeichnen Fachkräfteknappheit weiter verschärfen wird. Mit der Zunahme der Schulabbrecherquote ging in 2009 zudem eine Abnahme der Hochschulberechtigtenquote einher. Dadurch kompensiert sich zwar der Fachkräftebedarf in den nicht-akademischen Berufen, wenn diese „fehlenden“ Hochschulberechtigten letztlich einen Realschulabschluss anstreben werden und dadurch für die nicht-akademischen Berufsfelder zur Verfügung stehen und das Fachkräfteangebot verbessern dürften. Zugleich sinkt mit der Abnahme der Hochschulberechtigtenquote das akademische Leistungspotenzial Sachsen-Anhalts und somit die Zahl der Hochqualifizierten, die für die nachhaltige Entwicklung der Wirtschaft notwendig wären.

Dass die Fachkräftenachfrage zunimmt, zeigt ebenso die leichte Abnahme der Ausbildungsplatzdichte an. Nachdem 2008 noch 102,1 Bewerber auf 100 Stellen kamen, waren es in 2009 nur noch 101,4. Hierin zeichnet sich zum einen die bereits angesprochene Fachkräfteknappheit ab, zum anderen die guten konjunkturellen Bedingungen mit einem Erholungsprozess der Wirtschaft. Die krisenbedingten Personalanpassungen in den Unternehmen sind abgeschlossen, ein Beschäftigungsaufbau findet statt – einschließlich der Zunahmen der Ausbildung. Zugleich muss berücksichtigt werden, dass diese Entwicklung keineswegs ausschließlich angebots- als unternehmensseitig induziert ist. Auch sank die Nachfrage nach Ausbildungsstellen seitens der Nachfrage. Dies lässt sich vor allem über die hohe Wanderungsrate jüngerer, gerade ausbildungsfähiger Bevölkerungsteile aus Sachsen-Anhalt begründen, wobei nicht zuletzt auch eine mangelnde Passgenauigkeit zwischen den Angeboten zur Berufsausbildung und den Vorstellungen der potenziellen – insbesondere weiblichen - Bewerber zu vermuten ist. (IAB-Betriebspanel für Sachsen-Anhalt 2010, Bundesbank 2010, Statistisches Bundesamt 2011, Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2011)

Arbeitslosigkeit

Arbeitslosenquoten: insgesamt, Frauen, Jüngere (15 bis unter 25 Jahre)

Ältere Arbeitslose (55+): Anzahl, Anteil an den Arbeitslosen

Langzeitarbeitslose: Anteil an den Arbeitslosen

Arbeitslose Ausländer, arbeitslose Schwerbehinderte, arbeitslose Alleinerziehende

Im Jahr 2010 registrierte die Bundesagentur für Arbeit jahresdurchschnittlich 151 277 Arbeitslose. Das waren 16 400 Personen bzw. 9,8 % weniger als im Jahr zuvor. Die Arbeitslosenquote auf Basis der abhängigen zivilen Erwerbspersonen betrug 13,5 %. Die Quote der Frauen lag bei 12,9 %. Im Vergleich zum Jahr 2009 sanken beide um jeweils 1,3 Prozentpunkte. Die Arbeitslosenquote der 15- bis unter 25-jährigen Personen (bezogen auf die abhängig zivilen Erwerbspersonen) verringerte sich um 2 Prozentpunkte auf 11,1 %. Die Anzahl der älteren Arbeitslosen (55+) stieg insgesamt, aber entwickelte sich für die Geschlechter unterschiedlich. Während sich die Zahl der weiblichen Arbeitslosen um 98 auf 12 810 Personen verminderte, erhöhte sich die der männlichen um 538 auf 14 014 Personen. Der Anteil der älteren Arbeitslosen an den Arbeitslosen nahm im Vergleich zum Vorjahr um 2 Prozentpunkte zu und lag bei 17,7 %. Für die Frauen dieser Altersgruppe wurde ein Anteil von 18,3 % und für die Männer von 17,2 % ermittelt. Die Zahlen der arbeitslosen Ausländer, der schwerbehinderten Arbeitslosen sowie der alleinerziehenden Arbeitslosen gingen gegenüber 2009 zurück. 1 885 Ausländerinnen und 2 394 Ausländer wurden als arbeitslos erfasst, 7,5 % sowie 10,4 % weniger als im Jahr zuvor. Schwerbehindert waren 2 141 Frauen und 3 067 Männer. Das entsprach Rückgängen von 3,4 % und 1,6 %. 11 019 alleinerziehende arbeitslose Frauen und 959 alleinerziehende männliche Arbeitslose wurden 2010 erfasst, 14,6 % und 17,7 % weniger gegenüber 2009. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an den Arbeitslosen³ belief sich 2010 auf 35,2 % und nahm im Vorjahresvergleich um 2,2 Prozentpunkte zu. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2011)

Einordnung und Bewertung der Entwicklung

Im Zuge der sehr guten und umfassenden Revitalisierung der sachsen-anhaltischen Wirtschaft kam es zu einer deutlichen Reduktion der Arbeitslosigkeit. Hinzu kamen arbeitsmarktpolitische Faktoren, die zusätzlich einen angebotsseitigen Druck aus dem Arbeitsmarkt nahmen. Darüber hinaus sind jedoch auch, im Zuge der fortschreitenden Bevölkerungsabwanderung, zunehmend nachfrageseitige Zugfaktoren festzustellen. Beispielhaft dafür ist die Verringerung der Arbeitslosigkeit der 15- bis unter 25-jährigen, für die zugleich starke Wanderungstendenzen festzustellen waren. Kurzfristig resultieren hieraus Entlastungen für den Arbeitsmarkt aus; langfristig ist je-

³ Daten aus dem IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit, ohne zugelassene kommunale Träger (zkT); Arbeitslose ohne zkT

doch gerade dadurch ein Bremseffekt für die Wirtschaft und damit schlussendlich auch für die Beschäftigung zu erwarten.

In der Entwicklung der Arbeitslosenzahlen zeichnet sich auch die Struktur der Alterszusammensetzung ab. So nahm der Anteil älterer Arbeitsloser um 2 Prozentpunkte zu – parallel zur Altersentwicklung der Gesamtbevölkerung. Zugleich sank die Arbeitslosigkeit älterer Frauen, während die der Männer deutlich stieg. Hierin stellt sich wiederum die sehr stark geschlechterdifferenzierte berufliche Betätigung dar. Während der überwiegende Anteil der sachsen-anhaltischen Frauen im momentan stark expansiven Dienstleistungsbereich beschäftigt (47,6 Prozent), wirkten sich die krisenbedingten Personalanpassungen besonders im verarbeitenden Gewerbe Anfang 2010 negativ auf die Beschäftigung von Männern aus. Korrekturen wurden durch den erheblichen Beschäftigungsaufbau im Baugewerbe erzeugt. Für das Jahr 2010 ist diese Entwicklung (+8,1 Prozent) ein Erfolg – auch im Bundesvergleich - und ausgesprochen positiv zu bewerten. (Bundesbank 2010, Statistisches Bundesamt 2011, Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2011)

Erwerbstätigkeit

Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen

Im Jahr 2010 gab es in Sachsen-Anhalt nach vorläufigen Angaben des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR) 1 013,3 Tsd. Erwerbstätige. Dies entspricht einem Zuwachs um 4,1 Tsd. Personen bzw. 0,4 % gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl der Erwerbstätigen entwickelte sich in den Wirtschaftsbereichen unterschiedlich. Im Baugewerbe sowie in Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister wurden 2010 im Vergleich zu 2009 mehr Erwerbstätige registriert. In den anderen Wirtschaftsbereichen ging im gleichen Zeitraum die Anzahl zurück. In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei verringerte sich die Erwerbstätigenzahl 2010 im Vorjahresvergleich um 0,7 Tsd. und betrug 29,1 Tsd. Personen. Das entspricht einem Rückgang von 2,4 %. Im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) reduzierte sich die Zahl der Erwerbstätigen um 0,8 Tsd. auf 165,3 Tsd. Personen (- 0,5 %). Der Anteil der Erwerbstätigen in diesem Wirtschaftsbereich an allen Erwerbstätigen betrug 2010 rund 16,3 %. Im Baugewerbe nahm die Erwerbstätigenzahl 2010 das zweite Jahr in Folge zu. 77,7 Tsd. Erwerbstätige gab es in diesem Bereich, gegenüber 2009 rund 2,1 % bzw. 1,6 Tsd. Personen mehr. Im Wirtschaftsbereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr gab es 239,1 Tsd. Erwerbstätige, 0,1 Tsd. Personen bzw. 0,1 % weniger als im Jahr zuvor. Der Anteil dieses Wirtschaftszweiges an allen Erwerbstätigen lag bei 23,6 %. Nachdem im Wirtschaftsbereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister 2009 der höchste Rückgang verzeichnet wurde, gab es 2010 hier den höchsten Zuwachs. So wurden in diesem Bereich 155,7 Tsd. Erwerbstätige erfasst, 4,7 Tsd. Personen bzw. 3,1 % mehr als im Jahr zuvor. Wie in den beiden

Vorjahren ging auch 2010 die Erwerbstätigenzahl im Bereich öffentliche und private Dienstleister zurück. Hier gab es 346,3 Tsd. erwerbstätige Menschen, 0,6 Tsd. Personen bzw. 0,2 % weniger als 2009. Dennoch hatte dieser Wirtschaftsbereich den höchsten Anteil an allen Erwerbstätigen, nämlich 34,2 %. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2011)

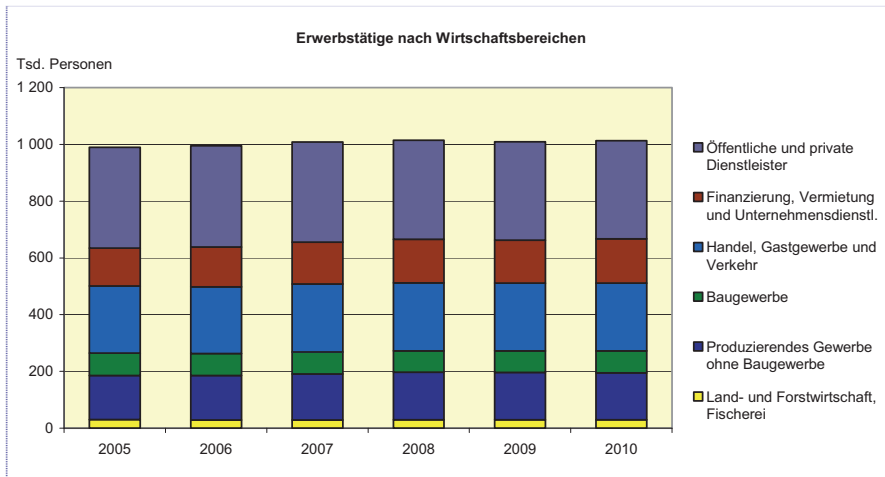


Abbildung 9: Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen

Erwerbstätige - insgesamt
Erwerbstätigenquote - insgesamt, weiblich

Beschäftigungsquote Älterer (55 bis 64 Jahren)

Erwerbstätige Alleinerziehende - weiblich, männlich

Im Jahr 2009 waren in Sachsen-Anhalt gemäß Mikrozensus 1 082,1 Tsd. Personen erwerbstätig, 7,3 Tsd. Personen bzw. 0,7 % weniger als 2008. Die Beteiligung der weiblichen Bevölkerung am Erwerbsleben wuchs 2009 im Vergleich zum Vorjahr. Die Erwerbstätigenzahl der Männer war im gleichen Zeitraum rückläufig.

Innerhalb der Gruppe der alleinerziehenden Mütter gingen 46,6 Tsd. bzw. rund 55,6 % einer beruflichen Tätigkeit nach. Im Vergleich zu 2008 erhöhte sich der Anteil um rund 0,6 Prozentpunkte.

In Sachsen-Anhalt stieg die Erwerbstätigenquote im Jahr 2009 gegenüber 2008 um 1,5 Prozentpunkte auf 69,1 %. Im Vergleich zu 2005, dem Basisjahr für die Erfassung der Kontextindikatoren der Förderperiode 2007 bis 2013, erhöhte sich die Erwerbstätigenquote um 8,9 Prozentpunkte. Die Quote der weiblichen Erwerbstätigen erreichte einen Wert von 67,1 % und nahm somit um 2,6 Prozentpunkte zu. Die Beschäftigungsquote der Personen im Alter von 55 bis unter 65 Jahre stieg im Vorjahresvergleich um 5,2 Prozentpunkte betrug 53,1 %. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2011)

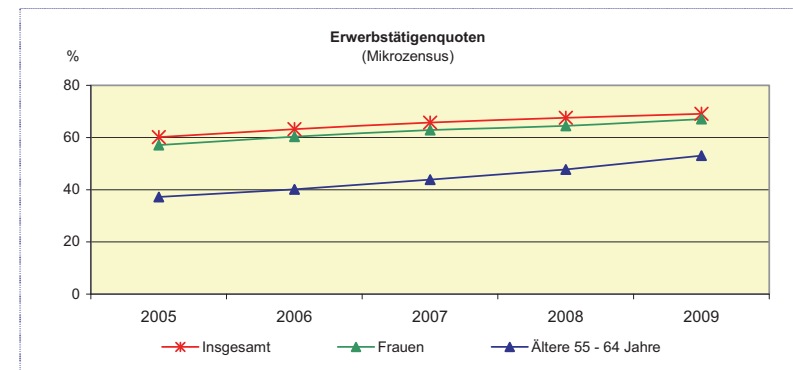


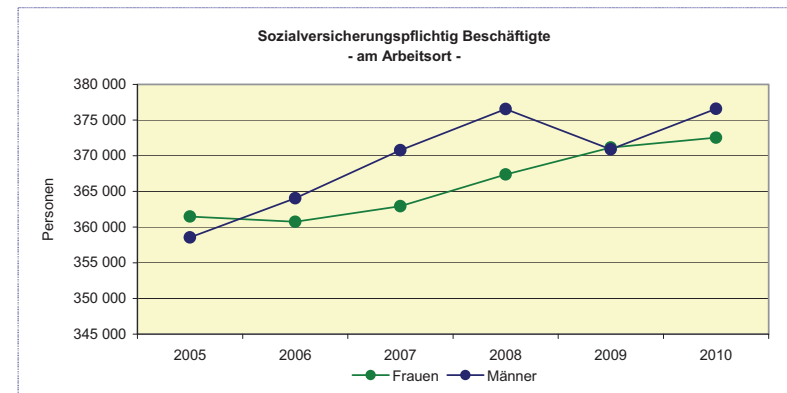
Abbildung 10: Erwerbstätigenquoten

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.06.

Am 30. Juni 2010 gab es 749,1 Tsd. sozialversicherungspflichtig (sv-pflichtig) Beschäftigte mit Arbeitsort in Sachsen-Anhalt, 372,5 Tsd. waren Frauen und 376,6 Tsd. Männer. Die Zahl der weiblichen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg im Vorjahresvergleich um 1 396 Personen bzw. 0,4 %. Die Bundesagentur für Arbeit registrierte bei den Frauen in den letzten drei Jahren stets Zuwächse. Im Vergleich zu Juni 2007 stieg deren Anzahl um 2,7 %. Bei den Männern wurden stärkere Beschäftigungszuwächse im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet. Die Anzahl der sv-pflichtig beschäftigten Männer erhöhte um 5 671 Personen bzw. 1,5 %. Bei den Männern waren die Beschäftigtenzahlen innerhalb der letzten drei Jahre nur im Juni 2009 rückläufig. Gegenüber Juni 2007 wuchsen sie um 1,6 %.

Die Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen fiel im Zeitraum von Juni 2009 bis Juni 2010 unterschiedlich aus. Beschäftigungsrückgänge bei den weiblichen sv-pflichtig Beschäftigten wurden nur in Land- und Forstwirtschaft, Fischerei erfasst (-1,0 %). Den höchsten Zuwachs verzeichnete der Bereich Erbringung von Unternehmensdienstleistungen mit +1,8 %. Insgesamt waren im Juni 2010 hier 61 387 Frauen tätig. Den zweithöchsten Beschäftigungsanstieg im genannten Zeitraum hatte das Produzierende Gewerbe - ohne Baugewerbe - mit 0,3 %. Die Zahl der sv-pflichtig beschäftigten Frauen in diesem Wirtschaftszweig belief sich auf 40 674 Personen. Für die übrigen Wirtschaftsbereiche ergab sich gegenüber dem Vorjahr jeweils eine Zunahme von 0,1 %. Im Juni 2010 waren in den Wirtschaftszweigen Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Lagerei 81 637 und im Baugewerbe 6 556 Frauen tätig. Im Bereich Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen arbeiteten 177 470 Frauen. Dies entsprach einem Anteil von 47,6 % an allen weiblichen sv-pflichtig Beschäftigten.

Bei den Männern gingen die Beschäftigtenzahlen im Zeitraum von Juni 2009 bis Juni 2010 in den Wirtschaftsbereichen Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen um 2,4 %, Produzierendes Gewerbe - ohne Baugewerbe - um 0,4 % sowie Land- und Forstwirtschaft, Fischerei um 0,3 % zurück. Im Juni 2010 waren in Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen 58 527, im Produzierenden Gewerbe - ohne Baugewerbe - 112 803 sowie in Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 11 304 männliche sv-pflichtig Beschäftigte tätig. Den mit Abstand höchsten Zuwachs bei den Beschäftigten im erwähnten Zeitraum verzeichnete die Erbringung von Unternehmensdienstleistungen mit 9,4 %, gefolgt vom Baugewerbe (+2,9 %) sowie Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Lagerei (+0,9 %). Im Juni 2010 arbeiteten in Erbringung von Unternehmensdienstleistungen 61 329, im Baugewerbe 53 837 sowie in Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Lagerei 78 710 männliche SV-Beschäftigte. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2011)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Eigene Darstellung

Abbildung 11: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

Einordnung und Bewertung der Entwicklung

Zu Beginn des Jahres 2010 zeichnete sich die Beschäftigungsentwicklung noch durch eine krisenbedingte Personalanpassung an das reduzierte Aktivitätsniveau – insbesondere im verarbeitenden Gewerbe – aus. So sank die Erwerbstätigkeit zu Beginn des Jahres. Diese Entwicklung war weitgehend unabhängig von den üblichen saisonalen Negativeffekten (arbeitsmarktlche Wintereintrübung) in den Jahresanfangsquartalen. Im Jahresverlauf, besonders im zweiten Quartal, kam es zu einem beachtlichen Beschäftigungsaufbau. Getragen durch den zunehmend expandierenden Dienstleistungsbereich, insb. im Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen. Auch das Baugewerbe trug zu dieser Entwicklung bei. Somit gestaltete die Entwicklung der Erwerbstätigkeit im Land zunehmend robuster. Das Vorkrisenniveau konnte wieder erreicht werden. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2011, Statistisches Bundesamt 2011)

Zurückzuführen ist diese Entwicklung – blendet man saisonale Effekte insb. im Baugewerbe aus – auf die gute konjunkturelle Entwicklung des Landes, ergänzt um arbeitsmarktpolitische Entlastungen, besonders durch Resteffekte aus den Konjunkturpaketen. Ebenso begannen die krisenbedingten Effekte zu verblassen. Zugleich spielen hier im besonderen Maße demografische Aspekte eine entscheidende Rolle. Die Entwicklung der Erwerbstätigkeit in 2010 lässt sich daher zwischen zwei Punkten einordnen: einerseits reduziert der demografische Effekt sukzessive den angebotsseitigen Druck auf den Arbeitsmarkt, andererseits erhöhte die gute Konjunktur die Arbeitsnachfrage. Beide Effekte sind in Kombination jedoch nur kurzfristig wirksam. Langfristig wird der demografische Effekt das Wachstumspotenzial erheblich einschränken, in dem

sich die bereits jetzt schon abzeichnende Fachkräfteknappheit weiter verschärft, wodurch letztlich auch negative Einflüsse auf die Konjunktur zu erwarten sind. (Bundesbank 2010)

Unternehmensentwicklung

Selbständigenquote

In Sachsen-Anhalt gab es im Jahr gemäß Mikrozensus 84,0 Tsd. Selbständige, davon waren 56,3 Tsd. Personen männlich und 27,7 Tsd. weiblich. Im Jahr zuvor gaben noch 87,9 Tsd. Personen an, selbständig zu sein. Die Selbständigenquote, der Anteil der Selbständigen an den Erwerbstätigen insgesamt, sank um 0,3 Prozentpunkte auf 7,8 %. Die Zahl der Selbständigen und die Selbständigenquote sind seit dem Basisjahr 2005 rückläufig. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2010)

Anteil weiblicher Führungskräfte

Für das Jahr 2008 wird im IAB-Betriebspanel⁴ resümiert, dass Frauen auf den unterschiedlichen Führungsebenen ungleich vertreten sind. Der Anteil der Frauen mit Leitungsfunktionen auf der oberen Führungsebene lag 2008 bei rund 32 % (Ostdeutschland: 30 %) und ist gegenüber 2004 um 1 Prozentpunkt gesunken. Auf der zweiten Führungsebene gab es rund 42 % weibliche Vorgesetzte (Ostdeutschland: 30 %). Der Anteil der Frauen auf der ersten Führungsebene war 2008 in den Branchen Gesundheits- und Sozialwesen, öffentliche Verwaltung, Erziehung/Unterricht, übrige Dienstleistungen sowie dem Bereich Verkehr/Nachrichtenübermittlung am höchsten. Außer in der öffentlichen Verwaltung waren 2008 Frauen hier auch relativ stark in der zweiten Führungsebene vertreten. (Vgl. IAB-Betriebspanel, S. 72 ff.)

Gewerbean- und -abmeldungen, Jahressumme

Im Jahr 2010 erfassten die Gewerbeämter Sachsen-Anhalts 16 533 Gewerbeanmeldungen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden damit 604 Anmeldungen bzw. 3,5 % weniger registriert. 86,3 % der Anmeldungen waren Neuerrichtungen. 15 211 Gewerbe wurden im Jahr 2010 abgemeldet. Das waren im Vorjahresvergleich 1 634 Abmeldungen bzw. 9,7 % weniger. Bei 85,2 % der Abmeldungen handelte es sich um vollständige Aufgaben (ohne Verlagerungen) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes. Die Zahl der Gewerbeanmeldungen überstieg 2010 die der Abmeldungen um 1 322.

Ein Viertel der Gewerbeanmeldungen konzentrierte sich auf den Wirtschaftsbereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und dort zu rund 67,3 % auf den Einzelhandel. Gegenüber dem Jahr 2009 konnten die Wirtschaftsbereiche Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen, Verkehr und

⁴ Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB): IAB-Betriebspanel Sachsen-Anhalt, Europäischer Sozialfonds Sachsen-Anhalt 2007 – 2013, Ergebnisse der 13. Welle 2008, Berlin, April 2009

Lagerei sowie Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen ein Plus an Anmeldungen verzeichnen.

Rund 28,9 % der Gewerbeabmeldungen 2010 entfielen auf den Wirtschaftsbereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz. Im Vergleich gegenüber dem Vorjahr fällt auf, dass nur die Wirtschaftsbereiche Energieversorgung sowie Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 2010 mehr Abmeldungen zu verkraften hatte.

Werden Gewerbe- und -abmeldungen ins Verhältnis zur Einwohnerzahl gesetzt, gab es im Jahr 2010 in Sachsen-Anhalt 7,0 Anmeldungen und 6,5 Abmeldungen jeweils je 1 000 Einwohner. Die meisten Gewerbeanmeldungen je 1 000 Einwohner verzeichneten die Landeshauptstadt Magdeburg und die kreisfreie Stadt Halle (Saale). Die wenigsten Anmeldungen wurden im Landkreis Stendal sowie im Salzlandkreis registriert. Die höchste Zahl an Gewerbeabmeldungen je 1 000 Einwohner hatten ebenfalls die kreisfreien Städte Magdeburg und Halle (Saale). Die geringsten Abmeldezahlen entfielen auf die Landkreise Stendal sowie Altmarkkreis-Salzwedel. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2011)

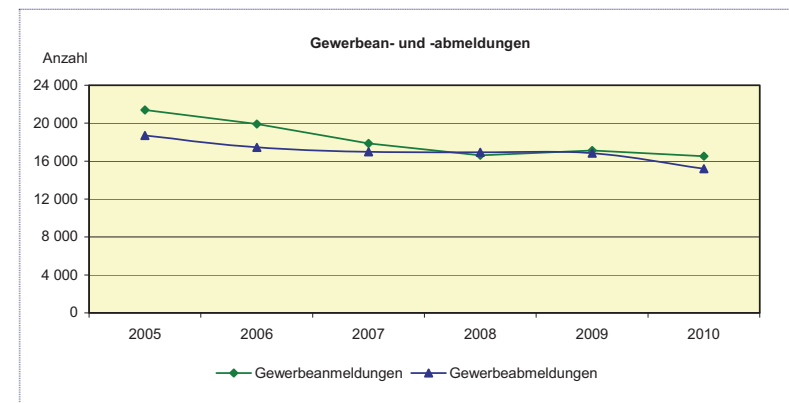


Abbildung 12: Gewerbean- und -abmeldungen

Einordnung und Bewertung der Entwicklung

Seit dem die Selbständigenquote in 2005 noch bei 9,4 Prozent lag, reduzierte sie sich sukzessive auf 7,8 Prozent in 2009. Diese Abnahmen reflektieren insbesondere die realwirtschaftlichen Effekte der Finanz- und Wirtschaftskrise. Mit deren Beginn im Jahre 2008 setzte ein deutliche Rückgang der Selbständigenquote ein, als diese um gut ein Prozent von vormals 9,1 Prozent absank. Mehrere Faktoren sind für diese Entwicklung ursächlich. Vordergründig sind es freilich die Unwägbarkeiten, die die Finanz- und Wirtschaftskrise mit sich brachte. Die zusätzlichen Finanzmarktrestriktionen und das gestiegene unternehmerische Risiko einer Unterneh-

mensgründung in dieser Zeit, erschwerten natürlich den Weg in die Selbstständigkeit. Die Alternative eines Beschäftigungsverhältnisses, war dagegen deutlich attraktiver. Darüber hinaus mussten im Zuge der Krise eine Vielzahl an Unternehmen Insolvenz anmelden, wodurch wiederum die Selbstständigenquote absank. Jedoch drückt sich in der generell recht geringen Selbstständigenquote eine relativ hohe Risikoaversion der Einwohner Sachsen-Anhalts aus. Im Zuge des demografischen Wandels wird diese Risikoaversion noch weiter zunehmen, wodurch die Selbstständigenquote weiter absinken wird. Immerhin fehlt es aufgrund der Abwanderung junger, gut ausgebildeter Einwohner an potenziellen Gründern, zum anderen steigt im Zuge der Alterung der Gesellschaft die Risikoaversion, wodurch es ebenfalls kaum zu verstärkten Gründungsaktivitäten kommen wird. (KfW Bankengruppe (2008), S. 33, Flash Eurobarometer 192, Gallup Organisation (2007), ZEW 2008)

Die Entwicklung der Selbstständigenquote lässt sich im Bestand am Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen ablesen. Dieser belief sich für 2010 auf 1 322, während er im Vorjahr nur 292 betrug und in 2008 sogar negativ war. Insofern sind die Überlebenschancen der Unternehmen in 2010 deutlich gestiegen – auch ein Zeichen der anziehenden konjunkturellen Entwicklung. Zugleich muss aber auch festgehalten werden, dass sowohl die Anzahl der Anmeldungen als auch der Abmeldungen gegenüber 2009 deutlich gesunken sind. Im zweiten Fall ist das erfreulich, da 9,5 Prozent weniger Gewerbe als noch 2009 abgemeldet wurden. Diesem Wert steht jedoch eine Abnahme der Gewerbeanmeldungen in Höhe von 3,5 Prozent gegenüber. Insofern kann auf eine krisenbedingte, noch verhaltene Gründungsaktivität geschlossen werden. Hinzu kommt, dass sich die Arbeitsmarktlage deutlich verbessert, was sich wiederum auf das Gründungsverhalten auswirken dürfte. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2011, ZEW 2008)

Verdienste

Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeitnehmerinnen in Prozent der durchschnittlichen Bruttojahresverdienste der Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe sowie im Dienstleistungsbereich

Im Jahr 2009 betragen die durchschnittlichen Bruttojahresverdienste^{5, 6} der Frauen im Produzierenden Gewerbe 86,6 % der durchschnittlichen Bruttojahresverdienste der Männer (Jahr

⁵ Die Ergebnisse der Jahre bis einschließlich 2006 und der Jahre ab 2007 sind nicht vollständig miteinander vergleichbar. Ab dem Berichtsjahr 2007 liegt der Verdienststatistik eine vollkommen neue Stichprobe zu Grunde. Die Berichtskreise der Jahre bis einschließlich 2006 und der Jahre ab 2007 basieren auf vollkommen unterschiedlichen Stichproben und unterliegen derzeit nicht quantifizierbaren strukturellen Einflüssen, die einen direkten Vergleich erschweren. Seit 2007 sind auch Verdienste leitender Mitarbeiter/-innen enthalten. Die Definition der Leistungsgruppen hat sich seit 2007 geändert. Bis Ende 2006 waren Arbeiter im Dienstleistungsbereich nicht in der Erhebung enthalten (nur Angestellte). Der Erhebung bis 2006 lag eine aussterbende Stichprobe zu Grunde (wegfallende Einheiten wurden nicht ersetzt). Tendenziell dominierten im alten Berichtskreis höhere Leistungsgruppen bzw. Verdienste.

⁶ Ab dem Jahr 2007 entfallen die Unterscheidungsmerkmale Arbeiter und Angestellte. Durch das neue Verdienststatistikgesetz vom Dezember 2006 werden nur noch Arbeitnehmer erfragt.

2008: 85,2 %). Der Verdienst der Frauen lag damit um 13,4 % unter dem der Männer. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich die Spanne zwischen Männern und Frauen um 1,4 Prozentpunkte.

Die durchschnittlichen Bruttojahresverdienste der Frauen im Dienstleistungsbereich im Jahr 2009 überstiegen die der Männer um 0,4 %. Noch im Vorjahr wurde ein Verdienstabstand der Frauen, gemessen an den Männerverdiensten, von 0,3 % ermittelt. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2010)

Einordnung und Bewertung der Entwicklung

Das geschlechterdifferenzierte Einkommensverhältnis ist in Sachsen-Anhalt nach Wirtschaftsbereichen zu separieren. Zum einen ist eine klare gender-pay-gap im verarbeitenden Gewerbe zu identifizieren, die sich für 2009 auf 13,4 Prozent belief. Im Dienstleistungsbereich ist dagegen eine direkte Angleichung der Verdienste vorhanden. Der durchschnittliche Bruttoverdienst der Arbeitnehmerinnen beträgt hier 100,4 Prozent der Bruttoverdienste männlicher Arbeitnehmer. Mit diesem Ergebnis ist Sachsen-Anhalt im Bundesvergleich deutlich überdurchschnittlich. Für das frühere Bundesgebiet nimmt das Statistische Bundesamt für 2009 einen Verdienstunterschied zwischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern von 25 Prozent und deutschlandweit von 23 Prozent an. Für die EU-27 schätzt man die Verdienstlücke auf 17,1 Prozent.⁷ (Statistisches Bundesamt 2006/2011, Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2010)

Die deutlich geringere geschlechterdifferenzierte Verdienstlücke für Sachsen-Anhalt ist ein erfreuliches Ergebnis, insbesondere nach einer erneuten Verbesserung im Jahre 2009. Für den Dienstleistungsbereich sind daher kaum weitere Anpassungsnotwendigkeiten erkennbar. Gleichwohl ist für den Bereich des verarbeitenden Gewerbes auf die hohe Teilzeitquote von Frauen und auf den relativ geringen Anteil von Frauen mit Vorgesetztenfunktionen zu verweisen.

Verkehr

Erreichbarkeit von Oberzentren

Oberzentren Sachsen-Anhalts sind die drei kreisfreien Städte Dessau-Roßlau, Halle und Magdeburg.⁸ Die durchschnittliche Pkw-Fahrzeit zum nächsten Oberzentrum im Jahr 2010 lag in

⁶ Im Verlauf des Jahres 2009 wurde die Vierteljährliche Verdienststatistik auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) umgestellt. Ergebnisse ab 2007 wurden auf WZ 2008 neu berechnet. Ergebnisse vor 2007 können nicht umgerechnet werden. Die Ergebnisse der Wirtschaftsabschnitte Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G) sowie Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (K) sind teilweise unsicher und können nicht veröffentlicht werden. Daher wird die Entwicklung auf die Dienstleistungsbereich (G-S) insgesamt dargestellt.

⁷ Unbereinigter Gender Pay Gap in % auf Basis der Verdienststrukturerhebung 2006; fortgeschätzt mit Ergebnissen der Vierteljährlichen Verdiensterhebung des Statistischen Bundesamtes.

⁸ Verordnung über den Landesentwicklungsplan 2010 des Landes Sachsen-Anhalt vom 16. Februar 2011

Sachsen-Anhalt gem. laufender Raumbbeobachtung des BBSR (INKAR 2010) bei 47,0 min. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2011)

Verkehrsleistung ÖPNV

Im Jahr 2009 wurden in Sachsen-Anhalt im Schienennahverkehr und im öffentlichen Omnibuslinienverkehr 1 622 Mill. Personenkilometer (Pkm) zurückgelegt. Damit verringerte sich die Verkehrsleistung das zweite Jahr in Folge leicht. Im Vergleich zu 2008 sank die Verkehrsleistung um 6 Mill. Pkm bzw. 0,4 %. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2011)



Abbildung 13: Verkehrsleistung im Schienennahverkehr und im öffentlichen Omnibuslinienverkehr

Energie

Primärenergieverbrauch je Einwohner

Der Primärenergieverbrauch (PEV), der Verbrauch von Energieträgern vor Umwandlung, lag im Jahr 2009 nach vorläufigen Schätzungen bei 205,7 Terajoule/1 000 Einwohner. Gegenüber dem Vorjahr sank der Verbrauch um 3,6 Terajoule/1 000 Einwohner bzw. 1,7 %. Im Vergleich zum Jahr 2005, dem Beginn der Erfassung der Kontextindikatoren für die Förderperiode 2007 bis 2013, erhöhte sich der PEV je Einwohner um rund 4,0 %.

Der Pro-Kopf-Verbrauch in Sachsen-Anhalt überstieg seit dem Basisjahr 2005 den ermittelten Wert für Deutschland. Dieser betrug nach Angaben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi)⁹ im Jahr 2009 rund 164,5 TJ/1 000 Einwohner. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2011)

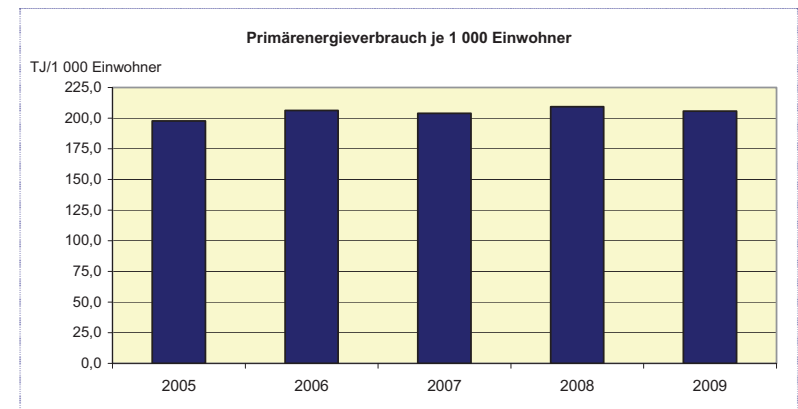


Abbildung 14: Primärenergieverbrauch

Endenergieverbrauch je Einwohner

Der Endenergieverbrauch (EEV), der den Verbrauch von Energieträgern bei den Letzt- bzw. Endverbrauchern darstellt, verringerte sich gem. vorläufiger Angaben im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr um 0,2 TJ/1 000 Einwohner und betrug 123,8 TJ/1 000 Einwohner. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2011)

⁹ BMWi: Energiedaten, Tabelle 8, Berlin, 2011

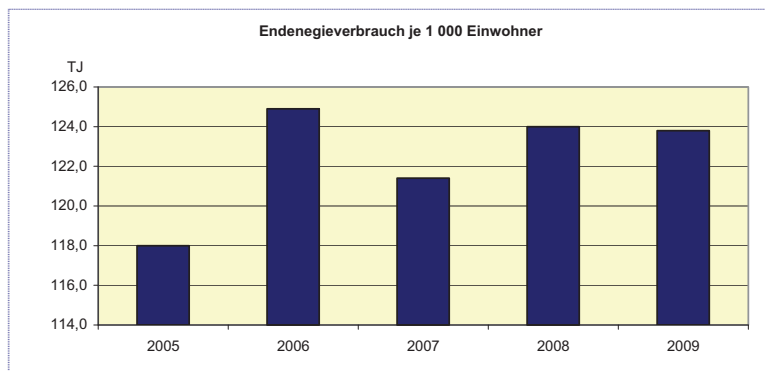


Abbildung 15: Endenergieverbrauch je 1 000 Einwohner

Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch

Nach ersten vorliegenden Auswertungen stieg der Anteil der erneuerbaren Energieträger am Bruttostromverbrauch¹⁰ im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr um 3,4 Prozentpunkte auf 42,4 %. Im Basisjahr 2005 lag er noch bei 18,9 %. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch des Landes Sachsen-Anhalt übersteigt die für Deutschland berechneten Werte seit dem Basisjahr 2005, dem Beginn der Erfassung der Kontextindikatoren für die Förderperiode 2007 - 2013. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2011)

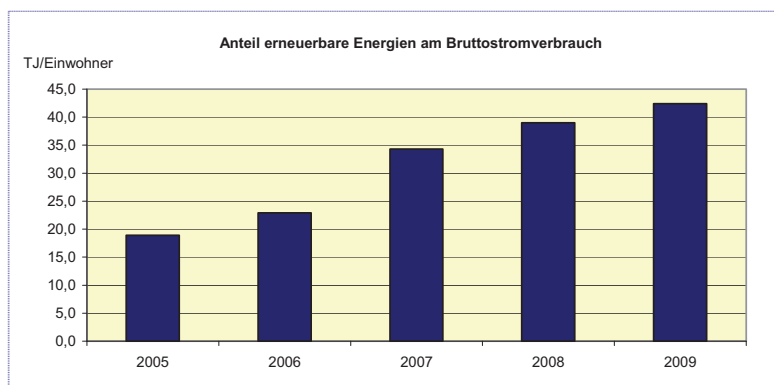


Abbildung 16: Anteil erneuerbare Energien am Bruttostromverbrauch

¹⁰ Gemäß Artikel 2 der Richtlinie 2001/77/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. September 2001 wird der Begriff Stromverbrauch wie folgt definiert: „die inländische Stromerzeugung, einschließlich Eigenerzeugung, zuzüglich Einfuhren, abzüglich Ausfuhren“ (S. 6). Für die Bundesländer wird der Bruttostromverbrauch aus der Energiebilanz durch Addition von Umwandlungsausstoß und PEV der Stromspalte ermittelt. Die Berechnung des Indikators „Anteil erneuerbarer Energiequellen am Bruttostromverbrauch“ erfolgt nach folgender Methodik: Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen / (Primärenergieverbrauch Strom + Umwandlungsausstoß Strom).

Einordnung und Bewertung der Entwicklung

Durch die krisenbedingten Produktivitätseinbrüche sank 2009 auch der Primärenergieverbrauch in Sachsen-Anhalt, nach dem noch im Jahr zuvor (2008) ein 5-Jahres-Hoch zu verzeichnen war. Dieser Rückgang relativiert sich gleichwohl aufgrund demografischer Effekte, da mit der zunehmenden Abwanderung statistisch der Primärenergieverbrauch (ceteris paribus) pro Kopf zunimmt. Seit 2005 ist der aktuelle Primärenergieverbrauch um 4 Prozent gestiegen, dies ist, trotz Wirtschaftskrise, ein deutliches Zeichen für die wirtschaftliche Revitalisierung auf der einen, aber auch für eine zunehmende Schrumpfung der Bevölkerung auf der anderen Seite.

Relevant für die Beschreibung des Haushaltsverbrauchs ist daneben der Endenergieverbrauch. Dieser reduzierte sich ebenfalls im Jahr 2009. Zwar ist diese Reduktion nur marginal (um 0,2TJ/1 000 Einw.) zeigt aber – gerade angesichts des demografischen Effekts – auch an, dass der Energieverbrauch der Haushalte tatsächlich zurückgegangen ist, gleichwohl er im Jahr 2008 ebenfalls ein 5-Jahress-Hoch zu verzeichnen hatte.

Besonders positiv ist der weiter gestiegene Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch zu werten. Sachsen-Anhalt festigt mit einem erneuten Zuwachs von 3,4 Prozentpunkten seine Spitzenposition im bundesweiten Vergleich. Seit 2005 bezeichnet dies einen Zuwachs von 23,5 Prozentpunkten, womit sich der Anteil auf nunmehr 42,4 Prozent beläuft. Der bundesweite durchschnittliche Anteil beläuft sich lediglich auf 16,9 Prozent.

Entsorgung

Hausmüll je Einwohner

In Sachsen-Anhalt stieg das durchschnittliche Hausmüllaufkommen im Jahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr um rund 4,8 % auf 160,6 kg je Einwohner. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2011)

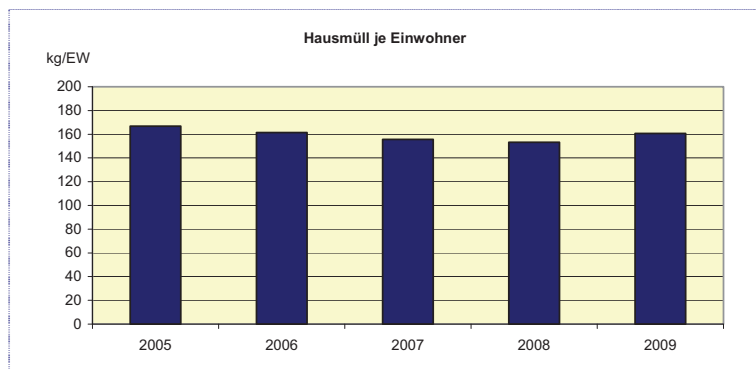


Abbildung 17: Hausmüll je Einwohner

Verwertungsquote (Abfall)

Die Verwertungsquote¹¹, hier ausgewiesen als Anteil der verwerteten Siedlungsabfälle am Siedlungsabfallaufkommen, das den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern angedient wurde, lag im Jahr 2009 bei 64,4 %. Gegenüber dem Vorjahr sank die Quote um 1,3 Prozentpunkte. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2011)

Wasser, Abwasser

Wasserentnahme aus der Natur

Der Wasserverbrauch als Entnahme von Wasser aus der Natur wird alle drei Jahre erhoben. Der Indikator ist unter anderem abhängig von der Bevölkerung und der Wirtschaftsstruktur. Im Jahr 2007 wurden in Sachsen-Anhalt 158 m³ je Einwohner Wasser aus der Natur entnommen. Das waren 7 m³ je Einwohner weniger als 2004. Der Anteil Sachsen-Anhalts an der Summe der Länder lag 2007 bei 1,02 %. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2010)

Abwassereinleitung in die Natur

Niveau und Entwicklung der Abwassermenge werden durch die Wasserentnahme aus der Natur bestimmt. Die Abwassereinleitung in die Natur wird alle drei Jahre erhoben. 2007 wurden im Bundesland Sachsen-Anhalt 125 m³ je Einwohner Abwasser in die Natur eingeleitet, 13 m³ je Einwohner weniger als 2004. Sachsen-Anhalts Anteil an der Summe der Länder betrug 0,99 %. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2010)

¹¹ Ab 2008 werden nur die festen Siedlungsabfälle, d.h. ohne Schlämme, dargestellt.

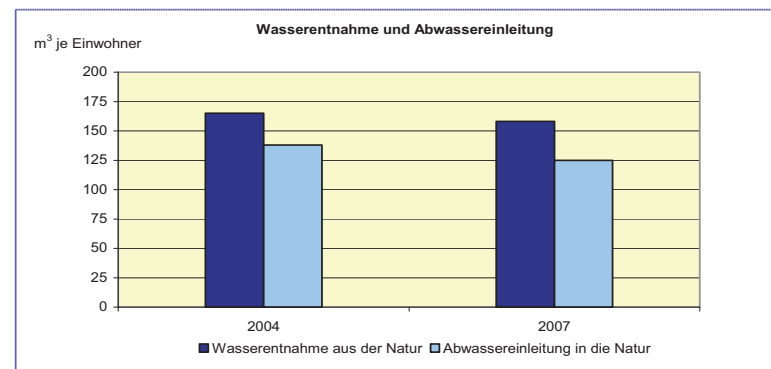


Abbildung 18: Wasserentnahme und Abwassereinleitung

Öffentliche Abwasserentsorgung – Einwohneranschlussgrad Kläranlagen insgesamt

Im Jahr 2007 waren 90,3 % der Einwohner Sachsen-Anhalts an zentrale Kläranlagen angeschlossen. 2004 betrug der Einwohneranschlussgrad noch 84,9 %.

Der Anschlussgrad an zentrale Kläranlagen wird nur alle drei Jahre dargestellt werden, da der Anschluss an industrielle Anlagen und an Anlagen außerhalb Sachsen-Anhalts nur alle drei Jahre erfasst wird. Die Angaben für das Jahr 2007 sind vorläufig. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2010)

Kläranlagenkapazität

Die Kläranlagenkapazität - gemessen an der Anzahl der angeschlossenen Einwohnerwerte (EW)¹² - stieg im Jahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 Tsd. EW und belief sich somit auf 4 138,9 Tsd. EW. Gegenüber dem Basisjahr 2005 erhöhte sich die Anzahl der angeschlossenen Einwohnerwerte um 13,7 %. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2010)

Öffentliche Abwasserentsorgung - Einwohneranschlussgrad Kanalisation

Der Anschlussgrad an die öffentliche Kanalisation betrug vorläufigen Angaben zufolge im Jahr 2007 in Sachsen-Anhalt 91,9 %. Im Vergleich zu der Erhebung aus dem Jahr 2004 stieg der Anschlussgrad um 3,6 Prozentpunkte und gegenüber dem Jahr 1995 konnte eine Erhöhung um 12,5 Prozentpunkte registriert werden. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2010)

¹² Zahl der angeschlossenen Einwohnerwerte ist die Summe der angeschlossenen Einwohner und der angeschlossenen Einwohnergleichwerte. Der Einwohnergleichwert (EGW) ist eine Einheit zum Vergleich von gewerblichem oder industriellem Schmutzwasser mit häuslichem Schmutzwasser, bezogen auf den biologischen Sauerstoffbedarf. Die Zahl gibt an, wie viele Menschen eine tägliche Abwassermenge erzeugen würden, deren Bedarf an biologischem Sauerstoff dem täglichen Anfall von Schmutzfracht in der gewerblichen Wirtschaft entspricht.

Luftemissionen

Kohlendioxid-Emissionen

In Sachsen-Anhalt wurden Prognosen zufolge im Jahr 2009 rund 11,3 t CO₂ je Einwohner emittiert. Somit haben sich die Pro-Kopf-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Den geringsten CO₂-Ausstoß im Zeitraum von 2005 bis 2009 gab es im Jahr 2007 mit 10,9 t CO₂ je Einwohner. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2011)

Boden, Flächen

Siedlungs- und Verkehrsflächen

Zum Jahresende 2009 betrug die Bodenfläche des Landes Sachsen-Anhalt 2 045 Tsd. Hektar (ha). Die Siedlungs- und Verkehrsfläche¹³ umfasste rund 225 Tsd. ha und nahm im Vergleich zu 2008 um 143 ha zu. Der Zuwachs der Verkehrsfläche betrug 459 ha bzw. 0,6 %. Der Anteil dieser Flächenart an der Landesfläche lag bei 7,2 %. Die Siedlungsfläche reduzierte sich dagegen um 316 ha bzw. 0,2 %. Für diese Fläche ergab sich ein Anteil von 3,8 %. Die Anteile der beiden Flächenarten an der Landesfläche haben sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Für den durchschnittlichen Zuwachs der Siedlungs- und Verkehrsfläche Sachsens-Anhalts wurde ein Wert von 0,4 ha pro Tag ermittelt. (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2010)

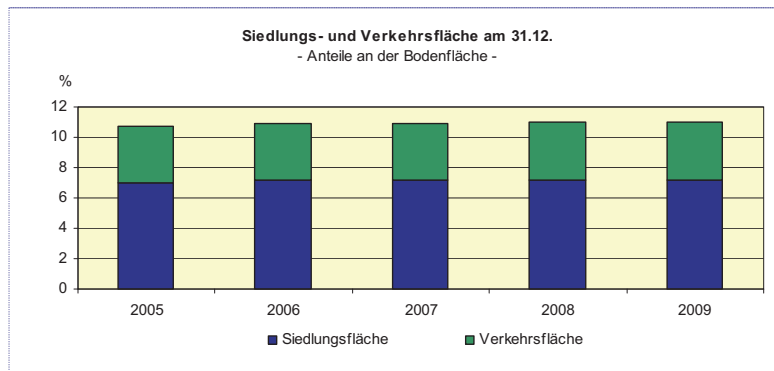


Abbildung 19: Siedlungs- und Verkehrsfläche am 31.12.

¹³ „Siedlungs- und Verkehrsfläche“ umfassen im Gegensatz zu „versiegelten Fläche“ auch unbebaute und nicht versiegelte Flächen. Beide Flächenarten können daher nicht verglichen werden.



Operationelles Programm Sachsen-Anhalt Kontextindikatoren - Förderperiode 2007-2013

Stand: 31.03.2011

Bezeichnung	Maßeinheit	Jahre					
		2005	2006	2007	2008	2009	2010
Wirtschaft, Erwerbstätigkeit und Humanressourcen							
BIP	KKS je Einwohner	18 400	19 500	20 800	21 400	...	...
BIP preisbereinigt, verkettet	v. H.	-0,1	3,2	1,9	0,1	-4,8	2,4
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
BWS Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, preisbereinigt, verkettet	v. H.	-26,3	-11,2	14,6	0,5	7,3	-0,7
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
BWS Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe, preisbereinigt, verkettet	v. H.	7,9	9,4	7,3	-4,4	-14,7	10,5
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
BWS Baugewerbe, preisbereinigt, verkettet	v. H.	-8,4	-5,2	1,7	0,5	-4,0	-1,3
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
BWS Handel, Gastgewerbe und Verkehr, preisbereinigt, verkettet	v. H.	-3,7	3,6	-0,8	3,8	-5,9	2,1
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
BWS Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister, preisbereinigt, verkettet	v. H.	2,6	2,0	5,3	2,8	-2,6	2,0
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
BWS Öffentliche und private Dienstleister. preisbereinigt, verkettet	v. H.	-1,0	1,8	-2,2	-0,2	0,0	-0,8
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
BIP preisbereinigt, verkettet Index (2000=100)	v. H.	103,0	106,3	108,4	108,5	103,3	105,8
BWS Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, preisbereinigt, verkettet Index (2000=100)	v. H.	90,8	80,7	92,5	92,9	99,7	99,0
BWS Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe, preisbereinigt, verkettet Index (2000=100)	v. H.	124,1	135,8	145,7	139,2	118,8	131,2
BWS Baugewerbe, preisbereinigt, verkettet Index (2000=100)	v. H.	68,0	64,5	65,6	65,9	63,2	62,4
BWS Handel, Gastgewerbe und Verkehr, preisbereinigt, verkettet Index (2000=100)	v. H.	108,7	112,6	111,7	115,9	109,1	111,3
BWS Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister, preisbereinigt, verkettet Index (2000=100)	v. H.	106,3	108,4	114,2	117,4	114,4	116,6
BWS Öffentliche und private Dienstleister. preisbereinigt, verkettet Index (2000=100)	v. H.	99,1	100,9	98,7	98,5	98,5	97,8
BIP nominal in jeweiligen Preisen	v. H.	0,6	4,0	4,8	1,9	-4,2	3,4
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
BWS Land- und Forstwirtschaft, Fischerei in jeweiligen Preisen	v. H.	-34,0	-6,4	43,2	1,5	-15,8	15,4
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
BWS Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe in jeweiligen Preisen	v. H.	8,0	10,1	10,8	-1,4	-15,6	13,1
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
BWS Baugewerbe in jeweiligen Preisen	v. H.	-7,7	-1,7	8,1	4,2	0,2	-2,4
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
BWS Handel, Gastgewerbe und Verkehr in jeweiligen Preisen	v. H.	-3,5	4,7	-1,3	6,0	-5,5	2,8
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
BWS Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister in jeweiligen Preisen	v. H.	3,0	2,2	5,0	2,8	-1,5	0,5
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
BWS Öffentliche und private Dienstleister in jeweiligen Preisen	v. H.	0,4	1,6	-1,1	1,2	3,1	0,8
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
BWS im Verarbeitenden Gewerbe	BWS/Einw. Deutschland=100	57,7	60,0	63,4	66,9	68,5	70,3

Bezeichnung	Maßeinheit	Jahre					
		2005	2006	2007	2008	2009	2010
Bruttoanlageinvestitionen / BIP in % (in jeweiligen Preisen)	v. H.	18,9	17,7	18,2	18,1	...	...
Anteil der FuE-Aufwendungen am BIP ¹⁾	v. H.	1,16	1,22	1,14	1,13	...	...
Anteil des Wirtschaftssektors an den gesamten FuE-Ausgaben ¹⁾	v. H.	29,3	28,8	29,9	31,1	...	...
Patentanmeldungen pro 100.000 Einwohner ²⁾	Anzahl	15	14	13	15	13	13
Bevölkerung insgesamt - männlich	Personen	1 205 720	1 193 473	1 179 952	1 165 683	1 153 749	...
Bevölkerung insgesamt - weiblich	Personen	1 263 996	1 248 314	1 232 520	1 216 189	1 202 470	...
Bevölkerung in der Altersgruppe von 15 bis unter 65 Jahre - männlich	Personen	866 431	846 875	828 330	808 129	791 494	...
Bevölkerung in der Altersgruppe von 15 bis unter 65 Jahre - weiblich	Personen	821 197	800 318	781 482	761 870	745 418	...
Saldo Zu-/Abwanderungen über die Landesgrenze	Personen	- 12 610	- 15 726	- 17 508	- 18 566	- 12 360	...
Wanderungsrate 18 bis unter 25-jährige - weiblich	Wanderungssaldo	-26,9	-31,7	-38,2	-32,9	-20,9	...
Wanderungsrate 18 bis unter 25-jährige - männlich	je 1 000 Einwohner	-17,5	-18,6	-24,9	-24,0	-12,4	...
Wanderungsrate 25 bis unter 30-jährige - weiblich		-21,5	-27,0	-27,1	-32,1	-25,2	...
Wanderungsrate 25 bis unter 30-jährige - männlich		-18,3	-24,6	-28,1	-31,1	-25,0	...
Wanderungsrate 30 bis unter 50-jährige - weiblich		-4,4	-5,0	-5,0	-6,5	-4,5	...
Wanderungsrate 30 bis unter 50-jährige - männlich		-4,6	-4,7	-6,0	-7,8	-5,3	...
Besuchsquote ³⁾	v. H.	59,3	59,9	58,5	58,7	59,8	60,4
Schulabgänger/innen von allgemeinbildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss als Anteil aller Absolventen/innen sowie Abgänger/innen eines Schuljahres ^{4) 5)} - ohne Förderschulen	v. H.	5,8	4,7	3,0	4,2	3,4	3,9
weiblich	v. H.	3,7	3,0	1,8	3,0	2,4	3,2
männlich	v. H.	7,9	6,4	4,3	5,3	4,4	4,7
Schulabgänger/innen von allgemeinbildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss als Anteil aller Absolventen/innen sowie Abgänger/innen eines Schuljahres ^{4) 5)} - einschl. Förderschulen	v. H.	11,9	11,0	7,9	10,9	10,7	12,3
weiblich	v. H.	8,4	7,9	5,4	8,1	7,8	10,1
männlich	v. H.	15,4	14,2	10,6	13,5	13,6	14,5
Anteil der Absolventen mit Fachhochschulreife oder allgemeiner Hochschulreife an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung ⁴⁾ - ohne Absolventen berufsbildender Schulen	v. H.	26,1	25,6	47,7	28,9	27,4	22,6
Anteil der Absolventen mit Fachhochschulreife oder allgemeiner Hochschulreife an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung ⁴⁾ - einschl. Absolventen berufsbildender Schulen	v. H.	35,0	34,3	56,4	38,4	38,8	34,8
Ausbildungsplatzdichte (Angebots-Nachfrage-Relation)	v. H.	96,6	95,0	98,3	101,6	102,1	...
Noch unversorgte/nicht vermittelte Ausbildungsplatzbewerber - weiblich	Personen	266	397	254	63	176	137
Noch unversorgte/nicht vermittelte Ausbildungsplatzbewerber - männlich	Personen	472	687	253	78	203	175
Teilnehmer/innen an betrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen in % der Beschäftigten (bezogen auf alle Beschäftigten) ⁶⁾	v. H.	23,0	-	27,0	31,0	30,0	...
Arbeitslosenquote insgesamt - bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	v. H.	21,7	19,9	17,5	15,3	14,8	13,5
Arbeitslosenquote Frauen - bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	v. H.	21,6	20,3	18,3	15,8	14,2	12,9
Arbeitslosenquote Jüngere (15 bis unter 25 Jahre) - bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	v. H.	20,3	17,7	14,6	13,2	13,1	11,1
Ältere Arbeitslose (55+) - weiblich	Personen	...	...	...	...	...	...
Ältere Arbeitslose (55+) - männlich	Personen	...	...	...	...	...	...
Anteil der Älteren Arbeitslosen (55+) an den Arbeitslosen - insgesamt	v. H.	11,5	12,4	12,9	14,0	15,7	17,7
Anteil der Älteren Arbeitslosen (55+) an den Arbeitslosen - weiblich	v. H.	...	...	...	...	...	...
Anteil der Älteren Arbeitslosen (55+) an den Arbeitslosen - männlich	v. H.	...	...	...	...	...	...
Anteil der Langzeitarbeitslosen an den Arbeitslosen ⁷⁾	v. H.	38,6	37,4	38,0	36,9	30,2	...

Bezeichnung	Maßeinheit	Jahre					
		2005	2006	2007	2008	2009	2010
Arbeitslose Ausländer - weiblich	Personen	...	...	...	...	...	...
Arbeitslose Ausländer - männlich	Personen	...	...	...	...	...	...
Schwerbehinderte Arbeitslose - weiblich	Personen	...	...	...	...	...	...
Schwerbehinderte Arbeitslose - männlich	Personen	...	...	...	...	...	...
Alleinerziehende Arbeitslose - weiblich	Personen	...	...	...	...	...	...
Alleinerziehende Arbeitslose - männlich	Personen	...	...	...	...	...	...
SV-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 30.06. ⁸⁾ - weiblich:	Personen	361 496	360 727	362 918	367 390	371 140	372 536
-Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Personen	.	.	4 803	4 974	4 801	4 752
-Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Personen	.	.	39 750	40 802	40 569	40 674
-Baugewerbe	Personen	.	.	6 508	6 551	6 552	6 556
-Beschäftigte in Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Lagerei	Personen	.	.	79 709	80 499	81 515	81 637
-Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Personen	.	.	56 797	60 019	60 308	61 387
-Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	Personen	.	.	175 341	174 524	177 377	177 470
SV-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 30.06. ⁸⁾ - männlich:	Personen	358 542	364 042	370 785	376 532	370 895	376 566
-Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Personen	.	.	11 388	11 452	11 335	11 304
-Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Personen	.	.	108 662	113 224	113 237	112 803
-Baugewerbe	Personen	.	.	54 155	53 143	52 335	53 837
-Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Lagerei	Personen	.	.	78 342	79 060	77 985	78 710
-Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Personen	.	.	57 176	60 119	56 042	61 329
-Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	Personen	.	.	61 048	59 502	59 951	58 527
Teilzeitquote - weiblich	v. H.	25,7	27,1	29,2	30,4	31,6	32,4
Teilzeitquote - männlich	v. H.	3,8	4,4	5,0	5,4	6,1	6,4
Erwerbstätige Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Tsd. Personen	30,4	28,7	28,8	29,4	29,9	29,1
Erwerbstätige Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Tsd. Personen	154,7	156,7	162,1	167,8	166,1	165,3
Erwerbstätige Baugewerbe	Tsd. Personen	79,6	77,2	77,5	75,2	76,1	77,7
Erwerbstätige Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Tsd. Personen	236,3	235,7	239,4	239,6	239,3	239,1
Erwerbstätige Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Tsd. Personen	133,4	140,1	148,0	153,2	151,0	155,7
Erwerbstätige Öffentliche und private Dienstleister	Tsd. Personen	355,7	357,0	352,3	349,2	346,9	346,3
Erwerbstätige - gesamt (MZ)	Tsd. Personen	1 034,7	1 065,9	1 082,8	1 089,4	1 082,1	...
Erwerbstätigenquote - gesamt (MZ)	v. H.	60,2	63,2	65,7	67,6	69,1	...
Erwerbstätigenquote - weiblich (MZ)	v. H.	57,1	60,3	62,9	64,5	67,1	...
Erwerbstätigenquote Älterer 55 bis 64 Jahre (MZ)	v. H.	37,2	40,2	43,9	47,9	53,1	...
Selbständigenquote (MZ)	v. H.	9,4	9,2	9,1	8,1	7,8	...
Alleinerziehende Erwerbstätige - Frauen (MZ)	Tsd. Personen	39,2	47,3	48,4	44,6	46,6	...
Alleinerziehende Erwerbstätige - Männer (MZ)	Tsd. Personen	(5,3)	(7,0)	(7,0)	(6,6)	(6,2)	...
Gewerbeanmeldungen, Jahressumme	Anzahl	21 401	19 908	17 868	16 622	17 137	16 533
Gewerbeabmeldungen, Jahressumme	Anzahl	18 700	17 464	16 989	16 944	16 845	15 211
Anteil der Frauen mit Vorgesetztenfunktionen in der 1. Führungsebene ⁵⁾	v. H.	-	-	-	32,0	-	-
Anteil der Frauen mit Vorgesetztenfunktionen in der 2. Führungsebene ⁵⁾	v. H.	-	-	-	42,0	-	-
Durchschnittliche Bruttojahresverdienste Arbeitnehmerinnen in % der durchschnittlichen Bruttoverdienste männlicher Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe ⁸⁾	v. H.	89,6	90,2	87,5	85,2	86,6	...
Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeitnehmerinnen in % der durchschnittlichen Bruttoverdienste männlicher Arbeitnehmer ⁸⁾ ab 2007: im Dienstleistungsbereich bis 2006: im Handel-, Kredit- und Versicherungsgewerbe	v. H.	88,5	86,5	98,4	99,7	100,4	...

Bezeichnung	Maßeinheit	Jahre					
		2005	2006	2007	2008	2009	2010
Umwelt und Verkehr							
Erreichbarkeit der Oberzentren ⁹⁾	min	-	-	44,6	46,5	-	...
Verkehrsleistung ÖPNV ¹⁰⁾	Mill. Pkm	1 627	1 663	1 742	1 628	1 622	...
Primärenergieverbrauch	TJ/1 000 EW	197,7	206,4	204,0	209,3	205,7	...
Endenergieverbrauch	TJ/1 000 EW	118,0	124,9	121,4	124,0	123,8	...
Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch	v. H.	18,9	22,9	34,3	39,0	42,4	...
Hausmüll je Einwohner	kg/EW	166,7	161,5	155,7	153,3	160,6	...
Verwertungsquote	v. H.	43,0	74,2	63,3	65,9	64,6	...
Wasserentnahme aus der Natur	m ³ /EW	-	-	158	-	-	...
Abwassereinleitung in die Natur	m ³ /EW	-	-	125	-	-	...
Öffentliche Abwasserentsorgung - Einwohneranschlussgrad Kanalisation	v. H.	-	-	91,9	-	-	...
Öffentliche Abwasserentsorgung - Einwohneranschlussgrad Kläranlagen	v. H.	-	-	90,3	-	-	...
Kläranlagenkapazität	1 000 EW	3 640,3	4 039,7	4 147,5	4 137,7	4 138,9	...
CO ₂ -Emissionen	t/EW	11,2	11,3	10,9	11,3	11,3	...
Siedlungsflächen - Anteil an der Bodenfläche	v. H.	7,0	7,2	7,2	7,2	7,2	...
Verkehrsflächen - Anteil an der Bodenfläche	v. H.	3,7	3,7	3,8	3,8	3,8	...

Fußnoten:

- ¹⁾ Stifterverband Wissenschaftsstatistik, Statistisches Bundesamt; Regionalergebnisse nur aller 2 Jahre (ungerade Jahreszahlen); gerade Jahreszahlen: Hochschulen = Schätzungen, Wirtschaft = Interne Aufwendungen, regionale Aufteilung wie Vorjahr
- ²⁾ Deutsches Patent- und Markenamt
- ³⁾ Besuchsquote (Kindergartenkinder) Ersatzindikator für „Anteil der 4 bis 7-jährigen Kinder, die im letzten Jahr vor Schuleintritt eine Kita besucht haben“
- ⁴⁾ 2007 doppelter Abiturlehrgang
- ⁵⁾ Mit ausgewiesen werden auch Schüler, die den typischen Abschluss einer Schulart (z.B. den Realschulabschluss) erreicht haben, auch wenn sie anschließend auf eine andere Schulart (z.B. das Gymnasium) überwechseln und damit im allgemeinbildenden Schulwesen verbleiben.
- ⁶⁾ IAB-Betriebspanel
- ⁷⁾ Daten aus IT-Fachverfahren, ohne zugelassene kommunale Träger
- ⁸⁾ Umstellung auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) ab 2007, Vergleichbarkeit mit Vorjahren nicht gegeben
- ⁹⁾ Durchschnittliche Pkw-Fahrzeit zum nächsten Oberzentrum; Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
- ¹⁰⁾ Verkehrsleistung im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr

Sonstige Hinweise:

Berechnungsstand VGR: Frühjahr 2011

Zeichenerklärung:

- ... Angabe fällt später an
 () eingeschränkte Aussagekraft
 - nichts vorhanden
 . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

Anlage 6: Tabelle 6.2 OP EFRE 2007-2013: Finanzieller Input, Output, Ergebnisse und Wirkungen / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.5“ – Indikatoren zur Prioritätsachse 1 (indikative Angaben)

Seite: 172

Quelle: Indikatorenzusammenstellung auf Prioritätsachse-Ebene 1 gemäß OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007; S. 106); aktualisiert nach Angaben des Finanzplans „V1.5“

Tabelle 6.2

Indikatoren zur Prioritätsachse 1 (indikative Angaben)

Maßnahmen	Code nach DVO ^{a)}	Öffentliche Beteiligung im Rahmen des OP EFRE in Mio. €		Output-, Ergebnis- und qualitative Wirkungsindikatoren / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.5“					
		Insgesamt ^{b)}	Gemeinschaftsbeteiligung	Lissabon komp. ^{c)}	Wachstum ^{d)}	Wohlfahrt ^{e)}	Investitionsvolumen ^{f)}	Anzahl der Projekte	Weitere Output- und Ergebnisindikatoren
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
Innovationsförderung in KMU im Rahmen der GRW (11./41.07.0)	04	65,6	32,8	1	1	GRÜN	121,5	355 482	
Sonstige Innovationsförderung in KMU (11./41.08.0)	04	66,8 65,9	66,8 65,9	1	1	GRÜN	120,3	326 445	
Risiko- und Beteiligungskapital (11./41.16.0)	08 09	85,0	63,8	1	1	GRÜN	86,3	90	800 (geschaffene) Arbeitsplätze (AP), davon mindestens 240 für Frauen
Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich (11./41.04.0)	02	231,5	173,6	1	1	GRÜN	231,5	20	600 begünstigte Forscherarbeitsplätze
Förderung von Forschungsschwerpunkten und innovativen Forschungsprojekten im Wissenschaftsbereich (11./41.12.0)	01	31,8	31,8	1	1	GRÜN	31,8	14 42	
Förderungen von Investitionen in außeruniversitären Forschungseinrichtungen (11./41.02.0)	02	54,3	27,1	1	1	GRÜN	54,3	8	
Außeruniversitäre Forschungsinfrastruktur (Photovoltaik) (41.17.0)	02	60,0	45,0	1	-	-	60,0	0 4	
Förderung des Einsatzes neuer Technologien im Wissenschaftsbereich und zur Schaffung von Informations- und Wissensmanagementsystemen (11./41.03.0)	02	1,8	1,8	1	1	GRÜN	1,8	2 4	
Förderung von Auftragsforschung kleiner und mittelständischer Unternehmen an Hochschulen des Landes (11./41.01.0)	03	8,9	8,9	1	1	GRÜN	8,2	10	
Förderung von Kooperationen, Netzwerken und Clustern sowie Einrichtungen des Wissens- und Technologietransfers (11./41.09.0 + 11./41.10.0)	03	16,8 17,7	16,8 17,7	1	1	GRÜN	29,6	123 66	
Innovative Projekte zur Förderung des Klimaschutzes und regenerativer Energien (11./41.18.0 bis 11./41.21.0)	41, 42, 43, 52	7,6	7,6	1	0/1	GRÜN	10,0	70 59	
Klimaschutz und Förderung regenerativer Energien (Landesfonds) (11./41.22.0 bis 11./41.25.0)	41, 42, 43, 52	30,4	15,2	1	0/1	GRÜN	60,8	200	
Summe		660,4	491,2				816,1	1.218	

^{a)} Code nach Anhang II der DVO zur Verordnung mit Allgemeinen Bestimmungen. ^{b)} Öffentliche Beteiligung im Rahmen des Operationellen Programms EFRE: Summe aus der Gemeinschaftsbeteiligung und der vorgesehenen nationalen öffentlichen Beteiligung zum Nachweis der Kofinanzierung im OP. ^{c)} Lissabon-Konformität entsprechend der Klassifikation der KOM (1=ja, 0=nein); ^{d)} Maßnahme hat nachhaltige Wachstum- und Beschäftigungseffekte nach Evaluierung der Landesregierung: GEFRA/ESRI (2006), (1=ja, 0=nein); ^{e)} Maßnahme ist unter wohlfahrtsökonomischen Kriterien gerechtfertigt, nach Evaluierung von GEFRA/ESRI (2006), (GRÜN: voll gerechtfertigt, GELB: gerechtfertigt, ROT: nicht gerechtfertigt). ^{f)} Mit der öffentlichen Beteiligung im Rahmen des OP EFRE verbundenes Investitions- bzw. Ausgabenvolumen in Mio. € Summe aus Spalte (3) und sonstigen öffentlichen und privaten Finanzierungsbeiträgen.

Quelle: aktualisiert gemäß OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007), S. 106

Anlage 7: Tabelle 6.3 OP EFRE 2007-2013: Finanzieller Input, Output, Ergebnisse und Wirkungen / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.5“ – Indikatoren zur Prioritätsachse 2 (indikative Angaben)

Seite: 174

Quelle: Indikatorenzusammenstellung auf Prioritätsachse-Ebene 2 gemäß OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007; S. 112); aktualisiert nach Angaben des Finanzplans „V1.5“

Tabelle 6.3

Indikatoren zur Prioritätsachse 2 (indikative Angaben)

Maßnahmen	Code nach DVO ^{a)}	Öffentliche Beteiligung im Rahmen des OP EFRE in Mio. €		Output-, Ergebnis- und qualitative Wirkungsindikatoren / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.5“					
		Insgesamt ^{b)}	Gemeinschaftsbeteiligung	Lissabon komp. ^{c)}	Wachstum ^{d)}	Wohlfahrt ^{e)}	Investitionsvolumen ^{f)}	Anzahl der Projekte	Weitere Output- und Ergebnisindikatoren
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
Investitionszuschüsse für die gewerbliche Wirtschaft (GRW gewerblich) ^{g)} (12./42.04.0)	08, 06	581,7 579,5	426,0	1	1	GRÜN	2.350,0	166	49.855 49.600 (gesicherte + geschaffene) Arbeitsplätze (AP), davon: 75 % gesicherte AP, 25 % neue AP, mind. 25 % AP für Frauen, 6 % Ausbildungsplätze
KMU-Darlehensfonds Sachsen-Anhalt ^{h)} (12./42.05.0)	08, 07	237,9	174,8	1	1	GRÜN	272,0	784	9.000 Arbeitsplätze (AP), davon 4.126 4.125 AP für Frauen
Beratungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt (ergänzende Mittelstandsförderung) (12./42.06.0)	05	8,7	8,7	1	1	GRÜN	17,3	2.450 2.380	
Internationales Akquisitionsnetzwerk (12./42.07.0)	05	7,9 10,1	7,4	1	k.A.	-	-	12 10	
Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego. (12./42.02.0 + 12./42.09.0)	09	14,0	14,0	1	1	GRÜN	-	110 100	200 100 Existenzgründungen
Messeprogramm (12./42.01.0)	08 05	5,4	5,4	1	1	GRÜN	-	2.100	
Förderung des Aufbaus der Informationsgesellschaft (12./42.03.0)	14	3,8	3,8	1	1	GRÜN	7,7	15	Zahl der geförderten KMU: 75
Interregionale Zusammenarbeit EFRE (12./42.08.0)	05	2,2	2,2	1	-	-	2,2	25	
Summe		861,6	642,3				2.649,20	5.662	

^{a)} Code nach Anhang II der DVO zur Verordnung mit Allgemeinen Bestimmungen. ^{b)} Öffentliche Beteiligung im Rahmen des Operationellen Programms EFRE: Summe aus der Gemeinschaftsbeteiligung und der vorgesehenen nationalen öffentlichen Beteiligung zum Nachweis der Kofinanzierung im OP. ^{c)} Lissabon-Konformität entsprechend der Klassifikation der KOM (1=ja, 0=nein); ^{d)} Maßnahme hat nachhaltige Wachstums- und Beschäftigungseffekte nach Evaluierung der Landesregierung: GEFRA/ESRI (2006), (1=ja, 0=nein); ^{e)} Maßnahme ist unter wohlfahrtsökonomischen Kriterien gerechtfertigt, nach Evaluierung von GEFRA/ESRI (2006), (GRÜN: voll gerechtfertigt, GELB: gerechtfertigt, ROT: nicht gerechtfertigt). ^{f)} Mit der öffentlichen Beteiligung im Rahmen des OP EFRE verbundenes Investitions- bzw. Ausgabenvolumen in Mio. € Summe aus Spalte (3) und sonstigen öffentlichen und privaten Finanzierungsbeiträgen. ^{g)} Indikativ werden 90 % der Gemeinschaftsbeteiligung dem Code 08 und 10 % dem Code 06 nach Anhang II der DVO zur Verordnung mit Allgemeinen Bestimmungen zugeordnet. ^{h)} Indikativ werden 90 % der Gemeinschaftsbeteiligung dem Code 08 und 10 % dem Code 07 nach Anhang II der DVO zur Verordnung mit Allgemeinen Bestimmungen zugeordnet.

Quelle: aktualisiert gemäß OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007), S. 112

Anlage 8: Tabelle 6.4 OP EFRE 2007-2013: Finanzieller Input, Output, Ergebnisse und Wirkungen / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.5“ – Indikatoren zur Prioritätsachse 3 (indikative Angaben)

Seite: 176

Quelle: Indikatorenzusammenstellung auf Prioritätsachse-Ebene 3 gemäß OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007; S. 119); aktualisiert nach Angaben des Finanzplans „V1.5“

Tabelle 6.4

Indikatoren zur Prioritätsachse 3 (indikative Angaben)

Maßnahme	Code nach DVO ^{a)}	Öffentliche Beteiligung im Rahmen des OP EFRE in Mio. €		Output-, Ergebnis- und qualitative Wirkungsindikatoren / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.5“					
		Insgesamt ^{b)}	Gemeinschaftsbeteiligung	Lissabon komp. ^{c)}	Wachstum ^{d)}	Wohlfahrt ^{e)}	Investitionsvolumen ^{f)}	Anzahl der Projekte	Weitere Output- und Ergebnisindikatoren
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
Wirtschaftsnahe Infrastruktur (GRW Infra; 13./43.01.0)	02,09,23,45,46,56,61,75	218,7 227,4	142,9 154,6	0	1	GRÜN	275,6	135 137	
Kulturtourismus (13./43.06.0)	58 56	30,0 21,3	30,0 21,3	0	0	GRÜN	28,0	14 12	Sanierte und neu geschaffene Fläche: 13.000 qm 1,85 ha = 18.500 qm
Förderung der Regional- und Fachverbände zur Entwicklung und Vermarktung von touristischen Projekten (Projektförderung) (13./43.02.0)	57	2,7	2,7	0	1	GRÜN	2,7	70	
Landesstraßenbau (13./43.03.0)	23	51,8	51,8	0	0	GRÜN	51,8	34	Erneuerte und neue Straßen (30 km), einschließlich Brücken (24 km): 45 km 54 km
Förderung des kommunalen Straßenbaus (13./43.04.0)	23	38,2	25,5	0	0	GRÜN	50,0	7	Erneuerte und neue Straßen: 20 km
Schienengüterinfrastrukturen (Landesfonds) (13./43.05.0)	16	5,4	5,4	1	1	GRÜN	5,4	15	erneuerte und neue Gleisanlagen: 23 km
Summe		346,8	258,3				413,5	275	

^{a)} Code nach Anhang II der DVO zur Verordnung mit Allgemeinen Bestimmungen. ^{b)} Öffentliche Beteiligung im Rahmen des Operationellen Programms EFRE: Summe aus der Gemeinschaftsbeteiligung und der vorgesehenen nationalen öffentlichen Beteiligung zum Nachweis der Kofinanzierung im OP. ^{c)} Lissabon-Konformität entsprechend der Klassifikation der KOM (1=ja, 0=nein); ^{d)} Maßnahme hat nachhaltige Wachstums- und Beschäftigungseffekte nach Evaluierung der Landesregierung: GEFRA/ESRI (2006), (1=ja, 0=nein); ^{e)} Maßnahme ist unter wohlfahrtsökonomische Kriterien gerechtfertigt nach Evaluierung der Landesregierung: GEFRA/ESRI (2006), (GRÜN: voll gerechtfertigt, GELB: gerechtfertigt, ROT: nicht gerechtfertigt) ^{f)} Mit der öffentlichen Beteiligung im Rahmen des OP EFRE verbundenes Investitions- bzw. Ausgabenvolumen in Mio. €. Summe aus Spalte (3) und sonstigen öffentlichen und privaten Finanzierungsbeiträgen.

Quelle: aktualisiert gemäß OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007), S. 119

Anlage 9: Tabelle 6.5 OP EFRE 2007-2013: Finanzieller Input, Output, Ergebnisse und Wirkungen / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.5“ – Indikatoren zur Prioritätsachse 4 (indikative Angaben)

Seite: 178

Quelle: Indikatorenzusammenstellung auf Prioritätsachse-Ebene 4 gemäß OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007; S. 126); aktualisiert nach Angaben des Finanzplans „V1.5“

Tabelle 6.5

Indikatoren zur Prioritätsachse 4 (indikative Angaben)

Maßnahme	Code nach DVO ^{a)}	Öffentliche Beteiligung im Rahmen des OP EFRE in Mio. €		Output-, Ergebnis- und qualitative Wirkungsindikatoren / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.5“					
		Insgesamt ^{b)}	Gemeinschaftsbeteiligung	Lissabon komp. ^{c)}	Wachstum ^{d)}	Wohlfahrt ^{e)}	Investitionsvolumen ^{f)}	Anzahl der Projekte	Weitere Output- und Ergebnisindikatoren
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
Städtebauförderung/Stadtumbau (14./44.06.0 + 14./44.09.0)	61	140,5	81,5	0	0	GELB	325,0	212 95	550.000 Einwohner, die von den Maßnahmen zum Städtebau/Stadtumbau profitieren – jährliche Zuarbeit durch das MLV (Stand: 02/2010)
Bau- und Ausstattungsförderung allgemeinbildender und berufsbildender Schulen (EFRE) (14./44.10.0 bis 14./44.13.0)	75, 43, 61	167,0	142,7	0/1	1	GRÜN	201,4	104 60	17.399 17.400 durch Verbesserung der Bildungsinfrastruktur längerfristig begünstigte Schülerinnen und Schüler
IT-Ausstattung allgemein bildender und berufsbildender Schulen (14./44.07.0)	11	8,1 6,1	6,1	1	1	GRÜN	7,5	460 320	
Regionale Unterstützungsstrukturen für lebenslanges Lernen (14./44.08.0)	13	1,0 4,4	1,0 4,4	1	0	GRÜN	1,1	2 4	
Investitionen im Bereich Kindertagesstätten (14./44.14.0 + 14./44.15.0)	77, 43	24,3	20,4	0/1	1	GRÜN	24,3	40	
Investitionen in die soziale Infrastruktur (Landesfonds) (14./44.04.0)	79	12,1	10,2	0	0/1	GRÜN	12,1	60	
ProKultur (14./44.05.0)	57	0,8	0,8	0	0	GRÜN	2,0	3	Sanierte und neu geschaffene Fläche: 1.300 qm = 0,13 ha
Summe		353,9 *	262,7				573,4	881	

^{a)} Code nach Anhang II der DVO zur Verordnung mit Allgemeinen Bestimmungen. ^{b)} Öffentliche Beteiligung im Rahmen des Operationellen Programms EFRE: Summe aus der Gemeinschaftsbeteiligung und der vorgesehenen nationalen öffentlichen Beteiligung zum Nachweis der Kofinanzierung im OP. ^{c)} Lissabon-Konformität entsprechend der Klassifikation der KOM (1=ja, 0=nein); ^{d)} Maßnahme hat nachhaltige Wachstums- und Beschäftigungseffekte nach Evaluierung der Landesregierung: GEFRA/ESRI (2006), (1=ja, 0=nein); ^{e)} Maßnahme ist unter wohlfahrtsökonomische Kriterien gerechtfertigt nach Evaluierung der Landesregierung: GEFRA/ESRI (2006), (GRÜN: voll gerechtfertigt, GELB: gerechtfertigt, ROT: nicht gerechtfertigt) ^{f)} Mit der öffentlichen Beteiligung im Rahmen des OP EFRE verbundenes Investitions- bzw. Ausgabenvolumen in Mio. €. Summe aus Spalte (3) und sonstigen öffentlichen und privaten Finanzierungsbeiträgen. * Summe – Abweichung aufgrund von Rundung

Quelle: aktualisiert gemäß OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007), S. 126

Anlage 10: Tabelle 6.6 OP EFRE 2007-2013: Finanzieller Input, Output, Ergebnisse und Wirkungen / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.5“ – Indikatoren zur Prioritätsachse 5 (indikative Angaben)

Seite: 180

Quelle: Indikatorenzusammenstellung auf Prioritätsachse-Ebene 5 gemäß OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007; S. 134); aktualisiert nach Angaben des Finanzplans „V1.5“

Tabelle 6.6

Indikatoren zur Prioritätsachse 5 (indikative Angaben)

Maßnahme	Code nach DVO ^{a)}	Öffentliche Beteiligung im Rahmen des OP EFRE in Mio. €		Output-, Ergebnis- und qualitative Wirkungsindikatoren / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.5“					
		Insgesamt ^{b)}	Gemeinschaftsbeteiligung	Lissabon komp. ^{c)}	Wachstum ^{d)}	Wohlfahrt ^{e)}	Investitionsvolumen ^{f)}	Anzahl der Projekte	Weitere Output- und Ergebnisindikatoren
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
Bau von öffentlichen Trinkwasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen ^{g)} (15./45.02.0)	45, 46	105,2	63,1	0	0	GRÜN	217,4	376 394	400 km erstellte Kanäle für Wasser- bzw. Abwasser; Erhöhung der Kläranlagenkapazität für 20.000 Einwohnerwerte; Erhöhung des Anschlussgrades im Abwasserbereich um 1,5 % (StaLa) *)
Wasser/Abwasserinfrastrukturen (Landesfonds) ^{g)} (15./45.10.0)	45, 46	8,5	5,1	0	0	GRÜN	8,5	15	
Abfallvermeidung/-verwertung/-beseitigung (15./45.03.0)	44	18,0	14,4	0	0	GRÜN	50,0	150	
Abfallinfrastrukturen (Landesfonds) (15./45.11.0)	44	17,0	10,2	0	0	GRÜN	17,0	100	
Förderung der Straßenbahninfrastrukturen (15./45.08.0)	52	20,8	12,5	1	0	GRÜN	23,0	10	Erneuerte und neue Gleisanlagen: 4 km 8 km
Förderung des Radwegesystems (15./45.09.0)	24	7,1	7,1	0	0	GRÜN	14,0	57	37 km 70 km und erneuerte und Radwege
Technologieförderung für Erdgas-Niederflur-Linienomnibusse (mit EU-Notifizierung) (15./45.07.0)	52	4,1	4,1	1	0	GRÜN	8,0	32	
Förderung der Verkehrsforschung (15./45.12.0)	28	0,7	0,7	1	1	GRÜN	16,0	2	
Hochwasserschutz (15./45.01.0)	54 53	42,8	42,8	0	0	GRÜN	42,8	-	Geschaffene Überflutungsfläche: 445 ha und 12 km Deiche
Bergbausanierung (15./45.06.0)	53	39,6 40,5	32,4	0	0	GRÜN	32,4	142 130	u. a. sanierte Flächen: 325 ha 326 ha
Wiederherrichtung von Brach- und Konversionsflächen (15./45.05.0)	50	8,5 7,6	7,6	0	0	GRÜN	10,6	88 400	Wiederhergerichtete Brach- und Konversionsflächen: 50 ha
Summe		272,3	200,0				439,7	972	

^{a)} Code nach Anhang II der DVO zur Verordnung mit Allgemeinen Bestimmungen; ^{b)} Öffentliche Beteiligung im Rahmen des Operationellen Programms EFRE: Summe aus der Gemeinschaftsbeteiligung und der vorgesehenen nationalen öffentlichen Beteiligung zum Nachweis der Kofinanzierung im OP. ^{c)} Lissabon-Konformität entsprechend der Klassifikation der KOM (1=ja, 0=nein); ^{d)} Maßnahme hat nachhaltige Wachstums- und Beschäftigungseffekte nach Evaluierung der Landesregierung: GEFRA/ESRI (2006), (1=ja, 0=nein); ^{e)} Maßnahme ist unter wohlfahrtsökonomische Kriterien gerechtfertigt nach Evaluierung der Landesregierung: GEFRA/ESRI (2006), (GRÜN: voll gerechtfertigt, GELB: gerechtfertigt, ROT: nicht gerechtfertigt) ^{f)} Mit der öffentlichen Beteiligung im Rahmen des OP EFRE verbundenes Investitions- bzw. Ausgabenvolumen in Mio. € Summe aus Spalte (3) und sonstigen öffentlichen und privaten Finanzierungsbeiträgen. ^{g)} 5 % des EFRE-Finanzansatzes werden dem Code 45, 95 % dem Code 46 nach Anhang II der DVO zugeordnet.

Quelle: aktualisiert gemäß OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007), S. 134

*) Im Rahmen der Programmdurchführung hat sich herausgestellt, dass der Indikator nicht belastbar ist. Das Statistische Landesamt kann nur die Veränderung (in %) auf Landesebene gesamt liefern, welche sich aus der Finanzierung von EFRE und vorrangig aus dem ELER zusammensetzt. Dabei lässt sich der "reine Anteil EFRE" nicht herausrechnen. Die derzeitigen prozentualen Veränderungen bewegen sich im niedrigen einstelligen Prozentbereich, d. h. kleiner 1 %, da nur noch Resterschließungen im Abwasserbereich in Sachsen-Anhalt getätigt werden. Im Rahmen der Halbzeitbewertung ist dieser Indikator zu überdenken.